This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

40.

913.

Falknerklee,

bestehend in

drey ungedruckten Werken

über die

Falknerey.

Nähmlich:

1) بازنامه das ist: das **Falkenbuch.**
(Auf der Ambrosiana zu Mailand.)

2) *ΙΕΡΑΚΟΣΟΦΙΟΝ* das ist: die **Habichtslehre.**
(Auf der k. k. Hofbibliothek zu Wien.)

3) **Kaiser Maximilians Handschrift über die Falknerey.**
(Auf der k. k. Hofbibliothek zu Wien.)

Aus dem Türkischen und Griechischen verdeutscht,

und in Text und Übersetzung herausgegeben

von

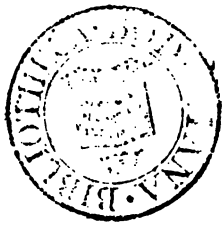
Hammer-Purgstall.

(In dreyhundert Abdrücken.)

Pesth.
In Commission bey C. A. Hartleben.

1840.

913.



Gedruckt bey A. Strauß's sel. Witwe.

An Seine Majestät

Ludwig Philipp,

den

König der Franzosen.

Sire,

Schon vor Ihrer Thronbesteigung haben Euere Majestät, aller Wissenschaften und Künste Kenner und Gönner, dieselben ermuthiget und erstärkt, und sind insbesondere der orientalischen Literatur ein Schutzgeist erschienen, indem unter Ihrem erhabenen Schutze durch den großen Meister de Sacy die asiatische Gesellschaft gegründet worden, die mich mit ihrer Wahl zum ersten ihrer correspondirenden Mitglieder beehret hat.

Als König haben Euere Majestät den ernsten und schönen Wissenschaften sowohl, als den nützlichen und bildenden Künsten Ihren Sonnenblick zugewendet, durch dessen milden Einfluß die schönsten Kräfte des Genius gedeihen, auch die exotischen des Morgenlandes und der südlichen Zonen.

Lehrſtühle für alle Sprachen des Orients erheben ſich in der Hauptſtadt, die Lernbegierigen aller Nationen ſtrömen an den Schulen der Königlichen Bibliothek zuſammen, und aus der Königlichen Preſſe gehen die Meiſterwerke des Oſtens in dem Glanze desſelben hervor.

Die Regierung **Euerer Majeſtät** leuchtet anderen als Schutz und Hort der orientaliſchen Literatur vor, und **Ihrer** pflegenden Huld erfreuen ſich nicht nur die franzöſiſchen Orientaliſten, ſondern auch die anderer Länder.

Sie haben, **Sire**, vor ſieben Jahren meine Studien und Bemühungen um die orientaliſche Literatur mit dem Orden der Ehrenlegion und erſt jüngſt mit dem Offiziersgrade desſelben ausgezeichnet.

Genehmigen **Euere Majeſtät** alſo in der Zueignung dieſes Werkes den Ausdruck des allgemeinen und beſonderen Dankes des erſten correſpondirenden Mitgliedes **Ihrer** aſiatiſchen Geſellſchaft, und Seniors europäiſcher Orientaliſten, für **Ihre** der orientaliſchen Literatur und ihm beſonders zugewandte Huld und Gnade.

Vor zweyhundert achtundzwanzig Jahren hat Rigault Ludwig dem XIII. die byzantiniſchen Falkenbücher gewidmet, welche nun durch die Herausgabe einer anderen Handſchrift eines der von ihm kund gemachten Falkenbücher, durch die Denkſchrift Kaiſer Maximilians über die Falknerey, und durch die Herausgabe des älteſten bekannten weſttürkiſchen Sprachtextes hier beleuchtet und ergänzt werden.

Lehrſtühle für alle Sprachen des Orients erheben ſich in der Hauptſtadt, die Lernbegierigen aller Nationen ſtrömen an den Schulen der Königlichen Bibliothek zuſammen, und aus der Königlichen Preſſe gehen die Meiſterwerke des Oſtens in dem Glanze desſelben hervor.

Die Regierung **Euerer Majeſtät** leuchtet anderen als Schutz und Hort der orientaliſchen Literatur vor, und **Ihrer** pflegenden Huld erfreuen ſich nicht nur die franzöſiſchen Orientaliſten, ſondern auch die anderer Länder.

Sie haben, **Sire**, vor ſieben Jahren meine Studien und Bemühungen um die orientaliſche Literatur mit dem Orden der Ehrenlegion und erſt jüngſt mit dem Offiziersgrade desſelben ausgezeichnet.

Genehmigen **Euere Majeſtät** alſo in der Zueignung dieſes Werkes den Ausdruck des allgemeinen und beſonderen Dankes des erſten correſpondirenden Mitgliedes **Ihrer** aſiatiſchen Geſellſchaft, und Seniors europäiſcher Orientaliſten, für **Ihre** der orientaliſchen Literatur und ihm beſonders zugewandte Huld und Gnade.

Vor zweyhundert achtundzwanzig Jahren hat Rigault **Ludwig** dem **XIII.** die byzantiniſchen Falkenbücher gewidmet, welche nun durch die Herausgabe einer anderen Handſchrift eines der von ihm kund gemachten Falkenbücher, durch die Denkſchrift Kaiſer Maximilians über die Falknerey, und durch die Herausgabe des älteſten bekannten weſttürkiſchen Sprachtextes hier beleuchtet und ergänzt werden.

Als der König von Frankreich, Philipp August, vor Ptolomais gelandet, entflog ihm ein Gerfalke, welcher, gerufen nicht zurückkehrend, sich auf den Mauern der belagerten Stadt niederließ. Der Falke König Philipp August's kehrt nun wieder, um an dem Throne Ludwig Philipps des Augustus der Wissenschaften und Künste, das Kleeblatt dreyer Werke über die Falknerey huldigend niederzulegen.

Hammer-Purgstall.

Vorrede.

Schon im Jahre 1825 fand ich auf der Ambroſianiſchen Bibliothek zu Mailand das hier im Texte und Überſetzung erſcheinende höchſt merkwürdige Falkenbuch, auf welches, als den älteſten Sprachtext des Weſttürkiſchen (der ehemahls ſeldſchukiſchen, hernach osmaniſchen Mundart des Türkiſchen) ich zuerſt in den bibliographiſchen Briefen über die orientaliſchen Handſchriften der Bibliotheken von Mailand, Neapel, Rom, Florenz, Bologna, Parma und Venedig [1]), und dann in der Einleitung der Geſchichte der osmaniſchen Dichtkunſt [2]) aufmerkſam gemacht, wovon ich aber damahls nur kurze bibliographiſche Kunde ſammt der Angabe der orientaliſchen Werke über die Falknerey, aus denen der Verfaſſer ſein Werk zuſammengetragen, zu geben im Stande war. Voriges Jahr verwandte ich die drey einzigen Frühſtunden von ſieben bis zehn, welche ich während meines Aufenthaltes von vier Wochen in Mailand zur Zeit der Krönung täglich frey hatte, zuerſt auf die Abſchrift dieſes älteſten bekannten weſttürkiſchen Sprachtextes, und dann auf die Verfertigung eines Catalogs der arabiſchen, perſiſchen und türkiſchen Handſchriften der Ambroſianiſchen Bibliothek, von denen mir bey meinem erſten Aufenthalte zu Mailand bey weitem nicht alle zu Geſicht gekommen, die mir dießmahl aber durch die freundliche Gefälligkeit des Bibliothekars Herrn Catena alle zu Handen geſtellt worden.

Das Falkenbuch erſcheint hier von zwey merkwürdigen Abhandlungen über die Falknerey begleitet, deren nähere Kenntniß und Einſicht durch die Nothwendigkeit vor der Herausgabe des Falkenbuchs ſich mit den

[1]) Biblioteca italiana in den Bänden XLII. XLV. XLVII. XLIX. L. LIV. LVI. LIX. LXII. [2]) Geſchichte der osmaniſchen Dichtkunſt. Peſth. 1836, I. Band Seite 12.

gedruckten Werken ſowohl, als mit den bisher nur noch in Handſchrift vorfindlichen Werken über Falknerey vertraut zu machen, herbeygeführt ward; beyde dieſe Handſchriften befinden ſich auf der kaiſerlichen Hofbibliothek zu Wien; die eine, die nicht nur allen Inhabern der Falknerey und ritterlichen Erluſtigung, ſondern allen Deutſchen überhaupt gewiß höchſt willkommene kurze Abhandlung Maximilians I., des letzten deutſchen Ritters auf dem Kaiſerthrone; die zweyte eine halb neugriechiſche, deren Text aber durch den Abſchreiber vielfältig verderbet worden, gibt ſchon Ducange in ſeinem Gloſſar unter *Πετριτης* und *Τζουραπιον* nach Lambeccius, als das Hieracoſophion eines unbekannten Verfaſſers an; dasſelbe iſt zwar zum Theil nur ein Auszug aus dem von Rigaut im Jahre 1591 herausgegebenen Orneoſophion des Kaiſers Michael, verdient aber um ſo mehr in dieſer Variante bekannt gemacht und überſetzt zu werden, als von den vier griechiſchen durch Rigaut bekannt gemachten Werken [1]) gerade dieſes einzige ohne Überſetzung geblieben, woran wohl nichts Schuld ſeyn dürfte als die Verlegenheit, die in demſelben vorkommenden Nahmen der Falkenarten und andere Kunſtausdrücke, welche ſich in keinem griechiſchen Wörterbuche befinden, gehörig zu überſetzen. Schon die Titel der Hauptſtücke: *περι ζαγάνων, περι περίττων* [2]), *περι συγκουρίων, περι τζουραπιων, περι οξυπτεριων, περι τρερματος, περι φασιασματος*, ſind abſchreckend genug für einen Überſetzer Nichtorientaliſten, indem weder über die fünf erſten Falkenarten, noch über die zwey letzten Krankheiten alt- und neugriechiſche Wörterbücher die geringſte Auskunft geben. Das türkiſche Falkenbuch, deſſen zweytes Hauptſtück eine ſehr umſtändliche Claſſificirung mit ihren arabiſchen, perſiſchen, türkiſchen und griechiſchen Nahmen enthält, macht es möglich mit Beyziehung der beſten lexicographiſchen Werke der Araber, Perſer und Türken, nähmlich der arabiſchen des Ssihah, Kamus und Achteri; der perſiſchen, nähmlich des Ferhengi Schuuri, Burhani katii und des Siebenmeers; und des türkiſchen Lehdſchetul-lughat die wahre Bedeutung der griechiſchen Nahmen des Orneoſophion Kaiſers Michael und des hier zum erſten Mahl im Druck erſcheinenden der kaiſerlichen Hofbibliothek zu beſtimmen; ſchon aus dieſem Geſichtspuncte allein würde die Bekanntmachung des türkiſchen Textes auch den Dank der Helleniſten anſprechen können, mit noch größerem Rechte aber zählt das Falkenbuch auf

[1]) Ιεραχοσοφιον Rei accipitrariae scriptores nunc primum editi, accessit Κυνεσοφιον liber de cura canum; ex bibliothec. regia Medicea. Lutetiae. 1612. [2]) Daß dieſes *περιττων* heißen müſſe, hat ſchon Ducange bemerkt.

den der Orientalisten, als der älteste bekannte Sprachtext des Westtürkischen, indem hier außer vielen in den Wörterbüchern fehlenden Wörtern viele, bisher europäischen Orientalisten und selbst den heutigen Osmanen ganz unbekannte Sprach- und Schriftformen zu Tage kommen; eine der merkwürdigsten ist, daß die Endformen der Declination, nähmlich das He des Dativs, das Je des Accusativs, und das den oder dan des Ablativs, die beyden ersten durch Feth und Kesr, das letzte durch Tenwin ersetzet werden. Der Mangel der Buchstaben Elif, Waw und Je an Stellen, wo dieselben heute allgemein geschrieben werden, ist durchaus sehr fühlbar und würde den Übersetzer oft in sehr große Verlegenheit gebracht haben, wenn ihm nicht der Umstand, daß in der Handschrift überall die Vocale gehörig aufgesetzt sind, die richtige Leseart angezeigt hätte; hier sind bloß die, welche am Ende der Wörter das Je, He, Elif oder En vertreten, beybehalten worden [1]). Als Aufklärung der in byzantinischen oder neugriechischen Quellen vorhandenen, in altgriechischen Wörterbüchern mangelnden Wörter der griechischen Abhandlung hat der Herausgeber die Gefälligkeit gelehrter Kenner alt- und neugriechischer Sprache in Anspruch genommen, aber bey allen aus orientalischen Sprachen in's Neugriechische herübergenommenen Wörtern war er auf seine eigene Mühe der Ausbeutung aus den lexicographischen Fundgruben des Orients beschränkt; was diese für die Philologen, Orientalisten und Hellenisten hier Neues zu Tage gefördert, wird am Ende in einem besonderen Verzeichnisse zusammengestellet werden; hier ist aber der Ort den in den Wörterbüchern schon vorhandenen Schatz der Falkenbenennungen, welche bisher häufig mit einander verwirrt worden, nach der im zweyten Hauptstücke des Falkenbuchs gegebenen Classificirung und zum Theile nach einigen Angaben der Wörterbücher selbst näher zu bestimmen und zu ordnen, wobey auch Demiri's zoologisches Wörterbuch zu Rathe gezogen worden. Die von diesem und Ferhengĭ Schuuri gegebenen Verse sowohl als die vom Verfasser des Lehdschet und dem türkischen Übersetzer des Kamus angeführten auf Falken sich beziehenden Überlieferungen und Sprichwörter werden dem Wanderer durch dieses philologische Gestrüppe als frische Quellen der Ästhetik und Ethik entgegenspringen.

---

[1]) wie z. B. الر bald für آلور und bald für اولور ; آوَ statt آوه

آنِ دِ statt انی دیدي oder اکدا statt اکدن

»Es gibt zwey Classen, vier Gattungen und dreyzehn Arten von Falken, »die ersten der beyden Classen sind die gelbaugichten, auf arabisch Aßfe»rolain, auf persisch Senglapai; die zweyten die schwarzaugichten »auf arabisch Edaasch, auf persisch Siahtschesch m, auf türkisch »Karagös.« Diese Eintheilung hat sich noch bis auf den heutigen Tag in Indien erhalten; in einer Abhandlung über die Falknerey der Morgenländer, welche aus englischen Zeitschriften mit unveränderter Nachschreibung der englischen Aussprache des Persischen (und folglich mit einer falschen für den Deutschen), in deutsche Zeitschriften übergegangen [1]), heißen die ersten Dschelalitschesch m, die zweyten Siahtschesch m, jene werden als dieselben mit den in England sogenannten kurzgeflügelten Faustfalken, die zweyten mit den langgeflügelten Leinenfalken erklärt. Die in dem obigen Hauptstücke hierauf folgenden vier Gattungen und dreyzehn Arten Falken geben die Zahl siebzehn, welche die der von Albertus Magnus in seiner Abhandlung [2]); um zu einer sicheren Bestimmung der vom türkischen Falkenbuche angegebenen Falkenarten zu gelangen, können wir uns nur an die ältesten der hierüber bekannten Werke, nähmlich an Kaiser Friedrichs II. Jagdvögelkunde, an die griechischen Hieracosophia und Orneosophia, und an Albertus Magnus halten, welchem die ältesten Italiener und Franzosen wie **Federigo Georgio, Francesco Sforzino, Charles d'Arcussia, Jean de Franchieres, Pierre Harmond** und die Verfasser der deutschen Abhandlungen über das Waidwerk und Federspiel nachgeschrieben haben.

Die erste der im obigen Hauptstücke angegebenen vier Falkenarten ist der Habicht, auf persisch und arabisch Baſ, auf türkisch Tschakir, auf griechisch *Ιερακ* genannt. Wiewohl Baſ, welches insgemein als Falke übersetzt wird, eigentlich nur den Habicht bedeutet, und das Baſname als Habichtsbuch zu übersetzen wäre, so schien doch die Übersetzung als Falkenbuch vorzüglicher, weil dasselbe nicht nur von den Habichten, sondern von den Jagdvögeln und ihrer Heilung überhaupt handelt. Die Heilkunde der Jagdvögel hat nur im Italienischen einen besonderen Nahmen, welcher in den meisten italienischen Wörterbüchern fehlt, und den meisten Italienern, die keine Jäger, unbekannt ist, nähmlich **l'arte dello strucciero.** Der Jagdvogel heißt auf türkisch und persisch Schekre; dieses Wort steht in keinem der bekannten Wörterbücher, eben so wenig findet sich in europäischen Wörterbüchern das alttürkische Bighu oder

[1]) In der Frankfurter Zeitschrift „die Jagd" Chusm auszusprechen als Tscheschm. [2]) **De falconicus, asturibus, accipitribus, ex libro eius XXIII de animalibus.**

Peighu, dieſes aber als Erklärung von jenem in dem zu Calcutta gedruckten kleinen dſchaghataiſch-perſiſchen Wörterbuche Seite 126 auf arabiſch el-Dſcharihat, d. i. der Erwerbenden, welcher Nahme aber nicht nur den Jagdvögeln, ſondern auch den Hunden und den edlen Roſſen, welche zum Nahrungserwerb dienen, gemein iſt; von denſelben heißt es im Koran: »ſie werden dich fragen was ihnen erlaubt, »ſag: erlaubt ſind euch die guten Dinge und von den »Erwerbenden (den Jagdhunden und den Jagdvö»geln) die ihr gelehrt habt, was Gott euch gelehrt«[1]). Nach Demiri ſind die Jagdvögel (Dſchewarih, der Plural von Dſcharihat) viererley, nähmlich: Ssakar der Sakerfalke, Schlächter oder Neuntödter, zweytens Schahin der Edel- oder Wanderfalke[2]), drittens Akab der Adler, und viertens der Baſi oder Habicht; die erſte dieſer vier Benennungen findet ſich unverändert im Lateiniſchen, Deutſchen und Franzöſiſchen, und das Baſ findet ſich im Engliſchen buzzard und im Deutſchen Baitzfalke wieder, deßwegen iſt aber der Saker mit dem Habicht (*Ιερακ*), welcher der heilige Vogel der Ägypter war, eben ſo wenig zu vermengen, als dieſer mit dem Jagd- oder Baitzfalken. Nach der Erklärung des Kamus umfaßt Ssakar (im Plural Ssokur und Ssikare und Ssokor) alle Arten von Falken und Habichten, bedeutet aber zunächſt den Jagdvogel, welcher auf türkiſch Tſchakir, auf perſiſch Tſchargh, auf dſchagataiſch Kartſchghi[3]) oder richtiger Kartſchigai[4]) heißt, d. i. derſelbe mit Baſ oder *Ιερακ*. Kamus gibt die Überlieferungsſtelle: Alle Ssikar ſind verflucht und wieder: Gott nimmt am Tage des Gerichts von den Falkenarten (Ssokur) keine Ablehnung und Billigkeit an; denn ſie ſind die zum Böſen verführenden Kuppler.[5]) Dieſe Jagdvögel werden im Arabiſchen noch mit drey anderen Epitheten bezeichnet, ſie heißen nähmlich: es-Sibaa, d. i. die Beſtialiſchen, ed-Dhewari, d. i. die Schädlichen, und el-Kewasir, d. i. die Brechenden. Der Ssakar heißt metonymiſch auf arabiſch el-Edſchdel, d. i. der Heftigſte, el-Kotami, d. i. der Freßgierigſte, Ebu-Schudſchaa, d. i. der Vater des Tapferſten, Ebul-Aßbaa, d. i. der Vater der Finger, Ebul-Hamra, d. i. der Vater der Röthe, Ebu-Aamir, d. i. der Vater des Langlebenden oder Gebildeten, Ebu-Aamran dasſelbe, Ebu-Aawan, d. i. der Vater der Helfer.

[1]) Demiri. [2]) Sahin in der fauconerie du Roi, conference des fauconniers, dixieme journée: des faucons dicts Sahins p. 29. [3]) Kamus Konſtantinopolitaner Ausgabe I. Band. Seite 8. 38. [4]) Dſchaghataiſches Wörterbuch. Apuſchkai [5]) Kamus I. 385.

Nach einer anderen von Demiri gegebenen Eintheilung sind die Arten des Ssakar dreyerley, nähmlich der eigenthümliche Ssakar (Saker- oder Würgfalke), zweytens der Kewwindsch, drittens der Juju; von diesen allen dreyen wird weiter unten die Rede seyn. Demiri sagt, daß das Temperament des Ssakar kälter als das der anderen Jagdvögel und feuchter, daß er deßhalb auf Gaselen und Hasen und nicht auf Vögel stoße, daß er sicherer leite als der Baf (Habicht) und schneller mit dem Menschen vertraut werde und genügsamer, daß er wegen der Kälte seines Temperamentes nie Wasser trinke und deßhalben stinke, daß er sich nicht auf Bäumen und Bergen niederlasse, sondern in Höhlen und Schluchten. Der erste, der damit jagte, war Hares Ben Moawije Ben Thor, welcher eines Tages, auf dem Vogelfang begriffen, sah, wie derselbe auf einen Spatzen stieß; deßhalb nahm er ihn mit sich und richtete ihn zur Jagd ab, auf welcher er zur Verwunderung seines Abrichters Hasen anfiel. Die zweyte Art des Sakers, nähmlich der Kewwindsch, gehört zu dem Ssakar, wie der Sorrak zum Basi, er hat leichtere Flügel als der Ssakar, stößt auf Wasservögel, ist aber zu schwach für Gaselen; die dritte Art ist der Juju, d. i. der Schmerlin, welchen die Ägypter und Syrer wegen der Leichtigkeit und Schnelligkeit seiner Flügel Dschelem nennen, ein kleiner und kurzschweifiger Vogel, dessen Temperament dem des Sperbers ähnlich, kalt und feucht; ausharrender und schwerer in seinen Bewegungen als derselbe, trinkt er nur, wenn gezwungen, weil sein Temperament hitziger und trockener als das des Ssakar, ist er tapferer als derselbe, Behramgur soll der erste damit gejagt haben.

Der Dichter Schasi sagt vom Schmerlin:

Der Schmerlin ist von reinen Sitten,
Von schönem Wuchs und schnellen Schritten,
Zwey Onyxe die Augen sind,
Die in der Kegelform geschnitten [1]).

Demiri führt diese Verse unter dem Abschnitte des philologischen Nutzens an, den er jedem seiner größeren Artikel, so wie die Abschnitte der das behandelte Thier betreffenden Koransgebothe, Sprichwörter, Eigenschaften und Traumauslegung beygibt. In dem reichhaltigen Abschnitte des philologischen Nutzens beruft er sich auf seine eigene über die Falknerey geschriebene Abhandlung und nimmt daraus zwey Distichen des großen Dichters Ebul Hasan Ibner-Rumi

---

[1]) و يويو مهذّب رشيق * كان عينيه اري التحقيق فصار مخروطان من عقيق

(geſt. i. J. d. J. $\frac{283}{896}$), auf Ebu Ssakar, d. i. der Vater des Würgfalken genannt, nähmlich:

Ebußakar (von ſeinem Lobe überſtröm'!)
Aus Scheiban's Stamm, der zieht, wo Dhal wächſt und Selem'),
Er wohnt als Sonn' im Schloß' der Sonnenbahn,
Durch Wüſten leuchtet er wie Feuer von der Fahn [2]).

Ebu Ssakar war der Sohn Ibn Amru Ben Maan Ben Saidet eſch-Scheibani's, des Feldherrn Ebu Dſchaafer Manßur's; der Vater ſtarb ſchon vor dem Jahre 180 (796), ſein Sohn Ebu Ssakar diente als Statthalter dem Chalifen Wasik Billah, dem Sohne Moteaaßim's und lebte unter der Regierung von ſieben Chalifen bis in die Zeit Motaamid's, geſt. 279 (882) in der Wüſte, zu deren Lob er das Diſtichon ſagte:

Die Beduinen, die in Wüſten machen Feuer,
Sie flieh'n die Stadt, worin die Ehre nicht geheuer [3]).

In dem Abſchnitte der Gebothe wird geſagt, daß das Fleiſch der Würgfalken und aller Raubvögel, welche Krallen haben, eben ſo zu eſſen verbothen als wie das der Raubthiere. In dem folgenden Abſchnitte der Sprichwörter wird das: Stinkender aus dem Munde als ein Würgfalke, durch das Prophetenwort: der Geruch aus dem Munde des Faſtenden dürfte vor Gott ſüßer als Moschus am Tage der Auferſtehung, vielfältig beleuchtet. Im Abſchnitte der Eigenſchaften wird ſein Gehirn als aphrodiſiſches Reizmittel gerühmt, und in dem der Traumauslegung bedeutet ſeine Erſcheinung Ehre, Herrſchaft, Sieg, Erfüllung der Wünſche, Reichthum an Kindern, Mamluken und Sclavinnen, Geſundheit, Fröhlichkeit und langes Leben, manchmahl aber auch plötzlicher Tod. Wiewohl der Ssakar mit dem Juju und Kewwindſch erſt weiter unter vorkömmt, ſo iſt doch hier, weil Ssakar nicht nur insbeſondere den Würgfalken, ſondern auch überhaupt die Falkenarten und Raubvögel bedeutet, das Merkwürdigſte aus Demiri's Naturgeſchichte vorausgeſchickt worden.

Von den vier Gattungen der Falken, welche im zweyten Hauptſtücke des Falkenbuchs aufgeführt ſind, iſt die erſte der Habicht, welcher auf perſiſch Baſ, auf arabiſch Baſi, auf türkiſch Tſchakir, auf grie-

[1]) Zwey Bäume der Wüſte.

[2]) هـذا ابو الصقر فرد فى محاسنه * من نسل شيبان بين الضال و السلم
كانّه الشمس فى البرج المنيف به * على البريّة كالنار على علم

[3]) للوقدون بنجد نار باديه * لا يحضرون و فقد العزّ فى الحضر

chiſch ἱέραξ heißt; die Naturgeſchichte Kaſwini's gibt dem Artikel Baſi die ſonderbare Kunde, daß derſelbe nur weiblich erſchaffen worden, indem das Männchen, mit dem es ſich begattet, von einer andern Gattung ſey; die geſchätzteſten ſeyen die weißen, die aber nur in Armenien und bey den Chaſaren zu finden, er niſte auf dichtbelaubten Bäumen, wider Hitze und Kälte gleich geſchützt zu ſeyn, er heile ſich, wenn er krank, indem er Spatzenfleiſch ißt, und Mäuſefleiſch mache ſein Gefieder wachſen; ſeine Galle in die Augen geſtrichen, mache dieſelben klar, und vertreibe die ſchwarzen Mücken und Fäden. Baſi oder eigentlich Baſij, wie Demiri ſagt, iſt der arabiſche Nahme des Habichts, deſſen Plurale Buſat (der nächſte Übergang zum buzzard), Biſan, Ebewaſ und Beſwan; die Metonomyen desſelben ſind: Ebu Eſchaaſ, d. i. der Vater des Zerſtreuten, Ebu Behlul d. i., der Vater des Viellachenden und Ebul-Baſik, d. i. der Vater des Erreichenden [1]). Harun Reſchid, erzählt Demiri, habe eines Tages mit einem Habicht gejagt, und dieſer, nachdem er lang in den Lüften verſchwunden, habe ein Fiſchlein im Munde zurückgebracht; Harun verſammelte ſeine Gelehrten, welche ihm eine Überlieferung ſeines Ahnherrn Ibn Abbas vortrugen, daß die Luft von verſchiedenen Thieren bewohnt, worunter geflügelte Fiſche. Unter der Gattung des Baſi begreifen Einige fünf Arten von Falken, nähmlich den Surrak, Baſchik, Baſik, Ssakar und den Baſi, d. i. den eigentlichen Habicht, welcher der letzte im Range, weil er am wenigſten den Durſt erträgt. Den Ssakar kennen wir als Würgfalken, den Baſi als Habicht, den Surrak werden wir als das Männchen des weißen Falken, den Baſchik als Sperber kennen lernen, der Baſik, der in allen Wörterbüchern fehlt, kommt alsbald unten als Beiſak vor. Die geſchätzteſten Habichte ſind, deren Augen vor Heftigkeit drohen, dann die bläulichten mit rothen Augen und nach dieſen beyden die gelben; am meiſten wird er gelobt, wenn er von langem Halſe, breiter Bruſt, wenn der Raum zwiſchen ſeinen beyden Schultern weit, wenn er ſich bis zum Schweif krümmt, ſeine Hüften lang, wohlbefiedert, ſeine Arme dick und kurz. Der Habicht gilt den Dichtern als das Bild des höchſten Adels, ſo ſagt einer

Soll Wiſſenſchaft vor and'rer dir gefallen,
So wähl' Geſetzgelehrſamkeit vor allen;
Wie vieles duftet nicht! doch Nichts als Moſchus reiner
Wie viele fliegen nicht! doch wie der Habicht keiner.

---

[1]) Dieſe drey Metonomyen fehlen in Freytags Wörterbuch.

Der Scheich Abdolkadir ſagt:

Ich bin die Nachtigall,
Ich füll' den Hain mit Freudenſchall,
Und in der Höhe ſchau
Mich als den Habicht aſchengrau.

Ibn Scheich trug den Beynahmen Baſol-Eſchheb d. i. der geſprenkelte Habicht; der Dichter Beghaidi ſagt:

Den niedern Grund verſchmäht erhab'ner Ruhm,
Mit Niedrigem geht hoher Muth nicht um;
Gemeinen Umgang kann ich nicht ertragen,
Der Habicht flüchtet in das Heiligthum.

Der Sperber heißt metonymiſch Ebu Ochod, er iſt gleichfalls hitziger Natur, bald kirre bald wild, derſelbe ziemt ſich für die Jagd der Könige noch beſſer als der Habicht, weil er noch größeren Ruhm erjagt als dieſer, und ſeine Jagd nie aufgibt; die beſten ſind, die ſo klein von Anſehen, für's Auge aber groß von Anſehen, hinſichtlich ihres Werthes langſchenklicht und kurzhüftig, das Gehirn desſelben hilft als Arzney für Herzklopfen, und die Galle desſelben nützt den Augen als Augenſchminke eingeſtrichen, der Bafik oder Beiſak, unterſcheidet ſich wenig vom Aaßfi, welcher nur kleiner und jagt wie derſelbe auf Spatzen; dieſe beyden, über welche die Wörterbücher keine Auskunft geben ſcheinen der falco subbuteo, auf engliſch hobby, auf franzöſiſch hobereau und der falco rufipes eine Varietät des vorigen zu ſeyn [1]).

Von den Sprichwörtern findet ſich das folgende arabiſche, ſowohl im Demiri, als im Lehdſchet: Kann der Falke wohl ohne Flügel ſteigen? was, wie Demiri ſagt, in Bezug auf Kräfteverein und gegenſeitige Hilfe geſagt wird, ſo ſagt ein Dichter:

Den Bruder acht! Den Bruder acht!
Denn wer den Bruder nicht beachtet
Iſt wie der Mann, der in der Schlacht
Zu ſiegen ohne Waffen trachtet.
Die Vettern eines Mannes ſind,
Vernimms! die Flügel in dem Leben,
Wie könnte Falke ſich geſchwind
Zur Höhe ohne Flügel heben? [2]).

---

[1]) Goulds birds of Europe I. raptores.

[2]) اخاك اخاك خان من لا اخا له * كدراع الى الهيجا بغير صلاح
ان ابن عمّ المرء فاعلم جناحه * وهل ينهض البازي بغير جناح

Der Falke ist also dem Morgenländer nicht nur das Sinnbild des höchsten Adels und Ruhms, sondern auch das des gemeinsamen Vereins von Kräften zur Erreichung hoher und nützlicher Zwecke. Einer der schönsten und berühmtesten Apologe ist der Chalid Ben Jesid el-Erkath's, welcher, als er in die Gesellschaft des Chalifen Manßur gerufen, ganz blaß und gelb ward, bey seiner Rückkehr aber wieder seine natürliche Gesichtsfarbe erhielt, um die Ursache befragt, den folgenden Apolog erzählte: Der Falke sprach zum Huhn, ich kenne Nichts treuloseres als dich, du brüteſt unter den Bewohnern des Hauses deine Eyer aus, sie geben dir zu essen, bis du groß wirst, und doch, sobald einer derselben sich nahet, fliehst du sie und verlassest sie und wandelst zu andern; ich hingegen, wiewohl schon in vorgerücktem Alter im Gebirge gefangen, mit Wenigem gespeiset, und nur ein Paar Tage lang in der Vertraulichkeit mit dem Menschen, dann frey gelassen, fliege allein und bringe die Beute meinem Besitzer. Das Huhn antwortete: ich erlasse dir weitere Beweise, wenn du aber die Falken am Spieße säheſt, würdest du nimmer zu deinem Besitzer zurückkehren; ich, der ich täglich den Bratspieß voll Hühner sehe, bleibe doch bey ihnen, und bin also treuer als du. Wenn ihr, fuhr Chalid fort, vom Manßur wüßtet, was ich weiß, so würdet ihr euch noch mehr entfärben als ich, wenn er euch hohlen ließe; wirklich ließ ihn Manßur i. J. 154 (770) hinrichten, wiewohl er bey ihm im größten Ansehen und in der größten Vertraulichkeit stand, und Manßur ihn immer mit lachendem Gesichte empfing. Eigenschaften. Falkenblut von Frauen getrunken, hilft denselben, wenn sie schwanger oder unfruchtbar; Sperbergalle nützt den Augen als Schminke. Traumauslegung. Habicht, welcher der Hand entflieht, bedeutet Verlust der Herrschaft, bleiben Federn in der Hand zurück, so wird von dem Vermögen etwas gerettet werden, Erwürgung einer Habichts bedeutet Tod von Königen, ein Sperber im Traum gesehen, bedeutet einen Dieb, oder auch ein männliches Kind; soweit Demiri. Das Lehdschet bringt noch das persische Sprichwort: aus dem Hause der Eule kömmt kein Habicht; und die folgenden arabischen und persischen Synonyme. Das Junge des Habichts heißt Ghitrif [1]), und Sehdem [2]), das Weibchen Sulma [3]); ein einjähriger Falke heißt Körref [4]), der Falke, dem man zur Jagd das Gefieder wachsen läßt, heißt Mokarnas [5]). Die persischen Synonyme des Lehdschet werden sogleich im weitern Verfolge des zweyten Hauptstückes erwähnt werden.

[1]) Demiri. [2]) auch im Demiri. [3]) Sulma Kamus III. 475. [4]) Ebenda II. 197. [5]) Ebenda II. 393.

Die zweyte Gattung der im zweyten Hauptſtücke aufgeführten Falkenarten iſt der Sperber, der auf arabiſch Baſchik, auf perſiſch Baſche oder Waſche, auf türkiſch Atmadſcha oder Karakukuſchi heißt, und von welchem bereits oben aus Demiri das Gehörige geſagt worden; die Synonyme desſelben ſind Ankerat, das Weiblein des Sperbers [1]), Karſchamet [2]), Ollam [3]), ſowohl Synonyme des Habichts als des Sperbers, Sornuf [4]), Thuth [5]), nach dem Lehdſchet auch Ferragui und Keragu [6]). Dieſe zahlreiche Synonymik beweiſet ſchon allein für den häufigen Gebrauch des Sperbers als eines Lieblingsvogels der Jagd bey den Arabern, Perſern und Türken. Da das Baſname den griechiſchen Nahmen des Sperbers als *Οξυπτερον* angibt, ſo iſt die wahre Bedeutung dieſes in dem Orneoſophion Kaiſers Michael vorkommenden in keinem griechiſchen Wörterbuche erklärten Wortes, eben ſo außer allen Zweifel geſetzt, wie die des, bisher ebenfalls in ſeiner wahren Bedeutung unerklärten, *Σαγανος*, welches der griechiſche aus dem Perſiſchen verderbte Nahme des Schahind. i. des Würgfalken; Schahin wird aber im Falkenbuche als Gattungsnahme aufgeführt, welcher ſowohl den griechiſchen *Σαγανος* als den *Πετριτης* in ſich begreift, der letzte iſt der Edel-, Wander- oder Taubenfalke, welcher auf perſiſch Schehbaſ, d. i. Königshabicht heißt; das Wörterbuch Ferhengi Schuuri ſagt, daß das Männchen desſelben Dſchurebaſ, das Männlein des weißen Falken ſey [7]), und bringt folgenden Vers Dſchami's bey:

Der Dſchurebaſ, der Jagd zum Zeitvertreibe,
Dient doch zum Spielwerk jedem alten Weibe.

Auf arabiſch heißt derſelbe Surrak (nach der Form Sukker, d. i. Zucker), welches der Kamus als das Männchen des weißen Falken (falco candicans) erklärt [8]). Dieß iſt der Gerfalke (falco islandicus), deſſen deutſcher Nahme im letzten Gliede weder vom Geyer noch vom Gyrofalco, ſondern vom perſiſchen Dſchure herſtammt, während das arabiſche Surrak [9]) in das Neugriechiſche als: *Τζουραμιον* übergegangen, ſo daß alſo auch über die wahre Bedeutung dieſes von Du-

---

[1]) Kamus II. 45. [2]) Kamus III. 537. [3]) Kamus III. 521 und Demiri. [4]) Kamus II. 778 und Lehdſchet. [5]) Lehdſchet S. 11. [6]) Beyde auch im Meninski nach Caſtelli. [7]) Ferheng I. B. 325 2. Seite 1. Zeile. [8]) II. Kamus 908. [9]) In dem aus dem Engliſchen überſetzten Aufſatze des Sonntagsjägers N. 8, 1838 erſcheint der Surrak als Schirka und wird als Sperber überſetzt, was ein Irrthum, indem der Sperber der Baſcha, der männliche Habicht, Dſchurebaſ erſcheint dort als Joura, was bloß indiſche Schreibart ſtatt deutſcher.

cange aus dem Orneosophion Kaisers Michael und dem Hieracosophion der kais. Hofbibliothek aufgenommenen aber nicht erklärten Wortes weiter kein Zweifel übrig bleibt. Der eigentliche Falke heißt auf türkisch Isperi tughan [1]), d. i. der vollkommene Falke. Die vierte Falkenart heißt auf persisch ebenfalls Schahin, auf türkisch Latschin, auf griechisch κερκιτης, welches Wort Ducange ebenfalls aus dem Orneosophion und Hieracosophion, ohne es anders als mit avis venaticae species zu erklären, aufgenommen hat. Dieß ist der peregrinus falco (faucon pelerin), zu dieser Gattung rechnet das Bafname noch den Tschakirtughan, w, örtlich Habichtsfalken, einen angeblichen Bastard, dessen Vater ein Falke, dessen Mutter ein Habicht seyn soll; dieser gehört also unter die falcones permixtos, welche Albertus Magnus im sechzehnten Capitel aufführt, die falconi traversi Sforzino's von Carcano, so wie der vorhergehende der falco peregrinus gentilis Kaiser Friedrichs ist.

Der zusammengesetzte Nahme dieses Bastardes vereint die Nahmen der beyden Gattungen Tschakir (das türkische Wort für Habicht), welches augenscheinlich mit dem arabischen Ssakar verwandt, auf persisch Baf, auch alle Falkoniden überhaupt bedeutet, wie Tughan den Falken insbesondere, dessen edelste Art der Schahin (der Edel- oder Wanderfalke), welcher deßhalb auch Schehbaf oder Schahbaf d. i. der Königs-Habicht heißt, auf dschaghataisch Tilkjan, das erste Wort findet sich im Ferheng [2]), die gewöhnliche dschaghataische Benennung aber ist Kartschigai [3]); so heißt es im Lisanet-taji d. i. in der Vogelsprache Mir Alischirs:

Der Kartschigai that nun kund sein Wort [4]).

Den Schahin erklärt der Ferheng als die berühmteste Art des mit Schopf begabten Falken, und führt das folgende Distichon Nisami's auf:

Zwey Königsfalken ist der Flug im Reich versagt,
Dem einen in dem Schatz, dem andern auf der Jagd.

und unter dem Artikel Schehbaf:

Den Falken auf der Hand und auf arab'schem Roß,
In Waffenrüstung scheint er selbst ein Falke bloß.

Schahin, d. i. der Königs-, Edel- oder Wanderfalke ward, so wie Tuighun, d. i. das Falklein (Verkleinerungswort von Tughan), ein

---

[1]) Lehdschet [2]) II. Bl. 123. [3]) Im Glossar Apuschka zu Mir Alischir's Werken. [4]) قارچيغاي قيلدي بيان كفتارني

ehrenvoller Beynahme. Tuighunpaſcha war einer der berühmteſten Statthalter Ofens, welcher dieſe Stelle zweymahl v. J. 1651 bis 1653, und dann zum zweytenmahle i. J. 1657 ein Jahr lang bekleidete [1]), Ibn Schahin, d. i. der Sohn des Königsfalken, iſt der Nahme eines berühmten arabiſchen Dichters, geſt. i. J. 1053 (1643), deſſen Vater Schahin hieß; Ibn Schahin ſagte von ſeinem Vater:

Hätte nicht Schahin, mein Vater,
Schwungesfedern mir geſtutzt,
Hätte ich mit meinen Flügeln
Andern Vögeln all' getrutzt [2]).

Nach den im zweyten Hauptſtücke aufgeführten vier Gattungen der Falken, kommen wir zu den Arten, deren dreyzehn; wovon aber nur zwölf erwähnt ſind: 1) der angebliche Baſtard Tſchakir tughan 2) der Saghsighan [3]), zu welchem 3) der Juhu gehört, der auf arabiſch Juju, von den Bewohnern Ägyptens Beiſak, von denen Chorasan's Sibetra Sonkur, auf türkiſch Thuruntai genannt, das Letzte nicht zu vermiſchen mit Thurna dem Kranich; der Juju oder Juja in Ägypten Bondok, in Chorasan Sibte; Ssonkor iſt der Schmerlin (falco aesalon) welcher in den alten deutſchen Jagdbüchern Hiſmerlin genannt wird. Im Ferheng [4]) wird Juhe oder Juh als Delüdſche Tughan (blutjungen Falke) überſetzt. 4) Der Sonkor (falco islandicus), deſſen griechiſcher Nahme als Sonkor Falkonion angegeben wird; dieß ſind die συγκουρια φαλκωνια des Orneosophion und Hieracosophion, die ſeltenſte aller Falkenarten, welche ganz ſchneeweiß (candicans); im Ferheng ſteht, daß derſelbe auch Schunkar heiße, und daß derſelbe ſo theuer und ſelten, daß vormahls, wo der Sonkor das herrlichſte Geſchenk, welches ſich Könige einander ſandten, wenn kein lebendiger ſich vorfand, ein todter mit tauſend Dukaten gezahlt ward, daher das Sprichwort von theuren Dingen: Koſtet es etwa tauſend Dukaten wie ein todter Sonkor? Der Dichter Hatifi ſagt:

Wenn er Sonkor, ſind wir der Adler,
Wenn er der Mond, ſind wir die Sonne

---

[1]) Geſch. des osm. Reichs III. B. S. 355 u. 795.

و لو لا ابي شاهين قص قوادمي * لكان جناحي ، ظفر الطيراني

Mohammed El-Emins Biographien des eilften Jahrhunderts d. H.
[2]) Saksighan ſteht im Meninski als Elſter. II. Bl. 449. [4]) Ferh. II. Bl. 104.

Der Nahme ist ursprünglich türkisch, nach dem Kamus aber persisch von Tschunkar; der Kamus erklärt ihn als den weißen Falken Turkistans, und gibt zugleich kurze Kunde über mehrere unter dem Nahmen Sonkor berühmte Männer, deren berühmtester der Atabege Ak-Sonkor, der Vater des großen Imadeddin Sengi, dann Ak-Sonkor el-Bursaki (nicht Acsancar el bourski, wie Deguignes schreibt) der Emir von Moßul, dann Abdallah Ben Futuh Ben Sonkor der Überlieferer, weiters Ebu Abdallah Muhammed Ben Thaiburs es-Sonkori der Ssofi, einer der Freygelassenen Emir Ali's des Sohnes Sonkor's, und der Gelehrte Sonkor es-seini [1]). Diese Bekanntschaft mit dem συγκουριον oder Sonkor als dem weißen Falken Turkistans, setzt uns in Stand, eine schlecht gelesene oder durch Abschreiber verderbte Stelle des Gedichtes über die Jagdvögel des französischen Troubadour Dodo di Prada zu berichtigen, wovon Raynouard und nach ihm Galvani in seinem Werke über die französischen Minnesänger Kunde und Auszüge gegeben. Dodo di Prada zählt sieben Arten von Falken: a) falco laniers es primiera der Würgfalke; b) lo segons es lo pelegris der Wanderfalke; c) lo terse lo falco montaris der Taubenfalke; d) lo cart a nom falcx geruer weil er Kraniche fängt; lo seizes a nom surbunic, dieses letzte Wort ist nichts Anderes als das verschriebene suncurio, was aus der Beschreibung klar, indem derselbe, wie der Text sagt, dem weißen Adler gleicht

Grans es el aigla blanca simbla.

Über den Sonkor oder Schunkar, als Geschenk vom Könige an Könige gesandt, geben zwey in Waßafs Geschichte, welche das unübertroffene Muster persischer Beredsamkeit (wie die Makamat Hariri's das der arabischen), erhaltenen Staatsschreiben die sprechendsten Beweise des großen, von jeher im Morgenlande auf diesen edelsten der Falken gesetzten Werthes [2]).

---

[1]) Kamus B. II. S. 904.

[2]) Dschemaleddin, der Generalpächter von Fars i. J. d. H. 700 (1300), begleitete das Staatsschreiben, worin er dem indischen Herrscher von Maaber (Diwer Takijeddin) die Kunde gab, daß Bagdad, Irak und Fars seiner Staatsverwaltung übertragen worden, mit einem Geschenke von Falken, welche darin aus der Feder seines Secretärs Waßaf, wie folgt, beschrieben werden:

„Wird dieser Falke seiner Bande entlassen, mit gutem Glück zur Jagd „losgelassen, so verbürgt sein Aufsteigen das Niedersteigen der Beute, die er „jagt, so wie sein Aufflug für den Tod derselben gut sagt; sobald er sich auf„geschwungen hat, mit guter Vorbedeutung durchdrungen, ist sein Flug zur „höchsten Wolke des Ruhms gelungen. Ein Falke, der fliegt, als flöge er mit

5) Ghilwai Tſchakir auf arabiſch Ssakar, von welchem ſchon oben ausführlich geſprochen worden, ſo wie von dem 6) Kewwindſch, welcher auf perſiſch Chartſchal heißt (falco cyaneus), dieſen überſetzt der Ferheng als Köktſche Kargha[1]), d. i. bläulichte Krähe

„den Schwingen Unſeres hohen Muthes bis zu der Sternenhöhe höchſtem „Thurm, und als entführte er die Beute dem tiefſten Himmel im Sturm. „Der Sternenadler des Himmels iſt nicht ſicher vor der Heftigkeit ſeiner „Klauen, und Wega fällt in das Netz ſeiner Auen, er ſchwingt ſich zum grü„nen Himmelsgewölbe, wie erhörtes Gebeth auf, und er ſtürzet zum Staube nie„der wie des Looſes Lauf; er erfaßt wie durchdringendes Urtheil, was er im„mer erfaßt, und er erjagt, auf was er immer anſchlagt; ſeine Klauen ſind für „die Töchter der Himmelshöhe (die Vögel) was Lanzen des Todes, und ſein „Aufflugsort iſt die Sternenwarte, von welcher die Unglücke zu ſchauen, er „iſt ſo abgerichtet, daß, wenn er fliegt, er gehorſam ohne F, d. i. auf der Hand „liegt *); kühn wie ein Pfeil ſeine Federn ſo dicht, daß er mit denſelben, die „Vögel jagend, ſie durch den Schlag der Schwingen zerbricht:

„Aſchfarber Falke, der die Beute raubt,
„Wie Liebchens Stirnenhaar die Herzen raubt;
„Ich höre, wie ſein Flug die Luft durchbricht,
„Wie Eurer Großmuth Ruhm und mein Gedicht;
„Queckſilber iſt ſein Auge, wenn er blickt,
„Und ſeine Bruſt iſt Seide goldgeſchmückt;
„Wenn er aufflieget, glaubeſt du, es fährt
„Der Blitz empor, Dämonenheer, und Schwert,
„Und wenn er auf der Sclavinn Hand aufſitzt,
„Wähnſt du, daß Braut aus ihrem Brautbett blitzt.“

„Dieß iſt ſein Zuſtand, ehe er geadelt wird mit dem Adel der Jagd, aber „zur Zeit, wenn er auf dem Handſchuh reitet, ſchüttelt er ſich vor Freude:

„wie Spatzen, wenn ſie abſchütteln den Regen,“

„aus Freude darüber, daß er geadelt wird durch die Hand, deren Wohlthats„wolke die Schweſter der Regenwolke, die Hand, die ſich nicht öffnet als um „Dürftige zu beglücken, und die ſich nicht ſchließt als um am Tage der Schlacht „das Schwert zu zücken. Kein Wunder, wenn der Klang ſeiner Schellen der „hellen bis zu den zwey höchſten Sternen des kleinen Heerwagens ſich hebt, und „wenn man ſein ſeidenes Kopfhaar aus den Schleyern der Augenhäute webt; „die künſtlichen Adlerflügel, womit der Falkenjäger, wenn er den Falken ab„richtet, deſſen Zurückkunft gewärtigt, ſind für dieſen Falken aus den Federn „der beyden himmliſchen Sternenadler (den fliegenden und fallenden **) ver„fertigt, er jagt in des Himmels Fernen immer nach den glücklichen Sternen „und nimmt zur Nahrung ohne Mängel nur den Geiſt der Engel.“

Mündlich entſchuldigte der Überbringer des Schreibens, daß nur Edelfalken und kein Sonkor (Gerfalke) geſendet worden, weil dieſer nur in

[1]) Druckfehler für Karaghu d. i. Sperber.

*) Wortſpiel zwiſchen Ssaid Jagd, Kaid Band, Aid getheilt.

**) Aquila und Vega.

und Toi, d. i. Trappe, und führt das Diſtichon Schemseddin Fachri's an:

Er ſtraft die Adler, welche rauben,
Und friedlich leben Kräh' und Tauben

Schneebergen zu Hauſe, das ſüdliche Klima nicht vertrage; hierauf antwortete das indiſche Staatsſchreiben:

„Daß ſich Euere Herrlichkeit entſchuldigen, keinen Sonkor geſendet zu haben, „welcher ſey eine von Turkiſtans Gaben, welchem warme Länder nicht zuſa„gen, indem er ſie nicht kann vertragen: Wir haben ihn auf die Zeit des Win„ters verwieſen, indem derſelbe ſchon geſehen und erhalten worden in Adens „Paradieſen; ſo Gott will! Wir haben alſo die Gewißheit erhalten, wasge„ſtalten Euere Herrlichkeit ihn beauftragt, Uns kund zu geben, daß in jenen „Gegenden verſchiedene Jagdvögel leben, und daß, wenn Wir dergleichen ver„langen ſollten, Euere Herrlichkeit Uns dieſelben verſchaffen wollten. Wir konn„ten daraus Ihre großmüthigen Eigenſchaften erfaſſen, und haben Uns auf „ihre umfaſſende Großmuth verlaſſen. Es iſt uns lieb, daß Ihre Gnade ſich „hierauf verwende und Uns das Verſprochene ſende, denn nach dem, was wir „von deſſen Jagdvögeln gehört, alle unſere Gedanken nach ihnen ſtehen, ehe „wir dieſelben noch geſehen.

„Das Ohr liebt oft noch vor dem Auge.“

„Wir ſind für unſer Leben der Jagd mit Luſt ergeben, denn dieſelbe iſt „ein Schweſter der Schlacht, worin ſich derley Liſten ergeben, und ähnliche „Genüſſe der Freude die Sieger beleben. Das Wild, wird dasſelbe gefällt, iſt „ein zu Boden gebrachter Held, deßhalben vergnüget dasſelbe immer hohe edle „Geiſter, und königliche erhabene Meiſter.“

In einem zweyten, im Silhidſche des Jahres 700 (October 1300) von Waßaf aufgeſetzten an Diwer Takijeddin gerichteten Staatsſchreiben, befindet ſich ein arabiſches Wortſpiel oder vielmehr Buchſtabenſpiel, welches nur dem Kenner des arabiſchen Alphabetes durch die Verſetzung der Puncte verſtändlich:

„Was den Wink zur Erwerbung eines Sonkors betrifft, der hoch fliegt, „die Jagd durch alle Länder tragt, ſo habe ich zuerſt über den Urſprung des „Wortes nachgedacht und daraus ein Horoscop gemacht. Ich ſagte: Sonkor „iſt ſoviel als Sejefuſ, das heißt: daß der Sultan wird, was er wünſcht „und verlangt, erhalten, und das Schwerſte beſiegen durch ſeinen Rath „und ſeiner Fügungen Geſtalten; dann ſagte ich zweytens: es iſt nicht verbor„gen deren erhabenem Rath, welcher das Licht der Wirkſamkeit in der That! „von welchem der Feuerſtrahl Funken und Zünder hat; ich ſage die kalten Win„termorgen in den ſüdlichen Zonen ſind dem Sonkor ſchädlicher als die glühend„ſten Hauche des Mittags in ſeinem heimatlichen Neſte, deſſen Kühle ihn immer „erfriſcht; und wie wäre es nicht ſo? Schneeplatten ſind ſeine Gartenmatten

---

سيڤوز سنڤور auch der Nichtkenner des arabiſchen Alphabets ſieht, daß hier in beyden Wörtern derſelbe Schriftzug nur mit verſetzten Puncten und nicht geſchriebenen Vocalen.

7) Sawuli Tſchakir, d. i. der Habicht von Sabuliſtan, auf arabiſch der hidſchaſiſche Ssakar genannt; 8) der Sonk, auf arabiſch Ketſcheli, auf türkiſch Heil genannt, dieſes iſt der Heila, welcher oben als Synonym des Sperbers vorgekommen [1]). 9) Der Adler Aleh, auf arabiſch Okab, auf griechiſch *αετος*, auf türkiſch Karakuſch. 10) Daldis (Chalkis), auf arabiſch Sommedſch, auf griechiſch *γυπαιετος*, türkiſch Kartal. Wir haben hier den Kymindis Homers vor Augen:

Χαλκιδα κικλήσκουσι θεοί, ἄνδρες δὲ κυμινδιν

Über den Kymindis ſind bisher die Ausleger des Ariſtoteles und Homer ſehr uneins geweſen. Kamus löſet den Zweifel unter dem Worte Sommedſch [2]), indem er denſelben als den Lämmergeyer erklärt, welcher Lämmer und Kinder raubt und daher im Türkiſchen außer ſeinen beyden Nahmen Otilgu oder Seksek auch Uſchak kapan, d. i. der Knabenräuber heißt, auf perſiſch Düburaderan d. h. die beyden Brüder, ſo genannt, weil auf der Jagd immer einer dem andern beyſteht, als ob der eine zu ſchwach wäre, weßhalb er auf arabiſch auch Aadſchiſi, d. i. der Schwächling heißt. 11) Toghrul der Falke Turkiſtans (Leucoryphos); 12) Leſak, auf türkiſch Kilitſch kuſchi, der Lerchenfalke (falco subbuteo).

Durch dieſe Erörterung ſind alſo die bis auf den erſten bisher in ihrer wahren Bedeutung unbekannten griechiſchen Nahmen der Falkoniden gehörig beſtimmt, nähmlich 1) *Ιερακ*, der Habicht (falco palumberius), 2) *Ζαγανος*, d. i. Schahin, der Würgfalke (falco laniarius), 3) *Συνγκουριον*, d. i. Sonkur, der Gerfalke (falco islandicus), 4) *Πετριτης* (falco peregrinus), der Edel-, Tauben- oder Wanderfalke, 5) *Οξυπτεριον*, der Sperber (falco nisus), 6) *Τζουραμιον*, d. i. der Sorrak (falco candicans) und 7) *Γυπαιετος* oder *Χαλκις*, der Lämmergeyer.

„und die Quellen auf den Gipfeln der Berge ſeine Herberge; im grimmen „Froſt und im Schnee iſt ihm die Kühle Troſt und lieber als einem, welcher hat „das Fieber. Schädlicher iſt ihm der Morgenwind unſerer Länder, welche verglichen mit ſeines Neſtes Himmelsſtrichen nur Samum, welcher die Herzen „verbrennt, ſo daß ihn der Morgenwind mit Laſt umfaßt und ohne Zweifel „für ihn gar nicht paßt. Allein vielleicht vermag dieſer Diener zu erwerben die „Gunſt dieſer glänzenden Herrſchaft, welche den Vogel niederſteigen macht vom „Himmel, und den Fiſch aufſteigen aus der Fluthen Gewimmel, welcher gefro„rene Felſen begrünt, und ſelbſt Dämon Sahar erreicht, ſo daß er ihr diente, „vielleicht verſchafft er einen Falken ſicher und gut, der trinket reine Fluth, von „ſtarken Flügeln und Schwingen, die immer uns Heil und Rettung bringen."

[1]) Ferheng II. B. 125. [2]) Kamus I. S. 408.

Von dieſen ſieben Falkenarten iſt der edelſte der weiße Gerfalke oder Sonkur. Die Morgenländer unterſcheiden zwey Arten des Sonkur, den ſchwarzgefleckten, Kara Sonkur, und den weißen, Ak Sonkur. Beyde gebräuchlich als Benennungen von Helden und Feldherren; die letzte aber die vornehmere und edlere. Als der Ilchan Chodabende Oldſchaitu im J. 712 (1312) den Feldzug wider den ägyptiſchen Sultan Naßir Mohammed rüſtete, verwandelte er zur guten Vorbedeutung den Namen des Emir Kara Sonkur in Ak Sonkur[1]), wie die Kaiſerinn Maria Thereſia den Namen des jungen Thunichtgut (eigentlich Tunicotto aus Wälſchtyrol) in Thugut verwandelte.

Außer dieſer Claſſification der Falken nach ihren Arten werden dieſelben aber auch nach den Örtern, denen ſie entſtammen und nach der Jahreszeit, in welcher ſie gefangen werden, verſchieden benennt; wie in den Auszügen secundum Aquilam, Symmachum et Theodotionem[2]), die britaniſchen, und beym Herrn von Esperon[3]) die balariniſchen Falken vorkommen, ſo hier im dritten Hauptſtücke die von Sebſchiſtan, Leſgiſtan, Dehiſtan und Derbend, die von Larik und Barik (das erſte ein Ort bey Kjuſa) und die von Scherthan (ein Ort bey Wasit). Schwerer ſind die im fünften Hauptſtücke vorkommenden fünf Stufen der Falken nach Art der Pflege zu beſtimmen; wahrſcheinlich ſind die Aſchani, d. i. die Neſtlinge (die Nidasii Kaiſer Friedrichs, die niais der Franzoſen), die Rewabſchi, die Äſtlinge oder ramagii, und die Kurundſchi, die mit beſonderer Sorgfalt gepflegten; die dort beygeſetzten Wörter οξυπιανισιον und ταξις ſind aber eben ſo noch mit Gewißheit zu beſtimmen, wie noch einige Wörter des Hierakosophion der kaiſ. Hofbibliothek, welche ſich bey Ducange nicht finden, und über welche ich auch bey gelehrten Hellenen und Philhellenen vergebens um befriedigende Auskunft angefragt, während ich dieſe über die meiſten durch Herrn von Eichenfeld's Güte erhalten habe.

---

[1]) چون قره سنقور مخافت شب ناصري بصباح امن و امنيّت سلطانی رسانيده بود از حضرة تفأل را بلقب آق سنقور مشرف شد

Als Emir Sonkur die Nacht Naßirs zu dem Morgen ſultaniſcher Sicherheit geführt hatte, wurde er zu guter Vorbedeutung von der Majeſtät mit dem Beynamen Ak Sonkur geadelt. [2]) Ἱεραχοσοφίον. Lutetiae 1612. [3]) Conférence des fauconniers p. 21.

Nach dieſer Beſtimmung der verſchiedenen Falkenarten nach ihren türkiſchen, perſiſchen und arabiſchen Nahmen, ſey es erlaubt einen Blick auf die Geſchichte der Falkenjagd ſelbſt und ihres höchſten Flores im Morgenlande zu werfen. Was arabiſche Schriftſteller von dem Urſprunge der Falkenjagd zur Zeit der Chalifen erzählen, mag wohl für die Araber gelten, welche erſt durch die Eroberung Syriens und Perſiens mit griechiſcher und perſiſcher Cultur bekannt wurden, doch die Falkenjagd, wie ſie an den Höfen von Kteſiphon und Byzanz als königliche Unterhaltung gepflegt ward, iſt unbekannt geblieben. Daß die Byzantiner ihre Kenntniſſe der Falkenjagd von den Morgenländern überkamen, erhellt zur Genüge aus den hier zum erſten Mahle erklärten und beſtimmten morgenländiſchen Falkennahmen des Orneosophion und Hierakosophion. Die Perſer, von denen Griechen und Araber die Nahmen und die Kenntniß der Falkenarten erhielten, waren aber ſelbſt nur Schüler der Türken, bei denen die Falkenjagd zuerſt geblüht, und in deren Stammlande, in Turkiſtan, die edelſten Falken- und Habichtsarten, wie der Toghrul und Tſchakir zu Hauſe, oder wie der Sonkur, der nächſte nördliche Nachbar.

Es iſt ſchon oben bemerkt worden, daß das arabiſche Ssakar (der Sakerfalke) nur eine Verſtümmelung des türkiſchen Tſchakir, und gelegenheitlich ſind die berühmten geſchichtlichen Nahmen, wie Ssakar, Sonkur, Aksonkur, Schahin und Tuighun, welche alle von Falkenarten hergenommen, angeführt worden. An der Spitze ſolcher unter Vogelnahmen in der Geſchichte verherrlichten Fürſten und Feldherrn, ſtehen Toghrul, der Gründer des türkiſchen Reichs der Seldſchuken und deſſen Bruder Tſchakir, d. i. der Habicht, oben an; wie das römiſche Reich mit Auguſtus begann und mit Auguſtulus endete, ſo begann und endete das ſeldſchukiſche in Perſien mit einem edlen und gemeinen Falken, indem der letzte Sprößling Toghrul's Tughanſchah, d. i. der Falkenkönig hieß [1]). Ein anderer nicht minder als der Bruder Toghruhl's, in der Geſchichte unter dem Nahmen Tſchakir, d. i. der Habicht, berühmte Fürſt iſt Ebu Said Tſchakir der Statthalter Imadeddin Sengi's zu Moßul, der i. J. 539 d. H. hingerichtet ward, und deſſen Lebensbeſchreibung in den Biographien berühmter Männer von Ibn Challikjan [2]). Es läßt ſich begreifen, wie ſehr die Falknerey an den Höfen der Fürſten geſchätzt war, die ſelbſt

[1]) Nicht Toghrul, wie irrig bey Deguignes I. B. S. 243. [2]) Die 140ſte Lebensbeſchreibung.

ihre Nahmen von Falken und Habichten, als den Sinnbildern der größten Scharfsichtigkeit und des höchsten Adels hernahmen; Kaiser Friedrichs II. Falkenkunde ist gewiß großentheils eine Ausbeute der Kreuzzüge. Jagdvögel waren die Geschenke der Könige und Fürsten; so begehrte König Richard von Melik el-Aadil durch eine Gesandtschaft Hühner, um die aus England mitgebrachten Jagdvögel zu mästen, damit sie ein würdiges Geschenk für den Sultan; dieser antwortete scherzend: den König lüstet wohl selber nach Hühnern, die er auf diese Weise von uns erhalten möchte [1]). Den weißen Falken, welcher vom Schiffe Philipps des Königs von Frankreich auf die Mauern Acca's geflogen, gab Ssalaheddin für die ihm gebotenen tausend Ducaten nicht heraus, weil er ihm glückvorbedeutend erschien [2]).

Im größten Style als Vorübung des Kriegs und als eines der wichtigsten Geschäfte des Reichs wurde die Jagd unter Tschengischan und seinen Nachfolgern betrieben. Von den vier obersten Staatsämtern, welche von seinen vier Söhnen bekleidet wurden, war die des Oberstjägermeisters die erste; die Jäger waren in Regimenter eingetheilt, und die Falkner waren unter dem allgemeinen Nahmen der Kuschdschi, d. i. der Vogler begriffen; von den mündlichen Überlieferungen (Bilik Tschengischans), welche das Gesetzbuch (Jasa) ergänzten, wie bey den Moslimen der Koran durch die Sunna ergänzt wird, heißt die neun und zwanzigste: »Tschengischan fragte eines Ta»ges den Burghudschi Nujan, den ersten seiner Emire, worin »Vergnügen und Wohlleben bestehe? Er antwortete: darin, daß er »den blauen Falken mit Selleri [3]) gefüttert, und dem im Winter die »Flügel gewachsen, auf der Hand trage, wohlgenährtes, fettes Pferd »reite, und im Frühlinge auf grünen Matten nach blaulichen Vögeln »jage [4]).« Das Dschihangüscha d. i. die Geschichte Tschengischan's, vom Westre Dschuweini geschrieben, und nach derselben Scherefeddin Ali in seiner Geschichte Timur's [5]) erwähnen der großen Schwanenjagd, welcher die Söhne Tschengischan's, Dschagatai und Ogotai, einen ganzen Winter oblagen, indem sie mit dem Toghrul, dem edelsten Falken Turkistan's, auf Schwanen jagten und wöchentlich

---

[1]) Ende Junius 1191 Schultens vita Saladini p. 172. [2]) Schultens 160. [3]) Kerewis (Apium) kann nicht dasselbe seyn mit dem Falkenkraute Meste (Cyperus), welches im Basname mehr als einmahl vorkömmt; diese Stellen lassen keinen Zweifel übrig, daß man im Morgenlande die Falken nicht allein mit Fleisch fütterte. [4]) Geschichte der goldenen Horde in Kiptschak S. 199. [5]) Petis de la Croix Histoire de Timur Bec II. p. 59.

fünfzig mit Schwanen beladene Kamehle nach Samarkand zur Vertheilung sandten, welche Vertheilung der Jagdbeute Tschirilgha, so wie die des Geldes Okulgha hieß [1]).

Über die großartige Weise, auf welche unter den Nachfolgern Tschengischan's die Jagd überhaupt, und die mit Vögeln insbesonders betrieben wurde, geben die alten Reisenden Marco Polo von Venedig und Odorico von Udine hinlängliche Auskunft:

»Im Anfange März,« erzählt der erste, »bricht der große Chan »von Chanbaligh mit beyläufig zehntausend Voglern auf, welche »Falken, Habichte, Gerfalken und andere zur Jagd abgerichtete Raubvögel »(Schekere), an der Zahl fünfhundert, mit sich führen. — Der Kaiser »sitzt in einer hölzernen von vier Elephanten getragenen, inwendig ver»goldeten, auswendig mit Löwenhäuten bedeckten Sänfte und hat zu sei»nem Vergnügen einige Führer und zwölf auserlesene Habichte bey sich. »Neben den Elephanten-Trägern reiten viele Edle und Soldaten, »welche, wenn sie Fasanen, Kraniche oder andere Vögel sehen, davon »den Voglern, die um den Kaiser sind, Kunde geben. Diese benachrich»ten davon den Kaiser, sie öffnen die kaiserliche Sänfte und lassen die »Habichte und Falken los, während der Kaiser auf Matten sitzend, »dem Spiele der Vögel zuschaut. Außer diesen zehntausend Voglern »begleiten den Kaiser noch andere zehntausend Menschen, welche paar»weise die Heiden durchstreifen und dem Fluge der Falken und Habichte »folgen, um ihnen, wenn nöthig, zu helfen; diese heißen auf tartarisch »Taskaor, d. i. Hüther, indem sie durch einen gewissen Pfiff die »ausgelassenen Vögel zurückrufen. Es ist nicht nöthig, daß der Vogler, »der den Vogel ausläßt, demselben folge, da diese (die Hüther) dafür »sorgen, die Vögel zu fangen, und daß sie nicht beschädigt werden oder »in Verlust gerathen; die dem gefährdeten Vogel Nächsten sind gehal»ten demselben beyzuspringen. Jeder ausgelassene Vogel trägt ein klei»nes silbernes Täfelchen mit dem Zeichen seines Herrn oder Voglers »am Fuße, damit derselbe seinem Besitzer zurückgestellt werden könne; »ist das Zeichen nicht zu erkennen, so wird er einem der Beamten »übergeben, welcher deßhalb Bularghudschi [2]) d. i. der Auffinder »heißt, er bewahrt alle ihm gebrachten Vögel auf, bis dieselben von »Besitzern begehrt werden.« Hiermit stimmt auch der Bericht Odori-

[1]) Petis de la Croix histoire de Timur Bec. II. p. 73. [2]) Bularguci, ist nicht ganz richtig als custos avium perditarum übersetzt, indem er eine Art von Großprofoß war; in der französischen Ausgabe Marco Polo im I. B. des récueil der geographischen Gesellschaft zu Paris p. 10 fehlt diese Stelle.

co's von Udine überein, nur sind die Zahlen augenscheinlich durch Abschreiber verderbet worden, indem die Hüther der Hunde und Jagdvögel auf fünfzehn statt höchstens auf fünf Tuman angegeben werden [1]). Der Tuman war zehntausend Mann stark, und nach Marco Polo waren der Vogler und Vogelfänger nur zwey Tuman, nähmlich zwanzigtausend; doch ist auch bey Odorico die Zahl der zwölf Gerfalken, welche stets an der Seite des Königs unverderbt geblieben [2]).

Ghasan, der siebente und größte der persischen Ilchane, gab eine Falkenordnung vierthalbhundert Jahre vor dem in Rußland im J. 1668 von Alexej Michailowitsch gegebenen berühmten russischen Falkenreglement, welchem wahrscheinlich Manches des mongolischen zu Grunde liegt; die Falconiere, welche insgemein Kuschdschi, d. i. Vogler hießen, trugen als Insignien ihres Amtes einen Gürtel von Federn, lange Stangen zum Aufsitzen der Jagdvögel (Beftere), und Federbüsche aus Geyer- oder Schuhufedern auf dem Kopfe; sie hatten unter dem Vorwande, Falken nach Hof einzuliefern, sich tausend Plackereyen erlaubt; um denselben Einhalt zu thun, beschränkte Ghasan die Zahl der für die Hofjagden zu ernährenden Falken auf tausend. Die Falconiere erhielten goldene Bullen, und die zum Unterhalte der Falken nöthigen Gelder, so daß es ihnen hinfüro nicht erlaubt war, die Unterthanen unter derley Vorwand zu beläftigen [3]).

Als Abulfeda, der große Geschichtschreiber und Geographe, sich i. J. 1327 mit seinem Sohne und einem mongolischen Bothschafter zu Cairo befand, wurden sie vom Sultane Naßir mit einer großen Anzahl von Gerfalken, Würgfalken und Edelfalken beschenkt [4]).

Mit der Herrschaft der Mongolen verbreitete sich die Falkenjagd über Rußland. Schon im Gesange Igors [5]) erscheint der Name

---

[1]) Alii autem custodientes canes et bestias silvestres, et aves bene XV sunt tuman. [2]) Juxta quem quatuor barones, qui vocantur Zuche, vadunt custodientes et tenentes currum ne aliquid offendere ipsum regem, insuper curru portat. XII. zirifalcos, quos dum sic sedet in curru super catedra sua vel sede, et videt aliquas aves volantes post eas abire permittit historia B. Odoroci p. 73 im Elogio storico delle gesta del Beato Odorico con la storia da lui dettata de' suoi viaggi asiatici. Venezia 1761, und Vita e Viaggi del B. Odorico da Udine, descritti da Don Basilio Asquini in Udine 1787. p. 137. [3]) B. d'Ohsson Histoire des Mongols. IV. 442. nach Reschideddin. [4]) In Reiske's Übersetzung V. 377 numero magno Sanacororum, Sacurorum et Schahinorum quae sunt species accipitrum et vulturum, was ganz und gar falsch, indem dieß drey Falkenarten, keine Habichte, und noch weniger Geyer. [5]) Spruch vom Heerzuge

Kretſchet (verderbt aus dem türkiſchen Kartſchighai) als der Name des Gerfalken [1]). Meyerberg gibt über ihre Herkunft von der Mündung der Petſchora im Eismeere Kunde, ſammt ihrer Beſchreibung und Abbildung [2]), und einen Auszug aus dem obgenannten Falkenreglement. Falken waren die Geſchenke, welche die ruſſiſchen Großfürſten ins Lager der goldenen Horde zum Zeichen ihrer Huldigung darbringen mußten, und die Falconiere (Sokoltſchny) erſcheinen wieder wie die Schwertträger (Ktlitſchey) öfter als Staatsbothen gebraucht.

In die Fußſtapfen der großen Herrſcher des Hauſes Tſchengiſ trat Timur, deſſen große Treibjagden in ſeiner von Scherefeddin geſchriebenen, von Petis de la Croix überſetzten Geſchichte, mehr als einmahl erwähnet werden; der äußere Kreis, welchen das ganze Heer bildete, hieß Nerke, und der innere, in welchem die Jäger das von ganzen Landſchaften zuſammengetriebene Wild fällten, hieß Dſcherke [3]). Nach dem wider Tochtamiſch vollendeten erſten glücklichen Feldzuge in Kiptſchak widmete Timur ſich, nach dem Beyſpiele der Söhne Tſchengiſchan's, in der Umgegend von Bochara der Schwanenjagd mit dem Toghrul [4]); nach dem vollendeten indiſchen Feldzuge war eine große Jagd von Löwen, Leoparden, Rhinoceros, blauen Hirſchen, wilden Pfauen, Faſanen, Papageyen und Enten [5]), das Nachſpiel des Kriegs, wie ſonſt das Vorſpiel desſelben. Mehr als einmahl geſchieht der Huldigung mit dem Schonkar (Sonkur συγκουριον) d. i. dem Gerfalken Erwähnung; Timur empfing denſelben durch eine Bothſchaft Tochtamiſchchans [6]) bey ſeinem erſten Feldzuge nach Kiptſchak, und abermahls bey ſeinem zweyten von Idegu, dem Herrſcher von Kiptſchak; bis zum En-

---

Igors, Enkel des Oleg, ruſſiſch, böhmiſch und deutſch herausgegeben von Hanke, Prag 1820; ni Sokolü, ni kretschetü, iſt dort irrig überſetzt: „nicht dem Falken, nicht dem Geyer," indem es heißen ſoll: nicht dem Falken, nicht dem Gerfalken.

[1]) „Viele," ſagt Hr. v. Adelung in ſeinen Bemerkungen über Freyherrn von Meyerberg's Reiſe nach Rumili, S. 249, „halten den Nahmen für tartariſch;" aber nirgends iſt noch das Stammwort nachgewieſen, ſelbſt nicht in Reiff's trefflichem etymologiſchen Wörterbuche. [2]) Ebd. S. 216 u. f. [3]) Petis de la Croix hist. de Timur Bec I. B. p. 369. [4]) Ebenda II. p. 59. ils ne pouvoient échapper à l'assaut furieux de l'impitoïable Togrul und in der Note: Togrul, le plus fort des oiseaux de proye inconnus en France (Leucoryphos). [5]) Les faucons et les tiercelets ne laissèrent en vie dans tout ce pays ni perroquets ni faisans, ni paons, ni canards. Ebenda III. p. 159. [6]) Ebenda II. p. 75. Ensuite ils lui présentèrent un Choncar.

de der Herrſchaft der Nachkommen Tſchengiſchan's in Rußland und in der Krim blieb die Darbringung von Gerfalken die hergebrachte und tractatmäßige Huldigung der ruſſiſchen Großfürſten an den Chan der goldenen Horde, und der Chane der Krim an den Sultan [1]).

Mit Timur wetteiferte ſein Zeitgenoſſe und Nebenbuhler um die Herrſchaft Vorderaſiens Bajeſid der Wetterſtrahl an Größe und Luxus der Jagdanſtalten überhaupt und insbeſonders der Falknerey; ſein Jagdſtaab beſtand aus ſiebentauſend Falkenjägern und ſechstauſend Hundswärtern [2]). Die Hundswärter Segban wurden in der Folge den Janitſcharen als Soldaten einverleibt, drey und dreyßig Regimenter derſelben führten den Nahmen der Seiban, außer den dreyen der Ssamßundſchi, d. i. Doggenwärter, der Saghardſchi, d. i. der Windhundwärter und Turnadſchi, d. i. der Kranichwärter [3]). Dieß waren alſo die Jäger des Heeres, die des Hofs waren bis auf die neueſte Reform, welche dieſelben ganz abgeſchafft, in die vier Claſſen der Tughandſchi d. i. der Falkner, der Schahindſchi, d. i. der Würgfalkner, der Tſchakirdſchi, d. i. der Habichtsjäger [4]), und Atmadſchi, d. i der Sperberjäger, eingetheilt. Bey großer Vorliebe Bajeſid's für die Falkenjagd waren unter den Geſchenken, welche Carl VI. um ſeine in der Schlacht von Nicopolis gefangenen Ritter, nahmentlich den Marſchall Boucicault und Guy de la Tremouille auszulöſen, an Bajeſid nach Brusa ſandte, der Flug norwegiſcher Falken gewiß die angenehmſten. Die Anſpielungen auf Falken und Habichte und die Vergleichungen mit denſelben ſind bey osmaniſchen Geſchichtſchreibern und Dichtern häufig genug; wir geben hievon ein Paar Beyſpiele aus zwey gedruckten Werken, welche verfloſſenes Jahr zu Kairo im Druck erſchienen, nähmlich aus dem Diwan des türkiſchen Dichters Fuſuli, welcher ein Zeitgenoſſe Suleiman's des Geſetzgebers

---

[1]) Petis de la Croix II. p. 75 die Note zum Choncar: Choncar, sorte d'oiseau de proye qui se présente aux Rois, avec plusieurs ornemens de pierreries; ce qui est une marque d'hommage, et les Moscovites, ainsi que les Tartares de Crim, sont obligés par le dernier traité qu'ils ont avec les Ottomans, d'en envoyer un tous les ans orné d'un certain nombre de diamans, à la porte du Grand Seigneur des Ottomans." Chalcondylas I. 3. Scherefeddin von Jeſd und nach denſelben Gibbon C.LXIV und die Geſchichte des osmaniſchen Reichs I. S. 244 und 264. [2]) Ebenda I. B. S. 244. [3]) Saghar iſt Windhund, nicht Spürhund. [4]) Staatsverfaſſung und Staatsverwaltung des osm. Reichs II. S. 37 und 191. und Geſch. des osm. Reichs I. 244, wo aber die Tſchakirdſchi irrig als Geyerjäger ſtatt Habichtsjäger überſetzt ſind.

i. J. 970 (1562) geſtorben, und aus dem Diwan Nedim's, welcher vor einem Jahrhunderte gelebt; am Schluſſe eines Ghaſels, wo es Geſetz, daß der Dichter ſich ſelbſt nenne, redet dieſer ſich folgendermaßen an: (S. 69).

Fuſuki, der ein Edelfalke Du,
In höchſter Höh' genügſam und zufrieden,
Ich weiß es nicht, wie kam es dann dazu,
Daß in Ruinen niſteſt du hienieden [4]).

Nicht ſo ſinnig und hyperboliſcher iſt die folgende Stelle aus dem Diwan Nedim's V. 68.

Der Edelfalke deines hohen Muthes
Schwingt ſich ſo hoch zum Himmelsplan',
Daß (wenn du ihm nicht willſt erweiſen Gutes)
Den Aar des Himmels wandelt Schrecken an.

Der Nahme Schahin, deſſen ſchon oben als der eines berühmten arabiſchen Dichters erwähnet worden, iſt in der osmaniſchen Geſchichte vorzüglich durch den erſten Berglerbeg des Reichs, Lala Schahin verherrlicht, welcher Oberſthofmeiſter Murads I. unter deſſen Regierung die Servier an der Marizza ſchlug, Bosnien verheerte und zu Brusa eine hohe Schule ſtiftete, welche noch ſeinen Nahmen trägt. Wenn der Schwager und Weſir Sultan Mohammed's II., welcher in deſſen Nahmen bey der Eroberung Conſtantinopels die Übergabe Peras mit den Genueſern unterhandelte [1]), Saganospaſcha den Nahmen Saganos dem urſprünglichen Schahin vorzog, ſo deutet dieß auf ſeine wahrſcheinlich griechiſche Abkunft hin. Tuighun, d. i. der kleine Falke (ein Verkleinerungswort, welches bisher in kein türkiſches Wörterbuch aufgenommen worden) iſt der Paſcha Statthalter von Ofen, welcher i. J. 1556 die Raubneſter der Haiducken zerſtörte [2]). Es würde zu weit führen hier auch der zahlreichen Stellen bey Dichtern zu erwähnen, in denen die ſchönſten und edelſten Vergleichungen des Adels des Fürſten oder der Schönheit des Geliebten von Habichten und Falken hergenommen ſind. Die oben aus dem Wörterbuche Ferhengi Schuuri und aus der Naturgeſchichte Demiri's angeführten perſiſchen und arabiſchen Verſe mögen genügen, nur ſey noch bemerkt, daß die Dichter ſelbſt den Habichten oder Edelfalken verglichen werden; in den Claſſen der arabiſchen

[1]) Geſch. der osmaniſchen Dichtkunſt II. B. S. 293. [2]) Geſchichte des osm. Reichs I. S. 163. 170. 175. 116. [3]) Ebenda III. S. 355.

Dichter der ersten drey Jahrhunderte der Hidschret befindet sich unter dem Artikel Dscherir das folgende Wort, welches diesen, der einer der größten Dichter des ersten Jahrhunderts nach Mohammed, mit Aaschа, einem der drey größten Dichter des Jahrhunderts vor Mohammed, in Parallele stellt: »Diese beyden Habichte jagten Alles, »von der Nachtigall bis zu dem Kranich.« [1])

Die Schahe Persiens wetteiferten mit den Sultanen der Osmanen in den Falkenjagden zur Zeit des größten Flors ihrer beyderseitigen Reiche. Chardin beschreibt den Aufwand der damahligen Jagden: achthundert Jagdvögel hatten jeder ihren besonderen Wärter [2]). Der Jagdstab hieß Baſ-chane, d. i. Falkenhaus oder Kuſch-chane, d. i. Vogelhaus; heute besteht diese Pracht nicht mehr, doch ist die Falkenjagd nach dem Zeugnisse der neuesten Reisenden Morier und Jaubert noch die Lieblingsjagd des Hofes und der Großen, jener jagte mit Falken in der Ebene von Buschir [3]), dieser war Zeuge der königlichen Falkenjagd in der Ebene von Sultania [4]).

Indem wir die Falkenjagd des Orients im vierzehnten Jahrhunderte überblicken, werfen wir nur einen Seitenblick auf den gleichzeitigen Flor derselben in Frankreich, Deutschland und Italien. Daß zu gleicher Zeit die Falkenjagd in Italien nicht nur von den Herren, sondern auch von den Frauen des höchsten Adels mit besonderer Vorliebe getrieben worden, würde schon zur Genüge der auf der k. k. Hofbibliothek befindliche, und hier zum ersten Mal in Druck gegebene Brief Lucretia Borgia's beweisen, mit welchem sie ein Geschenk von Habichten an die Prinzessinn von Este begleitete, und deren Überbringer ihr geliebter Kämmerer Carl. Wie früh die Falkenjagd in Frankreich geblüht, erhellt aus dem ältesten französischen, jüngst neu aufgelegten Jagdbuche des angeblichen König Modus, in welchem zehn Hauptstücke von der Jagd mit den Falken und den Heilmitteln derselben, und drey Hauptstücke von der Sperberjagd handeln; unter Lud-

---

[1]) بازين يصيدان با بين الكندليب و الكركى [4]) Ce sont Eperviers, Faucons, Emerillons, Gerfauts, Tierceleis, Autours, Laniers, ou Sacres, d. i. Sperber, Falken, Schmerlinen, Gerfalken, Müsserfalken, Habichte und Würgfalken; in dem Weidwerk und Federspiel von der Habicht- und Falkennatur durch Tappium Lunenſem (Straßburg 1549) heißt es: Sie werden gemäst, und heißen den Müsserfalken. Bei Chardin (T. IV. ch. 9.) Baskané et Cuchkané maison d'Oiseau trompeur, weder richtig ausgesprochen noch richtig übersetzt. [3]) Journey through Persia. London 1812 p. 65. [4]) Voyage en Armenie et en Perse p. 348.

wig dem XIII., dem großen Jagdliebhaber, ordnete Rigault die byzantinischen Jagdbücher; endlich wird Kaiser Maximilians Liebe für die Falkenjagd durch eine hierüber von ihm selbst aufgesetzte, hier ebenfalls zum ersten Mahl in Druck gegebene Denkschrift beurkundet.

Wie sehr die Falkenjagd im vierzehnten Jahrhunderte an allen türkischen Höfen geblühet, davon ist das vorliegende Buch selbst der größte Beweis, welches nicht für den Sultan der aufstrebenden Herrscherfamilie der Osmanen, sondern für den Fürsten von Mentesche, einen der zehn Fürsten, welche die Trümmer des seldschukischen Reichs in Kleinasien unter sich theilten, geschrieben worden. Da Bajesid der Wetterstrahl die Länder des Fürsten von Mentesche dem osmanischen Gebiethe einverleibte [1]), so ist es natürlich, daß er auch die Falknerey desselben, für deren Daseyn das vorliegende Werk allein genügender Beweis, mit seinem Jagdstabe verkörperte, und dieses Falkenbuch ward wahrscheinlich der Canon der Falkenbehandlung des osmanischen Jagdstabs, wenigstens ist trotz allen Nachforschungen kein anderes bisher bekannt geworden. Taschköprisade sagt zwar unter dem Artikel: Ilmol Beiseret, d. i. der Falknerey [2]), daß das Werk Canun ol-wadhih, d. i. der offenbare Canon in dieser Wissenschaft genüge, aber selbst Hadschi Chalfa kannte das Werk nicht, und nennt dasselbe nur auf die Autorität Taschköprisade's; auch war ihm unser Basname selbst unbekannt, sonst würde er dasselbe mit seinem Verfasser Mohammed el-Bardschini und aus demselben das halbe Dutzend der anderen Werke über die Falknerey, welche Bardschini gleich Eingangs seines Buchs mit ihren Verfassern und der Zeit, worin sie lebten, angibt, aufgenommen haben.

Wie hoch die Falken in Kleinasien von der ältesten Zeit her geschätzet worden, davon geben auch Denkmale der Kunst unwiderleglichen Beweis. Auf einem Thore von Iconium findet sich die alte Sculptur eines Falken, dessen Zeichnung dem Herausgeber dieses Werkes von

---

[1]) Gesch. des osm. Reichs I. B. S. 221. [2]) In der encyclopädischen Übersicht der Wissenschaften des Orients S. 66 und 457 ist Ilmol Beiseret ganz irrig als Gliederkunde und S. 163 und 393 Ilmol Melahim ganz irrig als Vogelfangkunde übersetzet worden, während dieses die Kunde der großen astronomischen Revolutionen heißt, welche den Morgenländern als Anzeigen von politischen gelten; diese und eine Menge anderer Irrthümer, welche bey einem ersten Versuche, der die Bahn der encyclopädischen Übersicht der Wissenschaften Vorderasiens brach, unvermeidlich waren, sollen, so Gott will! in einer gänzlichen Umarbeitung jenes Versuchs (mit vorausgeschickter Literaturgeschichte der Araber) verbessert werden.

dem um Kleinasiens Geographie und Kunstgeschichte so hoch verdienten französischen Reisenden Herrn Texier mitgetheilt worden, und hier vor dem Titelblatte getreu lithographirt erscheint. Auf der Moschee S. Murad's I. zu Brusa, welche nach dem Muster einer christlichen Kirche von einem griechischen oder fränkischen Baumeister gebaut wurde, sitzt auf einem Gewölbstein ein aus Stein gehauener Falke, und die Sage erzählt: daß, als ihn der Sultan vergebens zurückrief, er ihm die Verwünschung nachsandte, daß er für immer dort sitzen bleiben möge [1]).

Alles, was der türkische Text und die Übersetzung lehrt, habe ich allein zu Tage gefördert, aber zur Erläuterung der im griechischen Texte trotz der Aufklärungen des türkischen Falkenbuchs dunkel gebliebenen Wörter habe ich nicht nur die Hülfe der Custoden der k. k. Hofbibliothek, der Herren von Eichenfeld und Kopitar, sondern auch die des gelehrten Griechen Herrn Constantin Poppe, Bankier in Wien, dann durch den Herrn Gesandtschafts-Dolmetsch Ritter von Raab zu Constantinopel, den dortigen Secretär des griechischen Patriarchats, und durch Herrn Ritter August von Henikstein, den griechischen Bischof von Triest, den hochwürdigen Herrn Agathangelos, um ihre Meinung über die zweifelhaften Wörter angesprochen, und von denselben erhalten. Zur wahren Bestimmung der verschiedenen Falkenarten haben mir die beyden Custoden des k. k. Antiken-Cabinetes, die Herren Johann und Joseph Natterer, besonders der erste, geholfen. Endlich würde ich außer der von mir aus dem Fihrist und Hadschi-Chalfa zusammengetragenen Literatur der orientalischen Werke, die der occidentalischen ohne den bibliographischen Beystand meines Freundes, Herrn von Gevay nicht so vollständig und genau zu liefern im Stande gewesen seyn, wofür ich ihnen allen hiemit meinen besten Dank erstatte.

Die morgenländischen Wörterbücher kennen eine Pflanze unter dem Nahmen Meste, erklärt als Toomei baf, d. i. Falkenspeise, auf arabisch Saad, auf türkisch Tobalak [2]); dieß ist der Cyperus esculentus, statt dessen hier auf der Vignette des Umschlags dem Gerfalken ein Kleeblatt in den Schnabel gegeben ist, weil das Basname, das Orneosophion und Kaiser Maximilians Schrift über die Falknerey ein Kleeblatt bilden, wie es der Titel ausspricht. Orientalisten, Hellenisten, Liebhabern der Naturgeschichte und der Jagd sey willkommen und wohlbekommen der Falknerklee!

---

[1]) Umblick auf einer Reise nach Brusa S. 34. [2]) Ferheng II. 351 Burhani Katii S. 699. Siebenmeer IV. 138.

Schriften über Falknerey.

I. Griechiſche Werke im Originale oder Überſetzung.

1. Δημητρίου περὶ τῆς τῶν ἱεράκων ἀνατροφῆς τε καὶ ἐπιμελείας. Eine Handſchrift derſelben mit beträchtlichen Varianten befindet ſich auf der k. k. Hofbibliothek.
2. Ορνεοσόφιον ἀγροικότερον.
3. Ορνεοσόφιον κελεύσει γεγονὸς τοῦ ἀοιδίμου βασιλέως κυρίου Μιχαήλ.
4. Demetrii Constantinopolitani de re accipitraria liber a Petro Gillio latine redditus.
5. Alius liber de re accipitraria latine item redditus ab eodem P. Gillio.
6. De diuersis generibus falconum siue accipitrum; item de infirmitatibus et medicinis eorum, secundum Aquilam Symmachum et Theodotionem in epistola ad Ptolemaeum regem Aegypti. Ex libro incerti auctoris, de natura rerum.

   Dieſe ſechs Schriften, mit zwey unten folgenden und zwey Abhandlungen über die Jagdhunde, vereint herausgegeben von Rigault in dem Werke: Ἱεραχοσόφιον. Rei accipitrariae scriptores nunc primum editi. Accessit Κυνοσόφιον. Liber de cura canum ex Biblioth. regia Medicea. Lutetiae, 1612. 4.
7. Das hier herausgegebene Ἱεραχοσόφιον der kaiſerl. Hofbibliothek.

II. Lateiniſche Werke.

8. a) Die Falkenbücher Friedrichs II. des Hohenſtaufen, b) ſeines Sohnes Manfred, und c) des Albertus Magnus ſind in Einem Bande vereint: Reliqua librorum Friderici II. imperatoris, de arte venandi cum auibus, cum Manfredi regis additionibus, ex membranis vetustis nunc primum edita. Albertus Magnus de falconibus, asturibus, et accipitribus. Augustae Vindelicorum, 1596. 8. Die jüngſte mit ſchätzbarem Commentar verſehene Ausgabe desſelben von Schneider. Lipsiae 1788—89. 2 B. 4.
9. Jac. Aug. Thuani Ἱεραχοσόφιον sive de re Accipitraria libri III. Ein Lehrgedicht. Bey Rigault.
10. Ulyssis Aldrovandi Ornithologia. Bononiae. 1599—1603. Folio.
11. Vincentii Bellovacensis speculum naturale. Cap. 71.

III. Franzöſiſche Werke.

12. a) Le liure du roy modus et de la Royne racio. Chambéry, Antoine Neyret, 1486. 4. — b) Paris, Jean Janot, sans date. 4. — c) Paris, Jean Trepperel, sans date. 4. — d) Paris, 1526. 4. — e) Paris, Guillaume Le-Noir, 1560. 8. Cette même édition a paru aussi sous le nom de Gilles Corrozet. — f) Nouvelle édition, par Elzéar Blazé. 8. Paris, 1839. 8.
13. a) Du deduiz de la chasse, des bestes sauluaiges et des oyseaux de proye (par Gaston Phébus, comte de Foix). Paris, Ant. Verard. s. d. in-fol. — b) Paris, Jean Trepperel. s. d. pet. in-fol. — c) Le Myroir de Phebus des deduictz de la chasse aux bestes sauluaiges etc. Paris, Phil. Le-Noir. s. d. in-4.
14. Mémoires sur l'ancienne chevalerie par la Curne de Sainte-Palaye; avec une introduction et des notes historiques; par M. Ch. Nodier. Paris, 1826. 8. T. II. p. 257.

15. a) Le liure de l'art de faulconnerie et des chiens de chasse (par Guillaume Tardif). Paris, Antoine Verard, 1492. petit in-fol. — b) Paris, Ant. Verard, 1506. in-4. — c) Paris, Jean Trepperel, 1506. in-4.
16. a) La fauconnerie de Charles d'Arcussia de Capre, Seigneur d'Esperon etc. Aix, Jean Tholosan, 1598. in-8. — b) La même (avec la fauconnerie du roy, comme elle étoit en 1615, discours de chasse et lettres de Philoierax à Philofalco, où est traité des maladies des oiseaux). Paris, Jean Houze, 1627. in-4. — c) Rouen, 1643. in-4.
17. La Fauconnerie de F. Jan des Franchieres, Grand Prieur d'Aquitaine: recueillie des liures de M. Martino, Malopin, Michelin et Amé Cassian. Auec vne autre Fauconnerie de Guillaume Tardif etc. Plus, La Vollerie de messire Artelouche d'Alagona, etc. D'auantage, Vn recueil de tous les Oiseaux de Proye, seruans à la Fauconnerie et Vollerie. Poitiers, Enguilbert de Marnef, 1567. in-4. (Ce recueil a été réimprimé avec quelques augmentations à Paris, 1585, 1602, 1607, 1618, 1624 et 1628 in-4.)
18. Le miroir de fauconnerie, où se verra l'instruction pour choisir, nourrir et traicter, dresser et faire voler toute sorte d'oyseaux et les muer et essimer cognoistre les maladies et accidents qui leur arrivent, et les rémedes pour les guérir; dediée à Monseigneur le Duc de Luynes par Pierre Harmont dit Mercure, Fauconnier de la Chambre, à Paris chez Pierre David, sur le pont neuf, davant la Samaritaine. 1646.
19. Pomey dictionnaire latin-allemand-français. Augmenté etc. avec un petit traité de la vénerie et de la fauconnerie. Lyon, 1684.
20. (Fortin); Ruses innocentes dans lesquelles se voit comment on prend les oiseaux passagers et les non passagers et de plusieurs sortes des bêtes à quatre pieds etc. Paris, 1660. 4. ſcheint zwar nicht hieher zu gehören, wird aber von Schneider unter den Falkenbüchern aufgeführt.
21. Buffon histoire naturelle.
22. Der Artikel faucon in der großen franzöſiſchen Encyclopädie von le Roy.
23. Der Artikel faucon in der encyclopédie méthodique von Merduyt.
24. La chasse au faucon, manuscrit du XVI siècle, im Feuilleton du journal de Paris vom 26. July 1838, und aus demſelben italieniſch in der gazzetta di Milano vom 11. Auguſt 1838.

IV. Provençaliſche Werke.

25. Deude de Pradas, von Raynouard und Galvani ausgezogen, wovon in der Vorrede (XIV) geſprochen worden.

V. Italieniſche Werke.

26. Libro di M. Federico Giorgi del modo di conoscere i buoni Falconi, Astori, e Sparavieri, di farli, di gouernarli, et di medicarli. Vinegia, Gabr. Giolito, 1547. 8.; eine zweyte Ausgabe zu Venedig 1567; eine dritte zu Mailand 1645, mit dem Beyſatze: con vna aggionta nel fine della medesima materia in Milano per Filippo Ghisolfi ad instanza di Giov. Battista Bidelli; eine vierte zu Brescia 1607.
27. Tre libri degli Vccelli di rapina di M. Francesco Sforzino da Carcano. Con un trattato de' Cani del medesimo. Vinegia, Gabr. Giolito 1568, 8.; die zweyte vermehrte Ausgabe zu Vicenza unter dem Titel: I tre libri de gli vccelli da rapina di M. Francesco Sforzino da Carcano, Nobile Vicentino; ne' quali si contiene la vera cognitione dell' arte de' Strucieri, et il modo di conoscere, ammaestrare, reggere, et medicare tutti gli Augelli rapaci. Con vn trattato de' Cani da caccia del medesimo.

In Vicenza per il Megietti 1622, 8.; eine dritte Ausgabe zu Brescia, unter dem Titel: Dell' arte dello Strucciero con il modo di conoscere falconi, astori e sparvieri di M. Francesco Sforzino da Carcano. Brescia, 1607. 8.

VI. Catalonische Werke.

28. Das in der Sammlung Rigault's befindliche Sendschreiben, betitelt: Epistola Aquilae Symmachi et Theodotionis ad Ptolemaeum regem Aegypti, de re accipitraria, Catalanica lingua.

VII. Spanische Werke.

29. Federigo Zuñiga y Sotomayor; Libro de Cetreria de Caza de Azor, de Halcones y de todas aves de rapiña. Salamanca por Juan Canova, 1565. 4.
30. Argote de Molina; Libro de la monteria que mando escrevir el rey Don Alonso de Castilla y de Leon. Sevilla 1582. klein Folio.
31. Fernando Tamariz de la Escalera; Tratado de la caza del buelo. Madrid, 1654. 8.
32. Cetreria y caza de aves von unbekanntem Verfasser.
33. Pero Lopez de Ayala; Libro de cetreria. Handschrift.
34. Juan de Sant Fagun; De Cetreria. Handschrift.

VIII. Portugiesische Werke.

35. Diogo Fernandes Ferreira; Arte da Caza da Altenaria. Lisboa, 1616. 4.

VII. Deutsche Werke.

36. Waidwergk, Vögel zu fahen mit Raubvögeln, Netzen, Stricken, Leime, Geschoß; Wildfahen mit Netzen, Stricken, Gruben, Fallen, Schiessen; Fisch zu fahen mit Netzen, Reusen, Anglen, Kasten, Aß ꝛc. Vnd wie man alles darzu dienlich, bereytten, auffziehen, halten, vnd machen soll. Gedruckt zu Augspurg durch Haynrich Steyner. (Ohne Jahrszahl). 4.
37. Waidwerck vnd Federspiel von der Häbichen vnnd Falcken natur, art, vnnd eygenthumb, wie mann sie berichten, gewehnen, ätzen, vnnd von allen iren krankheyten soll erledigen, Allen Häbich, vnnd Falcken tregern vast nötig vnnd zu wissen nützlich; durch Eberhardum Tappium Lunensem Bürger zu Cöln. Straßburgk bey W. Jacob Cammerlander. Anno 1542. 4.
38. Ein schons buchlin von dem beyssen mit dem habich vnnd eim hund, alle bresten vnnd geschicklicheyte des federspils trewlich vnderrichtend vnnd lernend. Gedruckt zu Straßburg durch Johannem Knoblouch jm jar 1510.
39. Spangenberg über die Luftjagd der Vorzeit. Erfurt 1831. 4.
40. Die hier zum ersten Mahle herausgegebene Schrift Kaiser Maximilians.

X. Englische Werke.

41. a) Turberville, George; The Booke of Faulconrie. London for Christopher Barker, 1575. 4. — b) The same augmented with many new Additions. London by Thomas Purfort, 1611. 4.
42. The Treatises of Hawking, Hunting, Coat-armour, Fishing, and Blasing of Arms as printed by Wynkyn de Worde. Edited by Joseph Haslewood. Westminster 1486. Folio.
43. Bert, Edward; Treatise of Hawks and Hawking. London 1619. 4.
44. Willughbey Francis; Ornithology; to which are added three discourses of the art of fowling, of the order of singing birds and of falconry; with an appendix by Ray. London 1678. Folio.
45. Campbell, James; Modern Falconry. Edinburgh 1773. 8.

XI. Ruſſiſche Werke.

46. **КНИГА ГЛАГОЛЕМАЯ УРЯДНИКЪ: НОВОЕ УЛОЖЕНІЕ И УСПРОЕНІЕ ЧИНА СОКОЛЬНИЧЬЯ ПУШИ.** Das Buch genannt Geſetz: neues Reglement und neue Einrichtung der Falkenordnung v. J. 1608, abgedruckt in der alten ruſſiſchen Bibliothek; ein Auszug davon in Freyherrn von Meyerberg's Reiſe, herausgegeben von Adelung. Petersburg 1827

XII. Perſiſche Werke.

47. كتاب علي كامه خراساني 48. كتاب جمالي محمّد كنجوي ساماني ٥٤٠

49. كتاب آلبراة للنوشروان

XIII. Arabiſche Werke.

50. كتاب خاقان اعظم و ٱلملك هند لعزّ ٱلدين محمّد پلاسقوني ٥٧٧

51. كتاب نوشروان عادل لعماد ٱلدين اصفهاني ٥٩٠ 52. كتاب بدرٱلدين محمّد البلخي ٥٧٧ 53. القانون الواضح 54. كتاب ٱلجوارح لمحمّد بن عبدالله بن عمر البازيار 55. كتاب ٱلجوارح. و ٱللعب بها و علاجاتها لابي ولف القاسم بن عسي 56. كتاب عجايب ٱلمخلوقات للقزويني 57. حيوة الحيوان للدميري 58. كتاب منافع ٱلطير و علاجاتهم [1]) 59. كتاب آلبراة اللترك 60. كتاب غطريف رابي القاسم ٩١٠ 61. كتاب ٱلطير لابن سينا

XIV. Türkiſche Werke.

62. كتاب مختص واري لشرف الدين آلپ ارصلان قرابلي ٩١٥

63. بازنامه لمحمود ابن محمّد البارجيني

---

[1]) Catalogus codicum orientalium Bibliothecae Bodleianae, a Joanne Uri confectus. P. I. p. 106. C. 393.

Falknerklee.

Im Namen des Königs der ohne Gleichen.

Lob und Preis und vielen Dank der Majestät des Schöpfers, der die Welt aus Nichts zu Stande gebracht, den Menschen aus dem Nichtseyn in's Daseyn gerufen, und die Engel sich vor ihm niederwerfen gemacht. »Und die Engel warfen sich alle nieder.« [1]) Er ist der Schöpfer, welcher erhaben ist über die inneren Gedanken der Geschöpfe und über die Zusammensetzung der Materie in der Form und Mischung der Elemente; in seiner Beschreibung gibt es weder Qualität noch Quantität; von Seiner Huld stammt Vortrefflichkeit und die Verbindung vieler Gegenden, der Lage und des Ortes; die Vernunft ist erstaunt über die Kenntniß Seiner Wissenschaft, und die Seelen schwindeln in der Erkenntniß Seiner Majestät. Er ist der Mächtige, der das Daseyn aus dem Nichtseyn kund gemacht, der so viele Himmel und Gestirne hervorgebracht; durch Seine Huld sind die Gegensätze verschwommen und aus demselben Minerale, Pflanzen und Thiere in Vorschein gekommen. Er hat hernach den geistigen Geist menschlichen Formen verbunden und in Betreff desselben geschworen, indem Er, der Höchste, gesagt: »Wir haben den Menschen erschaffen in der schönsten Form.« [2]) Und wieder hat Er, der Höchste und Erhabenste, gesagt: »Wir haben die Söhne Adams geehrt.« [3]) Da sich die göttliche Huld der menschlichen Form zugewandt, so ward dieselbe ein für die Wissenschaft geschickter und empfänglicher Ort. Er öffnete mit dem Schlüssel der Vernunft der Unwissenheit Thor, und zog den Schatz der Künste der theils offenbaren, theils verborgenen aus der Wüste der Vernichtung hervor. Er hat die Jagdvögel zur Kunst angeleitet und dadurch rechtmäßigen Nahrungserwerb bereitet; Er, der gepriesen und erhöhet werde! hat gesagt: »Rechtmäßig sind Euch gute Dinge erlaubt und Jagdvögel, die ihr abgerichtet habt.« [4]) Auch hat Er gesagt: »Erlaubt ist euch die Jagd des Meeres.« Hunderttausend Anwünschungen und Segnungen seyen dargebracht den Propheten, welche unsere Wegweiser auf dem Wege zu Gott, besonders dem Besten und Trefflichsten derselben, wie es im glorreichen Koran heißt: »Wir haben einige von diesen Gesandten trefflicher gemacht, als die anderen.« [5]) Er hat uns von der Finsterniß des Irrweges befreyt und zum Lichte des Glaubens geleitet;

[1]) Sure XCV., Vers 4. [2]) XVII. S., 62. Vers VX. [3]) II. S., 71. Vers. [4]) V. Sure, 5. Vers. [5]) II. S., 254. Vers.

Er, der Anführer der Geschöpfe, der Ausbund der Dinge, die da sind, Mohammed Mustafa, über welchen Heil sey! so wie über seine Freunde und die Glieder seines Hauses.

Hernach aber wisse du, welchen Gott so wie uns begünstige! Der Verfasser dieses Buches erzählt: »Einige aufrichtige Freunde, Meister in der Kunst der Jagdvögel und scharfsinnige Kenner derselben haben mir gesagt: »Du hast dich mit den Jagdvögeln und der Jagd viel abgemüht, und viele »Zeit darauf verwendet, es gebührt sich, daß uns von dir ein Denkmahl blei»be, weil du in dieser Kunst eine treffliche Hand hast, deßhalb sollst du für »uns ein Buch verfassen, weil »sagten sie mit vieler Huld« du in der Jagd »und Falknerei große Kenntniß besitzest, und besonders die Falken trefflich »kennst; deßhalb sollst du für uns deine Kunst gewähren lassen, und einen »Beweis davon ablegen, du weißt von allen Jagdvögeln die Namen der Ha»bichte am besten, und wenn anderen diese Kunst schwer, so ist sie dir leicht, »besonders kennst du dich in Sperbern aus; Niemand kennt in unserer Zeit »besser als du ihre Krankheiten und Arzneimittel, weil du seit deinem zehn»ten Jahre diesem Geschäfte gewidmet, dich mit dieser Kunst bis in dein »zwei und vierzigstes Jahr abgegeben, viele Meister persönlich kennen ge»lernt, und die Bücher der Herren dieser Wissenschaft gelesen hast; soll »denn so viele Mühe, die du dir gegeben, verloren seyn«? Ich antwortete ihnen mit zwei Distichen Omer Chajjam's, die mir eben beyfielen:

Der Wissenschaft bin ich natürlich zugewandt,
Und wenig Künste sind, die mir nicht gleich zur Hand.
Doch als ich endlich dieß genau betrachtet habe,
Da ward mir erst bekannt, daß sie mir unbekannt.

»Da ihr aber«, sagte ich, »mir diesen Wink gegeben, und mich in diese Ge»sellschaft aufgenommen und euch mir günstig erzeigt, und mir ein Geschäft »aufgetragen, so taugt es nicht, eurem Gebothe zu widerstreben und von »eurem Befehle das Gesicht abzukehren; ich werde daher sammeln aus den »Büchern der Meister, was ich gehört und erfahren, und dazu auserwäh»len was aus der Naturgeschichte hieher einschlägt, denn ich habe das Buch »gelesen, das aus dem Lande jenseits des Orus gekommen, und welches ein »Abkömmling der Familie Sasan Dschemali Mohammed aus Gend»sche in der Stadt Achlath im Rebiulewwel des Jahres 540 (1145) verfaßt; »weiters das Buch des griechischen Kaisers zu Konstantinopel von Nicetas »Sakatophoros verfaßt im Dschemasiulewwel des Jahrs 571 (1175) [1]), »dann das Buch des Königs der Türken, des größten Chakan's und des indi»schen Königs, beyde in Einem Bande, dann das von Isseddin Mohammed

[1]) Der griechische Kaiser war damahl Manuel der Komnene.

»Palasakuni im Reſcheb des Jahres 577 (1181) zu Damaskus verfaß»te Buch; weiters das Buch Ghatrif's, welches der Meiſter Ebul Kasim »im Rebiulewwel des Jahres 597 (1200) zu Alexandria verfaßt, das Buch »Nuſchirwan's des Gerechten, das von Imadeddin aus Isfahan im »Silkide des Jahres 592 (1195) verfaßte, dann von den neueren Büchern »das Buch Ali Kjame's aus Chorasan, das von Mewlana Bedred»din Mohammed aus Balch im Jahre 575 (1171) zu Haleb verfaßte, »dann das Hausbuch, welches Scherefeddin Alp Arslan Karabili »im Ramaſan des Jahres 591 (1194) zu Erſerum verfaßt, und verſchiede»ne andere Bücher, welche beſonderen Perſonen nicht beigelegt ſind nach »Worten der Meiſter, welche Glauben verdienen, wie Ahmed von Balch »geſagt«:

Ich ſprach zu meinem Herz, warum biſt du nicht froh?
Vom Grame dieſer Welt, warum biſt du nicht frei?
Verſuche das Geſchäft bei Meiſtern in der Friſt,
Mach' dich zum Lehrling erſt, da du nicht Meiſter biſt.

»Ich will daher die Worte der Meiſter und erfahrner Leute auswählen, »ſo weit es in meinen Kräften ſteht, denn dieſe Kunſt hat kein Ende, und »das Leben in der Erklärung derſelben zu verwenden, iſt keine leichte, »ſondern eine gefährliche Aufgabe.« Ich habe mich daher beſtrebt, ſo viel ich konnte, in Allem hundert fünf und fünfzig Hauptſtücke geſammelt, und auf den Scharfſinn der Vernünftigen vertrauet, daß ſie dieſen Wink zu vielen Dingen benützen, und mich im Gebethe nicht vergeſſen werde, denn keine Wiſſenſchaft iſt vollkommen und »über jedem Wiſſenden »ſteht ein höherer;« jeder ſpricht und beſtrebt ſich nach ſeiner Kenntniß und nach ſeinem Vermögen; dieſes Buch ward zuerſt in einer cultivirten Sprache [1]) verfaßt, dann ins Arabiſche, aus dem Arabiſchen ins Perſiſche und von mir dem ſchwachen, ſchmächtigen Mahmud Sohn Mohammeds el-Bardſchini, berühmt unter dem Namen El-Kitab d. i. das Buch, ins Türkiſche überſetzt. Wiewohl ich nicht ſo viel Werth beſitze, daß ich mich unterfangen ſollte, mit Großen zu ſprechen, ſo hat doch der größte Fürſt, der geehrteſte Schehinſchah, der Beſitzer des Nackens der Völker, der Herr türkiſcher und perſiſcher Könige, der Inhaber des Schwertes und des Kiels, die Zuflucht der Welt und Religion, die Säule des Islams und der Moslimin Mahmud Ben Menteſche (Gott wolle ſeine Siege ehren und ſeine Macht doppelt vermehren!) welcher heut zu Tage

[1]) Daß Aamran hier kein Schreibfehler für Ibrani (das Hebräiſche) ſey, wie man etwa glauben könnte, erhellet aus der unten folgenden Stelle, wo es zum zweyten Mahle vorkömmt.

in dem Felde der Welt der Zufluchtsort der größten Gelehrten und das Ziel der Verdienſtvollen der Geehrten iſt; »alle Zeiten folgen ſeiner »Leitung« an dieſen armen, ſchmächtigen Wohldiener das Begehren geſtellt: »wenn du dieſes Buch für mich ins Türkiſche überſetzeſt, wird es mir »ein großer Gefallen ſeyn; die perſiſche Sprache iſt mir fremd und ich habe »in die Feinheiten derſelben keine Einſicht; wenn du ſo gut biſt dieſes Buch »ins Türkiſche zu überſetzen, ſo werden auch durch meine Veranlaſſung viele »andere Perſonen an dieſer Wiſſenſchaft Vergnügen haben und unſer in ih»rem Gebethe gedenken; du biſt in allen Sprachen wohlberedt und beſonders »haſt du im Perſiſchen nicht deines Gleichen.« Ich hielt es für ungeſittet die Worte des Herrn nicht zu achten und für unedel ſeinen Befehl nicht zu beachten; ich verwandte großen Fleiß und unabläſſiges Beſtreben um ſeinen Befehl nicht zu übertreten, weil er unter den Fürſten des Islams durch Gerechtigkeit und Billigkeit, durch Zartgefühl und Huld vor Allen ausgezeichnet iſt; ein Stärker des Islams und Erzieher des Glaubens, von reinem Geſatze und genügendem Vorſatze; ſein Inneres hell wie die Sonne, begabt mit Dſchemſchidiſchem Throne, mit Keikobads glanzvoller Jugend und Keichosrew's Tugend, von Joſeph's Geſtalt und Salomon's Sittengewalt: »Gott wird es ihm nicht verneinen die Herrſchaft der Welt in ſeiner »Perſon zu vereinen.« Seinem Befehle gehorchend, habe ich dieſes Buch ins Türkiſche überſetzt, denn ſowohl Geſetz als Vernunft erfordern, daß man den Fürſten gehorche. Es ſteht zu hoffen, daß, wer dieſes Buch ſieht und lieſt, dieſen Wohlwünſcher mit gutem Gebethe und löblichem Preiſe nicht vergeſſen werde. Gott der Allzupreiſende und Allzuerhöhende wolle den Schatten dieſes hohen Thrones über alle Menſchen dauernd ausdehnen! Amen, durch den Herrn der Welten, denn Er iſt der Patron der Erhörung!

Erſtes Hauptſtück

aus was für Veranlaſſung die Jagdvögel in Vorſchein gekommen.

Man hat ſich hierüber viel abgemühet und mancherley verſucht; ich ſelbſt habe viel Bücher zu Hand gebracht, ohne daß jedoch die Bücher, welche die Griechen über dieſe Wiſſenſchaft geſchrieben, mir zur Hand gekommen; ich forſchte ſo lange nach, bis ich hörte, daß zu Bagdad von den alten perſiſchen Herrſchern eine Bibliothek übrig geblieben, welche Alexander der Grieche zur Zeit des Ariſtoteles nach Alexandrien geſchafft; dieſe Bibliothek ging durch die Hände von zwölf Padiſchahen, nach denen eine Frau den Thron beſtieg, welche dieſe Bibliothek nach Antalia gebracht; ihr folgte ein grauſamer Padiſchah, welcher die Bibliothek verbrannte und verheerte. Damahls

lebte ein Mann, Nahmens Ibrahim Ben Hablan, welcher einige dieſer Bücher nahm und nach Bagdad einem Prieſter, der zugleich Arzt war, brachte; dieſe Bücher waren griechiſch geſchrieben und der Prieſter überſetzte ſie aus dem Griechiſchen ins Syriſche. Als ich dieſes in den Büchern fand und in den Kunden der vorigen Könige ſah, ſchickte ich Bothen und Geſchenke, ließ jene Bücher bringen; ich kannte einen Menſchen, der vieler Sprachen kündig und deſſen Nahmen Aſlik, der Türke, dieſer überſetzte aus dem Syriſchen in die cultivirte Sprache.

In dieſen Büchern ſteht es ſo geſchrieben: Der erſte, welcher mit Falken jagte, war ein griechiſcher König Nahmens Demetrios; eines Tages, als er ſpazieren ging, ſah er plötzlich einen Falken fliegen, und erluſtigte ſich mit dem Fluge desſelben, indem der Falke bald wie ein Engel zum Himmel aufflog, bald wie ein Taucher ſich ins Meer ſenkte, bald wie eine Woge bis zum Zenith empor ſich trieb, bald auf der Rennbahn der Ebene wie ein tapferer Ritter Kreiſe beſchrieb; während der König dem Falken folgte, kam dieſer von ſeinem Fluge zurück und ließ ſich auf einen Baum nieder; der König ſah, daß es ein ſchöner, wohlgebauter und ſchöngeklauter Vogel ſey, er ſagte: dieß iſt ein wunderbarer Vogel, den man für eine geſchmückte Braut halten möchte; indem der König den Falken ſo betrachtete, ward er mit Seele und Herz in denſelben verliebt und er befahl den Jägern: »bringt mir dieſen Vogel in meine Geſellſchaft.« Die Jäger überbothen ſich in Liſten, indem ſie Netze ſtellten, bis der Falke plötzlich aus Begier nach Speiſe von der Fläche des Feldes in die Falle des Looſes ging, indem er glaubte, daß er eine Beute erjagt, nicht wußte, daß er ſelbſt als ſolche vom Jäger erjaget worden; als ihn der Jäger gefangen, band er an deſſen Füße Feſſel, verhüllte ihm das Auge und brachte ihn zu dem Könige. Der König freute ſich deſſen und band denſelben in einem Winkel des Thrones an, wo ihn die Zeit zähmte; als derſelbe die Augen aufſchlug, ſah er ſich am Königsthrone befeſtigt. Eines Tages, als er dort im Winkel ſaß, fing er eine Schlange, der König ſagte: dieſer Vogel iſt der Padiſchah der Vögel; an einem anderen Tage brachte Jemand, während der König auf dem Throne ſaß, einen Haſen und ging fort, der Falke fiel den Haſen an. Der König ſagte: dieſer Vogel hat die Eigenſchaften eines Drängers, indem er nach Allem zielt, was er ſieht; dieß beweiſet aber auch, daß er muthig und tapfer. Ein andermal brachte der Falkner den Falken und indem er davon ging, brachte ein Türke einen Haſen, ſobald der Falke denſelben ſah, ſetzte er ſich auf deſſen Schultern und fing zu eſſen an. Der König, als er dieſes ſah, ſagte: dieſer Vogel hat hohen Muth, er ſchauet nicht in Anderer Hand, ſondern will von ſeinem eigenen Erwerbe eſſen; dieſen muß man auf's Feld führen, wir wollen ſehen, wie er ſich dorten benimmt.

Als es Morgen ward, ritt der König aus, ſich auf dem Felde zu erluſtigen, mit dem Vogel an ſeiner Lende; ſie kamen auf eine Fläche, wo Wieſen und Flur, und mannigfaltige Bäume; der König ging durch die Bäume, wo mitten aus denſelben ein Repphuhn aufflog; als der Falke dieſes ſah, hatte er nicht Ruhe, der König ließ ihn los und derſelbe fing das Repphuhn ſogleich. Der König freute ſich deß, kam wieder an ſeine Stelle und befahl den Falknern, daß ſie den Falken zur Hand nähmen, weil er der beſte der Jagdvögel. Man ſagt, König Demetrios ſey der Meiſter der Falkner, von ihm ſchreibe ſich der Brauch mit Falken zu jagen her.

Zur ſelben Zeit war ein König Nahmens Theophraſtos, welcher immer Hirſche und Rehe jagte, welcher die Spitze ſeines Pfeiles mit Gift beſtrich und Spürhunde nährte; als er vom Falken hörte, jagte er mit demſelben auf Hirſche und Rehe. Eines Tages ging Theophraſtos auf die Jagd und kam zu einem Berge, aus welchem ein Repphuhn aufflog; er ließ den Falken los, der ins Dickicht eines Reisfeldes fiel, jener kam um das Repphuhn zu ſuchen mit einem Spürhunde, der dasſelbe aus dem Reisfelde aufjagte; da ſagte Theophraſtos: zur Falkenjagd muß man auch Spürhunde haben, und von da an blieb es üblich mit Falken und Spürhunden zugleich zu jagen. Iſa Ben Abbas ſagt: als die Falkenjagd nach Perſien kam, herrſchte dort ein Padiſchah, Nahmens Schabur Ben Selem, dieſer befahl den Jägern Falken zu fangen; die Jäger ſtellten Netze auf und banden für den Falken eine Taube an; plötzlich kam ein Sperber vorbei, welcher die Taube ſah und aus Begier nach Speiſe auf dieſelbe fiel, der Jäger zog das Netz zu und fing den Sperber; der Jäger wunderte ſich über dieſen kleinen Falken, den er für ein Junges des gewöhnlichen Falken hielt; er band denſelben, brachte ihn zu Schabur und ſagte: dieſer Vogel warf ſich ſo auf die Taube, daß dieſelbe verſtümmelt ward. Schabur befahl dieſen Vogel zu bewahren und abzurichten, denn (ſagte er) wenn dieſer Vogel nicht zum Falkengeſchlechte gehörte, ſo hätte er nicht ſolche Tugend gezeigt, indem er auf ſeine Stärke vertrauend ein größeres Thier, als er ſelbſt, anfiel; man richtete denſelben ab und jagte damit. Man ſagt, daß Schabur der erſte mit Sperbern gejagt habe, auch mit Wieſeln, welche man auf türkiſch Güſchen nennt, und deren man ſich ſtatt der Spürhunde bedient, jagten zuerſt die Perſer. Edhem Ben Moharreſel-Bahili erzählt von Moawije Ben Thor, daß derſelbe eines Tages auf Spatzenjagd ausgegangen, einige Spatzen in ſeinem Netze gefangen, als plötzlich ein Habicht vorüberflog, die Spatzen ſah und weil ihn die Eßluſt überwältigte, als Opfer ſeiner Begierlichkeit ins Netz fiel. Moawije, als er ſah, daß ſich der Vogel verſtrickte, fing denſelben, ſtutzte ihm die Flügel und warf ihn in einen Winkel des Zeltes, wo er ihm Fleiſch vorwarf. Nach einiger Zeit ward der Vogel unver-

ſchämt, wann er das Fleiſch ſah, ſetzte er ſich auf die Hand, indem er dasſelbe aß und jener (Moawije) ging denſelben auf der Hand tragend. Eines Tages ging ein Knabe mit einer Taube in der Hand vorbei, der Habicht lief ihm nach, fing die Taube und fraß ſie; der arabiſche König ſagte: auch dieſer Vogel iſt von der Art derjenigen, welche König Demetrios abgerichtet. Eines Tages ging dieſer arabiſche König auf die Jagd, den Habicht auf ſeinen Händen tragend; gählings ſprang ein Haſe auf, welchen der Vogel, alsbald er ihn ſah, verfolgte; als er ihn erreicht, brachte er ihn ſogleich zum Falle; der Fürſt ſagte: dieſen (den Haſen) muß man mit Vögeln jagen, deren Kunſt es iſt ihn zum Falle zu bringen. Man ſagt, daß die Habichtjagd eine rein arabiſche ſey. Man erzählt, daß zu Rom ein König war, Nahmens Koſtianos (Juſtinianus?), welcher, als er luſtwandelte, unverſehens einen Würgfalken erblickte, welcher einer Ente nachjagte; die Ente warf ſich aus Scheu vor demſelben ins Waſſer und der Würgfalke ſtieg wieder in die Luft; der römiſche König ſagte: dieſer Vogel iſt ein ſehr ſtarker, denn nicht jeder Vogel iſt im Stande von der Oberfläche des Waſſers in die Luft zurückzukehren. Der König hatte Luſt Würgfalken zu nähren, befahl den Jägern deren zu fangen, was ihnen mit Liſt gelang, ſo daß ſie mit denſelben jagten; der erſte, der alſo mit Würgfalken jagte, war Koſtianus. Auch erzählt man nach den Worten Haſchim Ben Aafir's und Said Ben Selim's, der babyloniſchen Meiſter, daß ein Buch in ihre Hand gekommen von Filiblibius Ben Madikus (Philipp der Macedonier) dem Könige, welches von der Zeit Sophia's geblieben, die Kunde voriger Könige enthielt und ſpäter in die Hände des Alexanders und nach demſelben in ihre (der obigen Meiſter) Hände gekommen. Aus Perſien kam ein Mann Nahmens Nikolas, welcher dieſes Buch überſetzte; nach dem Worte des Biſchofs (Nikolas) kam König Konſtantin der Grieche eines Tages auf der Jagd an das Ufer eines Sees; da ſah er plötzlich einen Würgfalken, der eine Ente in der Luft ſchwächte; die Ente warf ſich aus Furcht das Leben zu verlieren in den See, und der Würgfalke flog wieder in die Luft und verſchwand; der König befahl die Ente aus dem Waſſer aufzujagen, worauf der Würgfalke wieder aus der Luft niederſtieg und die Ente nahm; der König ſagte; dieſer Vogel iſt ein ſtarker, beutemachender, unſeres Dienſtes würdig; die Jäger fingen allda den Würgfalken mit vielen Liſten und jener König war es, der zuerſt mit Würgfalken jagte. Man erzählt auch, daß, als dieſer König längs des Meeres ritt, ſein Blick auf eine Halbinſel fiel, die ihm als ein natürlich feſter Ort zum Baue einer Stadt tauglich ſchien; er baute Iſtambol und nannte dasſelbe nach ſeinem Namen Konſtantinije (Konſtantinopolis). Ghithrif erzählt: ich las in einem Buche, daß der erſte, der mit Adlern jagte, ein König des Weſtens geweſen, aus fränki-

ſchem Stamme Nahmens Karl. Die griechiſchen Philoſophen, welche die Geſtalt dieſes Vogels ſahen, ſeine Waffen und Gewalt kannten, ſagten: ſein Gutes kömmt ſeinem Böſen nicht gleich und die Ruhe, die er ſchafft, iſt der Mühe, die ſie koſtet, nicht werth; er taugt uns nicht als Jagdvogel. Als König Karl ſah, daß die Griechen den Vogel nicht liebten, ſchrieb er an den perſiſchen König Behram: dieſer Vogel taugt beſſer zur Jagd als der Habicht. Als Behram ſah, daß der Adler ein Reh niederſtieß, freute er ſich deſſen und befahl denſelben zur Jagd auszuhungern; da ging von ungefähr der Sohn des perſiſchen Königs vorüber, welchen der Vogel anfiel und tödtete. Behram ſagte: König Karl hat unter dem Scheine der Freundſchaft ſich als Feind bewieſen; er ſchickte ihm dafür einen Tieger und ſchrieb ihm: dieſer taugt beſſer zur Jagd als der Panther. Als Karl die Beſchreibung des Tiegers geleſen und ſeine Geſtalt geſehen, freute er ſich deſſen und befahl, daß man denſelben zur Jagd aushungere. Der Bruder des Königs, welcher davon hörte, ging den Tiger zu ſehen; dieſer fiel ihn an und verwundete ihn tödlich. Der König des Weſtens verwunderte ſich gar ſehr über die Art, wie ſich der perſiſche König ohne Erbarmen an ihm gerächt, wiewohl er (in der Sendung des Vogels) keine böſe Abſicht gehabt. Als Behram dieſes Wort gehört, reute es ihn ſeiner That.

Zweytes Hauptſtück

von den verſchiedenen Gattungen und Arten der Jagdvögel.

Nach Ghithrif Edhem ſagen die Meiſter dieſer Wiſſenſchaft, die Jagdvögel theilen ſich in zwei Claſſen, vier Gattungen und dreyzehn Arten. Die erſte Claſſe ſind die Senglapai [1]), welche auf arabiſch Aßferolain d. i. Gelbaug heißen; die zweyte Claſſe ſind die Schwarzaugen, auf arabiſch Edaadſch, türkiſch Karagöſ [2]). Von den vier Gattungen iſt die erſte der Habicht, auf perſiſch und arabiſch Baſ [3]), auf türkiſch Tſchakir, auf griechiſch Jeraki (Ιερακ) ſehr geſchätzt, ſchön anzuſehen, angenehmer Natur, und zierlich zum Jagen; dazu gehört (als zweyte Gattung) der Sperber, auf perſiſch Baſche, auf arabiſch Baſchik, auf türkiſch Atmadſche und auch Karkukuſchi, auf griechiſch Oksifterin (Οξυπτερον) [4]), ſeiner Natur nach dem Falken gleich, aber ſchwächer, die Jagd damit iſt allbekannt [5]); iſt er tapfer, ſo jagt er auch Tauben und

[1]) Fehlt in den perſiſchen und türkiſchen Wörterbüchern. [2]) Karagöſ iſt der Nahmen des türkiſchen Harlekin. [3]) Daher das deutſche Baitzen und vielleicht auch der Buſard. [4]) Im Orneoſophion Rigaut's S. 246. 5) Der Verfaſſer des Behdſchetol-lughat ſagt S. 11, daß er mit einem Sperber eines Tags von Mittag bis Abends 127 Wachteln erjagt habe.

Repphühner. Die dritte Gattung iſt der Würgfalke, auf arabiſch und perſiſch Schahin, auf türkiſch Japak Latſchin [1]), griechiſch *Zayavos* [2]), derſelbe findet ſich auf den Inſeln, der im Gebirge iſt beſſer und tapferer, er jagt auch große Thiere, lebt aber nur kurze Zeit; die Urſache iſt, weil er, wenn er einen Vogel verfolgt, davon nicht ablaßt und ſich ſo abmüht, daß in ſeinem Körper keine Kraft bleibt, und viel Beſchwerden erleidet, nur damit er ihm nicht entkomme; weil er ſich ſo viel bewegt, bringt er durch Hitze ſein Temperament aus dem Gleichgewichte, dieß iſt auch die Urſache, warum er ſpät im Neſte bleibt, er jagt von Enten bis auf den Kranich, am beſten jagt er im Fluge. Der nächſte Jagdvogel iſt der Falke, welcher ſowohl auf perſiſch als arabiſch Schahin (Edelfalke), auf türkiſch Latſchin, und auf griechiſch *Πετριτης* [3]) heißt, derſelbe jagt Repphühner und Kraniche und hält ſich im Gebirge auf; hierauf folgt der Tſchakir Tughan d. i. Habichtsfalke, deſſen Vater ein Würgfalke, deſſen Mutter ein Habicht, er ähnelt dem Falken, allein ſein Körper iſt beſſer, und größer als der des Falken mit langem Halſe und kleinem Kopfe (Falco nisus?), mit dünnen Flügeln, kurzem Schweife, ſchwarzen Wangen, er jagt Repphühner und Haſen und auch Elſtern [4]); hierauf folgt der Jujaa [5]), auf arabiſch Juhu, von den Ägyptern Bondok und in Chorasan Sibtere-Sonkor, türkiſch Thuruntai genannt. Niemand weiß, wo er ſich aufhält; er jagt Wachteln, Repphühner und kleine Vögel, aber nur zu Bagdad auf Repphühner, wenn er hungrig iſt; er taugt nicht viel ſeiner großen Gier wegen. Eine andere von den obigen Gattungen verſchiedene Art der Habichte iſt die beſte derſelben: der Sonkor [6]), auf griechiſch *Συγκουρ φαλκονιον* [7]). Die Meiſter ſagen, daß der Sonkor der Habicht Turkiſtans ſey, man jagt damit wie mit dem Würgfalken und Habicht. Hierauf der Ghilwai-Habicht, auf arabiſch Ssakar (sacer), deſſen Stätte in öſtlichen Wüſten und der auf Rehe, Haſen und Kraniche jagt. Der Kartſchal (Kornweihe), auf türkiſch Gundſch, meiſtens im Weſten, jagt Repphühner, Rehe und Hirſche, manchmahl auch Enten, was aber ſelten der Fall. Sawuli Tſchakir, auf arabiſch der hidſchaſiſche Ssakar genannt, mit langem Schwanze; die Zeichnung ſeiner Bruſt ähnelt der des Habichts, die gelben

[1]) Fehlt in den türkiſchen Wörterbüchern. [2]) Iſt Nichts als das verderbte Schahin in Rigaut's Orneoſophion S. 243. [3]) Im Orneoſophion S. 244 irrig περιτης wie ſchon Dugang's Gloſſ. p. 1161 richtig bemerkt. [4]) Fehlt in den türkiſchen Wörterbüchern. [5]) In Ferhengi Schuuri Bl. 441 als Delüdſche Tughan erklärt (Aesaleon); die vier folgenden Wörter fehlen in den Wörterbüchern: Thuruntai iſt nicht mit Turna dem Kranich zu verwechſeln. [6]) Im Orneoſophion S. 245 Συγκουριος; das τζουραχιον desſelben S. iſt das Wort Surrak Kamus Band I. 918. Lehdſchet S. 568. [7]) Die Φαλκωνια finden ſich im Orneoſophion S. 244; der weiße Sankor iſt der Gerfalke Ferhengi Schuuri I. Th. Bl 315 unter Dſchurebaſ und Kamus II. S. 918 unter Sorrak.

Füße und der Schnabel ähnelt dem des Flußadlers, derſelbe jagt Hirſche und Rehe. Hierauf folgt der Sonk, arabiſch Kedſcheli [1]), türkiſch Heil, deſſen Jagd kleine Vögel, er dauert Beſchwerden aus. Eine Art einer anderen Gattung iſt der Geieradler, arabiſch Akkab, griechiſch *Αετὸς*, türkiſch Karakuſch, welcher Rehe, Füchſe und Wölfe jagt. Daldiſ [2]), auf arabiſch Sommedſch [3]), auf griechiſch *Γυπαιετος*, türkiſch Kartal, die Jagd desſelben ſind Haſen, Kraniche und Gänſe. Der Toghrul [4]), der beſte aller Jagdvögel, welchen wir von allen zuletzt erwähnet haben, weil derſelbe ſehr ſelten, ſich nirgends findet. In einem Buche las ich, die Meiſter erzählen, er ſey der beſte und trefflichſte der Jagdvögel, von großem Werthe und Verdienſte, der ſehr viel jagt; wenn er auf Beute ausfliegt, ſo nimmt er Enten und Gänſe, ſtößt auf die Vögel wie der Würgfalke, fliegt wieder in die Luft und ſtößt auf einen andern Vogel, bis er alle genommen; wenn auch fünfzig Vögel vorhanden, ſo ſtößt er auf alle, bis er ſie alle genommen, indem er ſich ſehr abmüht, um auch die ſpäteren Vögel zu fangen; ein ehrenwerthes Thier, welches nicht leicht gefangen wird, es ſey denn bey vielen Winden und mit vieler Mühe. Man erzählt: ein türkiſcher König im Lande Chuareſm habe geſehen, daß die Jäger Handſchuhe aus Pferdeleder trugen, und ſie um die Urſache gefragt, ſie ſagten: die Wunden dieſes Vogels ſind unheilbar, deßhalb machen wir's ſo. Man ſagt, daß die Farbe dieſes Vogels roth, (Falco laicoryphos?) von ſchwärzlichem Körper, im Ganzen Etwas angeſchwollen, großen Mundes, dicker Füße, enger und ſtarker Klaue. Der Verfaſſer eines Buches ſagt: ich habe in meinem Leben Niemanden gekannt, der dieſen Vogel geſehen und ſeine Beſchreibung iſt nur aus den Kunden bekannt; ſie ſagen, daß, wenn man denſelben frey läßt, er auf fünfzig Vögel ſtößt; frägt Jemand, ob dieſer Vogel die anderen, um ſie zu ſpeiſen, tödte und wozu es denn nöthig, daß er, nach dem er Einen niedergeſtoßen, noch auf fünfzig andere ſtoße und nur den letzten freſſe, ſo dient zur Antwort, daß dieſer Vogel ein ſehr ſchonender iſt, wenn er von der Luft niederfährt und einen Vogel ſtößt, ſo fürchtet er die Erde zu berühren; er ſteigt dann wieder in die Luft und ſchaut ſich um, ohne von dem Vogel, den er geſtoßen, Kunde zu nehmen; er ſieht dann andere Vögel fliegen und glaubt, daß der von ihm geſtoßene Vogel nicht gefallen; er thut dann einem anderen Vogel desgleichen, bis er Alle niedergeſtoßen, dann fliegt er wieder in die Luft und ſieht ſich nach allen vier Seiten um; wenn er keinen mehr ſieht, ſo kehrt er zu ſeiner erſten Beute zurück und frißt dieſelbe. Der

[1]) Dieſe drey Wörter fehlen in den Wörterbüchern. [2]) Fehlt in den Wörterbüchern. [3]) Kamus I. B. S. 408 auf perſiſch Dü büraderan d. i. die zwey Brüder, auf türkiſch Sekſek und Otilku; welche beyde in den türkiſchen Wörterbüchern fehlen. [4]) Toghrul im Ferhengi Schuuri II. Th. Bl. 168. eben da Bl. 163. Toighun ein Jagdvogel.

Leſſak [1]), auf türkiſch Kilidſchkuſch d. i. Schwertvogel, iſt kleiner als der Sperber, mit großem Schnabel, langen Flügeln, gelben Füßen, röthlicher Farbe (Subbuteo) und ſchwarzem Auge, ſein Rücken wie weiß beſtäubt. Ich habe nie geſehen, daß derſelbe jemahls abgerichtet, auf die Hand von Jemanden gejaget habe, aber ich ſah eines Tages, daß er einen Adler in der Luft erreichte, demſelben unter die Achſel fuhr, ihm Herz und Leber herauszog und fraß. Gott weiß es am beſten.

Drittes Hauptſtück

von den Zeichen der beſten Habichte.

Die Ueberlieferung von den Meiſtern dieſer Wiſſenſchaft ſagt, daß die beſten Habichte die von Larik und Barik [2]), die armeniſchen, die dilemiſchen, afrikaniſchen, die von Derbend und Schartan, Alles dieſes ſind Nahmen von Ländern; minderen Werth haben die von Keliber, Georgien, Turkiſtan, die griechiſchen und ruſſiſchen; die ſchlechteſten ſind die indiſchen, chineſiſchen, äthiopiſchen, ſlaviſchen, die von Segeſiſtan (Sedſchiſtan), Legeſiſtan (Leſgiſtan) und Dehiſtan. Das Zeichen des lariſchen iſt, daß er ſchwarzröthlicher Augen, wie die der Hammel und ſchwarz vom Rücken iſt; des bariſchen Zeichen ſind: ſtarke Zehen, lange Flügel, häßliche Geſtalt; das Zeichen des afrikaniſchen, daß ſein Auge das Anſehen hat, als ob er mit Kohol geſchminkt ſey, ſtarke Füße und weiß; wenn er Seſam ißt, werden ſeine Augen blutroth. In dem Buche Ali Kjame's habe ich geleſen, daß die Falken im Gebirge von Kjala Rewan wie die afrikaniſchen ſind, ausgenommen, daß ihre Augen größer. Muchtaß Raſi ſagt in ſeinem Buche, daß die Falken im Gebirge von Schirwan von dieſer Art ſeyen. Das Zeichen der Falken von Dilem iſt dicker Hals und viele Federn, herausſtehende Augen, hohe Augenbraunen, blaue Augen, weite Naſenlöcher, die beſten ſind die weißen. Die Zeichen der griechiſchen ſind: großer Kopf, dicker Hals, gelbe Füße, rothes Gefieder. Die Falken von Derbend haben großen Leib, ſind ſtark; der Raum zwiſchen den Linien der Zeichnung ihrer Bruſt iſt weit, die Augenbraunen desſelben ſind wie die des Vogels Bedenos [3]) von ſtarken Füßen. Das Zeichen der georgiſchen Falken iſt: gelblicht weißes Auge, ſtarke Füße, Augenbraunen wie die des Repphuhns, ſie ſind ſchön und klein, lernen ſchnell; in Keliber und Dehiſtan gibt es alle Gattungen von Falken und nicht

---

[1]) Fehlt im Kamus. [2]) Dieſe Larik und Barik dürften die Balarins ſeyn, welche der Herr von Arcuſſia in ſeiner fauconnerie du Roi, quatrième journée nebſt dem Sahin (Schahin) als die berühmteſten nennt. [3]) Nomen avis cristatae (?) Meninski.

eine beſondere; ſie halten viele Beſchwerden aus, haben große Augenbraunen und legen zwey Eyer, aus deren einem ein Hund, aus dem anderen ein Vogel auskriecht; dieß erzählt ſchon Ariſtoteles im fünften Buche. Die Urſache, daß dieſer Vogel Hunde gebährt, iſt, weil der Fuchs denſelben belegt, Ariſtoteles beruft ſich auf das Zeugniß zweyer Perſonen, welche geſehen, daß ſich der Fuchs mit dem Vogel gepaart.

Viertes Hauptſtück

von den Farben der Jagdvögel.

Die Herren der Falkner ſagen: die beſte Farbe der Falken, der zarteſten und tapferſten ſey, wenn die des Halſes mit der Bruſt übereinſtimmt, und wenn die zwey Federn auf beyden Enden des Schwanzes ſchwarz, der Leib ſelbſt aber roth oder ſchwarz; die Linien der Bruſt ſeyen weit, die Federn der Achſeln gelb; aber die ruſſiſchen und turkiſtaniſchen Falken ſind groß und weiß. Ghitrif ſagt: die Jagdkundigen ſtimmen darin überein, daß die weißen Falken die beſten und anmuthigſten, am ſchnellſten lernen und am höchſten in die Luft ſteigen. Die perſiſchen Habichtswärter überliefern, daß der weiße Falke aus einer Vermiſchung des Geyers Kerkes [1]) entſprungen ſey; wenn dieſes Wort wahr wäre, ſo würde wohl einigemahl auch ein ſchwarzer Falke daraus geworden ſeyn und Niemand iſt, der dieß bezeugen kann; der weiße Falke findet ſich nur an jenen Orten, wo auch weiße Elſtern, Repphühner und Füchſe; dieß beweiſet, daß die Verſchiedenheit der Farbe von dem Lande abhänge. So hat der große Chakan geſagt: in unſerem Lande ſind weiße Falken, die, wenn ſie Junge haben, in die Luft ſteigen, dieſelbe nach allen Seiten durchkreuzen und Thiere bringen, die ſich dort aufhalten, welche ſie ihren Jungen zu freſſen geben, daher die größere Hitze des weißen Falken. Einige Jäger erzählen, daß ſie von jenen Thieren in dem Neſte des Falken geſehen. Ich ſage: dieß iſt möglich, weil wir gelernt, daß es auch Fröſche regnet. Die Weiſen haben geſagt: das Temperament der Luft ſey warm und feucht, wenn die Kälte einwirkt, ſo können ſich dieſe Thiere mittels der Bewegung der Federn darin erhalten. Ghitrif Hidſchabſch hat geſagt: wißt ihr wohl, daß ich zu Moßul bey Harun Reſchid war, in meiner Hand einen weißen Falken hielt, von ſchöner Geſtalt; er begehrte meiner Hand zu entfliehen; ich glaubte, ein Thier ſey gekommen, und ließ denſelben los; der Falke flog, bis er aus meinem Auge verſchwunden und ich alle Hoffnung aufgegeben. Nach einer Weile ſah ich, daß der Falke aus der Luft niederfuhr und ein Thier hielt, welches einem Fiſche ähnelte. Ich nahm dieſes Thier und ging damit zu Harun Re-

[1]) Cathartes percnopterus.

ſchid, welcher dasſelbe in ein Becken zu legen befahl; ſie legten es in das Becken und bewahrten es darin. Er berief die Gelehrten und fragte ſie: wißt ihr wohl davon, daß es in der Luft ſtreitende Thiere gibt? ſie ſagten: o Fürſt der Rechtsgläubigen, man erzählt von Abdallah dem Sohne des Abbas, daß er geſagt: die Luft ſey von verſchiedenen Thieren bewohnt, das der Erde nächſte ähnle einem Aale, es lege in jener dichten Luft Eyer, nähre ſich von der Hitze der Bewegungen der Luft und werde von den Falken gefreſſen. Man brachte dem Harun Reſchid das Becken und zeigte ihm jenes Thier. Die griechiſchen Philoſophen erzählen, daß, wenn die Sonne auf's Meer ſcheint, von der Hitze Dämpfe und feuchter Rauch aufſteigt, welche, wenn ſie beyde in die kalte Luft kommen, ſich vereinen, ſich aber, wenn ſie von der in die Sphäre des Feuers übergeht, auflöſen und ſpurlos verſchwinden. Einige ſagen, daß ſie zu Feuer werden, wenn ſie aber in anmuthiger Luft ſind, ſich zu Wolken verbinden; wenn in ihrer Natur die Feuchte vorherrſcht, ſo ſchneit es; wenn die Trockene, ſo entſteht Wind, wenn beydes gemäßigt, regnet es. Ganz gewiß muß nach Maßgabe des Temperaments eine Zuſammenſetzung Statt finden; wenn nun Erde und Waſſer vorherrſchen, ſo kehren die Theile jener Miſchung wieder zu ihrem Urſprunge zurück. Daher kömmt es, das es manchmahl Thiere regnet, wie wir in unſeren Tagen ſelbſt vielfach geſehen. Gott weiß das Beſte.

Fünftes Hauptſtück

von den Stufen der Falken.

Die Philoſophen dieſer Wiſſenſchaft nehmen fünf Grade der Falken an: 1. Aſchani, 2. Chalur, 3. Kjudari, 4. Rewadſchi, 5. Koründſchi; einige ſagen, die Aſchani (Neſtlinge) ſeyen die beſten; von allen Falken ſind die beſten die von den Arabern Ghithraf, von den Griechen *Πολυστρεφον* genannten (Wanderfalke?), dieſe nehmen ihre Jungen aus dem Neſte, ehe ihnen die Feder gewachſen. Einige ſagen, die Chalur ſeyen die beſten, welche auf arabiſch Aatifi und auf griechiſch Kilidinſch (*Κυλινδις*?) heißen; dieſe werden von Vater und Mutter, bis ſie groß geworden, genährt, ohne aus dem Neſte geflogen zu ſeyn oder gejagt zu haben; Einige ſagen, die Kjudari ſeyen die beſten, auf arabiſch Bedr oder die wilden genannt, auf griechiſch *Οξυπάσιμον* (?), dieſe ſind es, deren Vater und Mutter gejagt und der Jagd willen ins Netz gefallen, zur Herbſtzeit; die Rewadſchi heißen auf arabiſch Radſchi, auf griechiſch *Ταξις* (?), dieſe, nachdem ſie den ganzen Winter gejagt, und Kälte ertragen, fallen im Frühlinge ins Netz, die Araber heißen ſie auch Muchtelif; ſie ſind gute Jäger, aber nicht ſicher ob Verrätherey. Die ſchlechteſten ſind die Koründ-

ſchi auf arabiſch Mukarnaß Dſchili, auf griechiſch Εκτομον in Irak heißen ſie Guſir, dieſe ſind im Neſte genährt, haben im Gebirg geniſtet und haben roth entzündete Augen.

Sechſtes Hauptſtück

von der Trefflichkeit und dem Scharfſinne der Jagdvögel.

Die türkiſchen und die griechiſchen Meiſter ſagen: der beſte Falke ſey der mit kleinem Kopfe, langem Halſe, von dicker Naſe und dicken Zehen, die Augen, der Mund, die Eingeweide, das Loch des Hinteren und der Naſe weit, das Ohr rund, die Federn an der Achſel kurz und wohl geordnet, breite Hände, ſchwarze Nägel, er falle ſchnell auf die Speiſe, ſey frohen Herzens, ſchüttle ſich viel, entleere ſich viel in der Form des Kothes der Krähe; ein ſo geſtalter Falke, wenn ſein Rücken noch obendrein ſchwarz, hat ſeines Gleichen nicht, die Türken heißen denſelben Dſchaghri. Wir haben geſehen, daß dieſe Art von Falken im Neſte nur Ein Junges hat, daß derſelbe auf niederen Bäumen niſtet und daß er groß und ſtark, einige Türken heißen denſelben Tarhan; man ſagt: der Falke müſſe voll und dick ſeyn.

Die Falkner aus Chorasan ſtimmen in den folgenden vier Dingen überein, nähmlich: daß ſein Kopf groß, ſein Auge eng, ſein Leib groß, ſein Laut ſcharf ſey; die chineſiſchen Meiſter aber wollen, daß ſein Laut ſcharf, daß er ſchweren Leibs, daß ſein Schweif und ſeine Flügel denen des Habichts ähnelen. Erfahrene ſagen: die Zeichen des am beſten jagenden und am weiteſten fliegenden Falken ſeyen, daß er langen Geſichts wie der Aasgeyer, ſein Kopf wie der Schlange, Bruſt und Bauch breit, Mund und Naſenloch weit, das Auge hell und ſcharf, die Brauen weiß, daß er geſchwätzig und ſein Schweif und Schenkel kurz, daß er fleiſchicht, die Zunge ſchwarz, die Füße grün, die Klaue breit, daß er ſtark und wohl beleibt, Beſchwerden ertrage, daß er von lieblicher Natur, leicht abzurichten und ſchwer ſey. Einige Meiſter ſagen, wenn man den Falken in einem finſteren Hauſe zur Hand nimmt, und er die Hand beißt, ſo ſey dieſes ein Zeichen, daß er tapfer und beherzt; wenn aber gleich dieſes Beißen eine erwünſchte Eigenſchaft des Würgfalken und Habichts, ſo iſt doch der nicht viel beißende der tapferſte; einige Erfahrene haben geſagt: man binde zwey Falken in einem Orte nahe an der Mauer, der, deſſen Miſthaufen größer, ſey der ſtärkere; dieſe Zeichen gelten auch vom Sperber, beſonders ſeyen ſeine Vorderfedern, das iſt die vier vorderſten, welche man Kawadim nennt, und ſeine Flügel lang, ſo daß er ſcharf fliege. Die griechiſchen Meiſter ſagen: der beſte der Jagdvögel ſey der von langen Vorfedern, der fleiſchicht und ſtarke, der langen Athem hohlt

und ſcharf fliegt; dieſe Eigenſchaften ſind vom Würgfalken hergenommen, welcher dieſelben beſitzt; die Vögel, deren Vorfedern kurz, wie das Repphuhn, die Wachtel und das Haſelhuhn, fliegen nicht gut. Gott weiß es am beſten.

Siebentes Hauptſtück

von der Kenntniß der Würgfalken.

Ghithrif erzählt nach Erfahrenen, daß der Würgfalke von allen Jagdvögeln am beſten und weiteſten fliegt, daß derſelbe, wenn abgerichtet, viel jagt. Der Weiſe Orosbſchanes (?) ſagt in ſeinem Buche: ich weiß, daß das Bruſtbein des Würgfalken das feſteſte aller Jagdvögel, deßwegen ſtoßt der Würgfalke, wenn er aus der Luft auf einen Vogel niederſchießt, zuerſt mit der Bruſt und faßt ihn dann mit ſeinen Klauen; dieß iſt das Wort der alexandriniſchen Meiſter, aber die griechiſchen ſagen: der beſte der Gerfalken ſey der zu Hauſe im Neſte erzogene, doch dieſer taugt zu Nichts und die Ägypter nennen denſelben Karkir [1]).

Achtes Hauptſtück

von dem Scharfſinne der Würgfalken.

Die arabiſchen, perſiſchen und griechiſchen Meiſter ſtimmen darin überein: der beſte und ſcharfſinnigſte der Würgfalken ſey der, deſſen Mund weit, deſſen Rücken und Naſe groß, deſſen Lippe dünn, der Hals lang, der Schenkel voll, die Bruſt und Schenkel kurz, das Auge hervorſtehend, der viel ißt, jagt und beyſchläft, der wohlbeleibt, kurzſchweifig, ſchwarzzungig, wohlgewachſen, der, wenn er ſitzt, ſeine beyden Füße zuſammenhält, der ſehr fleiſchicht und ſchwer, dieſer iſt beſonders gut.

Neuntes Hauptſtück

von den beſten der Würgfalken.

Man ſagt: das Zeichen des am beſten jagenden Würgfalken ſey, daß ſein Kopf klein, daß ſein Geſicht, Hals und Schnabel lang, die Federn unter der Achſel, welche man Chawafi [2]) nennt, und die Schenkel kurz, der Mund groß, das Eingeweide weit, die Augenbraunen hoch, der Blick ſcharf, das Gefieder (?) anmuthig, die Lenden kurz, die Hüften rund, die Flügel offen, der Schweif lang, ſo daß eine Feder kürzer als die andere, die

[1]) Vielleicht iſt dieß der madré, von welchem der Herr von Esparon (S. 3.) ſagt: Les Egyptiens lui donnent aussi le nom d'Etranger, l'appellant en leur langue Hinayr. [2]) Chawafi die hinteren im Gegenſatze von Kawadim die vorderen, die Federn auf dem Bauche heißen Hawaßim.

oberen Federn desſelben kurz, und daß er ſein Gefieder leicht trage. Die alexandriniſchen Meiſter ſagen: ſolche Falken ſeyen in Weſten zu finden, wo ſie Bekendſchir heißen, ſchwarz vom Rücken und häßlich anzuſchauen. Gott weiß es am beſten.

Zehntes Hauptſtück

von dem ſchnellen Fluge des Würgfalken.

Man ſagt, das Zeichen, daß ein Würgfalke gut fliege, ſey daß er dünner Lenden, runden Schweifes und Kopfes, langen Halſes und langes Schenkels, dünner Brauen, fleiſchichter Hüften, von weiten Naſenlöchern, großer Bruſt, wohlverſammelten Naturels; wenn er irgendwo niedergeſetzt wird, gleiche ſeine Geſtalt der eines Kreuzes, ſo daß er auf ſeinem Schweife ſitze, er eſſe Viel, ſey begierig auf den Beyſchlaf, werfe, wenn er ſich entleert, den Unrath weit von ſich, ſey anmuthigen Naturels, ſchöner Geſtalt; ein ſolcher Falke wird am beſten fliegen, aber Gott weiß es am beſten.

Eilftes Hauptſtück

von der beſten Farbe der Würgfalken.

Man ſagt, die beſte Farbe des Würgfalken ſey roth, ſein Aufenthalt in der Nähe bewohnter Örter, ſeine Geſtalt wohl bemeſſen, er ſey von anmuthigem Naturell, tapfer, und lerne ſchnell jagen; aber die meiſten halten ſich in Felſen und Felder auf, und lieben die Jagd; der Schweif von dieſen iſt gedrungen, das Weiße am Rande des Schweifes iſt ſichtbar und hell, bis er auffliegt, aber wenn er in die Luft aufſteigt, verſchwindet er dem Auge; der ſchwarze Falke hält ſich am Rande des Waſſers und auf Inſeln auf, derſelbe hat am Rande des Schweifes wenig oder kein Weiß; er erträgt die Hitze und die Kälte. Die griechiſchen Meiſter glauben, daß alle Würgfalken abrichtbar, daß aber die Veränderung der Farbe von dem Orte abhängt. Die Meiſter dieſer Kunſt ſagen: dieſe Zeichen finden ſich auch im Gebirgsfalken, aber wenig, viele hingegen bey den Falken von Irak. Gott weiß es am beſten.

Zwölftes Hauptſtück

von den beſten Habichten.

Ghithrif und Edhem erzählen nach den Meiſtern der Jagdwiſſenſchaft, daß der Habicht von allen Jagdvögeln der begierigſte auf die Jagd und lehrfähigſte; ſein Blick iſt friſch, er fliegt ſchnell, iſt tapfer, er bekämpft Schwierigkeiten und bemüht ſich viel zu fliegen. Die arabiſchen Meiſter ſagen: der Habicht ſey ſo ſtark im Fluge, daß, wenn er von Sonnenaufgang bis Son-

nenuntergang gejagt, dann angebunden wird und man ihn wieder ſtoßen laſſen will, derſelbe auf der Stelle ſtößt. Die arabiſchen Meiſter ſagen, daß der Habicht von allen Jagdvögeln der mit den Menſchen vertraulichſte, tapferſte zu großen Jagden; er nimmt ſeinen Antheil von allen Jagdvögeln, das heißt, er wendet ſich von keinem Geflügel des Feldes ab, das nur zu fangen möglich, und unter dieſen befinden ſich ſcharfſinnige, er fängt die Ente im Fluge und heißt dann der Ghalwaihabicht. Gott weiß es am beſten.

Dreyzehntes Hauptſtück

von der beſten Farbe des Habichts.

Die Kenner dieſer Wiſſenſchaft ſagen: der beſte Habicht ſey der von kleinem Kopfe, langem Halſe, hervorſtehenden Augen, ſcharfem Blicke, hohen Augenbrauen, glattem und weichem Gefieder, welches kurz, der Schnabel ſtark, der Grund des Schweifes und ſeine Zehen groß, der Rücken breit, der Mund und die Naſenlöcher weit, die Bruſt breit, der Schwanz kurz, der Zwiſchenraum zwiſchen den beiden Kinnladen weit, die Zunge ſchwarz, der Wuchs gerade; er eſſe viel; wenn er ſitzt, halte er die Füße nahe aneinander; man hat geſehen, daß die Schwanzfedern des Ghilwaihabicht's vierzehn, dieſelben heißen Dſcherdi [1]); er iſt der beſte der Habichte und kleiner als die gewöhnlichen. Gott weiß es am beſten.

Vierzehntes Hauptſtück

von dem beſten Habichte zu großen Jagden.

Man ſagt: der Schweif des Habichts ſey auf der Seite der Rippen ſchwarz und nicht weiß, oder nur ein wenig; ein ſolcher iſt ſtark und erträgt Beſchwerden, aber der Habicht, welcher gelb und deſſen Rippen weiß, iſt auch ein jagender; der Habicht, welcher roth oder bleyfarb, d. i. weder ſchwarz noch weiß, aber ſchwarze Augen hat, iſt ein tapferer und fliegt ſchnell, der Habicht, deſſen Flügel und Schweif ſehr ſtark weiß punctirt, und deſſen Leib anmuthig, iſt der beſte von allen Habichten im Fluge. Gott weiß es am beſten.

Fünfzehntes Hauptſtück

von dem Scharfſinne des Seeadlers.

Die Herren dieſer Kunſt ſagen, daß der gute und ſchlechte Seeadler ganz wie der Würgfalke zu beurtheilen iſt, andere ſagen wie der Habicht; das

[1]) Falken haben alle bekanntermaßen nur zwölf Schwanzfedern.

Sicherſte iſt, daß derſelbe wie der Ghilwaihabicht zu beurtheilen iſt; der beſte nähmlich iſt der ſehr weiße, deſſen Bruſt breit, deſſen Schweif kurz, der Hals und der Schnabel lang. Gott weiß es am beſten.

Sechzehntes Hauptſtück

von dem Adler.

Die weſtlichen Meiſter erzählen: der beſte Adler ſey der, deſſen Leib feſt und rund, von großem Umfange, langen Schenkeln, offener Klaue; ſie ſagen: der weſtliche Adler ſey der beſte von allen, der von rother Farbe, langem Halſe, Schwanze, langen Flügeln, kleinem und rothen Kopfe, hohen Augenbrauen, der beſte der große, deſſen Schenkel dick; wenn er auf dem Felde geniſtet, ſo taugt er zu nichts. Gott weiß es am beſten.

Siebzehntes Hauptſtück

von den Erforderniſſen des Falkners.

Mohammed Ben Abbas und Ghithrif Hidſchdſchadſch erzählen nach den in dieſer Kunſt berühmteſten Padiſchahen und Weiſen, Meiſtern derſelben: der beſte Falkner ſey der, welcher den Falken wohl wartet, welcher mitleidig und manierlich, ſich nicht zürnet beym Heilen, Warten und Abrichten, und welcher dem Falken ſo viel zu freſſen gibt, als derſelbe verdauen kann, der, wenn der Jagdvogel von ſchlechtem Naturell, dasſelbe beſſert. Es gebührt ſich zur Wartung der Jagdvögel einen Menſchen zu beſtimmen, welcher dieſelben und die Jagd liebt, der die Ungemächlichkeiten der Jagdvögel ertragt; es geziemt ſich, daß der Falkner außer dem Falken kein anderes Geſchäft habe, damit die Jagdvögel nicht ohne Wartung bleiben, daß er alle ſeine Zeit auf dieſelben verwende und täglich ihrem Zuſtande nachſehe, damit er die Änderung ihrer Natur, ihr Übel und Wohlbefinden wiſſe. Wenn er den Jagdvogel aus dem Netze zieht, verhülle er ihm die Augen und binde ihm den Fuß, und laſſe ſieben Tage lang die Binde auf dem Auge des Jagdvogels, ohne ihm viel in dasſelbe zu ſehen, er wende ſein Geſicht von dem des Jagdvogels ab, bis dieſer mit ihm vertraulich wird, denn wenn er ſich plötzlich vor ihm fürchtet und ſchreckt, ſo iſt dieß ſchädlich. Wenn der Falke von des Falkners Hand auffliegt, ſo ſchüttele er die Hand ohne den Rücken oder die Flügel zu berühren; er hütet dieſelben vor Staub, Rauch, vor Hitze und Kälte, vor Unverdaulichkeiten, vor ſchlechten Gerüchen und ſauren Dingen wie Eſſig, ſaurem Eingemachten, Geruch unter den Achſeln und dergleichen, vor dem Gedränge der Menſchen, vor Trunkenen und Weibern, welche ihre monathliche Reinigung haben; wenn er denſelben weiter tragen will, ſo geſchehe dieß meiſtens zu Nacht,

wenn derselbe krank, so höre er nicht auf Arzney zu gebrauchen, brauche dieselbe aber nicht eher, als bis er die Krankheit kennt und bis es nöthig. Einige Meister haben gesagt: daß den Jagdvögeln nicht viel Arzney zu geben sey, wenn sie lang leben sollen; die beste Arzney ist die, an welche die Jagdvögel im Felde gewohnt, und die ihrem Temperamente entspricht; jeder Vogel werde nach seiner Natur genährt, der Falkner mache keinen Unterschied zwischen dem Nestling und wilden, dem Habichte und Würgfalken; wer zur Wartung der Falken bestimmt, sey ein Mann, ein geduldiger, welcher die Widerwärtigkeiten derselben erträgt; die beste Kunst in Abrichtung der Falken ist, denselben viel auf der Hand zu tragen und Fleisch in der Nähe zu haben; man lasse ihm viel Musik und Geschwätze hören und richte ihn zur Jagd mit Trommelspiel ab; man hüte sich mit ihm durch kleine Thüren zu gehen; wenn der Falke gerufen nicht kömmt, so gedulde der Falkner sich ohne zu zürnen und schmeichle dem Falken, bis derselbe sein Gesicht nicht abwendet; er lasse den Falken nicht ohne Jagd, damit derselbe nicht faul werde, und gebe ihm nicht eher zu essen, bis er nicht gut gejagt und viel geflogen; er hüte sich den Hals, die Flügel oder den Schweif desselben hart zu berühren oder ihm schlechtes Futter zu geben; er befleiße sich denselben immer jagen und fett zu machen, wenn derselbe nähmlich guten Naturells, wenn derselbe aber bösen Naturells, so magere er ihn ab; wenn der Jagdvogel fett und krank, so ist es leicht ihm Arzney zu geben, es ist auch darauf zu sehen, daß der Jagdvogel keine Fehler annehme; im Winter halte er ihn im warmen Zimmer, im Sommer im kühlen, wo er keinem heißen Winde ausgesetzt und gute Gerüche an seiner Seite habe. Gott weiß es am besten.

Achtzehntes Hauptstück

von dem Unterschiede der Natur der Jagdvögel.

Man hat gesagt, daß die Jagdvögel in ihrer Natur, Constitution und Beschaffenheit einer dem anderen ähnelt, der Falke ist aber von allen der gemäßigtste, anmuthigste, zarteste, besonders der wilde; sein Temperament wird leicht getrübt und seine Krankheiten nehmen ihren Anlaß meistens von Hitze und Feuchtigkeit, dagegen werden abführende Arzneyen gegeben nach Kraft und Umfang seines Körpers. Der Sperber ist gleicher Natur mit dem Falken, nur schwächerer Constitution; demselben wird auch nach seiner Kraft Arzney gegeben. Das Temperament des Seeadlers ist warm und feucht, die Krankheit desselben kömmt vom Schleim; auch die Natur des Würgfalken aus dem Gebirge ist warm und feucht; das Temperament des Habichts ist ein kälteres; von allen ist das Temperament des Juhe warm und feucht, das des Habichts kalt und trocken, nur das des Ghilwaihabichts nähret sich

dem warmen; der Heil iſt von derſelben Natur wie der Ghilwaihabicht, der Adler iſt grober Natur, weßhalb er ſpäten Stuhl hat, der Lämmergeyer hat die Natur des Adlers und iſt nur anmuthiger. Gott weiß es am beſten.

Neunzehntes Hauptſtück

von dem Lobe der Jagdvögel.

Ein König, der ein großer Chakan, hat geſagt: der Habicht, welcher tapfer, iſt geſegnet; Nuſchirwan der Gerechte hat geſagt: der beſte der Jagdvögel iſt der Habicht, weil derſelbe, ſo lange er Etwas im Stande, nicht nachgibt; ein griechiſcher Kaiſer hat geſagt: der Habicht iſt der Padiſchah der Jagdvögel, weil, wenn er jagt, er auf das Aas nicht ſieht, wie hungrig er auch ſey. Die perſiſchen Gelehrten haben geſagt: der Habicht iſt von allen Vögeln der eifrigſte, weil, wie groß auch die Jagd, er von Niemanden Hilfe begehrt, denn drey Würgfalken jagen oft einen Vogel oder Haſen, der Habicht aber vertraut auf ſeine eigene Stärke und bedarf Niemandens. Bermaniſtin (Parmenio?) hat geſagt: er iſt der König der Raubvögel, weil er ſich, wie der Würgfalke, nicht abrichten läßt, und nur mit der ihm angebornen Tapferkeit handelt. Arſedſchanis hati geſagt: der Leib des Habichts iſt ſchwach, aber ſein Herz ſtark; ſeine Tapferkeit rührt von ſeiner ſchätzbaren Hitze her, andere Jagdvögel haben ſolche Hitze nicht; Galenus bewährt das Wort des Arſedſchanis. Siehſt du nicht, daß ſeine Stätte am Rande des Waſſers, daß ihn beſtändig nach kalten Ländern verlangt? Einige haben geſagt: der Unternehmungsgeiſt des Habichts iſt ein hoher, ſiehſt du nicht, daß er auf hohen baumloſen Orten ſich niederläßt und nicht auf niederen? Muchtaß Raſi hat geſagt: wir haben gehört, daß der Menſchenſohn auf drey Dinge ſtolz, wenn er zur Herrſchaft gelangt, wann er guten Falken trägt, und wann er gutes Pferd reitet. Gott weiß es am beſten.

Zwanzigſtes Hauptſtück

von den Vögeln, welche außer den gewöhnlichen Jagdvögeln noch jagen.

Die Meiſter dieſer Kunſt wollten außer den gewöhnlichen Jagdvögeln noch mit anderen jagen, um ihr Verdienſt zu zeigen und ſich deſſen zu rühmen. Deßhalb richteten ſie Raben ab, welche man auf arabiſch Ghorab nennt; dieſe nehmen Repphühner und ſtoßen auf Haſen, ſie richteten auch Krähen ab um Spatzen zu fangen, welche die Griechen κουλαι nennen; ſie richteten auch den Güſchegen [1]) ab um im Meere kleine Vögel zu

[1]) Nomen avis cujus plumae alis sagittarum inserviant. Meninski.

fangen; wenn man dieſe abrichten will, ſo muß man das Junge aus dem Neſte nehmen, es abrichten, bis es groß wird, und demſelben immer friſche Vögel zu eſſen geben, damit es ſich friſche Vögel zu eſſen gewöhne, dann richte man es ab, auf den Ruf zu kommen und wenn es dieſes gelernt, ſo nehme man es auf das Feld, wo der Jäger demſelben von lebendigen Vögeln nach und nach zu eſſen gebe, und es dann los laſſe und hierauf demſelben ſo viel es vermag zu freſſen gebe; wenn dieß einige Tage nacheinander geſchieht, ſo wird es die Jagd lernen. Gott weiß es am beſten.

Ein und zwanzigſtes Hauptſtück

wieviel den Jagdvögeln an Speiſe zu geben ſey.

Die Meiſter der Jagdvögelkunde erzählen: man müſſe die Jagdvögel ſo halten, daß man ſie von einem Zuſtande in den anderen bringe und ihre Natur ändere, ſo daß man ſie von der Fette zur Magerkeit bringe, wie man es mit den Pferden macht. Die Falkner müſſen daher, wenn ſie einen mageren Jagdvogel fangen, denſelben fett machen, dann ſollen ſie ihn nach ſeiner Kraft Enthaltſamkeit lehren, daß er ſich an dieſelbe gewöhne, beſonders der Rewadſchi (**Ramagius**), welcher im Frühjahre in's Netz fällt. Iſt der Habicht ſchon fett, ſo ſoll man ihn nicht noch fetter machen, bis er nicht ſich Fleiſch erjagt: geſchieht dieß nicht, ſo geht er zu Grunde; man muß es ſo machen, daß er ganz mager wird, bis er nicht mehr jagt und auf den Ruf nicht mehr kömmt, dann fange man an denſelben fett zu machen, indem man ihm hundert Drachmen ſchweren Hammelfleiſches zu eſſen gibt, bis man keine Sehnen und Adern ſieht, dann gebe man aber ihm nicht mehr zu freſſen, weil er von zarter Natur, ſo daß, wenn er mehr ißt, ſein Temperament verändert wird; will man ihn an Enthaltſamkeit gewöhnen, ſo vermindere man jene hundert Drachmen um ein Viertel durch drey Tage und dann um ein anderes; man hindere ihn zu ſchlafen und trage ihn nicht viel auf der Hand; wenn er dann ein wenig von Fleiſch gefallen und die Luſt zu jagen minder geworden, und er auf den Ruf zu kommen anfängt, dann vermehre man das Fleiſch, welches um ein Viertel vermindert worden abermal und ermangle nicht ihn fröhlich zu tragen; nachdem einige Zeit vergangen und der Jagdvogel dir zu Willen, ſo werde ſeine Speiſe wieder bis auf hundert Drachmen vermehrt. Man ermangle nicht, denſelben auf der Hand zu tragen, beſonders den wilden, welcher beſtändig auf der Hand getragen werden muß. Die Meiſter der Jagd haben geſagt, daß man die Jagdvögel, während man ihnen zu ſpeiſen gibt, nicht tragen ſoll bis nicht der Bauch zur Hälfte zuſammengefallen; am anderen Morgen gebe man ihnen zu eſſen, dann aber

Nichts bis auf den Abend, bis der Bauch ganz zuſammenfalle. Der Falkner muß jedem Vogel, je nachdem er jagt, zu eſſen geben, aber nicht zu wenig, daß er ſchwach wird, beſonders im Winter und in langen Nächten muß man ihm ſo viel zu eſſen geben, daß ſein Bauch erſt leer wird, wenn zwey Theile der Nacht vergangen oder am Morgen, wenn der Jagdvogel niedlich und leicht reizbar, dann wird ſeine Jagd nach deinem Willen ausfallen. Wenn du ihm Speiſe gibſt, hüte dich, ihm Sehnen und geſpaltenes Gebein vorzuſetzen, das er nicht frißt; zweymal in der Woche ſetze ihm weiches Freſſen oder ganzes Gebein vor; wenn er von Fette wild geworden, ſo ſoll der Falkner vom Eſſen abzuhalten anfangen, bis er wieder traurig wird; rührt ſeine Wildheit von Krankheit her, ſo ſey man darauf bedacht dieſe zu heben.

Zwey und zwanzigſtes Hauptſtück

lehrt, wie der Vogel, wenn er auf den Ruf nicht kommt, abzurichten.

Die Meiſter haben geſagt: man müſſe den Falken zuerſt dreymal rufen, hernach ſagen ſie, ſoll derſelbe mit Baumvögeln verſammelt werden, daß er ſich daran gewöhne, wenn man dieſe mit Fleiſch ruft und ſie widerſpänſtig, ſo muß man ein wenig warten, bis der Falke hört, ſie dann rufen und ihnen ſchmeicheln, damit ſie kommen; wenn ſie kommen, ſo ſättige man ſie, bis der Falke ſelbſt zur Speiſe Luſt bekömmt und dann noch einmal geſättiget, ſchnell komme. Die Meiſter kommen darin überein, daß, wenn der Falke fliegt und auf den Ruf nicht kömmt, man ihm einen Tauber zeige; wenn er dieſem nicht folgt, ſo muß man warten, wo er auffitze und ihn fangen. Wenn ſein Nichtkommen auf den Ruf von einer Krankheit herrühret, ſo nimmt man Regenwürmer und miſcht ſie mit einer Drachme Fleiſches, das man ihm zu eſſen gibt, oder man miſcht eine Viertel-Drachme rothes Salz mit einem Biſſen Fleiſches, das man ihm zu eſſen gibt, damit er den Stoff der Krankheit, der ſich in ſeinen Eingeweiden befindet, ſpeye, oder man nehme zur Hand Irk d. i. Opium, ſtoße dasſelbe weich und hänge es in Leinwand eingewickelt ins Waſſer, wo es eine Nacht liege, dann zerreibe man es mit der Hand, daß alle Kraft desſelben ins Waſſer gehe, dann gibt man dem Falken dieſes Mehl oder auch von dem beygemiſchten Waſſer zu eſſen; dieß wiederhole man durch drey Tage, ſo wird er geſund werden, will man demſelben eine Klyſtir geben, ſo nehme man Salmiak mit Ingwer und Zimmt mit geſchmolzener Butter und mache davon eine Klyſtir, wodurch er geſund werden wird. Einige haben geſagt: wenn die Jagdvögel wilden

*) Im Manuſcripte fehlt der Titel, welcher hier aus dem vorneſtehenden Inhaltverzeichniſſe genommen, in der Handſchrift durch einen rothen Fleck angedeutet iſt.

Naturells, darf der Falkner nicht ermangeln laſſen, dieſelben fleißig zu tragen; in dieſem Falle ſollen ſie beſonders gehalten werden, man gebe ihnen Hundsfett in der Größe einer Bohne zu freſſen und ſteche ihnen in den Schnabel; einige ſagen, daß, wenn ſie nicht junge Tauben eſſen, man ihnen nichts geben ſoll außer Waſſer, damit ihr Bauch voll werde; man binde den Falken zu Nacht ein und gebe ihm dann am folgenden Morgen zu freſſen, damit er mild und niedlich werde.

Drey und zwanzigſtes Hauptſtück

wie die Jagdvögel auf die Jagd begierig zu machen ſeyen.

Mehdi der Sohn Efrems, einer der gelehrten Jäger, ſagt, daß neugefangene Jagdvögel nicht zu jagen wiſſen, und daß man ihnen zuerſt von dem Vogel, den ſie jagen ſollen, mit Falkenkraut [1]) zu eſſen gebe; nachdem derſelbe ein Paarmal mit Falkenkraut geſättiget iſt, laſſe man den Jagdvogel auf die Jagd los; man ſehe fleißig darauf, daß, wenn der Jagdvogel Anfangs nicht gleich jagt, man einen anderen Falken bringe, und dieſen auf einen Vogel fliegen mache, bis er ihn ſchwach mache, dann laſſe man den neuen Falken auf den ſchwachen Vogel los, bis er ihn fange und ſich damit ſättige, und leite ihn dann wieder auf die Jagd; wenn er nicht jagt, ſo gebe man ihm an dieſem Tage ſonſt nichts zu eſſen; am anderen Tage laſſe man ihn wieder auf dieſen Vogel fliegen, und ſich, wenn er denſelben gefangen, damit ſättigen; dieß thue man ein- zweymal, ſo wird der Falke ein jagender werden; wenn ein jagender Falke träge, ſo gebe man ihm an dieſem Tage nichts zu eſſen, ſonſt wird er wilden Naturells; iſt der Jagdvogel ein wilder, ſo muß man denſelben ohne Beſchwerde ſättigen, damit ihn nicht, wenn er ſich zu ſättigen jagen ſoll, die Jagd anekle. Man ſagt: man ſoll den Falken einmal oder zweymal im Jahre, nachdem darüber gehörige Erkundigungen eingezogen, ſättigen, damit er ſcharf auf Repphühner jage; wenn man ihn mehr als zweymal ſättiget, ſo wird er träge, geht nicht auf die Repphühner und will nur Enten jagen, weil Enten zu jagen leichter als Repphühner. Man ſagt: man müſſe den Jagdvogel, dort wo er gejaget, ſättigen. Scherſefeddin Karaili aus Irak und die Bewohner Kuhiſtans ſagen, daß, wenn man den Falken auf Kraniche jagen laſſen will, man zuerſt den Falken auf das Feld führe, und ihm den Kranich zeige; ſobald er denſelben erblickt, ſättige man ihn ſogleich, dann laſſe man den Kranich fliegen und laſſe den Falken hintendrein los; wenn er

[1]) Nomen herbae medicinalis, quae in ripis aquarum aut fluviorum crescit. Meninski nach Ferheng, in dieſem ſteht aber noch, daß Meſte auf arabiſch Toomei daß d. i. Falkenſpeiſe heiße.

ihn verfolgt, ſo iſt es gut, wenn er ihn nicht verfolgt, ſo ſättige man den Falken dort wo er aufſitzt, und dieß ſo lange, bis der Falke den Kranich nimmt; ich ſage, dieſes Wort iſt unvernünftig; der Falke unterzieht ſich dieſer Beſchwerde aus Hunger. Wenn er ſeinen Zweck ohne Mühe erreicht, wie ſoll er zur Jagd ermuntert werden? Wiſſe auch, daß jedes Thier einen beſonderen Verſtand hat; ſiehſt du nicht, daß für den Habicht der Haſe [1]) da ſey? auf welchen er, wenn auch ſonſt geſättigt, ſobald er ihn erblickt, los fährt. Wenn der Jagdvogel weiß, daß er ohne Beſchwerde ſich ſättigen kann, ſo wird er nicht mehr jagen. Die griechiſchen Meiſter haben geſagt, daß, wenn man den Falken mit vielem Meſte (Falkenkraut) füttert, derſelbe ſchwach wird und ſich nicht mehr viel Mühe gibt.

Vier und zwanzigſtes Hauptſtück

welche Liſt zu gebrauchen, wenn der Jagdvogel ſich von der Jagd abwendet.

Die Meiſter dieſer Wiſſenſchaft haben geſagt: wenn ein Jagdvogel jagt, und ſich hernach von der Jagd fürchtend abwendet, nehme man einen jungen Tauber, deſſen Eingeweide man mit ſcharfem Eſſig fülle und ſo eine Nacht laſſe, damit der Eſſig die Adern desſelben durchdringe; am anderen Tage gebe man denſelben dem Falken zu eſſen; wenn man den Falken einen Tag darnach jagen macht, ſo nimmt er die Jagd. Die indiſchen Meiſter haben auch geſagt: man laſſe drey Biſſen Fleiſch in altem Weine ſieden, und gebe am folgenden Tage, wann Zeit zu jagen, das Fleiſch dem Falken zu eſſen und laſſe ihn auf die Jagd los; ſo wird er jagen, ohne ſich zu fürchten und tapfer ſeyn. Die Meiſter von Irak haben geſagt: es gibt ein Kraut, Hunszunge genannt, welches an den Ufern von Flüſſen wächſt, und deſſen Blatt wie das Blatt des Lauches. Einige ſagen: man nimmt ein wenig Krebſenaugen mit einem Gran Moſchus und gibt dasſelbe dem Falken zu eſſen; dieß vertreibt die Trägheit und macht ihn tapfer. Einige ſagen, man nimmt drey Grane hievon, die man mit ein wenig Honig miſcht und dem Falken zu eſſen gibt; hierauf gebe man ihm drey Biſſen Fleiſch mit ſcharfem Eſſig; dieß macht den Falken auf die Jagd begierig. Einige haben geſagt: die Urſache, warum ſich der Falke von der Jagd abwende, ſey, wenn man ihn auf große Vögel jagen läßt und ihn dann mit kleinen ſättigt, auf dieſe lernt er leicht jagen, auf große aber ſchwer.

---

[1]) Hier Dewſchen geſchrieben ſtatt Tawſchan, das gleich darauf folgt.

Fünf und zwanzigſtes Hauptſtück

von der Trägheit der Jagdvögel.

Man ſagt, daß, wenn die Jagdvögel träge und mager werden und in ihrem Körper Krankheit ſich zeigt, die folgende Arzney hilft. Man nimmt friſchen Klee, der im Waſſer geſotten wird, und wenn man friſchen nicht findet, ſo ſiedet man Ameiſen mit; vier und zwanzig Stunden hernach ſetzt man dieſes Waſſer dem Falken vor, daß er ſich darin waſche, und wenn er trinket davon trinke; dieſes wiederhohlet man dreymal, dann läßt man fünf bis ſechs Biſſen Fleiſches in ſüßem und ſauerem Granatenſaft ſieden; nach zwey Stunden füttert man ihn mit Fleiſch von Tauben, Spatzen oder Haſen. Bey Gott! Er weiß es beſſer.

Sechs und zwanzigſtes Hauptſtück

was zu thun, wenn die Jagdvögel wild werden.

Man ſagt: wann die Falken wilde Gewohnheit annehmen, das iſt, wenn ſie die Jagd bey Seite laſſend fortziehen, und ſich, wo ſie einen Baum ſehen, niederſetzen, ſo iſt dieſes ein großes Gebrechen, deſſen Arzney darin beſteht, daß man an einem ſehr regneriſchen oder ſehr bereiften Tage auf die Jagd geht, und damit, wenn er wieder an einem Orte, wo Bäume ſind, auffitzt, ſein Gefieder naß und ſeine Füße bereift werden; wenn man dieſes ein Paarmal thut, ſo wird er dieſe Gewohnheit laſſen. Bey Gott! Er weiß es beſſer.

Sieben und zwanzigſtes und acht und zwanzigſtes Hauptſtück

von der Verrätherey und dem Davonfliegen der Jagdvögel.

Die Meiſter haben ſo geſagt: wann der Jagdvogel auf Jagd ausfliegt und auf den Ruf nicht kömmt, und auch nicht kömmt, wenn man ihm eine Taube zeigt, ſo iſt dieß ein Beweis, daß er von anderer Speiſe geſättiget oder fett geworden. Der Falkner muß den Falken vor dergleichen Dingen wahren. Das Fettwerden des Falkens erſieht man aus ſeinem Auge; der Falkner muß, wenn er die Speiſe aufſteckt, vier Zeichen wohl in Acht nehmen: ein Zeichen iſt, welches Hoffnung gibt, daß der Falke zurückkomme, ein anderes, daß er nicht wieder zurückkomme, ein Zeichen wenn er fliegt, den Schwanz breit öffnet und zittert und ſich unter ſeine Federn verſteckt, und wenn er immer beym Trinken aufſteigt; geſchieht von dieſem das

Gegentheil, ſo iſt Hoffnung, daß der Falke wieder zurückkomme; wenn der Falkner dieſe Zeichen des Fliehens gewahrt, muß er den Falken beobachten, wo er auffitzt, und gehen, und denſelben fangen. Die indiſchen Meiſter haben geſagt: wenn der Falke von der Hand wegbegehrt und wann er trinkt, nach der Seite begehrt und ſich umkehrt, ſo iſt dieß ein Zeichen des Entfliehens; auch haben ſie geſagt, wenn der Jagdvogel viel fliegt, ſo binde man ihm den Schweif, damit er nicht zum Fliegen gelange. Einige haben geſagt: es ſey ſchlecht demſelben den Schweif zu binden, weil oft, wenn er trinkt, ein Adler kömmt, dem er nicht entfliehen kann. Einige haben geſagt: man rupfe ihm einige der Federn des Schweifes aus, ſo daß man das Fleiſch ſieht, damit kalter Wind ihm auf den Grund des Schweifes dringe, und beläſtige, ſo daß er nicht viel fliege; einige haben geſagt: man rupfe ihm die Federn der Ohren aus, dieß iſt beſſer. Bey Gott! Er weiß es beſſer.

Neun und zwanzigſtes Hauptſtück

von dem Probieren der Jagdvögel.

Die griechiſchen Meiſter haben geſagt: wenn Jemand erforſchen will, ob ein Jagdvogel krank, ſo nehme man eine junge Taube, lege ſie eine Nacht hindurch in alten Wein, ſo daß der Wein den ganzen Leib durchdringt, und gebe dieſelbe am anderen Tage dem Falken zu eſſen; wenn er es verdaut, ſo iſt er geſund, wenn er es ſpeyt, ſo iſt er krank. Der größte Chakan hat geſagt: die Probe der Jagdvögel beſteht darin, daß man ihnen durch drey Tage Fleiſch von Mäuſen, von Repphühnern und Tauben, fetten Gänſen oder Hühnern und darauf Teriak zu eſſen gebe, um zu erkennen, ob in ihrem Leibe Krankheit und Übel vorhanden. Einige haben geſagt: man nehme eine Linſe groß Colocasia (?), miſche dieſelbe mit altem Weine und gebe denſelben dem Falken zu trinken um zu ſehen, ob er den Geruch merke; auf dieſe Art werden alle Gebrechen der Jagdvögel bekannt. Man hat geſagt: man beeile ſich nicht in den Arzneyen der Jagdvögel, damit nicht durch die Arzney das Leiden derſelben geſchärfet werde, und brauche ſie nicht eher, bis man nicht die wahre Urſache der Krankheit erkannt hat. Bey Gott! Er weiß es beſſer.

Dreyßigſtes Hauptſtück

von der Geſundheit der Jagdvögel.

Die Kundigen dieſer Kunſt haben geſagt: man erkennt nicht die Krankheit der Jagdvögel, bis man nicht die Gränzen ihrer Geſundheit kennt; ſobald wir den geſunden Zuſtand erkannt und die Natur verſtanden, ſo ſehen wir auch, wenn dieſelbe verändert iſt; ſo pflegen alle Jagdvögel Morgens die

Haare ihres Gefieders zu sträuben und sich zu schütteln, und ihr Gefieder durchzuarbeiten, zu glätten und sich zu entleeren, und die Speise begierig zu essen; wenn die Speise im Schlunde, so ist sie weich, wenn im Bauche, so wird sie hart, das Äußere ihres Kothes ist weiß das Mittlere ist schwarz, er nimmt die Beine zwey zusammen; die zwey Adern, welche unter den Augenbraunen sind, bewegen sich mit dem Auge gleichförmig, eine mit der anderen passend; die Klauen sind stark, die Federn sind jede an ihrem Orte, als wären sie mit Fette geschmiert; die Augen sind hell und rein und der Vogel ist fett; dieß sind die Zeichen der Gesundheit. Wenn du siehst, daß diese Zeichen verändert sind, so weißt du, daß Krankheit eingewirkt. Gott weiß es am besten.

Ein und dreyßigstes Hauptstück

von dem Unwohlseyn der Jagdvögel.

Nachdem wir die Gränzen der Gesundheit der Jagdvögel erklärt, ist es auch nothwendig die Zeichen ihrer Krankheit zu wissen; ich habe in Arzneybüchern und aus den Reden der griechischen Meister, welche mir Kunde gegeben, die Beweise der Veränderung des Temperamentes der Jagdvögel gelernt, ich habe vom Kopfe angefangen bis auf die Füße dieselben studiert mit Gottes Gnade. Wisse: wenn Jagdvögel Krankheit befällt, ohne daß die Ursache bekannt, so sehe man, ob die natürlichen Handlungen in der Ordnung oder nicht; wenn sich der Vogel schüttelt, den Kopf und den Hals beutelt, so ist seine Krankheit im Kopfe oder im Halse, wenn er nicht mit Eßlust ißt, so ist seine Krankheit im Bauche, in den Eingeweiden oder im Schlunde, wenn der Jagdvogel mit seinem Schnabel einen Flügel glättet ohne auf die Seite zu sehen, so geschieht dieß, weil es ihn schmerzt. Einige sagen: man kennt, ob er krank, aus dem Fluge; wenn er einen seiner Fittige schwer hebt, oder sich schwer nach einer Seite umkehrt, so ist zu wissen, daß seine Krankheit auf jener Seite. Die chuaresmischen Meister haben gesagt: wenn das Auge des Jagdvogels verändert, sein Bauch leicht gegen unten hängt, wenn seine Federn nicht in der Ordnung und wie bestäubt aussehen, so ist er wahrhaftig krank. Gott weiß es am besten.

Zwey und dreyßigstes Hauptstück

von den Krankheiten der Jagdvögel.

Die griechischen Weisen haben gesagt: die Krankheiten der Jagdvögel sind dreyerley: wenn du siehst, daß der Jagdvogel mit den Augen nickt und daß Thränen aus denselben fließen, so ist sein Auge krank oder Etwas hineingefallen; wenn sein Fuß schwillt oder sich spaltet und gelbes Wasser daraus fließt, wenn er zur Unzeit seine Federn abwirft oder die Gelenke

ſeiner Gebeine ſich öffnen oder wenn er nicht verdaut, oder wenn du ſiehſt, daß der Vogel viele Speiſe in ſeinen Schlund nimmt, daß ſein Bauch herabhängt, oder aus ſeinem Schnabel Waſſer kömmt oder daß er ſpeyet, oder daß ſein Koth grün, ſo ſind dieß Alles Zeichen von Krankheiten. Bey Gott! der weiß es am beſten.

Drey und dreyßigſtes Hauptſtück

von dem, was dem Jagdvogel ſchadet.

Wenn du einen Jagdvogel ſiehſt, der mit den Augen nickt und ſeine Füße wechſelweiſe hebt, und die Federn des Rückens ſträubt, ſo wiſſe, daß er ſich erkältet hat; wenn du einen Vogel ſiehſt, der mit den Augen nickt, den Kopf an ſeine Klauen reibt, deſſen Auge geſchwollen, der von Zeit zu Zeit ſeufzt, deſſen Adern unter den Augenbraunen zittern, der ſeine Flügel aneinander ſchlägt, oder ſeufzt, auch ohne daß die Augen geſchwollen, ſo ſind dieſes Zeichen von Kopfwehe; wenn du einen Vogel ſiehſt, bey dem das Schwarze des Mundes weiß geworden, ſo wiſſe, daß derſelbe krank; wenn du einen Vogel ſiehſt, der mit den Augen nickt oder den Kopf nach allen vier Seiten wendet, als wie Einer, der Etwas ſucht, ſo wiſſe, daß ihn das Blut überwältigt; wenn du einen Vogel ſiehſt, der den Mund öffnet und den Kopf kratzt, und der ſich ſchüttelt und hart athmet, die Bruſt beutelt wenn er fliegt, und ganz verändert iſt, ſo wiſſe, daß er die Krankheit Ribwe (Aſthma) hat, oder daß in ſeinem Kopfe Wind oder in ſeinem Bauche; wenn im Bauche, ſo iſt das Zeichen davon, daß er vom Nabel aus Athem holt; dieſe Krankheit entſteht meiſtens im Winter vom Schleim; der Unterſchied zwiſchen Ribwe (Aſthma) und dem ſchweren Athem iſt dieſer, daß der Vogel, wenn ruhig, nicht athmet, wenn er aber beunruhigt wird, Athem hohlt, wenn er ſeine Klaue ſehr bewegt, ſeine Zunge herausſtreckt, als ob er gebunden wäre, und dann wieder aufhört, wenn er in Ruhe; wenn du einen Vogel ſiehſt, der viel nieſet und ſeinen Kopf ſchüttelt, ſo wiſſe, daß er Rauch gefangen oder daß ihm Staub in's Naſenloch gekommen; wenn er nieſet und ſeinen Hals krümmt, ſo wiſſe, daß ſein Mund oder ſeine Zunge zu feucht; wenn er nieſet, und die Augendeckel ſchläfrig ſchließt, ſo wiſſe, daß er vom Winde Kopfweh hat; wenn du einen Vogel ſiehſt, der nicht gerade auf dem Stuhle ſitzt, der durch den Schnabel athmet, der den Leib kratzt und der nicht pißt, ſo wiſſe, daß er leidet; wenn du einen Vogel ſiehſt, der ſeinen Schweif nachläſſig trägt, ſo wiſſe, daß ihm Wind in die Füße geſchoſſen, oder daß ihm ein anderes Leiden am Fuße zugeſtoßen. Der Unterſchied zwiſchen bloßem Winde und anderem Leiden iſt, daß, wenn Wind vorhanden, er von Zeit zu Zeit ſeinen Schweif und Federn ſträubt

und dann wieder nachläſſig ſinken läßt, und daß, wenn dieſes von anderem Leiden herkömmt, er immer Schweif und Federn nachläſſig trägt und hängen läßt und beutelt; wenn er beym Eſſen das Fleiſch nachläſſig nimmt, ſein Mund weiß und ſeine Augen geſchwollen, wenn er ſein Gefieder ſträubet und ſich ſchwer beweget, daß die Federn des Hinterhauptes aufſtehen, wenn er das Ende ſeiner Flügel unter den Schweif ſteckt, ſo erkenne dieſes als Anzeichen des Fiebers; wenn du einen Vogel ſiehſt, der ſeinen Rücken krümmt, den Leib drängt, die Flügel hängen läßt, ſo wiſſe, daß er den Wind im Rücken hat; wenn du einen Vogel ſiehſt, deſſen Auge roth und geſchwollen, wiſſe, daß er Augenweh hat; wenn du einen Vogel ſiehſt, deſſen Auge gelb und ſchön, ohne daß eine Krankheit ſichtbar, und ohne daß man ſieht, daß Etwas hineingekommen, ſo iſt zu wiſſen, daß ſein Auge der ſchwarze Staar befallen; wenn du einen Vogel ſiehſt, deſſen Auge rein und ohne Fehler, der aber, wenn du die Hand dem Auge nahe bringſt, ſich ſchreckt, ſo wiſſe, daß er einen Fluß im Auge hat; wenn du einen Vogel ſiehſt, deſſen Schlund ſich aufbläht beym Eſſen, ſo wiſſe, daß der Wind darein gefallen; wenn du einen Vogel ſiehſt, der ſich viel kratzet, ſo wiſſe, daß er Läuſe hat; wenn du einen Vogel ſiehſt, der unwillkührlich einen Laut von ſich gibt, ſo wiſſe, daß es ihm in den Eingeweiden fehlt; wenn du einen Vogel ſiehſt, der durch die Naſenlöcher athmet, der aber trinkt, ſo daß kein Anſchein von Krankheit vorhanden, ſo wiſſe, daß derſelbe bloß ermüdet; wenn du einen Vogel ſiehſt, der das Fleiſch nachläſſig und ſtückweiſe wegwirft, ſo iſt zu wiſſen, daß er an Unverdaulichkeit leidet; will man ſich überzeugen, ob es wirklich Unverdaulichkeit oder große Faulheit, ſo ermuntere man den Vogel zu fliegen, unterſuche dann ſeinen Mund, wenn derſelbe riecht, ſo iſt es Unverdaulichkeit; wenn du einen Vogel ſiehſt, der die Speiſe auf der rechten Seite kaut, und manchmal ſeine Fittiche und ſeinen Schweif krümmt, viel Waſſer trinkt, deſſen Augen krank, und der mit unbeweglichen Flügeln aus der Luft niederſtürzt, ſo wiſſe, daß ſeine Krankheit in der Leber; wenn du einen Vogel ſiehſt, der beym Entleeren Wind läßt, ſo wiſſe, daß er Winde im Bauche hat; wenn du einen Vogel ſiehſt, der auf der Hand begierig zittert, ehe daß derſelbe in die Luft geworfen wird, und wenn du einen ſiehſt, der am Hintern, an der Hüfte oder am Schenkel geſchwollen, ſo wiſſe, daß dieß von Winden kommt; wenn du einen Vogel ſiehſt, der ſich nicht entleeren kann, ſo wiſſe, daß dieſen der Falkner aufgibt; wenn er an den Federn ſeine Hüften zupft, ſo iſt zu wiſſen, daß er am Steine leidet, wenn er die Federn ſeiner Bruſt oder ſeines Nabels zupft, wenn ſein Fuß geſchwollen, und er ſich bey der Entleerung ſchreckt oder unter ſeinen Sitz ſchaut, ſo iſt zu wiſſen, daß er Würmer im Bauche hat. Gott weiß es am beſten.

Vier und dreyßigſtes Hauptſtück

wenn der Jagdvogel nicht in ſeinem Weſen, ſo bedeutet dieß Krankheit in ſeinem Leibe.

Die Meiſter dieſer Wiſſenſchaft haben geſagt: wenn du einen Vogel ſiehſt, der mit den Augen nickt, aus denen Thränen fließen, ſo wiſſe, daß er Augenweh hat; wenn du einen Vogel ſiehſt, bey dem das Gelb im Grunde des Schnabels verändert iſt, aus deſſen Munde Waſſer, aus deſſen Augen Thränen fließen, ſo wiſſe, daß er den Schnuppen hat; wenn du einen Vogel ſiehſt, aus deſſen Naſe Waſſer fließt, wiſſe, daß ihn der Rauch beſchwert; wenn du einen Vogel ſiehſt, der faul ſich entleeret, der das, was er entleert, frißt, und nach der Entleerung den Kopf ſchüttelt, ſo wiſſe, daß dieß Schleim ſey; wenn du einen Vogel ſiehſt, der ſchwer athmet und den Mund öffnet, aus deſſen Schnabel gelbes Waſſer fließt, und deſſen Bruſt pocht, ſo wiſſe, daß es daher kömmt, daß er ſich nicht entleeren kann; wenn du einen Vogel ſiehſt, der ſich ſchwer leert, ſo wiſſe, daß er ein Leiden hat; wenn du einen Vogel ſiehſt, in deſſen Koth ein Wurm, ſo wiſſe, daß er Würmer in den Eingeweiden hat; wenn du einen Vogel ſiehſt, der was er gegeſſen, ſpeyt und das Geſpiene frißt, ſo wiſſe, daß dieſes von Unverdaulichkeit herrühret; wenn du einen Vogel ſiehſt, der zur Unzeit ſeine Federn abwirft und ſeinen Körper ſehr rupft, ſo wiſſe, daß er den Ausſatz hat; wenn du einen Vogel ſiehſt, der mit der Klaue nach dem Munde fährt, mit dem Nagel denſelben kratzt, und nicht ißt, ſo wiſſe, daß er im Munde den Ausſatz hat; wenn du einen Vogel ſiehſt, deſſen Entleerung gelb oder wie Flaumen, der den Schweif ſtark bewegt und nicht jagt, ſo wiſſe, daß er einen Bruch hat; wenn du einen Vogel ſiehſt, der ſich ſtückweiſe entleert, ſo wiſſe, daß er Steine im Bauche hat; wenn du einen Vogel ſiehſt, deſſen Koth grün und ſtückweiſe, ſo wiſſe, daß ſein Hinterer eng; wenn du einen Vogel ſiehſt, deſſen Koth blaß oder deſſen ſchwarzer Koth dick und hart, ſo wiſſe, daß dieſes Unverdaulichkeit; wenn du einen Vogel ſiehſt, in deſſen Entleerung Blut, ſo kömmt es von der goldenen Ader; wenn du einen Vogel ſiehſt, in deſſen Koth Blut und der ſich abmüht, der, wenn du die Hand dem Bauche nahe bringſt, die Federn aufhebt und zittert, ſo wiſſe, daß in ſeinem Bauche Feuchtigkeit ſey. Bey Gott! Er weiß es am beſten.

Fünf und dreyßigſtes Hauptſtück

von den Zeichen des Todes der Jagdvögel.

Der Falkenmeiſter hat geſagt: wenn der Vogel auf ſeinem Sitze nicht ſitzen bleibt, und immer auf die Erde niederſteigt um auf derſelben zu ſitzen,

ſo iſt dieſes ein Zeichen des Todes; wenn ſein Koth grün wie Grünſpan, ſo iſt dieſes ein Zeichen des Todes, ebenfalls wenn er bey ſchwerem Athem oder beym Aſthma (Ribwe) abmagert; wenn du einen Vogel ſiehſt, der ſich erkältet hat, und ihm die Rückenfedern aufſtehen, deſſen Auge nickt und ſich verſchleyert, und der dabey zittert, ſo iſt dieß ein Zeichen des Todes; wenn er in der Krankheit den Mund öffnet und ſich aufhängt, als ob er ſchon verrecken wollte, wenn du einen Vogel ſiehſt, der vom Wind befallen, und deſſen Koth gelb, ſo iſt dieſes Zeichen des Todes; wenn du einen Vogel ſiehſt, der ſpeyet, ſeinen Schweif krümmt, und ſeine Flügel aufzieht und zittert, ſo iſt dieſes Zeichen des Todes; wenn du einen Vogel ſiehſt, der ſtark und niedlich, als ob er eben itzt aus der Fütterung gekommen wäre, deſſen Auge aber blutroth, der ſich ſtark bewegt und ſich ſchüttelt, ein ſolcher Falke, wenn du ihn fett machſt, entflieht, und wenn du ihn mager machſt, ſtirbt er. Bey Gott! Er weiß es am beſten.

Sechs und dreyßigſtes Hauptſtück

von dem Fettmachen der Jagdvögel.

Die griechiſchen Meiſter haben geſagt: es gibt viele Urſachen der Schwäche; eine davon iſt, wenn der Falkner mit anderen Dingen beſchäftigt, und der Vogel ohne Wartung bleibt, eine andere wenn er nicht verdaut, und abmagert aus Gram, Schmerz, Kälte oder Hitze. Die Zeichen der Arzneyen dieſer Urſachen ſind unter ihren Hauptſtücken angegeben. Das beſte Fleiſch, das den Falken fett macht, iſt das Fleiſch von jungen Tauben, die noch nicht ausgeflogen oder Hammelfleiſch, welches in warmes Waſſer gelegt wird, oder Mäuſefleiſch mit Kuhmilch vermiſcht, oder das Fleiſch von ſchwarzen Hühnern und Wachteln, oder das Fleiſch einer Hündin oder eines jungen Schweines oder von Spatzen mit kaltem Waſſer oder Hammelfleiſch mit Fröſchen oder das Fleiſch von jungen Schwalben; alle dieſe Arten von Fleiſch machen den Jagdvogel fett. Die indiſchen Meiſter haben geſagt: das Fleiſch der Turteltauben mache vor allen andern fett; die griechiſchen Meiſter haben das Fleiſch des Repphuhns gewählt und geſagt: man muß ſich hüten vor dem Fleiſche weiblicher Tauben, vor dem des Bedenos, vor dem Rindfleiſch und kalten Fleiſcharten; wenn man ſich vor dieſen hütet, und der Jagdvogel doch nicht fett wird, ſo iſt er krank; die Arzney dawider beſteht darin, daß man gelbe Myrobolanen weich ſtößt, mit Olivenöhl vermiſcht und dem Vogel davon anderthalb Drachmen zu eſſen gibt; dann laſſe man denſelben drey Tage lang ohne Arzney und ſehe nach, wenn aus ſeinem Munde ein Wurm kömmt, ſo iſt er geheilt, wenn nicht, ſo nehme man, ſagen ſie, Pfeffer und Maſtix, den man mit Schaf- und Ham-

melfleiſch zu eſſen gebe. Einige haben geſagt: man miſche Eydotter mit Olivenöhl und gebe es dem Falken zu eſſen, oder Hühnergehirn, oder man ſtoße Wicken weich, gebe dieſelben mit Fleiſch und Schafmilch vermiſcht dem Falken zu eſſen, ſo wird er geſund werden.

Sieben und dreyßigſtes Hauptſtück

von dem Abmagern der Jagdvögel.

Die Meiſter dieſer Kunſt haben geſagt: wenn man den Falken mager machen will, ſo nehme man Hammelfett, zerlaſſe es, waſche das Zerſchmolzene aus und gebe davon dem Falken durch drey Tage zu eſſen; oder man ſtoße Senfſamen klein, gebe denſelben mit Fleiſch zu eſſen, dann hungere man denſelben aus und gebe ihm nur ein Paar Biſſen gehackten Fleiſches zu eſſen; andere ſagen: man gebe dem Falken eine große Maus, die er aus Hunger nehmen wird, zu eſſen, und er wird mager werden. Bey Gott! Er weiß das beſte.

Acht und dreyßigſtes Hauptſtück

wie man die Jagdvögel während der Befiederung behandle.

Wiſſe, daß die Meiſter die ſyriſchen und indiſchen, die von Chorasan und Irak, eine beſtimmte Zeit und Art, wie der Falke in der Befiederung zu behandeln, nicht angegeben haben, wie die griechiſchen, ſondern jeder hält es hierin nach ſeinem Belieben. Einige laſſen den Jagdvogel auf eine Jagd aus, zerſtoßen Blätter des Nußbaumes und legen auf dieſelben die Speiſe des Falken; einige nehmen Münze und Baſilikon und legen des Falken Speiſe darauf; einige legen eine Matte unter die Speiſe und ſetzen ihm Waſſer vor; Einige machen inmitten des Hauſes einen Ort, wo ſie Sand zerſtoßen und das Fleiſch dort anbinden, andere pflanzen auf einer Seite des Hauſes Gerſte und legen, wenn ſie grün geworden das Fleiſch auf dieſelbe; einige gehen täglich ins Haus der Befiederung (Gürindſchane) [1]) und geben demſelben zu eſſen, einige binden das Fleiſch an den Baum an wo er ſitzt, aber Alle kommen darin überein, daß man den Falken immer Waſſer vorſetze; ich aber habe in den Büchern des Abbas Raſi und des Hasan Saman geſe-

[1]) Gürindſch fehlt in dieſer Bedeutung im Meninski, denn der Beyſatz Ferhengs. ein befiederter Falke, iſt dort ausgeblieben; nach dem Siebenmeer heißt Gürindſch auch ein Winkel des Hauſes, und von dieſen ſcheint das Gürindſchchane hergenommen.

hen, daß ſie ſagen, daß man am Leibe des Jagdvogels keinen Gewinn ſieht, bis daß ihm die Federn zu wachſen aufgehört, dann ſetze man ihm Waſſer vor, daß er in dasſelbe gehe. Ehe er ganz befiedert, ſetze man ihm in einer kleinen Schüſſel Waſſer vor zum trinken, denn, wenn der Jagdvogel ins kalte Waſſer geht, ſo wird der Grund ſeiner Federn ſtark; die griechiſchen Meiſter aber machen aus vier Pfoſten einen Tſchartak mit zwei Thüren und laſſen den Jagdvogel los. Sie machen dieſen Tſchartak in einem der Sonne ausgeſetzten Ort, ſie ſchnitzen ein Bret wie ein Ruder zu, und machen auf der breiten Seite vier Löcher als Kreuz und binden mittels hanfenen Strickes dieſes Bret an, und legen es neben den Jagdvogel, das andere Ende an das Thor des Befiederungswinkels, wo ſie es eine Zeitlang laſſen; der Jagdvogel ißt ſo viel er will, und ſie nehmen den Reſt zurück oder das Ganze, wenn er nichts davon gegeſſen; Nachmittags zeigen ſie ihm wieder Fleiſch, welches er dann ißt, aber die chineſiſchen Meiſter, die von Saksin und der Stadt Sehebije ſagen, daß in jenen Ländern, nähmlich in Sind und Turkiſtan, es Wälder gebe, denen noch kein Menſch etwas zu Leide gethan. Dort gibt es Jagd von allen Gattungen wie Haſelhühner, Repphühner, Waſſervögel wie: Schwäne, Enten, Waldvögel: Turteltauben, Ringeltauben, Waldtauben, Kraniche, Pfauen, und das Moſchusreh, dort führen ſie die Falken in dieſe Wälder und laſſen ſie darinnen los; wenn ſie wiſſen, daß ihre Federn vollſtändig gewachſen, und daß die Zeit zur Jagd, da nimmt Jedermann ſein Netz und geht in den Wald um auf die Falken zu jagen; wer einen Falken fängt, dem gehört er; man erzählt von ihren Gebräuchen, daß dieſelben heute noch ſo fort dauern; bei Gott, er weiß es am beſten.

Neun und dreyßigſtes Hauptſtück

wie man das Haus der Mauſe machen ſolle.

Die Meiſter haben geſagt: das Beſte der Geſtände ſey das dem Samum nicht ausgeſetzte, welches feucht; es ſey nicht ein Geſtände an dem anderen, ferne von Menſchen, bis daß der Jagdvogel an Menſchen und Sonne gewöhnt werde Früh und Abends. Will Jemand den Jagdvogel in die Mauſe bringen, ſey es ein aus dem Neſte genommener, ſey es ein wilder, ſey es, daß er ſchon Reis gefreſſen, ſo iſt die beſte Zeit dazu Ende Aprils, das iſt des Frühlingsmonathes, einige haben geſagt, zu Ende des Sommers. Die ſyriſchen Meiſter haben geſagt: es iſt nichts Beſtimmtes für die Mauſe; wenn der Vogel anfängt ſeine Federn abzuwerfen, iſt die Zeit dazu; wer den Jagdvogel in die Mauſe ſetzen will, muß mit demſelben täglich jagen, daß der Jagdvogel von der Jagd müde werde, dann mache er ihn mit dem Fleie

ſche der Jagdvögel fett, dann gebe er ihm, ehe er ihm in die Mauſe ſetzt, zum Abführen Sighi (?) oder Aloe mit weißem Zucker, man beſchneide ihm das Ende des Schnabels und der Klauen, ſtutze ihm die Federn des Schweifes und des Nabels. Einige haben geſagt, daß, wenn man ihn in die Mauſe gibt, man ihm den Schnabel und die Klauen glätte. Bey Gott, er weiß das Beſte.

Vierzigſtes Hauptſtück

wie man den Jagdvogel ſchnell aus der Mauſe bringe.

Man ſagt: wann man den Jagdvogel aus der Mauſe bringt, ſo zerlaſſe man das Fleiſch, die Nerven und Adern eines Igels und gebe ihm dieſelben zu freſſen; dann gebe man ihm durch drey Tage Mäuſefleiſch zu eſſen mit Veilchenöhl, dann drey Tage Hammelfleiſch mit Zucker und Butter, oder Hammelfleiſch mit Eſelsmilch. Einige haben geſagt: man zerſtoße die Haut einer Schlange und gebe dieſelbe mit ein paar Biſſen Fleiſches zu eſſen, oder man trockne die abgezogene im Schatten und gebe ſie mit Fleiſch zu eſſen. Die von Irak haben geſagt: wenn man wünſcht, daß der Jagdvogel ſein Gefieder abwerfe und nicht lange in der Mauſe bleibe, ſo ſättige man ihn mit Wachtelfleiſch, bis daß er fett werde; dann nehme man den Hals eines Hammels und ſättige ihn damit drey Tage lang und gebe ihm kein anderes Fleiſch zu eſſen, ſo wird er in zwey Wochen alle ſeine Federn abwerfen. Einige haben geſagt: man trockne rothe Bienen, die man Eſelsbienen nennt, oder auch gelbe Bienen und gebe dieſelben mit geklopftem Fleiſche zu eſſen. Einige haben geſagt: man gebe ihm einige Fröſche zu eſſen, kleine. Einige haben geſagt: man gebe ihm wilde Schildkröten zu eſſen, wann man ſieht, daß er ſeine Federn ſtark abzuwerfen beginnt, gebe man ihm alle Tage Fleiſch mit Seſamöhl zu eſſen, damit ihm die Federn weich und dicht, damit er nicht ein häuslicher werde. Die griechiſchen Meiſter haben geſagt: man gebe nicht viel Arzney, um den Jagdvogel die Federn wachſen zu machen, weil es gefährlich, und derſelbe manchmahl zu Grunde geht, oder grimmen Naturells wird, denn viele Arzneyen ändern die Natur des Jagdvogels, trocknen ſeinen Wuchs aus und machen ihn zu einem häuslichen (zu zahm), weil ſein Temperament ſeiner Natur entfremdet wird. Man ſagt: die beſte Arzney, wenn der Vogel in die Mauſe geht, ſey, ihm täglich anderes Fleiſch zu geben, wie Taubenfleiſch, Hahnenkamm, Fleiſch von Spatzen und jungen Schwalben, Haſen, Rehen, Hühnern oder Pferden. Den Falken gebe man nur in ſeinem ganzen Leben ein paarmahl Seſam zu eſſen; dem Würgfalken und Habicht muß man immer Seſam vorſetzen. Bey Gott, er weiß es beſſer.

Ein und vierzigſtes Hauptſtück

wie man die Jagdvögel aus der Mauſe bringt.

Wenn man den Jagdvogel aus der Mauſe bringen will, ſo mache man denſelben ein wenig mager, damit er jage; wenn er auf den Ruf zu kommen anfängt, und folgſam wird, ſo nehme man Hammellunge, ſchneide dieſelbe in Stücke, waſche ſie ſo, daß kein Blut bleibt, gebe ſie dann dem Vogel zu eſſen; man trage denſelben nicht viel auf der Hand und hindere ihn zu ſchlafen, und mühe ihn mit Beſchwerden ab. Bey Gott, er weiß es beſſer.

Drey und vierzigſtes Hauptſtück [1]

von dem Kopfwehe des Jagdvogels aus Schleim.

Wenn dem Jagdvogel der Kopf trocken und von Schleim weh thut, ſo iſt das Zeichen davon, daß er zwar gut ißt und verdaut, Waſſer trinkt, und daß ſein Koth nicht verändert iſt, daß er aber auf ſeinem Stuhle ſitzend den Kopf ſenkt und mit den Augen nickt wie Einer, der in Gedanken verſenkt, daß ſich die Federn ſeines Kopfes ſträuben, daß ſein Auge wie ein wenig geſchwollen, daß er die Klauen unzeitig bewegt und ſeinen Kopf ſehr umwendet, denſelben zwiſchen den Schweif ſteckt, ſeinen Hals nachläſſig trägt und den Kopf kratzt; wenn er ſeinen Kopf nach der linken Seite krumm hält, ſo nehme man Galle des Bedenos,[2] miſche ſie mit kaltem Waſſer und gebe ſie ihm zu trinken, man ſchmiere ihm Veilchenöhl in die Naſe, gebe ihm Fleiſch von Hühnern, Schafen oder jungen Schweinen zu eſſen, auch Kuhfleiſch mit Öhl und Kürbiskörnern, man ſchmiere ſeinen Schnabel mit Veilchenöhl, mit der Milch einer Kindbetterinn oder mit Roſenwaſſer ein und binde ihn trocken im Hauſe an.

Vier und vierzigſtes Hauptſtück

von dem Kopfwehe des Jagdvogels, welches von trockenen Winden herkömmt.

Man hat geſagt: das Zeichen des von trockenen Winden herrührenden Kopfweh ſey, daß der Vogel ſeine Flügel übereinander ſchlägt, daß er ſein Auge auf ſeine Klauen heftet, und daß ſein Auge etwas thränet, daß er ſeine Flügel unruhig bewegt, daß er viel huſtet und immer ſeinen Kopf und Schnabel kratzt. Die Arzney dawider iſt folgende: man nehme Pech, zerlaſſe es in ſcharfen Eſſig, bis es wie Honig wird, hernach ſchmiere man es in die Naſenlöcher dreimal, dann gebe man ihm Hammelfleiſch mit Honig

[1] Das zwey und vierzigſte Hauptſtück fehlt in der Handſchrift. [2] Περιστερός Hahn.

zu eſſen. Einige haben geſagt: die beſte Arzney dawider ſey die folgende: man nehme Malven, ſtoße dieſelben, nehme den Saft und miſche mit demſelben zerſtücktes Hammelfleiſch und gebe ihm dieſes zu eſſen, oder man gebe ihm Ochſenfleiſch oder das Fleiſch kleiner Mäuſe zu eſſen, ſo wird er geheilet werden. Mehdi, der Sohn Efrem's, hat geſagt: man nehme Kümmelswurzel, ſtoße ſie weich, nehme den Saft, weiche darein Hammelfleiſch ein, laſſe den Jagdvogel jagen bis er müde wird, laſſe ihn dann ein wenig ausruhen und gebe ihm dieſes Fleiſch zu eſſen, bis er ſatt wird. Einige haben geſagt: man gebe ihm das Fleiſch einer Hündinn oder Hammelfleiſch mit Zucker zu eſſen und binde ihn im warmen Hauſe an. Bey Gott, er weiß das Beſte.

Fünf und vierzigſtes Hauptſtück

von dem Kopfwehe des Jagdvogels, das von Schleim und Wind zugleich herkommt.

Man hat geſagt: das Zeichen des Kopfwehes des Jagdvogels, das von Wind und Schleim zugleich herkömmt, iſt, wenn die Augen geſchwollen, er huſtet, aus Augen und Naſe Waſſer fließt, und ſich die Haare des Kopfes ſträuben; in dieſem Falle wiſſe, daß er verſchnupft, die Arzney dafür iſt: man ſtoße Zibeben mit Pfeffer klein, vermiſche es mit Honig und ſtreiche auf den Grund der Zunge und der Lippen; am folgenden Tage Mittags füttere man ihn mit Rindfleiſch; Einige haben geſagt: man nehme Lorberöhl, welches man auf griechiſch *Δαφνελαιον* heißt, man mache dasſelbe am Feuer warm, ſtreiche es ihm in die Naſe und mache denſelben in einen Winkel ſitzen. Einige ſagen: man nehme eine halbe Erbſe groß Ingwer, den man ihm zu eſſen gebe, ſchmiere ihm den Schnabel mit altem Wein ein, mit ein wenig Pfeffer, gebe ihm dann ſchwarzes Rabenfleiſch zu eſſen und halte ihm Kopf und Naſe warm, oder man nehme zwey Gran Pfeffer, ſtoße denſelben, ſtecke ihm denſelben in das Naſenloch, und gebe ihm dann Taubenfleiſch zu eſſen. Einige haben geſagt: man gebe ihm das Fleiſch eines jungen Hundes zu eſſen, und binde ihn im Hauſe warm an.

Sechs und vierzigſtes Hauptſtück

wann der Kopf des Jagdvogels nach Luft ſchnappt.

Man hat geſagt: wann der Kopf des Jagdvogels aus Trockenheit nach Luft ſchnappt, ſo ſind der Urſachen mancherley, indem dieß vom Winde, von Hitze und Staub, von Beſchwerden, von Ermüdung herrühren kann, das Zeichen davon iſt, wenn er den Mund öffnet, zweymahl Athem hohlt und ſeine Kinnladen zittern, wenn er ſtark athmet und huſtet; die Arzney dafür iſt, daß man ihn einige Tage nicht jagen macht, ihn in ein ſtarkes Haus ſetzt, wenn

trockene Winde blaſen, daß man ihm Hammelfleiſch mit Seſamöhl zu eſſen gibt und abführt; man zerlaſſe Zucker mit Ziegenmilch und gebe ihm dasſelbe zu trinken, oder man nehme Traganth, laſſe denſelben im Waſſer ſieden und gebe ihm denſelben mit Hühnerfleiſch zu eſſen, man gebe Acht, daß er nicht zu fett werde in dieſer Krankheit, dann gebe man ihm mit Leinöhl Mumia zu trinken oder mit Veilchenöhl die Milch einer Kindbetterinn, oder gebe ihm Siegelerde mit Eſelsmilch zu eſſen, oder mit Hühnerfleiſch; hilft dieſes nicht, ſo gebe man ihm Theriak zu eſſen, ſtreiche ihm Veilchenöhl mit Milch einer Kindbetterinn in die Naſe oder Opium mit kaltem Waſſer; was immer für ein Fleiſch man ihm zu eſſen gibt, ſo miſche man demſelben den Saft von Kürbis- oder Gurkenkörnern bey, man gebe ihm dieß zu eſſen. Bey Gott, er weiß das Beſte.

Sieben und vierzigſtes Hauptſtück

wann der Kopf des Jagdvogels aus Schleim nach Luft ſchnappt.

Man hat geſagt: wann der Jagdvogel aus Verkältung nach Luft ſchnappt, ſo iſt das Zeichen, daß, wenn er huſtet, ihm Waſſer aus der Naſe ſpringt, welches meiſtens Schleim, daß der Jagdvogel wie betrunken und alle andern Zeichen, deren wir im vorhergehenden Hauptſtücke erwähnet haben; die Arzney dafür iſt, daß man den Jagdvogel von der Jagd abſpenne, und in einem warmen Hauſe anbinde, daß man ihm Manna mit Lilienöhl und ein Paar Biſſen Fleiſches zu eſſen gibt, ein oder zwey Biſſen Haſenfleiſch iſt beſſer als alle Arzney. Einige haben geſagt: man gebe ihm in der Größe einer Erbſe Gummi Reſina zu eſſen, daß er allen Schleim ſpeye; wenn er damit nicht gut wird, ſo ſtreiche man ihm ein wenig Roſenöhl in die Naſe, dann lege man an beyde Seiten des Schnabels einen Umſchlag, lege ihm auf den Scheitel und die Lippen warmes Olivenöhl auf und rüttele ihn; wenn er auch hiemit nicht gut wird, ſo nehme man ein wenig Aloeholz mit Seſamöhl; wiſſe, dieß iſt die Krankheit des Fluſſes. Gott weiß es am beſten.

Acht und vierzigſtes Hauptſtück

wann der Jagdvogel im Kopfe Wehe hat aus Verſtopfung.

Wann der Jagdvogel in ſeinem Kopfe leidet und ſein Bauch verſtopft iſt, ſagen die Meiſter dieſer Wiſſenſchaft, die Urſache ſey, weil in ſeinem Bauche Winde entſtanden, ſey es von Kälte, ſey es von kalten Speiſen, ſey es von Unverdaulichkeit, die Kälte überwältigt und ſeine Verdauungs-

kraft wird geſchwächt, ſein Koth wird hart wie trockener Stein, weil die Dämpfe ihm zu Kopf geſtiegen. Dieſe Krankheit iſt bey ihm dieſelbe wie beym Menſchen, man fühle ihn ab; das Zeichen davon iſt, daß ſein Auge eng wie auch ſein Hinterer, daß ſein Auge ſchnell nacheinander nickt, daß er den Koth Stück für Stück wirft, und zur Zeit der Entleerung den Hintern krumm dreht und windet, daß ſein Auge geſchwollen, daß die zwey Adern unter den Augenbraunen zittern; die Arzney dafür iſt, daß man dreymahl Maſtix, Aloe und Zucker weich ſtoßt, mit Butter vermiſcht und ihm zu eſſen gibt, daß man dann auf die beyden Adern, welche zittern, einen Umſchlag macht, deßgleichen auf ſeinen Scheitel und Hinterhaupt; wenn man ihm Speiſen zu eſſen gibt, ſo ſtoße man Meerrettig und miſche demſelben den Speiſen bey, oder man nehme Aloe von Sokotora, Myrobolanen von Kabul, Senf und Pfeffer, von jedem ein Stück und ſtoße es weich, miſche es mit Honig, und ſtreiche es ihm in die Lippen, gebe ihm auch Hammel- oder Schaffleiſch mit Olivenöhl zu eſſen. Bey Gott, er weiß es am beſten.

Neun und vierzigſtes Hauptſtück

vom Augenweh des Jadvogels.

Wann dem Jagdvogel das Auge weh thut, oder etwas in daſſelbe gefallen oder ihm eine Blatter auffährt, ſo iſt das Zeichen, daß ſein Auge thränet; wann dieß der Fall oder ſein Auge geſchwollen, ſo nehme man einen wilden Spatzen, erwürge denſelben und ſchmiere ihm desſelben Blut warm in die Augen, oder man beſtreiche dieſelben mit altem Weine, oder man nehme Steinſalz eine Viertel Drachme, und ſtoße daſſelbe mit einer Drachme rother Rüben (Ruinas) und ſtreiche dieß dem Auge des Jagdvogels gleich einer Augenſalbe ein. Bey Gott, er weiß es am beſten.

Fünfzigſtes Hauptſtück

von dem ſchwarzen Fluſſe im Auge des Jagdvogels.

Man ſagt: das Zeichen des ſchwarzen Fluſſes im Auge des Jagdvogels iſt, wann ſein Auge rein und hell, und er doch nicht ſieht. Die Arzney dafür iſt, daß man ihm Kuhblut ins Auge ſchmiere, in einem finſteren Hauſe anbinde, mit Safran und Taubenfleiſch nähre, nach einer Woche ihm mit Hundsmilch Zucker zu eſſen gebe und wann es Winter, ihm daſſelbe mit Honig zu eſſen gebe, oder man erwürge einen wilden Spatzen und ſchmiere ihm das Blut ein, miſche auch die Galle dazu und ſtreiche ihm dieß ins Auge. Einige haben geſagt: man nehme ein Viertel Steinſalz, eine Viertel Drachme Narde, eine Viertel Drachme Safran, eine halbe Drachme

Pflanzenzucker, dann Etwas von der Galle eines Jagdvogels oder eines anderen, oder eine halbe Drachme Moſchus; dieß alles weich geſtoßen, wird wie Schminke ins Auge geſtrichen. Bey Gott, er weiß es am Beſten.

Zwey und fünfzigſtes Hauptſtück [1])

vom Felle des Auges des Jagdvogels.

Man hat geſagt: wann das Auge des Jagdvogels ein weißes Fell hat, daß die Arzney dawider die folgende: man nehme weißen Honig, miſche denſelben mit der Milch einer Kindbetterinn und ein wenig Grünſpan und ſtreiche denſelben ins Auge, oder man ſtreiche Narde mit kaltem Waſſer ins Auge, oder man ſtoße fränkiſche Salbe weich und ſtreiche ſie ins Auge, oder indiſche Tutia [2]), chineſiſche Krebs- (augen) und Goldſchlacke, den Satz von Kelte [3]), Majoran und Steinſalz mit etwas Salmiak, von jedem eine Drachme, welches weich geſtoßen mit einem Gran Moſchus vermiſcht, ins Auge geſtrichen wird.

Drey und fünfzigſtes Hauptſtück

von dem Ohrenwehe des Jagdvogels.

Man ſagt: das Zeichen des Ohrenwehes des Jagdvogels iſt, wann er den Kopf krumm hält, und die Seite, wo es ihm wehe thut, kratzt; manchmahl fließt aus dieſem Ohre Eiter oder Blut und wann man ihn ruft, ſo kömmt er nicht. Die Arzney dawider iſt: man laſſe Bärenfett am Feuer ſchmelzen, miſche dasſelbe mit weißer Naphtha und ſchmiere demſelben einen Tropfen ins Ohr, deßgleichen am folgenden Tage bis auf drey Tropfen, dann binde man ihn in einem finſteren Zimmer, gebe ihm Fleiſch von Hühnern, Repphühnern oder Spatzen zu eſſen; im Sommer nehme man ſtatt der weißen Naphtha Roſenöhl, man ſchmiere es ihm ins Ohr. Bey Gott, er weiß es beſſer.

Vier und fünfzigſtes Hauptſtück

von der Trockenheit der Zunge des Jagdvogels.

Wann dem Jagdvogel die Zunge austrocknet, ſo iſt es das Zeichen davon, daß er ſchwer athmet, und die Zunge herausſtreckt; wann er den

---

[1]) Das 51. Hauptſtück iſt in der Handſchrift ausgeblieben und das 49. vom Augenwehe des Jagdvogels wiederhohlet worden. [2]) Tutia, Lapis ex quo collyria parantur. Silv. de Sacy. Chres. Ar. T. III. p. 428. [3]) Kelte oder Gelte iſt in einem hieher paſſenden Sinne in den Wörterbüchern nicht zu finden.

Mund öffnet, ſieht man in ſeinem Schlunde Gelbes; manchmahl iſt auf ſeinen Lippen und auf ſeiner Zunge Feuchtigkeit; wann inner des Schlundes gelbliches Weiß vorhanden, und dieſes Übel mehr wird, ſo iſt das Mittel dawider das folgende: wann Feuchtigkeit vorhanden iſt, ſo trockne man dieſelbe mit Baumwolle auf, nehme eine Viertel Drachme ägyptiſchen Kamphers, der in kaltem Waſſer aufgelöſt, dann mit Milch einer Kindbetterinn vermiſcht, zu trinken gegeben wird; nach einer Stunde füttere man denſelben mit Fleiſch von Schafen, Tauben, jungen Hühnern oder Ferkeln. Einige haben geſagt: man miſche das Weiß von Hühnereyern zu jeder Art von Fleiſch und gebe ihm dasſelbe zu eſſen, man ſtreiche ihm Veilchenöhl oder Kindbetterinnmilch in die Naſe, binde ihn in einem trockenen Hauſe an, ſprenge darin Waſſer auf und ſtreue ihm Weidenlaub unter. Bey Gott, er weiß es beſſer.

Fünf und fünfzigſtes Hauptſtück

von der Feuchtigkeit im Munde des Jagdvogels.

Man hat geſagt: wann in dem Munde des Jagdvogels Feuchtigkeit iſt, ſo nehme man Eicheln, die man mit Granatäpfeln weich ſtoße, dann die Feuchtigkeit mit Baumwolle auftrockne, dann mit Öhl von Veilchen oder Kürbißkernen einſchmiere; man waſche ihm das Haupt, ſetze ihm immer Waſſer vor, gebe ihm dann Fleiſch von Schafen, jungen Böckchen, Ferkeln oder Hühnern zu eſſen; wenn es hiemit nicht gut wird ſo ſtreiche man ihm ſtatt der Eichelſalbe rothes Auripigment ein. Bey Gott, er weiß es beſſer.

Sechs und fünfzigſtes Hauptſtück

von der Blaſe im Munde des Jagdvogels.

Dieſe Blaſen (Kulak) fahren im Munde des Jagdvogels in der Größe einer Linſe auf, und er ſpeyet was er frißt; das Mittel dagegen iſt: daß man dieſe Blaſe aufſchneidet, ſo daß ſie berſtet, ſie dann mit Veilchenöhl einſchmiert, ihm das Fleiſch eines Spatzen zu eſſen, und alle Tag Simedſch (?) gibt; man ſchmiere ihn immer mit Veilchenöhl ein; wenn ſich dieſe Blatter bis in den Schlund ausdehnt, ſo thut weiter keine Arzney gut; das Zeichen hievon iſt, daß er weiter Nichts ißt, ſondern ſogleich alles ſpeyet, bis er ſtirbt. Gott weiß es beſſer.

Sieben und fünfzigſtes Hauptſtück

von dem Ausſchlage in dem Munde oder Schlunde des Jagdvogels.

Man hat geſagt: das Zeichen vom Ausſchlage im Munde des Jagdvogels iſt, wann er ſeinen Schnabel übereinander ſchlagt wie der Storch, und das Schwarze ſeines Mundes weiß wird. Das Mittel dagegen iſt: man nehme Pfeffer und ſtreiche ihm denſelben durch drey Tage ein; oder man nehme Pfeffer, das Öhl von Aprikoſenkernern, Salmiak mit geſchmolzener Butter und ſtreiche ihm dieſelbe ein, oder man nehme Auripigment, ſtoße es weich, ſchmiere es ihm ein, oder man nehme ein Drachme Salmiak, eine Drachme gelbes Auripigment, eine halbe Drachme armeniſchen Borax und ſtreiche es ihm in den Mund, den man mit Seſamöhl und Eſſig wäſcht, oder man nehme chineſiſche Rhabarber, ſtoße dieſelbe weich, miſche ſie mit Kindbetterinnmilch und ſtreiche ſie in den Mund dreymahl; wird es nicht gut, ſo umwickle man das Ende eines Steckens mit Baumwolle, laſſe Öhl von Aprikoſenkernen ſieden und tauche dieſen Stecken darein um den Ausſchlag zu brandmalen; wenn der Jagdvogel geſund, hat er keinen Ausſchlag.

Acht und fünfzigſtes Hauptſtück

von dem Röcheln im Schlunde des Jagdvogels.

Man hat geſagt: das Zeichen des Röchelns im Schlunde iſt: wenn aus dem Schlunde immer ein Laut erſchallt, und die Ader am Grunde der Zunge ſchwillt, und auch Blaſen zum Vorſcheine kommen. Das Arzneymittel dagegen iſt: man nehme das Herz eines Büffels und eine halbe Drachme Kammkraut (Tharak oti), das man weich ſtoße und mit kaltem Waſſer miſche; wenn es abgeklärt iſt, ſo lege man fettes Hammelfleiſch in dieſes Waſſer, und gebe es dem Jagdvogel zu eſſen durch drey Tage; oder man nehme fettes Hammelfleiſch, das man am Feuer wärmt bis deſſen Farbe weiß wird, und gebe es dann mit Roſenöhl zu eſſen. Einige haben geſagt: man nehme ein halben Gran Kampher und gebe denſelben mit Fleiſch zu eſſen, oder man nehme alten Wein mit etwas Roſenwaſſer und mit etwas Waſſer von Siaweſchan (capillus Veneris) und beſtreiche damit den geſchwollenen Ort oder man nehme Urin von Mädchen oder Knaben, die noch nicht reif, und gebe dem Vogel, ehe er Fleiſch ißt, davon mit ſchweinernem zu eſſen, ſo wird er geſund werden. Bey Gott, er weiß es beſſer.

Neun und fünfzigſtes Hauptſtück

von dem Ausſatze am Halſe oder Munde des Jagdvogels.

Man hat geſagt: das Zeichen, daß der Jagdvogel am Halſe Ausſchlag hat, iſt, daß er beym Eſſen das Fleiſch läſſig nimmt, daß er ſeinen Hals weder rechts noch links wendet; daß ſich, trotz ſeiner Läſſigkeit, ſein Hals ſträubt, daß er das Auge ohne zu nicken ſtarr offen hält. Das Arzneymittel dagegen iſt, daß man ihn in einem finſteren Zimmer einſperrt, dann nimmt man ein wenig Baſilikon, Melilote und Chamomillen und ſiedet es mitſammen, und ſchmiert damit den Schlund des Vogels ein; hernach gibt man ihm mit altem Weine Mumia zu trinken, und fettes Hammelfleiſch mit Honig zu eſſen, oder man gibt ihm Fleiſch von Tauben, Spatzen, Schafen mit Olivenöhl zu eſſen. Bey Gott, er weiß es am beſten.

Sechzigſtes Hauptſtück

von Würmern im Magen des Jagdvogels.

Das Zeichen von Würmern im Magen des Jagdvogels iſt, daß er während der Verdauung von Speiſen ſeinen Hals ausſtreckt und ſeinen Mund öffnet, daß in dem, was er erbricht, Würmer ſich befinden; das Mittel dagegen iſt: man nehme weiße Rüben, die man einweicht, und ſiedet bis ſie kochen, dann nimmt man Hammelfleiſch, welches man in dieſes Waſſer einweicht und dem Vogel zu eſſen gibt, oder man nimmt ein Stück Pech, das man mit Fleiſch zu eſſen gibt. Man ſtreiche Honig auf eine Feder, die man dem Jagdvogel in den Schlund ſteckt und ihn damit abmüdet, bis damit der Wurm herauskömmt; es iſt gefährlich aber erprobt. Bey Gott, er weiß es beſſer.

Ein und ſechzigſtes Hauptſtück

von den Winden im Magen des Jagdvogels.

Man ſagt: das Zeichen, daß im Magen des Jagdvogels Winde, iſt, daß derſelbe voll, ehe er gegeſſen, und daß er ſeinen Hals ſtark ſchüttelt; die Arzney dawider iſt: man nehme Zucker und Ingwer und gebe ihm denſelben mit Fleiſch zu eſſen; wieder nehme man Öhl der Kokusnnß, die man ihm mit dem Fleiſche von jungen Tauben, Haſen oder Spatzen zu eſſen gebe, oder man nehme eine Viertel Drachme Kümmel und ein Sechſtel Drachme Narde, ſtoße beydes weich und gebe es ihm zu eſſen; dann gebe man ihm durch zwey Tage Fleiſch mit Honig zu eſſen. Bey Gott, er weiß es am beſten.

Zwey und ſechzigſtes Hauptſtück

von der Hitze, welche den Jagdvogel befällt.

Man hat geſagt: das Zeichen, daß den Jagdvogel Hitze befallen, iſt, daß er den Mund ſtets öffnet und Athem hohlt, daß er zeitweiſe ſeine Flügel hängen läßt, und von Zeit zu Zeit ſchüttelt, daß das Gefieder ſeines Leibes demſelben anpicht, daß ſein Auge traurig, daß die Federn am Hinterhaupte aufſtehen und die der Bruſt ſich ändern, daß er wenig ißt und viel Waſſer trinkt, daß er jeden Tag magerer wird, daß das obere Augenlied hart und trocken; die Arzney dafür: man nehme einen Eſelskopf, zerſtücke denſelben klein, laſſe denſelben in einen Keſſel, bis die Kraft desſelben in das Waſſer übergeht; dieſes Waſſer gieße man warm in ein Becken, ſtürze ein Sieb darüber und ſetze es in ein finſteres Zimmer und den Jagdvogel auf das Sieb, damit der Dampf des Waſſers ihm zu Kopf ſteige, und ſo zu dreymahlen; wenn das Waſſer verdampft iſt, ſo binde man ihn in einem kalten Zimmer an, und ſtelle ihm Waſſer vor, in welchem Kampher aufgelöſt iſt, wovon man ihm ein wenig in die Naſe ſtreicht; dann gebe man ihm Fleiſch von Schafen, jungen Ferkeln, Hühnern oder Haſelhühnern zu eſſen, gebe ihm dann Pflanzenwaſſer (Zuckerwaſſer) zu trinken, und ſtreiche ihm Zucker von Bambusrohr und Veilchenöhl mit Buttermilch vermiſcht in den Schnabel.

Drey und ſechzigſtes Hauptſtück

von der Erkältung des Jagdvogels.

Man ſagt: das Zeichen, daß ſich der Jagdvogel erkältet, iſt, daß er ſeine Flügel ſchüttelt, daß er einen Fuß an ſich zieht, und die beyden Flügel einander nahe bringt, und ſich ſtark beutelt, daß ſein Gefieder am Rücken aufſteht, daß ſein Auge ſtark thränt, daß er mit den Augenliedern ſchnell nickt; manchmahl ſchließt er die Hälfte des Auges und öffnet die andere. Die Arzney dawider iſt, daß man ihn in einem warmen Zimmer anbindet, daß man ihm ohne Rauch Feuer vorſetzt, daß man ihm Laudanum und Maſtix mit Salz und Hammelfleiſch warm zu eſſen gibt, daß man Mefsul (?) mit Öhl zuſammenſtreicht, und ihm geſchmolzene Butter mit Fleiſch zu eſſen gibt; oder man würge einen Vogel und fülle ihm das Blut desſelben warm in den Hals, oder man halte ihm Tauben in die Klauen, daß er von dem warmen Fleiſche und Blute derſelben eſſe. Einige haben geſagt: der Arzneymittel Beſtes iſt, daß man den Jagdvogel in einem kleinen Zimmer anbindet, alten Wein nimmt, dann drey Steine im Feuer durchglüht, bis ſie ganz ſchwarz werden, dann den Wein auf die Steine gießt, daß das Zimmer von Dämpfen voll wird; dann

gebe man ihm Hammelfleiſch mit warmem Honig zu eſſen, oder man nimmt alten Wein, den man hitzt, und das Fleiſch dareinlegt, bis es warm wird und demſelben dann zu eſſen gibt. Der Verfaſſer ſagt: ich habe im Buche Naßr's des Sohnes Leis geſehen, daß er ſagt: Ich habe fünf Falken genährt, welche alle fünf auf dem Wege von Kälte befallen worden, die von dieſen fünf Falken, denen ich, als ich in die Stadt kam, Fleiſch von jungen Hunden zu eſſen gab, blieben lebendig, die anderen ſtarben. Ich ſchnitt ihnen den Bauch auf, fand denſelben geſchwollen und erblaßt. Einige haben geſagt: das Beſte der Arzneymittel iſt: man gebe ihm eine halbe Erbſe groß Gummi reſina [1]) zu eſſen, doch ſo, daß der Geruch ihm nicht in die Naſe komme. Bey Gott, er weiß es am beſten.

Vier und ſechzigſtes Hauptſtück

von der Peſt des Jagdvogels.

Wenn der Jagdvogel von der Peſt befallen wird, welche man auf türkiſch Weba nennt, ſo iſt das Zeichen, daß er mit den Augen nickt, ſeinen Hals verlängert, ſeinen Kopf zur Rechten und zur Linken wendet, wie ein Menſch, der etwas unterſucht. Er ſchlägt ſeine Klaue in die Hand des Falkners, hält dieſelbe ein wenig und läßt ſie wieder los und nimmt ſie wieder; dieß kommt davon, daß ihn die Krankheit überwältigt. Das Arzneymittel dawider iſt das folgende: er hat an ſeinem Fuße zwey Adern, die man Baſliſch nennt, man lege die Hand auf dieſelben, die, welche ſich am ſtärkſten bewegt, öffne man, bis Blut fließt, den Umſtänden gemäß, und wenn ſich beyde bewegen, ſo zapfe man ihm auch im Rücken Blut ab; wenn man die Adern ihrer Feinheit willen nicht erkennen kann, ſo ſpalte man die Klaue unter der großen Zehe bis Blut herauskömmt, dann nehme man Jubeben mit Perſiaweſchan (capillus Veneris) ſtoße es klein, nehme den Saft, lege Hühnerfleiſch, Haſelhuhnfleiſch oder Fleiſch von jungen Hühnern in dieſen Saft, und gebe es ihm zu freſſen, immer ſetze man ihm Waſſer vor, und binde ihn in einem kalten Zimmer an. Bey Gott, er weiß es beſſer.

Fünf und ſechzigſtes Hauptſtück

von der Müdigkeit des Jagdvogels.

Das Zeichen, daß der Jagdvogel von Müdigkeit krank iſt, daß er ſeine beyden Flügel hängen läßt, daß er das Fleiſch mit wenig Luſt ißt, und ſich nicht beutelt, daß er ſtark Athem hohlt, ſich den Leib kratzt, und das Auge ändert. Die Arzney dawider iſt, daß man ihm ein wenig Mumia und Siegelerde zu eſſen gibt, die man im Waſſer auflöſet, wie dieß im vorhergehen-

[1]) Gummi resina Sagapenum vel Serapium, nicht Galbanum wie im Meninski bey Kasni ſteht.

den Hauptſtücke geſagt worden; im Winter binde man ihn in einem finſteren, im Sommer in einem kühlen Zimmer an, auch nehme man Irkes-sus (Süßholz?), das man im Waſſer ſiede und zu trinken gebe, ihn Morgens und Abends füttere, ihm Hammelfleiſch, das im warmen Waſſer gelegen, oder Spatzenfleiſch mit altem Wein und Honig zu eſſen gebe und ſeine Speiſe mindere.

Sechs und ſechzigſtes Hauptſtück

von dem rauchgeſchlagenen Jagdvogel.

Man hat geſagt: das Zeichen, daß dem Jagdvogel der Rauch geſchadet, iſt, daß ihm Waſſer aus den Naſenlöchern rinnt, daß er ſchwer athmet und huſtet; die Arzney dawider iſt: man nehme Veilchenöhl, miſche es mit Buttermilch und ſtreiche es in den Schnabel; nach einem Tage gebe man ihm alten Wein zu trinken, und Hammelfleiſch zu eſſen mit altem Wein. Bey Gott, er weiß es am beſten.

Sieben und ſechzigſtes Hauptſtück

wann dem Jagdvogel der Athem verlegt iſt.

Man hat geſagt: wenn der Jagdvogel nicht krank und fett, aber ſchwerer und ſtärker athmet als gewöhnlich und nicht weit fliegt, ohne neuerdings Athem zu hohlen, und wann er ſeinen Mund öffnet, ſo iſt die Arzney dawider: daß man gar nicht mit demſelben jage und ihn nicht von ſeinem Orte bewege, daß man ihm dreymahl zum Abführen gebe mit Zucker und Aloe, mit Öhl und Honig, dann gebe man ihm in der Sonne getrockneten Menſchenkoth eine halbe Drachme, Blutſtein, eine halbe Drachme, dieß wird wie Augenſchminke weich zuſammengeſtoßen, und ihm mit drey Biſſen Fleiſch zu eſſen gegeben, dann füttere man ihn mit Tauben- oder Hühnerfleiſch, gebe ihm am folgenden Tage kein Fleiſch wohl aber am Morgen darauf wieder drey Biſſen; wird er hierauf nicht gut, ſo laſſe man Schaffleiſch am Feuer kochen bis es faſt zur Kohle geworden, dann zerſtoße man es klein und miſche es mit Honig, davon ſtecke man ihm Haſelnuß groß in den Schlund, hüthe ſich aber, daß es nicht in das Loch unter der Zunge kömmt, wenn es dahin kömmt, geht der Vogel zu Grunde; wenn man dieſes Arzneymittel anwendet, ſo ſtirbt der Jagdvogel am ſelben Tage oder wird geheilt. Bey Gott, er weiß es beſſer.

Acht und ſechzigſtes Hauptſtück

von dem Seitenſtechen des Jagdvogels.

Man hat geſagt: wenn der Jagdvogel Seitenſtechen hat, das man bey demſelben Iß thiram, bey den Menſchen Satoldſchünd nennt, ſo

iſt das Zeichen davon, daß man den Vogel von Tag zu Tag abmagern ſieht, daß er die Federn unter den Achſeln und unter der Bruſt ſträubt; nicht gerade ſitzt, ſeine Schenkeln abmagern, daß er gierig nach Speiſe ſchnell ſchluckt, das Fleiſch zerſtückt, dann wegwirft, und ſich immer auf die Seite wendet, auf welcher er krank, daß ſeine Freude verſchwindet, und daß, wenn ihn Jemand mit der Hand auf dieſer Seite berührt, ſein Gefieder aufſteht. Das Arzneymittel dawider iſt: man nehme eine Viertel Drachme Wermuth, die man ihm mit einem Biſſen Fleiſch zu eſſen gebe, einen halben Tag darnach ſetze man ihm Waſſer vor, daß er trinke, dann gebe man ihm fettes Hühnerfleiſch oder Ferkelfleiſch, mit dem Blute davon oder mit Menſchenblut zu eſſen; einen halben Tag darnach füttere man ihn mit Hammelfleiſch oder gebe ihm von Ikwa (?) oder von gejagtem Repphuhn zu eſſen durch drey Tage; dieſes iſt erprobt. Einige ſagen: man nehme Gumireſina eine Bohne groß, die man in altem Eſſig auflöſe, ihm zu trinken gebe, man laſſe einen Froſch eine Nacht lang, erwürge ihn am Morgen und gebe ihm davon zu freſſen, dann laſſe man einen Tag verſtreichen, gebe ihm von dieſem Fleiſch dreymahl. Einige haben geſagt: man würge eine ſchwarze Krähe, miſche zu ihrem Blute eine Viertel Drachme Arſenik und Seſamöhl, und ſetze es auf das Feuer, daß es wie Honig feſt werde, dann gebe man ihm dasſelbe mit Hammelfleiſch zu eſſen.

Neun und ſechzigſtes Hauptſtück

wann die Jagdvögel am Fluſſe (Durchfall?) krank ſind.

Wenn der Jagdvogel den Fluß hat, ſo iſt das Zeichen davon, daß er abmagert, daß er ſich ſtark kratzt, daß er auf Jagd und Speiſe gierig, daß aber ſein Bauch ſchnell voll und ſchnell verdauet; wenn er aber viel ißt, ſo ſpeyet er, und je mehr er ißt deſto mägerer wird und viel Waſſer trinkt; wenn er müde wird, läßt er das Eſſen, und an ſeinen Schenkeln zeigen ſich Adern wie Blut; wenn ſeine Schenkel gelb werden, ſo hilft weiter keine Arzney; die hier dienliche iſt: man laſſe ihn nicht jagen, und mache ihm ſeine Raubluſt vergehen, man ſetze ihn in ein großes Zimmer und gebe ihm mit einem Gran Theriak Hühnerfleiſch zu eſſen; nach drey Stunden füttere man ihn mit Fleiſch von Ferkeln und jungen Tauben oder jungen Hunden, die noch nicht ihre Augen geöffnet, man gebe ihm hievon mit Seſam- oder Nußöhl ein wenig zu eſſen, oder man nehme eine Viertel Drachme Felonia (?) und gebe ihm dasſelbe mit Fleiſch zu eſſen, doch hüthe man ſich, daß er nicht ſpeye; nach einer Stunde ſetze man ihm Waſſer vor, nach einem halben Tage füttert man ihn mit Hammelfleiſch und warmem Waſſer, und Nußöhl und Seſamöhl, oder man gibt ihm Kalbfleiſch mit Nußöhl zu eſſen, oder Fleiſch mit Schafmilch oder Kuhmilch oder Eſels-

milch; wenn man ihm zu eſſen gibt, muß man die Speiſe in warmes Waſſer legen und darin laſſen, bis die Farbe verändert iſt von der Hitze des Waſſers, oder man gebe ihm junge Schwalben und Hühner zu eſſen, oder man nimmt weiße Rüben, deren Inneres man aushöhlt und zum Feuer ſetzt, bis das Waſſer in den ausgehöhlten Ort gedrungen, dann ſchneide man Hammelfleiſch in kleine Stücke, werfe es in dieſes Waſſer, gebe es ihm zu eſſen und ſetze ihn in ein kaltes Zimmer; wenn die Augen ihm anfangen weh zu thun, ſo iſt es ein Zeichen von Geſundheit; wenn alle anderen Arzneyen nichts ausgeben, ſo nehme man Blut monathlicher Reinigung, das man mit Waſſer vermiſcht und ihm zu trinken gibt, dieſes iſt das beſte aller Arzneymittel und erprobt; man gebe ihm nicht viel zu eſſen, ſondern wenig und nach und nach, in einem Tag und einer Nacht dreymahl, damit die Speiſe in ſeinem Magen nicht ſauer werde, und gebe ihm immer neue Speiſe zu eſſen.

Siebzigſtes Hauptſtück

von der Migraine des Jagdvogels.

Man hat geſagt: das Zeichen der Migraine des Jagdvogels iſt, daß er auf ſeinem Sitze krumm ſitzt, daß ſein froher Muth verſchwindet, daß er beym Fliegen ſchwerer athmet, und daß er, wenn man ihn zu Hauſe bewahrt, Blut leckt. Das Arzneymittel dawider iſt: man nehme Myrrhenblätter, Weidenblätter und etwas Baſilikon, läßt dieſes ſieden, gießt das Waſſer in ein Becken, ſtürzt ein Sieb darüber und bindet den Jagdvogel ober dem Siebe an, ſo daß ihn alle Dämpfe berühren; hernach nehme man Mumia und Siegelerde, die man ihm mit ein Paar Biſſen Fleiſch zu eſſen gibt; man ſetze ihn in ein finſteres warmes Zimmer, und beſprenge von Zeit zu Zeit den Rücken des Vogels mit dieſem Waſſer. Einige haben geſagt: man gebe ihm Kuhhirn mit Schweinfett zu eſſen, oder chineſiſche Rhabarber mit altem Wein oder mit Hammelfleiſch und Honig.

Ein und ſiebzigſtes Hauptſtück

von der Krankheit des Jagdvogels, wenn er ſich ſtark ſchüttelt.

Man hat geſagt: wenn der Jagdvogel krank, indem er ſich über ſeine Gewohnheit ſtark ſchüttelt, ſo iſt die Arzney dawider, daß man ihm zwey Tage lang Fleiſch mit geſchmolzener Butter zu eſſen gibt, am dritten Tage ihm die Zunge herauszieht, und in das Loch im Grunde der Zunge vier Tropfen Seſamöhles einſtreicht, dann nach einer Stunde wieder einen Tropfen einſtreicht;

am vierten Tage nehme man Ingwer und Aloe und Coloquinte, die man weich ſtoße und mit kleingeſtoßenem Mausfleiſch oder Hammelfleiſch zu eſſen gebe, ein oder zweymahl; man beſtrebe ſich, denſelben mit Taubenfleiſch und Taubenblut fett zu machen. Einige haben geſagt: man nehme eine junge Taube, und gebe ihm nichts zu eſſen als Waſſer und Honig, nach drey Tagen erwürge man ſie und füttere damit den Jagdvogel.

Zwey und ſiebzigſtes Hauptſtück

wenn der Jagdvogel nervenſchwach.

Wann dieſe Krankheit des Jagdvogels den Menſchen befällt, ſo wird ſie Nachlaſſung der Nerven benannt. Das Zeichen, daß der Jagdvogel nervenſchwach, iſt, daß er viel ißt und das Fleiſch nachläſſig zu ſich zieht. Das Arzneymittel dawider iſt, daß man ihm Eſelsfleiſch mit ein wenig Honig oder Mumia und Safran oder Haſenfleiſch zu eſſen, und nichts zu trinken gibt, daß man ihn in ein warmes finſteres Zimmer einſchließt, worin er ſich nicht bewegen kann.

Drey und ſiebzigſtes Hauptſtück

wann der Jagdvogel Wind in den Flügeln hat.

Man hat geſagt: wann der Jagdvogel Wind in den Flügeln hat, ſo iſt das Anzeichen davon, daß ſein ganzer Leib wie Holz, daß er von Zeit zu Zeit ſeine Flügel und ſeinen Schweif krümmt, und daß ſein Auge nicht nickt. Das Arzneymittel dawider iſt: Iſchut (?) und Aneis, den man in eine Leinwand binde, dieſe in geſchmolzene Butter werfe, dazu ein großes Stück von Henna [1]) werfe und es ſiede, bis die Kraft der Arzney in das Öhl übergeht, dann nehme man die Leinwand heraus, preſſe ſie aus, laſſe es abkühlen und gebe es zu trinken; zwey Tage lang gebe man ihm nichts zu eſſen, am dritten aber gebe man ihm Fleiſch von Ferkeln zu eſſen und das Blut zu trinken, ſo gebe man ihm zugleich zu eſſen und zu trinken, oder man laſſe einen jungen Hund mit etwas Ingwer oder Honig in altem Wein ſieden, thue ein wenig Kümmel [2]) hinzu und gebe es ihm zu eſſen; und binde ihn in warmem Zimmer an.

Vier und ſiebzigſtes Hauptſtück

von dem Speyen des Jagdvogels.

Man hat geſagt: der Urſachen des Speyens des Jagdvogels ſind viele, ich habe dieſelben alle einzeln erläutert. Wenn der Jagdvogel aus Unverdau-

---

[1]) Raſiane iſt cuminum fructu glabro. [2]) Kin ſtatt Kina.

lichkeit ſpeyet, ſo iſt eines von vier Dingen daran Schuld; das eine iſt: wenn der Jagdvogel zu Abends ißt, und man ihm, ehe er dieſe Speiſe verdauet hat, am Morgen wieder zu eſſen gibt; das Zeichen davon iſt: wenn das geſpiene Fleiſch verändert, und wenn er die Federn ſeines Kopfes ſträubt, den Mund aufmacht und Athem hohlt, wenn er begierig nach Speiſe das Fleiſch zerſtückt, dasſelbe zur Erde wirft und ſchnell ſatt wird; wann Jemand ſeinem Mund ſich nähert, kömmt daraus fauler Geruch und ſeine Art und Weiſe iſt ungewöhnlich verändert. Das Arzneymittel dawider iſt, daß man ihn in ein finſteres Zimmer ſetzt, bis die Unverdaulichkeit vergeht, bis ſein Magen offen wird, ſeine Art und Weiſe wieder klar, ſeine Fröhlichkeit wieder zurückkehrt, ſein Auge hell und er wieder mit Luſt ißt. Man nehme Maſtix von Chios, Ingwer und Zimmt, den man klein ſtoßt und denſelben mit drey Biſſen Fleiſch zu eſſen gibt; wenn er auch dieſes Fleiſch ſpeyt; ſo nimmt man von dem Walle ein wenig Erde, die man gewärmt mit Waſſer miſcht und dann es ſtehen läßt, bis das Waſſer ſich abklärt; dann lege man ein oder zwey Stücke Fleiſches in dieſes Waſſer und gebe es ihm zu eſſen; wenn es auch hiemit nicht gut wird, ſo nehme man Ingwer, Zimmt und Pfeffer, ſtoße es weich, laſſe es im Waſſer aufſieden, zerſtücke dann das Fleiſch, werfe es ihm vor und gebe es ihm zu eſſen; oder man nehme Aloe, Zucker, Münze, binde drey Drachmen von dieſem klein geſtoßen in eine Leinwand, lege es in ein warmes Waſſer und laſſe es ſich klein auflöſen, damit alle Kraft in das Waſſer übergehe; hernach legt man ein Paar Stücke Fleiſch in das Waſſer und gibt es ihm zu eſſen. Einige haben geſagt: man gibt ihm gelbe Myrobolane mit drey Biſſen Fleiſch oder die zu Ende dieſes Buches erwähnte Arzney zu eſſen, oder gibt ihm wieder das Fleiſch zu eſſen, das er geſpien.

Fünf und ſiebzigſtes Hauptſtück

von dem Speyen des Jagdvogels in Folge der Migraine.

Man hat geſagt: wenn der Jagdvogel in Folge der Migraine ſpeyet, ſo iſt ſeine natürliche Kraft mit dem Leiden ſeines Körpers beſchäftiget, er verdauet nicht und ſpeyet nothwendig gezwungen. Das Zeichen davon iſt, daß das geſpiene Fleiſch in ſeinem natürlichen Zuſtande unverändert; wann er ſitzt, ſo ſitzt er krumm und kratzt ſeinen Leib viel, athmet ſchwer, beutelt ſich nicht, iſt nicht fröhlich und trinkt nicht Wein. Das Arzneymittel iſt, daß man ihn hungrig halte und in ein finſteres Zimmer ſetze; dann gebe man ihm mit einem Biſſen Fleiſch Mumia und Siegelerde zu eſſen, wenn er dieſes verträgt, ſo füttere man ihn eine halbe Stunde darnach mit Fleiſch von

Spatzen oder fetten jungen Tauben oder jungen Hunden, oder Haſen oder Hammeln, welches man in warmes Waſſer legt und ihm zu eſſen gibt.

Sechs und ſiebzigſtes Hauptſtück

wann der Jagdvogel aus Ermüdung ſpeyt.

Man hat geſagt: das Zeichen, daß der Jagdvogel aus Ermüdung ſpeye, ſey, daß die Farbe des Geſpienen nicht verändert iſt, daß er ſtark athmet und den Mund öffnet. Die Arzney dawider iſt, daß man ihn ſehr aushungert; hernach nehme man Maſtix, Zucker von Pflanzen und ein wenig Mumia, und gebe ihm dieß mit drey Biſſen Fleiſches zu eſſen, dann füttere man ihn eine halbe Stunde darnach oder vermiſche Ziegen- und Muttermilch und gebe es ihm zu eſſen.

Sieben und ſiebzigſtes Hauptſtück

von dem Speyen des Jagdvogels ob Würmern.

Das Zeichen, daß der Jagdvogel ſpeyt, wann er Würmer im Bauche hat, iſt, daß er beym Eſſen den Mund ſtark öffnet, und daß, wenn er ſpeyt, Würmer mit in Vorſchein kommen; die Urſache davon iſt, weil ſich der Wurm in ſeinem Magen bewegt, deßhalben ſpeyet er. Das Arzneymittel iſt, ihn auszuhungern. Von den Würmern haben wir in dem ſie betreffenden Hauptſtücke geſprochen.

Acht und ſiebzigſtes Hauptſtück

was zu thun, wann der Jagdvogel aus Hitze ſpeyt.

Man hat geſagt: das Zeichen, daß der Jagdvogel aus Hitze ſpeyt, iſt, daß in ſeinem Magen die Farbe der Speiſe die einer gekochten iſt, daß ſie ſauer wird, daß er ſeinen Mund weit öffnet und athmet, daß ſein Auge trübe, und daß er viel trinkt. Das Arzneymittel dawider iſt ihn im kalten Zimmer anzubinden, ihm Waſſer vorzuſetzen und in dieſes Waſſer ein wenig Roſenwaſſer mit Gyps zu legen, dann hungere man denſelben ſehr aus und gebe ihm drey Biſſen Hammelfleiſch mit Zucker und Roſenwaſſer eingemacht, zu eſſen, oder man mache es in der Milch ein, und gebe es ihm mit Zucker zu eſſen; nach zwey Stunden füttere man ihn mit friſchem Hammelfleiſch oder Ferkelfleiſch.

Neun und ſiebzigſtes Hauptſtück

was zu thun, wann der Jagdvogel aus Verkältung ſpeyt.

Man hat geſagt: die Urſache des Jagdvogels aus Verkältung iſt, wenn ihn Kälte befällt, ſeine Hitze vergeht und er die Speiſe nicht verdaut; das

Zeichen davon iſt: wenn die Farbe des Geſpienen roth und nicht riecht, wenn das Haar ſeines Hinterkopfes aufſteigt, und er ſich ſträubt, wenn ſein Auge nickt und thränet, wenn er nicht Waſſer trinkt und wenig ißt. Das Arzneymittel dawider iſt, daß man ihn in einem warmen Zimmer anbindet und hungern läßt, daß man ihm drey Biſſen Fleiſches oder drey Biſſen friſchen Fleiſches mit Honig zu eſſen gibt; wenn er das Fleiſch verdaut, ſo gebe man ihm zwey Stunden darnach junge Tauben, Reppheuhn, Spatzen oder Hammelfleiſch zu eſſen mit warmem Waſſer oder man nimmt einen jungen Hund, deſſen Nerven und Adern man zerläßt und ihm zu eſſen gibt.

Achtzigſtes Hauptſtück

was zu thun, wann der Jagdvogel von ſchlechter Speiſe ſpeyt.

Man hat geſagt: wann der Jagdvogel von ſchlechter Speiſe ſpeyt, von Speiſen, die von drey Tagen übrig geblieben und verändert iſt, wann er Rind- oder Ziegenfleiſch gegeſſen, ſo bekommt ſeine Verdauungskraft davor Abſcheu und er ſpeyt; das Anzeichen davon iſt, daß die Farbe des Geſpienen verändert, ohne daß der Magen auf dieſelbe eingewirkt und ohne daß der Jagdvogel eine Veränderung erleidet, daß er nicht trinkt, und nach Speiſe gierig. Das Arzneymittel dawider iſt, daß man ihn hungrig hält, daß man ihm drey Biſſen Fleiſches mit einem Grane Maſtix und Zucker zu eſſen gibt; wenn er das Fleiſch verdauet, ſo gebe man ihm nach zwey Stunden Tauben oder junge Hühner zu eſſen.

Ein und achtzigſtes Hauptſtück

was zu thun, wann der Jagdvogel nicht ißt.

Man hat geſagt: wann der Jagdvogel nicht ißt, ſo iſt das Arzneymittel dawider das folgende: man nehme ſchwarze Myrobolanen eines Kernes groß, ſtoße dieſelbe recht klein, miſche ſie mit Olivenöhl und ſtecke ſie ihm in den Schlund ohne Fleiſch, dann gebe man ihm Schweinernes oder fettes Huhn zu eſſen; beyläufig das Viertel von dem, was er täglich ißt; dann nehme man Aloe, Maſtix und Münze, von jedem eines Kernes groß, miſche es mit dem Fleiſch, und gebe es ihm zu eſſen. Einige haben geſagt: man nehme einen halben Kern groß gelben Schwefel, den man mit drey Biſſen Fleiſches zu eſſen gebe, eine Stunde darnach gebe man ihm zu eſſen, die Hälfte deſſen, was er gewöhnlich täglich ißt, man ſetze ihm Waſſer vor, und gebe ihm dann darnach die Hälfte ſeiner Speiſe.

Zwey und achtzigſtes Hauptſtück

was zu thun, wenn der Magen des Jagdvogels ſchwach.

Wann der Magen des Jagdvogels ſchwach, ſo daß er ſeine Speiſe bis an den anderen Morgen nicht verdaut, ſo iſt zu wiſſen, daß im Magen eine Krankheit. Die griechiſchen Meiſter überliefern die Lehre ſo: man muß jeden Tag dem Jagdvogel ſeine Speiſe aus dem Magen zurückziehen, und ihn ſehr hungrig werden laſſen, dann gebe man ihm ſchweinenes Fleiſch mit warmer geſchmolzener Butter zu eſſen. Einige haben geſagt: man gebe ihm Fleiſch von großen jungen Tauben mit altem Wein zu eſſen und einmal auch bey Nacht, dann gebe man ihm das Gekröſe vom Schwein zu eſſen.

Drey und achtzigſtes Hauptſtück

von dem Stumpfſinne und der Unruhe des Jagdvogels.[1])

Man hat geſagt: wann der Jagdvogel mager wird, und ſeine Flügel hängen läßt, ſo iſt zu wiſſen, daß in ſeinem Körper Trockene vorhanden, welche ihn juckt. Das Arzneymittel dawider iſt, daß man den Ort, wo er ſich Federn ausrauft, mit Roſenöhl einſchmiere, daß man ihm friſches warmes Fleiſch zu eſſen gebe, mit Nußöhl, Seſamöhl mit Ziegenmilch und Veilchenöhl.

Vier und achtzigſtes Hauptſtück

von der Alteration des Jagdvogels.

Wann der Jagdvogel alterirt iſt, ohne daß man die Urſache weiß, ſo iſt die Arzney die folgende: man nähre ihn wohl, indem man ihm Repphuhn oder Hammelfleiſch warm zu eſſen gibt, oder Spatzenfleiſch; Winters und Sommers füttere man ihn ab mit Milch und Zucker, hernach gebe man ihm junge Hühner, Tauben oder Schaffleiſch zu eſſen; nach drey Tagen das am Ende des Buches erwähnte Arzneymittel; wenn er damit nicht gut wird, ſo laſſe man ihn nicht jagen und laſſe ihn in einem einſamen Zimmer los; wenn der Jagdvogel ein Falke iſt, ſo werfe man ihm Repphuhn oder junge Hühner vor und laſſe ihn machen was er will, und ſetze ihm in einem Becken Waſſer vor; iſt es ein Edelfalke, ſo werfe man ihm Tauben vor oder Pferdefleiſch oder Fleiſch eines Hahns (?) [2]); iſt es ein Habicht, ſo gibt man ihm Pferdefleiſch zu eſſen; iſt es ein Sperber, Spatzenfleiſch, bis ſich der Jagdvogel von ſelbſt heile, wie er ſich auf dem Felde heilt. Bey Gott! er weiß es beſſer.

---

[1]) In der Handſchrift fehlt der Titel des Hauptſtückes, der hier aus der Einleitung ſupplirt iſt. [2]) Bidenos.

Fünf und achtzigſtes Hauptſtück

was zu thun, wann der Jagdvogel Läuſe hat.

Wann der Jagdvogel in ſeinem Gefieder Läuſe hat, ſo iſt das Zeichen, daß er ſich viel kratzt, ſich immer ſchüttelt, und daß er von Tag zu Tag ſchwächer wird. Man ſetze ihn in die Sonne, daß ſein Rücken erwarme und daß die Läuſe alle auf das Gefieder kommen. Das Arzneymittel dawider iſt, daß man ihm neue Baumwolle an den Hals binde, dann drey Lehmziegeln ins Feuer legt, bis ſie glühend werden, dann Weinhefen darauf gießt, daß der Dampf emporſteige; man halte den Jagdvogel über dieſen Dampf bis alle Läuſe in die Baumwolle ſchliefen, oder man nehme reinen Moſchus, den man an den Hals des Jagdvogels binde, bis er alle Läuſe wegnimmt, oder man nehme armeniſchen Wermuth, den man weich zerſtoße wie Augenſchminke und denſelben wie dieſe einſtreiche, oder man mache dasſelbe mit Arſenik oder man nehme friſche Narde (costum) und ſtoße ſie weich, und nehme den Saft davon und ſchmiere damit und mit einem Kern großen Arſenik die Achſel und den Hals ein. Bey Gott! er weiß es beſſer.

Sechs und achtzigſtes Hauptſtück

was zu thun, wann der Jagdvogel Löcher bekömmt.

Man hat geſagt: die Urſache davon iſt, daß, wenn der Jagdvogel in ſeinem Neſte nach dem Speiſen ſitzt, einer den anderen mit den Klauen zerreißt und verwundet, wo dann inner den Federn Löcher entſtehen zwiſchen dem Fleiſche und der Haut. Wenn der Falkner dem Jagdvogel widrige Speiſen zu eſſen gibt, ſo eitert ſein Kopf, der Eiter geht in ſeinen Bauch über und er geht zu Grunde. Die Arzney dawider iſt, daß man ihm drey Tage hindurch Mausfleiſch zu eſſen gibt mit Ziegenmilch, am vierten Tage gebe man ihm Hammelfleiſch zu eſſen mit Narciſſenöhl und Öhl von weißem Jasmin mit einer halben Drachme rother Erde, womit die Töpfer die Kannen roth färben, und welche man auf arabiſch Maghare nennt; oder man nehme Gummi Reſina und ſiede ſelbe ſcharf mit Eſſig, gebe ihm Fleiſch von jungen Tauben zu eſſen, und laſſe es ſo die Nacht hindurch bis zum Morgen, wo man dem Jagdvogel die Haut zu eſſen gibt; ſo mache man es drey Tage lang mit drey jungen Tauben, die man ihm zu eſſen gibt.

Sieben und achtzigſtes Hauptſtück

was zu thun, wann der Jagdvogel verwundet iſt.

Wann der Jagdvogel verwundet wird, ſey es, daß er ſich ſelbſt an einem Baume wund geſchlagen, oder daß ſie ſich gegenſeitig mit ihren

Klauen verwundet, oder daß er von einem großen (Raub-) Vogel verwundet worden ist, so ist die Arzney dawider, daß man ihm, wenn die Wunde groß, das Pflaster des Galenos auflegt mit Rosenöhl, oder daß man ihm trockene Arzeney gibt und ihn täglich mit Rosenöhl einschmiert; oder daß man trockene Arzney mit Milch in die Wunde streicht, so lange sie noch frisch.

Acht und achtzigstes Hauptstück

was zu thun, wann der Gaumen des Jagdvogels weiß wird.

Man hat gesagt: wann der Gaumen des Jagdvogels weiß wird aus Krankheit, so nehme man weiße Baumwolle, die man in Veilchenöhl tränke, bis dieselbe ganz die Farbe desselben angenommen, oder man nehme Salmiak und Aloe von jedem ein Stück und schmiere damit den Gaumen ein, reibe ihn dann mit Kampfer und lasse es ihm an Wasser nicht fehlen. Gott weiß es am besten.

Neun und achtzigstes Hauptstück

was zu thun, wann am Grunde des Gefieders des Jagdvogels sich Aussatz zeigt.

Man hat gesagt: daß der Jagdvogel am Grunde seines Gefieders aussätzig ist, daß er zur Unzeit seine Federn abwirft; diese Krankheit ist zweyerley: bey der einen wird der Grund des abgeworfenen Gefieders gelb, und diese Gelbe tritt statt der Federn hervor; das Arzneymittel dawider ist leicht; die zweite Art der Krankheit ist: wann er seine Federn abwirft und schwarz wird, es wachsen dann andere Federn und fallen wieder aus; diese Krankheit zu heilen ist schwer. Das Arzneymittel dawider ist: man nimmt Ochsengalle mit dem Inneren eines bitteren Kürbisses (Colosquinte) und armenischen Borax von jedem ein Stück; dieß schlage man klein und schröpfe den Ort mit Schröpfgläsern, bis Blut kömmt, dann wasche man den Ort mit Essig und lege das Arzneymittel auf; oder man nehme armenischen Borax, rothen Arsenik und trockene Ochsengalle mit rothem Anserut (Euphorbium) von jedem ein Stück und stoße es weich; dann wasche man den Ort mit Essig und lege die Arzney auf, und so zu dreymahlen; oder man nehme die Schale sauren Granatapfels, stoße dieselbe und lege sie auf diesen Ort auf, nachdem man den Ort mit Essig gewaschen, oder man nehme eine Nadel, die man an einem Orte aufbindet, und denselben damit sticht, bis Blut kömmt, dann wasche man denselben mit scharfem Essig und Salz, dann nehme man Ereki-(?) Blatt mit Eichenlaub, stoße es klein und lege es auf diesen Ort auf.

Neunzigſtes Hauptſtück

was zu thun, wann der Jagdvogel Wind in den Flügeln hat.

Das Zeichen, daß der Jagdvogel Wind in den Flügeln hat, iſt, wenn er ſeine Flügel bald hängen läßt, bald wieder emporſträubt, wenn er ſich nachläſſig ſchüttelt und im Fliegen faul; das Arzneymittel dawider iſt, daß man ihm junge Tauben mit bitterem Mandelöhl zu eſſen gibt, dann ein wenig Zimmt, Aneis und Paniszucker hinzuthut, oder Spatzenfleiſch mit Nußöhl oder Kokusnußöhl oder Rettigöhl oder Ricinumöhl, welches den Menſchen ſpeyen macht, und ihm dieſes zu eſſen gibt. Bey Gott! er weiß es am beſten.

Ein und neunzigſtes Hauptſtück

vom Flügelwehe des Jagdvogels.

Wann des Jagdvogels Flügel gelitten, ſey es von einem Stoße, ſey es von anderem Leid, ſo iſt das Zeichen, daß er die Flügel hängen läßt, ſich nachläſſig ſchüttelt, nicht fliegt, auf einem Fuße nicht ſtehen kann und nachläſſig iſt. Das Arzneymittel dawider iſt, daß man ihn in finſterem warmen Zimmer anbinde oder ihm die Augen verbinde; man nehme Mumia mit Roſen- oder Nuß- oder Olivenöhl und Etwas geſtoßenen Leinſamen und lege dieß auf den leidenden Ort, wie wir es im zwanzigſten Hauptſtücke geſagt; man ſehe darauf, daß der Jagdvogel ſich nicht bewege, gebe ihm das Fleiſch von jungen Tauben, oder Hammeln oder Haſen zu eſſen; wird er nicht gut, ſo laſſe man ihm am Fuße zur Ader und ſchmiere den Ort, wo zur Ader gelaſſen, mit Salz oder Olivenöhl ein.

Zwey und neunzigſtes Hauptſtück

von den Würmern im Grunde des Gefieders des Jagdvogels.

Das Zeichen, daß der Jagdvogel im Grunde ſeines Gefieders Würmer hat, iſt, wann ſeine Federn ausfallen und ſich wirklich Würmer zeigen. Das Arzneymittel dawider iſt: man nehme Eyerweiß, welche man mit ſcharfem Eſſig miſche, und an jenem Ort auflege, oder man nehme Pfirſichblatt, das geſtoßen aufgelegt wird, oder Salmiak mit Eſſig; Einige haben geſagt: man nehme ein wenig Safran und ein wenig rothen Arſenik, ſtoße denſelben weich, miſche es mit Olivenöhl und lege es an ihrem Orte auf; dieß iſt erprobt.

Drey und neunzigſtes Hauptſtück

vom Ausſatze am Leibe des Jagdvogels.

Man hat geſagt: das Arzneymittel gegen den Ausſatz iſt, daß ihm alle kleine Federn ausgehen, ſo daß das Fleiſch ſichtbar; man waſche ihn dann mit warmem Waſſer, hernach ſtreiche man ihm ſcharfen Eſſig ein, hernach gebe man ihm Hammelfleiſch mit Milch oder Fleiſch von Spatzen, Tauben oder Schweinen zu eſſen.

Vier und neunzigſtes Hauptſtück

vom Rückenwehe des Jagdvogels.

Das Zeichen des Rückenwehes des Jagdvogels iſt, daß er ſchwer verdaut, auf dem Sitze krumm ſitzt, ſich auf ſeinen Schweif ſtützt, die Flügel hängen läßt. Das Arzneymittel dawider iſt, daß man ihn in ein finſteres Zimmer ſetzt und trockenes Kraut unterſtreut, daß man ihm Mumia zu trinken, und das Fleiſch mit Nußöhl oder Olivenöhl zu eſſen gibt. Ein Paar Tage lang läßt man ihn über die Zeit rennen (fliegen), oder man nehme Weizen mit Etwas Aneis und laſſe dasſelbe ſieden, bis es ein wenig dicht wird, dieß legt man ihm nach und nach auf den Rücken, oder man nehme das vorerwähnte Arzneymittel, laſſe es ſieden mit altem Wein und ein wenig Salz und hebe es auf, bis das Salz im Wein aufgelöſt und ſtreiche es ihm warm auf den Rücken; dieß thue man ein- oder zweymal, ſo wird er gut.

Fünf und neunzigſtes Hauptſtück

von dem Winde im Rücken des Jagdvogels.

Das Zeichen, daß der Jagdvogel Wind im Rücken hat, iſt, daß er denſelben beugt, daß er ſeinen Schweif gerade macht, und daß, wenn er ſich entleert, man Winde hört. Das Arzneymittel dawider iſt: man gebe ihm junge Tauben oder Schwalben oder Spatzen zu eſſen, mit weißem Zucker oder mit Pflanzenzucker (braunem?), man nehme Ingwer und Aneis und Kümmel, von jedem einen Kern groß; man hüthe ſich ihm Fleiſch zu eſſen zu geben oder anderes Fleiſch von kaltem Temperament; oder man nehme auch Öhl von Nüſſen oder Piſtazien, daß man mit dem Fleiſch ſiede und ihm zu eſſen gebe; man gebe ihm dieß mit bitterem Mandelöhl zu eſſen und binde ihn in einem finſteren Zimmer an. Bey Gott! Er weiß es beſſer.

Sechs und neunzigſtes Hauptſtück

von dem ſchweren Athemhohlen des Jagdvogels.

Wann der Jagdvogel im Bauche dieſe Krankheit hat, ſo iſt das Zeichen, daß er ſchwer Athem hohlt und den Nabel immer ſchüttelt; wann er

den Mund öffnet, ſo iſt ſein Speichel gleich Leim; wir haben dieſes ſchon in dem Hauptſtücke von dem ſchweren Athemhohlen geſagt. Das Arzneymittel dawider iſt, daß man mit einem Biſſen Fleiſch Aloe zu eſſen gibt, bis er den Schleim, den er im Bauche hat, ſpeyt; nachdem er geſpien, laſſe man zwey Stunden vorbeygehen, und gebe ihm dann zu eſſen Tauben-, Repphuhn-, Haſen- oder Mäuſefleiſch mit fettem Öhl oder Narciſſenöhl, und binde ihn in einem finſteren Zimmer an; oder man nehme Ingwer, Salmiak, Aloe mit dem Auswurf eines Hundes, der Beine gefreſſen, ſtoße es weich, miſche es mit Schafsmilch, und mache es weich, von jedem nehme man in der Größe eines Pfefferkorns, vier ſolche Körner mit vier Biſſen Fleiſches zu eſſen, und gedulde ſich, bis er ſpeye; man gebe ihm von den Fleiſcharten, deren wir oben erwähnt, zu eſſen, dann gebe man ihm zwey Tage lang keine Arzney; am dritten Tage gebe man ihm fünf Gran von der Arzney mit drey Biſſen Fleiſches zu eſſen, und ſo bis auf zwölf Grane, dann gibt man ihm Schwalben- oder Elſterfleiſch mit Seſamöhl zu eſſen; wenn er geſund wird und weniger ſchwer athmet, ſo laſſe man es; oder man nimmt Meerrettigſamen, den man weich ſtoßt, mit warmem Waſſer miſcht und ihm in den Schlund legt; man gedulde ſich, bis er ſpeyt, dann gebe man ihm zu eſſen von den Speiſen, deren wir erwähnt. Man nehme einen halben Kern groß Gewürznelke mit einem Miskal weißen Zucker, den man ihm mit Muttermich zu eſſen gibt, hernach gibt man ihm Tauben- oder Schwalbenfleiſch zu eſſen; die griechiſchen Meiſter haben geſagt: man gibt ihm dieſes einen Kern groß mit altem Weine zu eſſen; dieß iſt die beſte aller Fleiſcharten. Bey Gott! er weiß es beſſer.

Sieben und neunzigſtes Hauptſtück

von dem Dampfe (Ribwe) des Jagdvogels.

Auch dieſe Krankheit iſt eine Krankheit des Athemhohlens, welche aus Trockenheit entſtehet; das Zeichen davon iſt, daß er ſich nicht rührt und wie ohne Bewußtſeyn iſt, wenn er fliegt und ſich bewegt, ſo gibt er die Krankheit dadurch zu erkennen, daß er den Mund öffnet, die Zunge herausſtreckt und von der Seite zittert, wenn er Athem hohlt. Das Arzneymittel iſt: man nehme ſüßen Granatapfel, deſſen oberen Theil man wegſchneide, Veilchenöhl hineingieße und auf lindes Feuer ſtelle, bis er kocht; dann ſchäle und preſſe man den Granatapfel, mache in dieſen Saft Schaffleiſch oder Böckleinfleiſch ein und gebe es ihm zu eſſen oder man nehme Aloe von Sokotora, die man ein wenig trockne, dann klein ſtoße und mit drey Biſſen Taubenfleiſch zu eſſen gebe oder man gibt ihm junge Hühner zu eſſen und füttere ihn nach einem halben Tage wie gewöhnlich und ſetze ihm Waſſer vor, oder man nehme mit Honig Almaduk (?) mit Muttermilch und er wird geneſen; man laſſe

ihn den Tag hindurch hungern, mache in dieſe Milch junge Tauben oder Hühner ein und gebe es ihm zu eſſen; oder man nehme Eſelmilch, die man ihm mit Veilchenöhl oder dem Fleiſche wilder Spatzen, oder wenn es ſich fügt, mit Schaf- oder Schweinefleiſch und Veilchenöhl zu eſſen gibt. Bey Gott! er weiß es beſſer.

Acht und neunzigſtes Hauptſtück

wann der Jagdvogel dämpfig vom Schleim.

Das Zeichen, daß der Jagdvogel dämpfig vom Schleim, iſt, daß, wann er den Mund öffnet, man den Schleim ſieht wie in Faden gezogen in ſeinem Schlunde, und wann du ihm den Finger in den Mund legſt, ſo iſt ſein Speichel wie der Speichel der Pflanze Beſrikotona Leinſamen (?) und ſein Auge thränt. Das Arzneymittel dawider iſt: man nimmt Gummi Euphorbium mit weißem Zucker und rothen Roſen von jedem ein Stück, und einem halben Stücke Arſenik, das man weich ſtoße, und ihm mit drey Biſſen Fleiſches und Schafmilch zu eſſen gibt; man ſetze ihm Waſſer vor; wenn er nach zwey Stunden Speiſe verlangt, ſo gebe man ihm Tauben-, Repphuhn- oder Haſenfleiſch zu eſſen; wenn er nicht gut wird, ſo gebe man ihm eine Haſelnuß groß gekörnten Honigs zu eſſen und er wird gut werden. Bey Gott! er weiß es beſſer.

Neun und neunzigſtes Hauptſtück

von dem Steine in den Weichen des Jagdvogels.

Wenn ſich in den Weichen des Jagdvogels Steine befinden, ſo heißt dieß auf arabiſch Dſchaß und bey dem Menſchen Kulandſch (ſonſt Seitenſtechen); das Zeichen davon iſt, daß ſein Auge trüb, daß ihn der Hintere juckt, daß er den Schweif ſträubt, daß er ſchreyt, wenn er ſich ſchaukelt, und daß ſich an die Federn im Grunde ſeines Schweifes Koth anlegt. Das Arzneymittel dawider iſt: man gebe ihm weißen Zucker mit Schafmilch zu eſſen, bis er abführt, mit weißem Rettig und Ingwer; dann gebe man ihm das Fleiſch wilder Spatzen oder junger Schwalben oder von Mäuſen mit Nußöhl oder gekochtem Olivenöhl zu eſſen. Wann ſich ſeine Weichen verſteinen, ſo iſt die Arzney ſchwer; man muß ihn in ein finſteres Zimmer ſetzen und ihm Hühnerfleiſch zu eſſen geben, daß er fett wird, man gebe ihm friſche Butter mit weißem Zucker zu eſſen, oder den Samen von Kammkraut (Tharak oti) und Sellerie und Maßtalak (?) und Rettig von jedem ſieben Gran mit zwey Gran Pfeffer, die man weich ſtoßt und mit geſchmolzener Butter eine Klyſtier daraus macht, oder man

nehme Aloe von Sokotora mit etwas Schafsleber und Schafsgalle, die man zu dem Geſtoßenen miſcht und zu eſſen gibt; dann nehme man geſchmolzene Butter, Pfeffer und Salmiak und mache eine Klyſtier daraus, oder man nehme Opium weich geſtoßen in ein oder zwey Schalen Dſchuk (?) gelegt, die mit Waſſer gefüllt vier und zwanzig Stunden ſtehen bleiben, dann hebe man dieſes auf, nehme das Waſſer, mache es warm, mache darin Rindfleiſch ein und gebe ihm drey Biſſen davon zu eſſen; oder man nehme weißen Zucker und gelbe Myrobolane, von jedem ein Stück, und gebe es zu eſſen; dieß iſt erprobt, oder man nehme eine Maus und gebe ſie ihm mit Seſamöhl zu eſſen; wenn er nicht gut wird, ſo gibt man Ricinumöhl mit oder ohne Fleiſch zu eſſen, dieß iſt von allen Arzneyen die beſte. Einige haben geſagt: man nehme fettes geſalzenes Schweinfleiſch, das man ſpaltet, ihm in den Hinteren ſteckt und eine Weile mit dem Finger hält; oder man nehme Gummi Reſina in der Größe eines Samenkorns und gebe es ihm zu eſſen doch ſehe darauf, daß der Geruch nicht in das Gehirn des Jagdvogels ſchlage und ihn rauſchig mache; dann ſetze man ihm Waſſer vor; man ſagt, daß dann ſogleich ſein Stein fällt, dann gebe man ihm junge Tauben zu eſſen, oder man nehme das Kraut, welches dem Juſchen (?) ähnlich, woraus man Beſen macht, welches die Inder Remend, die Iraker Senbur nennen; dann gibt es noch ein Kraut Penirek, auf türkiſch Ebe gümebſchi d. i. Malve genannt; dieſes ſiede man mit etwas Hasek d. i. Eiſendiſtel, nehme das Waſſer, mache darin Fleiſch ein, laſſe es zwey Stunden ſtehen, und füttere dann den Jagdvogel mit dieſem Fleiſch; wenn er nicht gut wird, ſo nehme man Rettigöhl und Lauch (porrum), man nehme den Samen von Lauch, Gummi Reſina, Steinſalz, von jedem ein Stück, armeniſchen Borax ein halbes Stück, dieß wird weich geſtoßen und mit Honig, der vom Waſſer getrennt iſt, vermiſcht; hievon macht man Pillen in der Größe einer Erbſe und ſteckt ſie ihm in den Schlund oder man nehme geſtoßene Gewürznelken und gebe ihm dieſelben mit zwey Biſſen Fleiſches zu eſſen. Einige haben geſagt: man ſpalte den Bauch des Jagdvogels wie den des Bidenos, nehme aus dem Bauche den Stein mit der Hand und ziehe ihn heraus. Bey Gott! er weiß es beſſer.

Hundertes Hauptſtück

vom Leberleiden des Jagdvogels.

Das Zeichen des Leberleidens des Jagdvogels iſt, daß ſein Auge traurig, daß er ſeine Flügel nachläſſig hält, daß er viel Waſſer trinkt und athmet, daß er mit der rechten Seite ſeines Mundes kaut, den Kopf ſenkt, daß das Gelbe ſeines Auges ſchwärzlich wird, und daß er mit dem Auge nickt,

daß ſeine Weichen wund und gelblicht werden. Das Mittel dawider iſt: man nehme Endivienwaſſer und läutere und reinige es, miſche demſelben Etwas chineſiſche Rhabarber bey, und mache darin Hühnerfleiſch oder Fleiſch von jungen Böcklein oder Ferkeln ein und gebe es ihm zu eſſen, oder man nehme reinen Wein, den man über Nacht im Freien ſtehen läßt, ein wenig Sandel hineinlegt, die obenerwähnten Fleiſcharten darin einmacht und ihm zu eſſen gibt; oder man nimmt weiße Eibiſch mit reinem Weine und thut deßgleichen; oder man nimmt eine Drachme Wermuth, die man mit einem Biſſen Hammelfleiſch zu eſſen gibt, damit gibt man ſo viel Haſenleber oder Repphuhnleber zu eſſen, als man bey der Hand hat.

Hundert erſtes Hauptſtück

von den Zeichen des Ausſatzes im Bauche des Jagdvogels.

Das Zeichen des Ausſatzes im Bauche des Jagdvogels iſt: daß er ſeinen Koth Stück für Stück wirft, daß er immer ſeinen Bauch kratzt und im Fliegen träge; wenn man mit der Hand ſeinen Bauch berührt, ſo ſtehen ſeine Federn auf, und er zieht dieſelben an ſich und zittert; ſein Auswurf iſt wie mit Blut befleckt; das Arzneymittel dawider iſt: man nehme eine Erbſe groß Salmiak mit etwas wenig Seife und eben ſo viel Ingwer, ſtoße das Ganze weich und lege es ihm auf den Bauch; oder man nehme weißen Salmiak, gelbe Myrobolane von jedem eine Erbſe groß mit zwanzig Senfkörnern, und ſtoße dasſelbe klein, dann miſche man dasſelbe mit geſchmolzener Butter, mache kleine Dochte daraus, die als Stuhlzäpfchen dienen; wenn er im Bauche Wunden hat, ſo iſt die Arzney: man nehme rothen Arſenik, miſche denſelben mit Honig und gebe denſelben mit ein Paar Biſſen Fleiſches zu eſſen; oder man miſche Ingwer mit Wein und gebe ihm dieß mit ein Paar Biſſen Fleiſches zu eſſen; wenn er dieſes verträgt, ſo gebe man ihm Hühnerfleiſch mit Roſenöhl zu eſſen. Bey Gott! er weiß es beſſer.

Hundert und zweytes Hauptſtück

von dem Winde im Bauche des Jagdvogels.

Die Arzney wider Winde im Bauche des Jagdvogels iſt, daß man junges Taubenfleiſch mit Mandelöhl und zwei Körner Kümmel klein ſtoßt, und ihm dieſes Fleiſch zu lecken und zu eſſen gibt, oder man nehme Kümmel und Aneis weich geſtoßen, mit Hammel- oder Haſenfleiſch gemiſcht, welches man ihm zu eſſen gebe. Bey Gott! er weiß es beſſer.

Hundert und drittes Hauptſtück

von den Würmern im Bauche des Jagdvogels.

Wann der Jagdvogel Würmer im Bauche hat, ſo ſind dieſelben dreyerley Art: die einen weiß und klein wie der Wurm Pir(?), die zweyten roth und klein im Gefäß' im Loche der Galle, die dritten roth und lang in den Eingeweiden. Das Zeichen davon iſt, daß er das Gefieder ſeines Bauches und ſeiner Schenkel verliert, daß der obere Theil ſeiner Fußſohle ſchwillt, daß er ſich ſchreckt, wenn er ſich entleert, daß er unter den Fuß ſchaut, und daß in ſeinem Auswurfe auch manchmahl Würmer ſind, daß ihn der Hintere juckt und ſein Bauch rumort [1]); das Arzneymittel dawider iſt: man nimmt weißen Meerrettig und Ingwer, den man ihm durch drey Tage zu eſſen gibt, oder man nimmt Kümmel und Aneis, den man klein ſtößt und mit Hammel- oder Haſenfleiſch miſcht und zu eſſen gibt; man macht das Fleiſch in ſauren Granatapfelſaft ein, und gibt es ihm drey Tage zu eſſen; oder man nehme weißen Weizen klein geſtoßen, den man ihm mit der Haut einer lebendigen Maus, als ob er dieſelbe geſucht hätte [2]), mit Seſamöhl einen Tag um den andern zu eſſen gibt, oder man nimmt Orangèn- und Kürbiskerne, denen man die Haut abzieht, die man weich ſtoßt, und mit ein paar Biſſen Fleiſches zu eſſen gibt; man ſetze ihn in die Sonne und ſetze ihm Waſſer vor; wenn er das Waſſer trinkt, fallen alle Würmer ab, oder man gibt ihm ein wenig Fleiſch mit Harz zu eſſen, oder Gewürznelken mit einem Biſſen Fleiſches; oder man nimmt weiße Erbſen, ſtößt dieſelben klein, beſtreicht drey Biſſen Fleiſches mit Honig, ſtreicht die geſtoßenen Erbſen darauf und gibt ſie ihm zu eſſen; dieß iſt erprobt. Die irakeſchen Meiſter haben geſagt: man nehme alte Kokusnuß, ſtoße dieſelbe weich, miſche ſie mit Waſſer, hebe ſie dann auf und nehme das Waſſer, weiche das Fleiſch darin ein und gebe es zu eſſen; oder man nehme ein wenig kabuliſcher Myrobolane, ein wenig Traganth, nähmlich die Hälfte, und eben ſo viel an Eicheln mit einem Stücke weißen Zuckers, welches Alles weich geſtoßen, mit Milch gemiſcht und mit Fleiſch zu eſſen gegeben wird. Ebu Isa hat geſagt: man nehme Reis und armeniſchen Wermuth mit einer Drachme Joannisbrot und fünf Körner Seſamum; dieſes Alles ſtoße man weich, miſche es mit Honig und gebe es zu eſſen ohne Fleiſch, dieſes iſt erprobt worden.

---

[1]) Kuraldar ſtatt Chorladur. [2]) Ibghalü ſollte mit einem Elif nach dem Ghain geſchrieben ſeyn.

Hundert und viertes Hauptſtück

von dem Eiter im Bauche des Jagdvogels.

Das Arzneymittel wider Eiter im Bauche des Jagdvogels iſt: man nehme Safran und Arſenik und blauen Gummi von Acazien (Mikl) und Gummi Reſina, der mit Honig am Feuer aufgelöſt wird; man miſche das Ganze und gebe es mit friſchem Fleiſch zu eſſen; oder man nehme Bleyweiß, Eyerdotter mit rothen Roſen, ſtoße es weich und mache eine Klyſtier davon. Einige haben geſagt: man nehme Schafshirn, das man mit warmen Taubenfleiſch zu eſſen gebe.

Hundert und fünftes Hauptſtück

vom Bauchwehe des Jagdvogels aus Verkältung.

Das Zeichen des Bauchwehes des Jagdvogels aus Verkältung iſt: daß ſein Koth Stück für Stück, daß die Farbe gelb, daß der Jagdvogel wie betrunken ſeine Flügel ſenkt und nachläſſig trägt, daß er Alles was er ißt, alſogleich ſpeyet; wenn ſein Koth roth, ſo leidet er ſehr viel. Das Arzneymittel dawider iſt, daß man ihm Taubenblut und Taubenfleiſch warm zu eſſen gibt, oder daß man ihm warme Schafsmilch mit Taubenfleiſch zu eſſen gibt; oder man nehme Eyerdotter, den man ihm mit altem Wein und Olivenöhl zu eſſen gibt, durch drey Tage täglich mit drey Biſſen Fleiſches; oder man ſtoße Maßlak(?)[1]) weich, und gebe dieß mit altem Wein und Fleiſch täglich nur eine halbe Piſtazie groß.

Hundert und ſechstes Hauptſtück

von dem Wurme zwiſchen Haut und Fleiſch des Jagdvogels.

Das Zeichen von dem Wurme des Jagdvogels zwiſchen Haut und Fleiſch iſt, daß er ſeinen Bauch kratzt, und manchmahl aufſpringt, daß er die Füße nach dem Orte, wo er ſitzt, zieht, daß er ſich die Federn am Fuße ausrauft. Das Arzneymittel dawider iſt: man raufe ihm die Federn am Nabel aus, ſo daß keine bleibt, man waſche ihn mit dem Safte bitterer Kaſtanien oder Stabwurz oder Eſſig, und ſchmiere ihm Harz ein; oder man nehme Borax, Salz, Senf mit altem Eſſig und ſchmiere ihm den Ort ein; wird er nicht gut, ſo nehme man Seſamum; ſtoße denſelben weich und ſtreiche denſelben mit Olivenöhl an jenen Ort; wird er noch nicht gut, ſo waſche man ihn mit Seifenwaſſer, miſche einen Eyerdotter mit Salz in der Größe eines Kerns und Olivenöhl und ſchmiere ihn damit ein.

---

[1]) Oben Maßtalak.

Hundert und ſiebentes Hauptſtück

was zu thun, wann der Jagdvogel ſeine Federn verliert ohne daß dieſelben wieder wachſen.

Wann der Jagdvogel ſeine Federn verliert ohne daß dieſelben wieder wachſen, ſo iſt das Arzneymittel das folgende: man nehme Steinſalz, das man durch drey Tage lang auf ſein Gefieder ſtreuet, dann dasſelbe mit Bärenfett beſtreicht oder Gerſten groß von Hühnerfett darauf legt.

Hundert und achtes Hauptſtück

findet ſich auch in dem Buche der alten Meiſter nicht.

Hundert und neuntes Hauptſtück

von dem mangelhaften Wachsthume der Federn des Jagdvogels.

Wenn die Federn des Jagdvogels zu wenig wachſen, und du wünſcheſt, daß ſie vollkommen wachſen, ſo iſt das Arzneymittel während ſie im Winter von ſelbſt wachſen, von dem inneren Fette des Bibenos zu nehmen, und damit die Federn zu ſchmieren, wodurch dann der Zweck erreichet wird.

Hundert und zehntes Hauptſtück

wann das Gefieder des Jagdvogels krumm wächſt.

Wann das Gefieder des Jagdvogels krumm oder rund gebogen oder nicht glatt wächſt, ſo wiſſe man, daß dieß von der Schwäche des Jagdvogels herrührt, weil im Grunde des Gefieders keine Fettigkeit vorhanden, welche macht, daß das Gefieder friſch und ſtark wächſt. Die Arzney beſteht darin, daß man dem Jagdvogel Fleiſch von jungen Tauben, Spatzen, Enten, Schwalben oder Hammelfleiſch mit Nuß- oder Olivenöhl zu eſſen gibt. Einige haben geſagt: wann das Gefieder krumm oder rund gebogen wächſt, ſo iſt die Arzney dawider, daß man das Gefieder mit Seſamöhl ſchmiert, bis es weich wird; dieſen Tag läßt man es ſo, damit das Öhl eindringe; am folgenden Tage ſiedet man Waſſer, in welches man jene Federn einweicht, und dann mit Seife einſchmiert, bis das Öhl weggeht; oder man nimmt Schaf- oder Ziegenmilch und macht darin jene Federn weich, dann ſiede man wilde Malve mit Milch, lege die Federn darein, und hüthe ſich, daß die ſiedende Milch nicht bis auf den Grund der Federn gelange.

Hundert und eilftes Hauptſtück

von dem unzeitigen Ausfallen der Federn des Jagdvogels.

Wann die Federn des Jagdvogels zur Unzeit ausfallen, ſo nehme man, haben die griechiſchen Meiſter geſagt, Olivenöhl, gieße dasſelbe in eine kupferne unverzinnte Kanne, vergräbt dieſelbe durch ſieben Tage in der Erde, zieht ſie dann heraus und ſchmiert mit dieſem Öhle den Ort, wo die Federn ausfallen.

Hundert und zwölftes Hauptſtück

wann der Hintere des Jagdvogels zu eng.

Das Zeichen, daß der Hintere des Jagdvogels zu eng, iſt, wenn ſein Koth Stück für Stück und grün, und daß er immer mit ſeinem Schnabel ſeinen Hintern und den Grund ſeines Schweifes kratzt, und viel Waſſer trinkt. Das Arzneymittel dawider iſt, daß man den Hintern des Jagdvogels mit Seſam- oder Olivenöhl einſchmiert; auch nehme man Pech, ſiede es mit Knoblauch, mache ein Stuhlzäpfchen in der Größe einer Erbſe, die man in den Hintern ſteckt, man gebe ihm das Fleiſch mit Olivenöhl zu eſſen, oder man nehme Gerſten groß Grünſpan, und zwey Gerſtenkörner groß Küchenruß, den man mit Honig anmacht, und daraus Tochte zu Stuhlzäpfchen macht; man bindet dieſe an den Finger und ſteckt ſie in das Gefäß des Jagdvogels, den man ſich ſchütteln macht.

Hundert und dreyzehntes Hauptſtück

von den Würmern im Bauche des Jagdvogels [1]).

Das Zeichen, daß das Innere des Jagdvogels verſtopft iſt, wenn er den Hintern kratzt, oder an dem Orte, wo er ſitzet, wetzt, und ſeinen Schweif ſtark ſchüttelt. Das Arzneymittel iſt: man nehme Zucker, den man weich ſtößt und mit drey Biſſen Fleiſches zu eſſen gibt, durch drey Tage lang, auch ſtoße man Kümmel klein, laſſe denſelben eine Nacht im Waſſer weichen, ſtreiche am andern Tage dieſes Waſſer auf und mache eine Klyſtier daraus oder gebe es ihm mit Fleiſch zu eſſen. Einige haben geſagt: man gebe ihm das Hirn wilder Ziegen mit Fleiſch zu eſſen.

---

[1]) Zu dieſem Titel, der ſchon oben dageweſen, paßt augenſcheinlich der Innhlat des Abſchnitts nicht, welcher derſelbe mit dem des folgenden.

Hundert und vierzehntes Hauptstück

was zu thun, wenn der Bauch des Jagdvogels verstopft.

Wann der Bauch des Jagdvogels verstopft, und er sich nicht entleeren kann, so ist das Zeichen davon, daß er schwer athmet, daß er seine Brust schüttelt, zittert, viel Wasser trinkt, und seinen Schweif stark bewegt. Das Arzneymittel dawider ist, man nehme ein wenig geschmolzene Butter und weißen Zucker, den man mit einem Kerne Aloe zu essen gebe; nach zwei Stunden setze man ihm Wasser vor, dann gebe man ihm Tauben- und Schweinfleisch zu essen, oder Milch und Zucker mit Hammelleber und führe ihn mit dem Reinigungsmittel ab, das zu Ende des Buches erwähnet wird.

Hundert und fünfzehntes Hauptstück

von der goldenen Ader des Jagdvogels.

Das Zeichen der goldenen Ader des Jagdvogels ist, daß sein Koth gelb und Adern mit Blut darin. Das Arzneymittel dawider ist, daß man mit ein wenig Öhl denselben klystiere, oder Öhl mit Moschus in den Hintern schmiere, dann gebe man ihm Fleisch von Tauben, Hühnern, oder wilden Spatzen zu essen.

Hundert und sechzehntes Hauptstück

wenn der Jagdvogel stinkt.

Das Zeichen dieses Übels ist, daß sein Koth wie Blut; das Arzneymittel dawider: man nehme weiche Eisenfeile, die man wie Augenschminke klein stoße, und mit drey Bissen Fleisch zu essen gebe, nach zwey Stunden füttere man denselben mit Fleisch von Ferkeln, Repphuhn oder wilden Spatzen, und klistiere ihn mit Chuni Siaweschan (capillus Veneris), das man stoße, mit der Milch desselben, mit Rosenöhl, Eyerdotter und Papieraſche.

Hundert und siebenzehntes Hauptstück

von der Fußgeschwulst des Jagdvogels.

Wann der Fuß des Jagdvogels schwillt und wund, und gelbes Wasser daraus fließt, so ist die Arzney dawider die folgende: man nehme akir Karha (?) und Aloe von Sokotora, die man zwey Tage stehen läßt, dann im Wasser siedet und mit dem Wasser den Fuß bestreicht, dann gibt man ihm Fleisch von Hammeln, Schweinen oder jungen Hunden zu essen.

Hundert und achtzehntes Hauptſtück

von dem Podagra des Jagdvogels.

Das Zeichen des Podagra des Jagdvogels iſt, wenn ſeine Klaue aufſchwillt, wann er auf ſeinem Sitze nicht ſitzt, ſeine Zehen ſehr geſchwollen, wann er immer zittert, ſeine Klauen eine in die andere ſchlägt, immer ſich auf ſeine Bruſt ſtützt und nicht ißt; wiſſe, dieß ſind die Zeichen des Podagra. Die Arzney dawider iſt: man laſſe ihn nicht jagen, ſperre ihn in ein finſteres Zimmer, mache ihm einen Umſchlag; wann die Geſchwulſt warm, ſo nehme man Sandel, Linſen, Schalen von rothen Rüben, armeniſchen Thon, Alaun von dem Safte von Mamiſcha (?) und ſtoße Alles weich mit Waſſer von dem Safte von Haijol-alem(?), Coriander, Roſen, Endivien mit Eyerweiß; und mache durch zwey Tage einen Umſchlag; wenn er nicht gut wird, ſo nehme man von dem Kraut, welches auf arabiſch Raijol-hamam,[1]) und von dem Kraute Badawerd (eine Art Diſtel) und Tulhub,[2]) ſtoße dieſes Alles weich, miſche dasſelbe mit Roſenwaſſer, oder Waſſer von friſchem Coriander und mache einen Umſchlag davon; dann gebe man ihm Schweinfleiſch oder Fleiſch wilder Vögel zu eſſen oder man nehme friſchen oder trockenen Klee, laſſe denſelben ſieden, gieße das Waſſer in ein Becken, und ſtürze ein Sieb darüber und laſſe den Jagdvogel auf dem Siebe ſitzen, bis der Dampf zu ſeinen Füßen dringt, gegenüber ſetze man Waſſer, das man wärmt, und nach zwey Stunden ſchmiere man ihm den Fuß mit Honig ein, bis daß die Geſchwulſt ſich ſetzt und weich wird, dann ſchröpfe man ihn auf eine gute Art, bis das Blut und gelbes Waſſer herauskömmt; dann nehme man Aloe, Sumach, Eyerweiß, Safran und Hühnerfedern, die man in eine Schüſſel thut und am Feuer wärmt; dann mache man an ſeinem Fuße einen Umſchlag, oder man nehme Aloe, Taubenmiſt, rothen Arſenik, Ochſengalle, von jedem ein Stück; das Ganze ſtoße man weich, miſche es mit ſchwarzer Naphtha, dann mache man einen Umſchlag. Einige haben geſagt: man nehme das Blut eines ſchwarzen und fetten Huhns, man nehme mekkaniſches Hadhhadh (semen Lycii), ſtoße das Ganze weich, miſche es mit dem Blute, und mache dann um ſeinen Fuß einen Umſchlag, oder man ſchmelze Fett mit Safran und mache damit auf die Geſchwulſt einen Umſchlag, ſo laſſe man es dieſen Tag; am anderen Tage mache man es wieder ſo, oder

---

[1]) nomen herbae cujus semen simile est grano myrti. Freytags Wörterbuch.
[2]) planta Arabiae felicis. Forskal.

man nehme Traganth und Maſtix von jedem ein Stück, ſtoße es klein, weiche es in alten Eſſig ein, und laſſe es die Nacht über ſtehen, bis es gährt, am folgenden Tage ſtoße man es in einem Mörſer wie Pflaſter und mache davon einen Umſchlag; dieß iſt erprobt; wenn ſich in dieſer Geſchwulſt Eiter befindet, ſo öffne man es mit einer Lanzette und ziehe den Eiter heraus, dann heile man es mit dem erwähnten Pflaſter; wenn die Geſchwulſt hart und noch nicht eitert, ſo nehme man rothe Rüben, die man ſiedet und warm auf die Geſchwulſt legt, durch einige Tage beſchmiert man ſie mit geſchmolzener Butter, bis ſie weich wird, dann gibt man dem Jagdvogel junge Tauben, wilde Spatzen oder Schweinfleiſch zu eſſen; wird es noch nicht gut, ſo legt man es abermahl auf dieſe Geſchwulſt.

Hundert und neunzehntes Hauptſtück

von der Geſchwulſt des Jagdvogels am Fuße.

Man hat geſagt: wann in dem Fuße und in der Hüfte des Jagdvogels Wind [1]), ſo iſt das Zeichen davon, daß er mit dem Fuße ſchlenkert und mit demſelben Nichts hält, und daß die Adern dieſes Fußes ſich wie eine Bogenſehne krümmen, und daß er ſchwillt. Das Arzneymittel dawider iſt: man nehme Meerrettig und Hulbet (Foenum graecum), Chamomillen, Meliloten und Peterſilie, die man auf den Fuß auflegt, oder man legt dieſes in ein Becken und ſtürzt ein Sieb darüber, wie wir es bereits im Hauptſtücke des Podagra geſagt, bis der Dampf den Fuß berührt, dann gebe man ihm wilde Spatzen mit Nußöhl, oder Taubenfleiſch mit bitterem Mandelöhl zu eſſen, warme Kräuter mit Zucker und Aneis.

Hundert und zwanzigſtes Hauptſtück

was zu thun, wann ſich der Fuß des Jagdvogels ſpaltet.

Wann ſich der Fuß des Jagdvogels ſpaltet oder zuſammenzieht, ſo iſt die Arzney dafür: Mughat [2]) und Maſch [3]), und armeniſchen Thon von jedem ein Stück, Myrrhe, Malven, von denen man die Hälfte klein ſtoßt; man nehme dann Eyerweiß, womit man es abſchlägt, dann den leidenden Ort damit einſchmiert, oder man nimmt die Schale von Kendir. (Hanf?), Bruderblut, (Venushaar), Acacia (?) und Myrrhe, ſtoße Alles klein, knete es dann mit altem Weine ab und ſtreiche es dann auf Leinwand als Umſchlag auf; man hüte ſich, daß der Faden, womit man

[1]) Entweder muß es hier Geſchwulſt oder oben Wind heißen, eines von beyden iſt augenſcheinlich gefehlt. [2]) Species radicis medicinalis. Forskal. [3]) Species faseoli nigri, piso minoris. Meninski.

es bindet, nicht an den leidenden Ort komme um die Wunde nicht größer zu machen; oder man nehme die Kerne indiſcher Datteln, ſtoße ſie weich, knete ſie mit altem Weine ab, und mache damit einen Umſchlag, als ob es Augenſchminke wäre, man ſtoße ein wenig Mehl mit einigen Kernen Tſchadir (?), laſſe es am Waſſer ſchmelzen, bis es wie Leim wird, und binde es an den leidenden Ort auf, hernach nehme man Mumia und Ziegelerde, die man mit Taubenfleiſch und gewaſchenen Oliven zu eſſen gebe. Bey Gott! er weiß es beſſer.

Hundert ein und zwanzigſtes Hauptſtück

von der Geſchwulſt der Kralle des Jagdvogels.

Wann die Kralle oder der Knöchel des Jagdvogels ſchwillt, ſo iſt, haben die griechiſchen Meiſter geſagt, das Arzneymittel dawider: man nehme Eſſigpflaſter und lege es einige Tage lang auf, oder man nehme ein wenig Maſtix, ein wenig Glas, das man weich ſtoße, das man dann mit Bocks-Galle und Eyerweiß abknetet und damit auf Leinwand einen Umſchlag macht, ſo wird es gut.

Hundert zwey und zwanzigſtes Hauptſtück

was zu thun, wenn die Farbe des Jagdvogels ſchlecht wird.

Wann ſich die Farbe des Jagdvogels oder nur die ſeiner Füße verſchlimmert, und ſich an demſelben wie beym Menſchen Galle zeigt, eine Krankheit, die beym Würgfalken und Habicht ſelten, welcher aber meiſtens die gemeinen Falken unterworfen ſind, ſo iſt das Arzneymittel dafür, daß man denſelben mit gereinigtem Honig abführe, wie wir dieſes am Ende des Buches erwähnen; hernach lege man ihm Harz auf durch drey Tage, dann nehme man einige Eicheln, die man mit Steinſalz weich ſtoße und auf jene Orte auflegt, oder man nehme Aloe, die weich geſtoßen, mit Eſſig geknetet, an jenem Orte aufgeſtrichen wird; hernach ſtreicht man Eyerdotter mit Öhl auf oder man nimmt Grünſpan mit Acacia, die weich geſtoßen, mit ſcharfem Eſſig geknetet, an jenem Orte aufgeſtrichen wird. Einige haben geſagt: dieſe Krankheit käme von Kälte oder Hitze und darnach ſey die Heilung einzurichten; man führe den Jagdvogel mit Zucker und Milch ab; man nehme Muttermilch, Veilchenöhl und Roſenwaſſer, woraus man einen Umſchlag macht, dann gebe man ihm Fleiſch von Schafen, Schweinen, jungen Hühnern oder Reppuhn zu eſſen, nehme hernach Veilchenöhl, Eſſig und Coriandersſaft, womit man dieſen Ort einſchmiert.

Hundert drey und zwanzigſtes Hauptſtück

von den Warzen am Fuße des Jagdvogels.

Wenn am Fuße des Jagdvogels Warzen wie Wimmern auf der Hand des Menſchen auffahren, ſo nehme man Hammelsleber, deren Inneres man mit Salz füllt, in ein Geſchirr legt, eine Nacht lang; des anderen Morgens ſchmiert man den Ort mit dem Waſſer an, das ſich in der Schüſſel geſammelt; dieß iſt erprobt.

Hundert vier und zwanzigſtes Hauptſtück

was zu thun, wenn der Jagdvogel die Flügel ſpaltet.

Wann der Jagdvogel ſeine eigenen Flügel ſpaltet, oder die Federn ausrupft wie ein Menſch, der ſich ſeinen Bart ausrupft, ſo iſt das Arzneymittel, wie Ghitrif nach der Überlieferung des größten Chakan ſagt: man nehme weißen Zucker und Hammelmilz und gebe ihm dieß durch drey Tage zu eſſen, oder man nehme geſtoßene Gewürznelken, die man ihm durch drey Tage zu eſſen gibt, oder man höhlt das Innere einer weißen Rübe aus, füllt ſie mit geſchmolzener Butter, ſetzt ſie ans Feuer, bis ſie kocht, dann gibt man ſie ihm mit Waſſer zu eſſen. Tomartuſch der König hat geſagt: man nehme Eſſig, den man ſieden läßt und zu eſſen gibt. Einige haben geſagt: das beſte der Arzneymittel wider dieſe Krankheit ſey das folgende: man nehme Aloe und Hudſod (succus lycii), Myrrhe und Safran, knete dieſes mit ſcharfem Eſſig und ſchmiere ihn unter dem Hals damit ein; einige Tage lang, wenn er ſeine Federn auflöſet oder ausrupfen will, ſo kömmt die Bitterkeit der Arzney in ſeinen Mund und er läßt das Ausrupfen bleiben. Serfena ſagte zum Könige Alexandriens: man nehme Balſam, womit man den Grund der Federn einſchmiere, oder Harz oder Fliegenſchwamm oder Nußöhl.

Hundert fünf und zwanzigſtes Hauptſtück

vom Spalten der Krallen des Jagdvogels.

Wann dem Jagdvogel die Krallen ſich ſpalten, ſo zieht man das innere Bein einer anderen Kralle aus und legt es in die geſpaltene, man ſtoßt Maſtix weich und legt es darauf; wann ſie dann abgefallen, ſo nimmt man Salmiak, weißen Zucker, ſtoße beydes weich und bindet es dieſem Ort mit baumwollenem Zeug als Umſchlag auf, oder man miſcht Wachs, Harz und Öhl und bindet es an dieſem Orte auf; oder man nimmt Maſtix, den man

weich ſtößt, mit altem Wein miſcht, und dieſem Orte mit baumwollenem Zeuge aufbindet.

Hundert und ſechs und zwanzigſtes Hauptſtück

von dem Nagel (Beule) am Fuße des Jagdvogels.

Das Zeichen der Krankheit des Nagels d. i. der Beule (Als) am Fuße des Jagdvogels iſt, daß derſelbe und die Kralle ſchwillt und ſich inmitten derſelben wie der Kopf eines Nagels zeigt. Das Mittel dawider iſt, daß man demſelben Fleiſch von Spatzen, Tauben oder Hühnern mit Nußöhl zu eſſen gibt und ihn in ein finſteres Zimmer auf einen Teppich ſetzt, den man mit Waſſer befeuchtet; man nehme dann ſchwarze Erde, welche Thränen aus den Augen zieht, knete ſie mit Eſſig, ſchmiere damit einen Fuß ein; wenn die Geſchwulſt ſich mehrt, ſo nehme man Salmiak und Gummi Traganth und mache es ſo, wie wir es im Abſchnitte vom Podagra geſagt; wenn die Geſchwulſt vollkommen weich geworden, ſo ſchmiert man mit der Spitze des Meſſers erſt den Umkreis desſelben, dann bis zum Grunde auf; dann nehme man Augenſchminke mit Salz und lege ſie an dieſem Ort auf; wenn ſich faules Fleiſch bildet, ſo heile man es mit Eſſigpflaſter und Grünſpan und mit paſſenden Pflaſtern.

Hundert und ſieben und zwanzigſtes Hauptſtück

von dem Scherbet (Tränklein) des Jagdvogels.

Wenn du dem Jagdvogel ein Tränklein geben willſt, ſo nimm den Schweif desſelben und ſchmiere ihn mit Honig ein und gebe ihm auch davon zu eſſen, oder man nehme Hammelleber mit weißem Zucker und friſcher Schafmilch gemiſcht, die man ihm zu eſſen gebe; oder man nehme weißen Zucker, Traganth und den Samen von Baſilienkraut (ocimum) mit Fleiſch, das man ihm in Eſelsmilch geweicht zu eſſen gebe, oder man nehme friſche Butter und weißen Zucker einen Kern groß mit Aloe gemiſcht, gebe ihm dieß ohne Fleiſch zu eſſen in der Größe von drey Haſelnüſſen; dann laſſe man ihn ein Paar Stunden, ſetze ihm Waſſer vor, bis er trinkt, hernach füttere man ihn mit Hühnerfleiſch oder Taubenfleiſch; oder man nehme weißen Gummi Reſina eine halbe Drachme mit einer Viertel Drachme Steinſalzes, das man ihm mit Honig vermiſcht zu eſſen gibt, ohne Fleiſch; nach einer Stunde ſetzt man ihm Waſſer vor, dann füttert man ihn mit den obenerwähnten Fleiſcharten, oder man nimmt von gekörntem Honig eine Olive groß, gibt es ihm zu eſſen, ſetzt ihm nach zwey Stunden Waſſer vor und gibt ihm zu ſpeiſen.

Hundert und acht und zwanzigſtes Hauptſtück

von dem gekörnten Honig.

Man hat geſagt: man nehme reinen Honig, beſonders von Orten, wo viel Thymian und Majoran wächſt, ſiede denſelben am Feuer und ſchäume ihn ab, bis er rein wird und ſtockt, wenn es weiß wird, ſo gebe man ihn in ein Geſchirr und hebe ihn auf, bis man denſelben vonnöthen hat; wenn ſich der Jagdvogel alterirt, ſo gebe man ihm davon ohne Fleiſch zu eſſen.

Hundert und neun und zwanzigſtes Hauptſtück

von der Latwerge.

Man hat geſagt: dieſe Latwerge (Dſchewariſch) nützet, wenn der Jagdvogel an Unverdaulichkeit oder Winden leidet, um ihn zurecht und zur Fröhlichkeit zu bringen. Man nehme geſchälten Ingwer, Zimmt, Safran, Nüſſe, Zucker von jedem eine Drachme, indiſches Salz, gelben Arſenik eine Virtel Drachme, ſtoßt das Ganze weich, thut es in ein Geſchirr und hebt es auf bis zur Zeit der Noth.

Hundert und dreyßigſtes Hauptſtück

von einer anderen Art Latwerge.

Man nehme Mumia, Traganth, armeniſche Aſche von jedem eine Drachme, dazu nehme man Maſtix, Münze, von jedem eine Viertel Drachme, Steinſalz eine halbe Drachme, einen Kern Aloe, ſtoße Alles weich, miſche es mit abgeſchäumtem Honig, gebe ein wenig Roſenwaſſer hinzu, thue es in ein Geſchirr und hebe es auf.

Hundert und ein und dreyßigſtes Hauptſtück

von den abkühlenden Arzneyen.

Um eine ſolche zu machen, nehme man Gyps, weißen Zucker, Gurkenſamen, Melilotenſamen und ein Hühnerey, von jedem eine Drachme mit einer Drachme Kampher, ſtoße Alles weich, miſche es, thue es in ein Geſchirr und gebe davon, wenn es noth thut, eine Drachme mit Fleiſch von jungen Hühnern, Schafen, Böcklein oder einjährigem Lamm zu eſſen.

Hundert und zwey und dreyßigſtes Hauptſtück

vom Kalkpflaſter.

Man nehme ungelöſchten Kalk, waſche denſelben ſiebenmahl aus, hernach trockne man ihn, ſiebe denſelben durch ein ſeidenes Sieb, zerſtoße dieſes in einem Mörſer mit Seſamöhl zu einem Pflaſter.

Hundert und drey und dreyßigſtes Hauptſtück

vom Pflaſter des Galenus.

Man nehme eine halbe Drachme Todtenſtein (**Lapis infernalis?**), ſtoße denſelben klein und lege denſelben auf eine feine Leinwand mit einer Drachme Eſſig und zwey Drachmen Öhl vermiſcht, man laſſe dieß an ſanftem Feuer kochen, ſo daß es ſich nicht anlegt, und koche es ſo lang bis es ein ſchwarzes Pflaſter, das man dann in einer Büchſe aufhebt.

Hundert und vier und dreyßigſtes Hauptſtück

von der trockenen Arzney.

Man nehme Bruderblut (**capillus Veneris**), Acacia (?) eine Drachme, Gummi Reſina eine halbe Drachme, geſpaltetes Horn wilder Ziegen, von jedem eine Virtel Drachme, Alles weich geſtoßen wie Augenſchminke; dieſes bewahre man auf; oder man nehme Eſelsdiſtel, welche man auf türkiſch Brautblume nennt, mit Venushaar, Raaijol-hamam, laſſe Alles trocknen, ſtoße es, vermiſche es und hebe es auf, bis man es braucht. Einige haben geſagt: man nehme einen todten Jagdvogel und bringe denſelben in einen geglätteten Stein, der wie ein Geſchirr von innen eine Grube hat, rupfe die Federn desſelben aus, befeuchte ihn innerhalb des Steines mit Waſſer, bis er dort verfault, dann nimmt man ihn von dem Inneren des Steines heraus, trocknet und hebt ihn auf, bis es noththut. Dieſe Arzney wird gebraucht, wenn man derſelben zu friſchen Wunden bedarf; wenn man aber eine trockene Arzney auf eine Wunde legen will, ſo nehme man ſyriſchen Maſtix, Gummi Reſina, Euphorbium, Manna mit ein wenig Salz und hebe dasſelbe auf.

Hundert und fünf und dreyßigſtes Hauptſtück

von den Eigenſchaften der Hunde.

Die Meiſter haben geſagt: das Zeichen der beſten derſelben iſt, daß der Kopf klein, das Auge groß, die Stirne breit, der Mund weit, die Lenden lang, die beiden Beine an der Seite des Steißes groß, das Ohr herabhängend, der Hals lang, die Lenden eingezogen, die Zähne und die Bruſt gleiche ſeinem Fuß, ſein Laut ſey ſtark; einige haben geſagt: der beſte derſelben iſt, der drey Rippen hat und deſſen Lenden lang.

Hundert und ſechs und dreyßigſtes Hauptſtück

von der Farbe der Hunde.

Man hat geſagt: die beſte Farbe der Hunde iſt die rothe, ſo daß das Auge roth, wie das des Löwen, oder ſchwarze Hunde mit blauen Augen. Die griechiſchen Meiſter haben geſagt: die beſten ſind die rothen mit zwey Punken ober den Augen.

Hundert und ſieben und dreyßigſtes Hauptſtück

von dem Zeichen des Weibleins des Hundes.

Man hat geſagt: die Zeichen des männlichen Hundes ſind auch die der Hündinn, nur muß ihr Hals fein, ihre Ohren kurz, ihr Schweif weiß, ihr Haar dicht ſeyn.

Hundert und acht und dreyßigſtes Hauptſtück

die Hunde fett zu machen.

Man hat geſagt: die beſte Speiſe für Hunde ſey trockener Käs. Einige haben geſagt: man gebe ihnen warmes Brot zu eſſen, Andere: Olivenöhl mit Linſen; die griechiſchen Meiſter ſagen, gekochte Hammelköpfe, andere ſagen: gekochte Hammelfüße; Andere ſagen: man macht aus Brot und geſchmolzener Butter einen Triet oder nimmt Waſſer dem Öhl beygemiſcht; Einige haben geſagt: man gebe ihnen Hammelköpfe zu eſſen mit Haar und Bein. Andere: Eyer mit Olivenöhl und geſchmolzener Butter. Einige ſagen: man gebe ihm Fleiſch ſammt dem Bein zu eſſen.

Hundert und neun und dreyßigſtes Hauptſtück

von dem Felle im Auge des Hundes.

Wann das Auge des Hundes mit weißem Felle behaftet iſt, ſo iſt die Arzney dawider, daß man in die vorderen und hinteren Adern des Auges mit einem Dorne ſticht, dann nehme man Meerſchaum und eine Drachme Skamonea, armeniſchen Borax zwey Drachmen und askeriſchen [1]) Zucker, den man von Taab bringt, von jedem eine Drachme; ſtoße dieß Alles weich, und ſiebe es durch ein feines Sieb und lege es dann auf den leidenden Ort auf; oder man nehme Gummi Reſina, armeniſchen Borax, Steinſalz von jedem eine Drachme, und eine halbe Drachme Püſchtürük [2]), und ſtoße Alles weich, knete es mit abgeſchäumtem Honig und lege es an

[1]) Von der Stadt Askeri Mokerrem in Chuſiſtan. [2]) genus spinae campestris venenatae. Meninski.

jenem Ort auf; oder man nehme Grünſpan mit Eyerſchale und Steinſchem Salz, von jedem eine halbe Schale, ſtoße es weich und brauche es dann.

Hundert und vierzigſtes Hauptſtück,

von dem wüthigen Hunde.

Wann der Hund wüthig wird, ſo nehme man von dem Kraut, das die Bewohner Iraks Kjuran nennen, was man demſelben wie ein Halsband umgibt; man gibt dem wüthigen Hunde Hundsleber zu eſſen und den Teriak, deſſen wir in dieſem Buche erwähnt haben; es iſt erprobt. Bey Gott! er weiß es am beſten.

Hundert und ein und vierzigſtes Hauptſtück

von dem Ausſatze des Hundes.

Wann der Hund ausſätzig, ſo nehme man weißen Schwefel, Seſamum, von jedem eine halbe Drachme, von Kundus [1]) eine halbe Drachme, ſtoße dieſes weich, ſiede den Schwefel mit Waſſer, gebe ein wenig Olivenöhl dazu, und ſchmiere es auf; man miſcht auch den Seſamum und Kundus mit dieſem Waſſer und ſchmiert damit den Ausſatz ein; nach zwey Tagen waſche man denſelben; man nehme Eyerdotter und Olivenöhl mit ein wenig Salz; rühre Alles weich ab und vermiſche es und ſchmiere damit den Ausſatz ein; oder man nimmt bloß Seſamum [2]) und Kundus; es gibt viele Mittel wider den Ausſatz, aber keines beſſer als dieſes.

Hundert und zwey und vierzigſtes Hauptſtück

von der Schwäche der Nerven des Hundes.

Wann die Nerven des Hundes ſchwach, ſo nehme man Olivenöhl, bitteres Mandelöhl, das man mit Pferd- oder Eſelfleiſch mit Honig vermiſcht zu eſſen gibt, oder man ſiede Jasminen- oder Olivenöhl mit Maſtix, [3]) ſchmiere es ein, ſo wird es gut.

Hundert und drey und vierzigſtes Hauptſtück

von den Flöhen und Läuſen des Hundes.

Wann der Hund Flöhe [4]) oder Läuſe hat, ſo nehme man Salz, lege es ins Waſſer, waſche den Hund damit, dann nehme man Kümmel und Koloquinte, ſtoße es weich, miſche es mit ſcharfem Eſſig und ſchmiere es dem Hunde ein.

---

[1]) nomen herbae venenosae. Meninski. [2]) Schunif wird im Meninski ſowohl für Seſamum als Melanthium ausgegeben. [3]) Das Wort heißt entweder auf türkiſch geleſen Kendir oder auf perſiſch geleſen Künder, d. i. Hanf oder Maſtix. [4]) Pure ſtatt Pire heißt Floh, und But ſtatt Bit, das erſtemal im Manuſcripte Pusi verſchrieben.

Hundert und vier und vierzigſtes Hauptſtück.

von der Öffnung der Ader des Hundes.

Man hat geſagt: wann die Ader des Hundes geöffnet wird und kein Blut gibt, ſo nehme man Spinngewebe und Alaun, und Koth des Hammels, der ihm unter dem Schweife ſteckt, miſche Alles weich, knete es mit Spinngewebe und lege es auf die Ader auf, ſo wird es Blut geben, dann lege man Eſſig und Salz auf, und gebe dem Hunde Hühnerfleiſch mit Roſenöhl zu eſſen. Bey Gott! er weiß es am beſten.

Hundert und fünf und vierzigſtes Hauptſtück

von dem Bauchwehe des Hundes.

Wann der Hund Bauchwehe hat, ſo iſt das Arzneymittel dawider: man nehme altes Eſelfleiſch oder altes Schweinfleiſch und gebe es ihm zu eſſen, bis er ſpeyt, oder man nehme einen Ziegenkopf, den man ihm rob zu eſſen gebe, oder man nehme Filzläuſe, die man klein einmacht, und mit Eyern miſcht, mit geſchmolzener Butter in einer Schüſſel vorſetzt und dem Hund zu eſſen gibt. Wann ſein Bauch von Erkältung wehe thut, ſo nehme man Aloeholz, das man fein ſtoßt, mit ein wenig Schafsmilch und geſchmolzener Butter gemiſcht, zu eſſen gibt; wann ihm der Bauch von Hitze wehe thut, ſo nehme man eine Drachme ſaure Milch, chineſiſche Rhabarbar, Intybusſamen, ſtoße Alles weich, miſche es unter einander, ſtelle es über Nacht ins Freye und gebe es ihm den andern Tag zu freſſen.

Hundert und ſechs und vierzigſtes Hauptſtück

von den Würmern im Bauche des Hundes.

Wann der Hund Würmer im Bauche hat, ſo iſt die Arzney dieſe: man nehme ein wenig Kina (**lawsonia inermis**) und Ziegenhaar, das man mit einander abknetet und mit Waſſer Pillen daraus macht, in der Größe einer Haſelnuß, die man dann mit geſchmolzener Butter zu eſſen gibt, oder man gibt ihm Harz und Saubohnen und Linſilan (?) mit einem Stücke Hirſch- oder Schlangenfleiſch mit einem Stück Brotes zu eſſen, worauf dann alle Würmer abfallen.

Hundert und ſieben und vierzigſtes Hauptſtück.

von krumm gewachſenen Vorder- und Hinterfüßen des Hundes.

Wann die Hinterfüße des Hundes krumm werden, ſo iſt die Arzney dafür: man gebe ihm Pferdefleiſch, oder Taubenfleiſch, oder Spatzenfleiſch mit

Honig zu eſſen durch ein Paar Tage lang, oder man nehme Spatzenkraut eine Handvoll, das man in Waſſer, bis alle Kraft des Krautes in das Waſſer übergegangen, dann läutere man dieſes Waſſer und mache mit etwa fünf Drachmen Honig eine Klyſtier, oder man nehme Raute und Mausöhrlein und ſiede es mit Olivenöhl, womit man hernach die Vorder- oder Hinterfüße des Hundes einſchmiert, dann ſtoßt man Aloe und Maſtix weich und gibt ihm von den Fleiſcharten, deren wir oben erwähnt haben, zu eſſen. Bey Gott! er weiß es beſſer.

Hundert und acht und vierzigſtes Hauptſtück

von dem Spalten des Beines des Hundes.

Wann ſich das Bein des Hundes ſpaltet oder zuſammenzieht, ſo iſt das Mittel dawider, daß man denſelben Umſchlag mache, deſſen wir bey dem Spalten des Beines des Falken erwähnt haben.

Hundert und neun und vierzigſtes Hauptſtück

von dem Fußwehe des Hundes.

Wann dem Hunde der Fuß wehthut, ſo iſt das Arzneymittel dawider: man nehme ſcharfen Eſſig, ſiede denſelben und ſchmiere ihn auf den Fuß, oder man nehme Lauchwaſſer, Olivenöhl und drey Hühnereyer, miſche dieß unter einander und gebe es ihm zu eſſen.

Hundert und fünfzigſtes Hauptſtück

von dem Ausgehen der Haare am Fuße des Hundes.

Wann ſich der Fuß des Hundes vom Laufen enthaaret, ſo iſt das Arzneymittel dawider: man nehme Eicheln, cypriſche Tamarinde, von jedem ein Stück, ſtoße es klein, miſche es mit ſcharfem Eſſig, und ſetze es in die Sonne durch zwey Stunden, ſchmiere ihm dann damit den Fuß ein durch drey Tage; dann waſche man Henna, das man mit Olivenöhl und Harz aufſchmiert; den Hinteren ſchmiert man ihm mit Seſamöhl ein. Einige haben geſagt: man nehme weichen Sand, knete denſelben mit Vogelfutter, ſchmiere denſelben auf den Fuß mit Oliven- oder Seſamöhl.

Hundert und ein und fünzigſtes Hauptſtück

von der Geſchwulſt des Leibes des Hundes.

Wann ſich an dem Leibe des Hundes eine Geſchwulſt zeigt, ſo iſt das Arzneymittel dawider: man gebe ihm einen Tag und Nacht lang nichts zu

eſſen, nehme dann geſtoßenes Salz und ſtreiche es auf den Ort der Geſchwulſt, ſo bleibe es vier und zwanzig Stunden und er wird geſund.

Hundert und zwey und fünfzigſtes Hauptſtück

von der Abrichtung des Wieſels.

Die trakiſchen Meiſter haben geſagt: wann wir nicht den Hund zum Jagen abrichten konnten, ſo richteten wir Wieſel ab zur Hülfe des Hundes und Falkens, denn dieſe lernen es. Wenn das Wieſel jung, ſo nähre man es bis es groß wird, bis es vier Monathe alt, dann rufe man es und richte es ab mit Taubenfedern, ſo daß es komme, woher man es immer ruft; wenn das Wieſel groß und wild, binde man ihm den Mund und nähre es einige Tage, bis es ſich an den Menſchen gewöhnt, dann öffne man ihm den Mund, nehme einen großen Zwiebel, miſche dann Myrrhe und Aloe und ſcharfen Eſſig, ſtreiche dieſes auf den Zwiebel; wenn das Wieſel beißen will, ſo hält man ihm den Zwiebel vor und fahre hiemit einige Tage fort, damit, wenn die Bitterkeit des Zwiebels in ſeinen Mund kommt, es das Beißen laſſe, dann laſſe man vor ihm eine lebendige Taube los, damit dasſelbe auch lebendige Sachen kennen lerne, dann mache man auf der Erde ein mit zwey Ausgängen verſehenes Loch, beſetze einen davon und bringe in den anderen eine Taube hinein; an den Hals des Wieſels binde man einen Strick und laſſe dasſelbe hinter der Taube los; wenn es bey dem Loche hineingegangen und die Taube gefangen, ſo ziehe man den Strick an und beyde heraus, füttere das Wieſel mit der Taube und wiederhole dieß einigemahl, dann löſe man den Strick von dem Halſe und laſſe dasſelbe hinter der Taube los; wenn es die Taube fängt und herausbringt, ſo füttere man es ſogleich damit; wenn es dieſelbe nicht herausbringt, ſo öffne man das andere Thor des Lochs, bringe das Wieſel heraus und gebe ihm Nichts zu freſſen; dann binde man wieder den Strick an den Hals des Wieſels wie zuvor; wenn das Wieſel weiß, daß es, wenn es die Taube nicht hervorzieht, nicht gefüttert wird, und hingegen gefüttert wird, wenn es dieſelbe bringt, ſo wird es, wenn es ein Repphuhn fängt, dasſelbe herauszuziehen ſich bemühen und ſo die Furcht lernen.

Hundert und drey und fünfzigſtes Hauptſtück

wie das Wieſel zu nähren und zu heilen.

Man ſagt: man gibt dem Wieſel ſo viel zu eſſen, daß es an keiner Unverdaulichkeit leide; man gibt ihm Eyerweiß zu eſſen. Einige haben geſagt, daß, wenn man ihm Waſſer zu trinken gibt, es trunken wird: dieß Wort anzu-

nehmen tauget nicht; von Zeit zu Zeit gibt man ihm Aloe, Nüſſe, Bewwa (?), und Maſtix zu eſſen, ſonſt aber nur wenig zu ſpeiſen; im Winter gebe man ihm einigemal Honig und Zucker zu eſſen, daß ihm der Hunger vergehe, wenn es nöthig; im Sommer gebe man ihm Zucker und Ziegenmilch zu eſſen, und wenn es wild wird, wird das Gelbe von Eyern mit Olivenöhl eingeſchmiert, auch gebe man ihm Mäuſefleiſch zu eſſen, im Winter binde man es an einem warmen Ort an, im Sommer an einem kühlen.

Hundert und vier und fünfzigſtes Hauptſtück

von der Bereitung des Teriaks.

Man hat geſagt: man nehme das Kraut, deſſen Name Machlaß, das in Chorasan[1]) an der Gränze von Serchas wächſt, und das man dort Esi aakul nennt, griechiſchen Enzian vier Drachmen, drey Drachmen von ausgezogener Rhabarbara, fünf Drachmen von Rehſamen oder von Hirſchſamen fünf Drachmen, oder von Haſenſamen drey Drachmen, zwey Drachmen wilden Peterſilie, drey Drachmen Mäuſekornſamen (?), eine Drachme Blatt von Ghar (?), zwey Drachmen armeniſchen Thon, dann ein Kraut, deſſen Namen Kerba, das in dieſen Gegenden nicht wächſt; dann Kemafitos (?) Kematrigos (Chamädrion (?) Silesan (?) Dſchagbe (?) und Zimmt, von jedem eine Drachme. Dieſes Alles ſtoße man fein, ſiebe es durch ein feines Sieb und miſche es mit altem Weine, man ſetze es auf den Aſchenherd, daß es warm werde; dann nehme man Honig, ſiede es, nehme den Schaum, daß er dicht werde, dann nehme man es vom Feuer, miſche es mit ein wenig gewaſchenem Öhle und miſche die obigen Specereyen hinein; dann ſetze man es in ein warmes Zimmer drey Monathe lang, und brauche davon, wenn es noth thut, eine Drachme, im Winter mit warmem Waſſer, im Sommer mit kaltem; es iſt nützlich wider Schlangenbiß und Fraiſen, oder was demſelben gleicht, dem von einem wüthigen Hunde Gebiſſenen gebe man davon ein Miskal (anderthalb Drachmen).

Hundert und fünf und fünfzigſtes Hauptſtück

wann der Falke vom Fleiſch fällt.

Dieſe Krankheit rührt, wie wir geſagt, von einem Leiden des Falken her, man muß ſehen, aus welchem Leiden ſie entſtanden, und dieſes zuerſt heilen; wenn man nicht weiß, von welchem Leiden ſie herrührt, ſo nehme man einen lebendigen Spatzen, Maus oder Waldtaube, die man ihm vor-

[1]) In der Handſchrift ſteht durch Schreibfehler Chuſiſtan.

ſetzet, eher als er ſeinen Platz einnimmt und ißt, er eſſe hernach; dann nehme man ſchwarze Myrobolane, deren Kerne man wegthut, ſtoßt ſie weich, miſcht ſie mit ein wenig Öhl, gibt ſie in den Mund einer lebendigen Maus, deren Mund man zuſtopft und die man dem Falken in den Mund ſteckt; wird er darauf nicht gut, ſo nehme man Ingwer, ſtoße denſelben klein, gieße denſelben auf eine Leinwand und befeuchte ihn mit Waſſer, dann hebe man denſelben auf, nehme das Waſſer, ſtreiche es in den Schlund des Falken. Dieſes iſt das beſte. Bey Gott, er iſt der Wiſſendſte und Entſcheidendſte! hernach ſey Lob Gott dem Allerhöchſten.

Schreiben

Lucretia Borgia's

an

Eliſabeth Eſte von Gonzaga.

Illma et ex^ma Domina: Dña soror hon^ma Hauendo inteso che v. Ex^tia se piglia piacere de vcelli, et maxime de Astorri: et essendone venuti alcuni de Schiauonia a lo Ill. s. mio Consorte, ne ho facto accapare dui deli piu belli et apti che fossero fra el numero, li quali per carlo mio Camoriere dilecto presente apportatore mando ala p^ta v. s. per vn pigno del affectione mia Cordiale uerso lei: Desydero summamente se faciano boni per sua satisfactione, il che me piaceria singularmente: quando anchor reescano altrimente, ne hauero despiacere assai, ma quella non lo uoglia ascriuere ad alcuna mia colpa: perche male se po farne, coniectura alcuna per non hauere alcun principio: Si che tali quali hanno ad essere voluntieri et de bon Core gli mando: et cussi la prego voglio acceptare l animo mio in suplemento del manchamento del dono. A lei di continuo me raccommando et la prego me uoglia tener raccommendata nella bona gratia delo Illmo s. suo Consorte. Qui foelices sint. Pisauri XV. Aug. 1494.

E. Ex. v.

Sororor *(sic)* deditiss. Lucretia
Sfortia Borgia Pisauri.

Ill^mę et Ex^mę Dnę. Dnę. Sorori hon^mę D. Elisabeth
Estensi de Gonzaga. Mantuę. Marchionissę.

ΙΕΡΑΚΟΣΟΦΙΝ *)

εἰς ἰατρείαν ορνέων, καὶ εἰς κοπὰς καὶ χρῶμα, οἷον· ζαγάνων, φαλκονίων, πετριτῶν, ἱερακίων, τζουρακίων καὶ ὀξυπτερύγων.

Εἰς βλάβην [1]) ὀρνέων.

Ἡ βλάβη τοῦ ὀρνέου γίνεται ἀπὸ τριῶν αἰτιῶν· ἀπό τε πολυφαγίας, ἀπὸ χολῆς, δηλονότι πόπου [2]), καὶ ἀπὸ ἀσπαστρίας τοῦ παραβάλματος· πρόσχες ἀκριβῶς περὶ τούτων· εἰ μὲν οὖν ἕνι ἀπὸ πολυφαγίας ἢ ἀπὸ ἀσπαστρίας τοῦ παραβάλματος, ἔχει σημεῖον τοιοῦτον, ἕνι καθαρὸν τὸ ῥίψημον αὐτοῦ, τὰ ὀμμάτια αὐτοῦ εἰσὶ καλά· ἡ ὄρεξις αὐτοῦ ἕνι καλή· ἔχει δὲ καὶ τὴν θεραπείαν αὐτοῦ εὐκόλως· πλύνον βαμπάκιν μετὰ οἴνου καλοῦ, καὶ βάλε εἰς τὸ βαμπάκιν ἀπέσω θηριακὴν ἐυλόκουκον [3]) ἕν, χανίασον τὸ ὄρνεον, καὶ βάλον τὸ βαμπάκην ἔσω· καὶ μετὰ τοῦ τρίψαι [4]) αὐτό, παράβαλον αὐτὸ ὀρνιθοκούλην ἥμισον μέλος, ἐὰν ἕνι χιμῶν· εἰ δὲ ἔστιν καλοκέριον, δὸς αὐτὸ χελώνης μέλος ἕν. Εἰ δὲ ἔστιν ἡ βλάβη ἀπὸ χολῆς δηλονότι ἀπὸ πόπου, ἔχει σημεῖον τοιοῦτον· πρόσχες ἀκριβῶς, τὸ ῥίψιμον αὐτοῦ ἕνι θολόν, τὰ ὀμμάτια αὐτοῦ εἰσὶν χαλασμένα, καὶ δακρύουσιν· ὀρέγεται δὲ τὸ νερὸν πολήν· ἕνι δὲ δυσίατον, διότι ἕνι καὶ ἀνόρεκτον καὶ οὐδὲν τρώγι· ἔχει δὲ θεραπείαν τοιαύτην· κάθησον αὐτὸ νὰ ποίει νέρον [5]), καὶ ἔκτοτε χανίασον αὐτὸ καὶ βαλὼν πάντιον κομάτια δύο, ἓν ἕκαστον ἴσον φάβατος· καὶ πάλην κάθησον αὐτὸ εἰς τὸ νέρον· καὶ εἰ μὲν τρώγει, δὸς αὐτὸ ὀρνιθοκούλιου μικροῦ σάρκαν, ὅσον κάριον· εἰ δὲ ἕνι ἀνόρεκτον καὶ οὐ τρώγει, ἔψησον αὐγὸν ῥοφιτόν, καὶ ἔπαρον τὸν κορκὸν αὐτοῦ καὶ τρίψας ἄκορον ἔνωσον μετὰ τοῦ κορκοῦ, καὶ χανίασον τὸ ὄρνεον, καὶ βάλλε μετὰ τοῦ σοῦ δακτύλου· καὶ μέλλει ποιήσαι ὄρεξιν, καὶ μετὰ τοῦ χονεῦσαι αὐτὸ, παράβαλον αὐτὸ τροχλύτην, ἢ σκινον [6]), ἢ μικρὸν ὀρνιθόπουλον, πλὴν χωρὶς ἀποβολῆς καὶ στέατος ἵνα παραβάλης αὐτό.

α'. Περὶ συντρίματος [7]).

Εἰς σύντριμα ἐμπλαστῆς, ἢ εἰς στίθησμα ἕτερον: μωμιὰ μετὰ πρέατος διδομένη· [8]) βάλον [9]) τρίψας καὶ λιώσας μετὰ ῥοδοστάγματος πότιζε.

*) Liceat recentem graeculum, *Cangii* exemplo, edidisse ad codicem unicum, cum omni sua κακογραφίᾳ, quae ipsa verissima discipulis corrigenda proponatur non sine fructu! K.

β'. Περὶ ἐκσταγούλισμα[10]).

Εἰς ἐκσταγούλισμα ὀρνείου· πρόσχες· καυστηρίαν μετὰ λεπτοῦ σιδήρου ποίησον· πλὴν πρόσεξον μὴ καύσης νεῦρον.

γ'. Περὶ τζέρματος[11]).

Εἰς τζέρμαν ἀφιώνην κουκία τρία μετὰ κρέατος δεδομένη[12]), καὶ μετὰ ταῦτα φλεβοτομίαν εἰς τὸ γόνατον.

δ'. Περὶ ἀποστήματος.

Εἰς ἀπόστημαν πρόσχες ἀκριβῶς καὶ γνῶσι· γάγκρινον ἄλας ἴσον φαβάτου ἑνός· λάβον τὸ ὄρνεον καὶ χανίασον αὐτό, καὶ βάλον εἰς τὸ στόμα αὐτοῦ· καὶ μεθ' ὥραν ἱκανὴν χανίασον πάλην αὐτό, καὶ βάλον ἴσον φάβατος καντίου, καὶ πάλην μεθ' ὥραν ἑτέραν σμίξας θηριακὴν κουκία τρία μετὰ κρέατος παράβαλων τὸ ὄρνεον.

ε'. Περὶ κἀματισμοῦ.

Εἰς ὄρνεον καυματισμένον χελώνην ἀρβελισμένην βάλῶν μέλη δύο, καὶ σμίξας μετὰ σαχάριτος παράβαλον τὸ ὄρνεον.

ς'. Περὶ πάχης.

Εἰς ὄρνεον ὅπου οὐδὲν παχήνη σησαμέλεον νοπὸν μετὰ προβίου κρέατος ἢ μετὰ ἀμυγδαλελαίου νοποῦ σμίξας παράβαλε.

ζ'. Περὶ ἀνορεξίας.

Εἰς ὄρνεον ὅταν ἔνι ἀνόρεκτον καὶ χρίζῃς νὰ ποίησῃ ὄρεξιν, λαβὼν τρίχας ἵππου τρίψας[13]) καὶ ποίησον ὥσπερ κέντουκλον, καὶ πᾶσον αὐτὸ πιχωρίου ῥίζαν τετριμένην· καὶ χανίασον τὸ ὄρνεον καὶ βάλὼν εἰς τὸ στόμα αὐτοῦ· καὶ ἐπαύριον λῦσον αὐτὸ ἵνα ἔχῃ ὄρεξιν.

η'. Περὶ κεφαλιακόν.

Εἰς κεφαλιακὸν πρόσχες· τὸ κεφαλιακὸν ἔνι[14]) ἀνίατον· εἰ δὲ προλάβῃς αὐτὸ τινὰ ὄρνεα οὕτως ἵνα θεραπεύονται, λαβὼν τὸ ὄρνεον σχίσον αὐτοῦ τὰ κάνθηρα, καὶ βαλὼν θηριακήν· καῦσον δὲ αὐτὸ καὶ εἰς τὸν ἀντικέφαλον μετὰ προσοχῆς διὰ τὸν ἐμυαλόν· ὡσαύτως ποιήσεις καυτηρίαν εἰς τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ μέσον τῶν δύο ὀφθαλμῶν.

θ'. Περὶ φασίασμα[15]).

Εἰς φασίασμα ὀρνέου· τὸ φασίασμα ἀπὸ αἰτιῶν δύο· ἡ μὲν μία ἐηρᾶ, ἡ δὲ ἑτέρα ὑγρᾶ· καὶ ἡ μὲν ἐηρὰ ἔχει θεραπείαν τοιαύτην· ἡ δὲ θεραπεία αὐτοῦ γίνεται οὕτως· πρινέλαιον ἢ βλισκαινέλαιον λαβὼν ἄλειφε καθ' ἡμέραν τὴν κεφαλὴν τοῦ ὀρνέου ἕως ἡμέρας τρεῖς· καὶ μετὰ ταῦτα σιφώνησον αὐτὸ ἀπὸ τῶν ῥωθονίων· καὶ ὑγιένι· πρόσχες

ἀκριβῶς· εἰ δὲ ἔστιν ὑγρᾶ, ἔχει θεραπείαν τοιαύτην· τζάκισον ἀγριοστακίδαν καὶ μίξον μετὰ ὕδατος ὀλίγου, καὶ ποίησον τὸ ὕδωρ ὥσπερ γάλα, καὶ βάλε εἰς τὰ ῥωθόνια τοῦ ὀρνέου, καὶ κάθισον αὐτὸ εἰς τὴν γῆν, νὰ ῥίψῃ τὰ ὑγρὰ αὐτοῦ· καὶ ἔκτοτε ποίησον καυτηρίαν ἐπάνω εἰς τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ μέσον τῶν δύο ὀφθαλμῶν πλησίον τῶν δύο ῥωθονίων· καὶ ὑγιένι [16]).

Ἄλλον.

Βούτουρον ἄπαστον μετὰ σαχάριτος χανίασον τὸ ὄρνεον, καὶ βάλων εἰς τὸ στόμα αὐτοῦ.

Ἄλλον.

Ἀπαληρόκουκα [17]) τετριμένα μετὰ πρέατος δίδου τὸ ὄρνεον· ποίησον δὲ καὶ καρδὶν [18]) ὥσπερ ὑποθητόν, καὶ βάλε αὐτὸ εἰς τὴν κατάβασην τοῦ ὀρνέου.

Ἄλλον.

Ἀγριαγγουρίας ῥίζαν πελέκησον καὶ ποίησον ὥσπερ ὑποθητόν, καὶ βάλε αὐτὸ εἰς τὴν κατάβασιν τοῦ ὀρνέου.

ι'. Περὶ πληγῆς.

Εἰς πληγὴν ὀρνέου, ὅταν λάβῃ τὸ ὄρνεον ὀνυχέαν ἢ μιτέαν [19]), λαβὼν κόχλον [20]) τούρκικον· εἰ δὲ οὐκ ἔνι κόχλος, μυρσίνη τετρημένη· εἰ δὲ οὐκ ἔχεις μυρσίνην, εἰ δὲ καὶ θηγ....οὐ θηριακήν, ἄλας τρίψας ἐπίθες εἰς τὴν πληγήν.

ια'. Περὶ καρφίον [21]).

Εἰς καρφίον πρόσχες· σχήσον αὐτὸ μετὰ πεπυρακτωμένου λεπτοῦ σιδήρου· καὶ εἰ ἔχει πύρ [22]), ἔκβαλε αὐτὸ, καὶ βάλε θηριακὴν ἢ ἄλας, καὶ ῥάψον αὐτὸ μετὰ πανίου, καὶ ποίησον σακούλιον καὶ γέμισον αὐτὸ ἄλας, καὶ κάθισον τὸ ὄρνεον ἀπάνω εἰς τὸ σακούλιον ὥστε νὰ ὑγιανῃ.

Ἄλλον.

Στρίφον [23]) καὶ ἀμάραντον σμίξας, κοπάνησον τὸν ἀμάραντον χώρια, καὶ τὸν στρίφον χώρια· καὶ ὕστερον τρίψας βάλε καὶ μάρμαρον ἀφράτον κοπανοιμένον καὶ κοσκινισμένον τὸ ψιλότερον ὁποῦ νὰ ἠμπορεῖς, καὶ νεραντζίου ζώμον, καὶ τάρασσε τα πολλά, καὶ ἄλειφε τοῦ ὀρνέου τὸ ποδάρην.

ιβ'. Περὶ ἕλμιγγας.

Οἱ ἕλμιγγες γίνονται διὰ δύο κατατομῶν· καὶ ἡ μὲν μία ἔστιν μικρά· καὶ ἔχει σημεῖον τοιοῦτον· ὅρα ἀκριβῶς· ῥίπτει αἷμαν· φθηρίζει τὴν κατάβασιν αὐτοῦ συχνῶς· τρώγει πολλά· χωνεύει ταχύ· ἔχει δὲ καὶ τὴν ἴσην εὐκόλως· [24]) φυσᾶ δὲ ὀλίγον· ἡ θεραπεία γοῦν· κοπία [25]) ἕξ, μετὰ πρέατος δίδου τὸ ὄρνεον διὰ δύο φορῶν ἡμέραν παρ' ἡμέραν· ἀπὸ κοπίων τριῶν καπαρόριζον [26]) τετριμένον μετὰ πρέατος.

Ἄλλον.

Ὠοῦ φλιὸν μετὰ κρέατος παράβαλον τὸ ὄρνεον· Οἱ δὲ ἕτεροι ἕλμιγγες γίνονται εἰς τὰ νεφρὰ καὶ εἰς τὸν πνεύμονα· εἰσὶν μακρέα ὥσπερ τρίχες· ἔχει δὲ τὸ ὄρνεον σημεῖον τοιοῦτον· πρόσχες ἀκριβῶς· φυσᾷ πολλά· δέρη τὴν κατάβασιν αὐτοῦ· ὅτε καταπετάσῃ[27]), ῥίπτει πολλὰ θωλᾶ, ποτὲ δὲ καὶ πύτρινα, ποτὲ δὲ καὶ πράσινα, ποτὲ δὲ καὶ ἱερανέα, ἢ καὶ ὀλίγον αἱμασύθολον· τρώγει δὲ καὶ οὐ χωνεύει καλῶς· ἐντεῦθεν οὐδὲ παχύνει· ἔνι δὲ καὶ δυσίατον· ὅμως μάδυσον τὰ πτερὰ τοῦ ὀρνέου ἀπὸ τῶν μασχάλων καὶ μέχρι τῆς μέσεως τῶν νεφρῶν αὐτοῦ· καὶ ποίησον ἔμπλαστρον μετὰ τοιοῦτον εἰδῶν· τρίψον ἀλώνῃ μετὰ πηγάνου, καὶ βαλὼν ὄξος ζύμωσον αὐτὰ καὶ ἄλειψον εἰς πανίον καὶ θὲς εἰς τὰ νεφρὰ ἢ εἰς τὸν μαδυσμένον τόπον καὶ ἂς διαβάσι ἡμέρας τρεῖς· καὶ μετὰ ταῦτα ἄλαξον αὐτὸ μέχρι τεσσάρων φορῶν, καὶ μέλλει θεραπευθῆναι τὸ ὄρνεον.

ιγ'. Περὶ ὅταν οὐδὲν ῥίπτει τὰ πτερά του.

Εἰς ὄρνεον ὅταν οὐδὲν ῥίπτει τὰ πτερά του εἰς τὴν μοῦταν σκορεδούλου αἴγια ἀπὸ τοῦ σπονδύλου τὰ ἐπιλεγόμενα ἐλαίας διδόμενα τὸ ὄρνεον ὠφελοῦσιν·[28]) ὡσαύτως καὶ τὸν καρίτζαυλον τὸν ἐπιλεγόμενον καρίδην λαβὼν τζάκισον αὐτόν, καὶ ἕνωσον μετὰ σαχάριτος καὶ κρέατος, καὶ παράβαλον τὸ ὄρνεον· ὠφελοῦσιν δὲ καὶ οἱ ποντικοὶ οἱ λεγόμενοι λαγωότεροι[29]). Πρόσχες ἀκριβῶς, ὦ τεχνίτα, σάρκας[30]) τζικνέων καὶ πελαργῶν καὶ ἔφυας[31]) μὴ πολὺ παραβάλεις τὸ ὄρνεον· βλαβερὰ γὰρ εἰσίν.

ιδ'. Περὶ χολῆς.

Ἐὰν χολαθῇ ὄρνεον ἤτοι ἀπὸ χωλῆς, λαβὼν χελώνην παράβαλον αὐτὸ· καὶ ἕνι ὀφέλιμον ὡσαύτως καὶ χήρεον[32]) κρέας καὶ βοϊκόν.

Ἄλλον.

Αἱ κοπαὶ τῶν ζαγάνων αἱ πλατέαι καὶ χρώματα. Ὁ ζάγανος ὀφείλει εἶναι κακριλαύνος·[33]) αἱ δυσομίαι[34]) αὐτῶν πλατεῖαι· τὰ καλάμια αὐτοῦ καὶ τὰ μερία κοντά· οἱ δάκτυλοι αὐτοῦ μακρέοι· ἡ οὐρὰ αὐτοῦ ἁπλούμιστος καὶ παχνάτος·[35]) ὁ σπόνδιλος αὐτοῦ μακρύς· τὸ κεφάλην αὐτοῦ πλατὺν καὶ μικρόν· ἡ μίτης αὐτοῦ λεπτή· χρώμα τούτων μάβρον ἢ ξανθόν· τὸ δὲ ψηφίον αὐτοῦ λεπτόν. Ψώγει καὶ χρώματα τούτων τῶν ζαγάνων·[36]) οἱ τὸ κόκινον χρῶμαν καὶ κιχλάτον ψηφὴν ἔχοντες· εἰσὶν χαῦνοι· οἱ δὲ πολλὰ κατάμαβρον καὶ καστανάτον καὶ κιχλάτον τῶν εἰσὶν κακόγνωμοι πλὴν ἰσχυροί. Ὀφίλουσιν τρώγειν οἱ ζάγανοι συχνώτερον ἀγριοπούλια, περιστέρια, τρυγώνια καὶ τὰ ἐξῆς. Οἱ ζάγανοι οἱ ἀνατολικοὶ εἰσὶ κρείττονες τῶν δυτικῶν.

Τὰ φαλκόνια τὰ ἐξοπίασα εἰσὶ πρείττονα τῶν πουλοτρόφων· αἱ κοπαὶ δὲ αὐτῶν παχαί·[37]) αἱ δυσωμίαι αὐτῶν πλατεῖαι· αἱ ἐλασίαι καὶ οὐραὶ αὐτῶν μακραί· τὰ κοκκία[38]) αὐτῶν πυκνά· καὶ ἐπάνω εἰς τὴν ῥάχην ἔχουσιν κοκκία τέσσαρα, ὅτι τὰ τοιαῦτα πρείττω τῶν ἄλλων· τὰ δὲ χρώματα τούτων μαῦρα καὶ ξανθά· τὰ δὲ κόκκινα εἰσὶ τελείως ἀνωφελῆ· τὰ θεσσαλονικαῖα καὶ τὰ πελαγωνιακὰ εἰσὶ πρείττονα τῶν ἄλλων.

Οἱ πετρίται εἰσὶ κοντόποδες, μακρυδάκτυλοι, μακρύλαυνοι, φασσόστηθοι[39]), μακροπέφαλοι[40]), δυσώματοι[41]), μεγαλόστομοι, μεγαλόμματοι καὶ φαρδορούθουνοι· πρόσχες ἀκριβῶς· μαῦροι καὶ κασταvοί· οἱ τοιοῦτοι εἰσὶ μακρύτονοι[42]) τῶν ἄλλων· οἱ ζαγορινοὶ[43]) τῶν ἄλλων, δὲ καὶ πολυγιῶται καὶ ἀθενιμαχρόται[44]) πρείττονες τῶν ἄλλων.

Τὰ συγγούρια τὰ μιτυλεναῖα εἰσὶ πρείττονα τῶν ἄλλων.

Κοπαὶ καὶ ψόγοι ἱερακίων.

Τὰ ἱεράκια εἶναι ὀφείλουσιν μακρύλαυνα, οἱ ὦμοι αὐτῶν ἀνοικτοὶ καὶ ὀπίσω στενοὶ· ἵνα κάθηνται καὶ ὀρθά· τὰ κεφάλια αὐτῶν μικρά· τὰ ὀμμάτια αὐτῶν σχιστά· τὰ ῥοθούνια αὐτῶν φαρδέα· τὰ στόματα αὐτῶν μεγάλα· αἱ γλῶσσαι αὐτῶν μαῦραι· οἱ ἐλάται αὐτῶν ἀποσκελοτοί· ἵνα οὔτε σμίγονται οὔτε στρόνονται· τούτων τὰ ἀβάσκινα καὶ τὰ μορακτικὰ[45]) πρείττοντα τῶν ἄλλων·[46]) τούτων δὲ ὅσον κοντόφια[47]) τετράγωνα, πλατυκέφαλα, φαρδορόθουνα, φυτιλόγλωσσα[48]), μεγαλομμάτια, ταῦτα πρείττονα τῶν ἄλλων· πρόσχες.

Τὰ ὀξυπτέρια ὀφείλουσιν εἶναι κοντόποδα· οἱ ὦμοι αὐτῶν πλαταῖοι· οἱ ἐλάται στενοί, ἀποσκελοτοὶ ἵνα κάθηνται καὶ ὀρθοί· αἱ γλῶσσαι αὐτῶν μαῦραι· τὸ ψηφίον αὐτῶν λεπτόν· τούτων δὲ τὰ δυδυμότοιχα[49]) καὶ τὰ μοροχριδινὰ καὶ τὰ μακρεινὰ[50]) πρείττονα τῶν ἄλλων.

ιε'. Περὶ ἐμπολεύσεος πτερῶν.

Εἰς ἐμπτόλευσιν πτερῶν ἔπαρον πτερὰ ἄλλα ὅμοια τοῦ ὀρνέου ἐκείνου, οὗπερ ἔκβαλε τὰ πτερὰ καὶ λαβὼν τὸ ὄρνεον μετὰ προσοχῆς σύγκοψον τὰ πτερὰ πλαγίως· ὁμοίως καὶ τὰ ἀλλότρια πτερὰ οὕτως καὶ λαβὼν βελώνιν τρίγωνον ἀπὸ τῶν δύο μερῶν ὀξὺν ῥίνησον αὐτὸ πρὸς τὸν ψήφον τοῦ πτεροῦ· εἶτα βάψον αὐτὸ εἰς σκορόδιον καὶ σφίξον αὐτὸ μετὰ προσοχῆς, καὶ ἅρμοσον αὐτὰ ἀλλήλοις καὶ κράτησον τὸ ὄρνεον ὥραν μίαν, ἵνα μὴ καταπέσῃ· καὶ ἔκποτε ἔνι ὡς πρώτερον σῶον· ὁμοίως καὶ εἰς δύο καὶ τρία· καὶ ὅσα πτερὰ κοπῶσι, οὕτως ποίει· πρόσχες δὲ ἀκριβῶς ὅτι κατὰ τὸ πτερὸν οὕτως ποίει καὶ τὸ βιλώνιν· καὶ κατὰ τὸ ἐγχοροῦν λεπτὸν ἵνα μὴ σχίσῃ· πλὴν δὲ τρίγωνον.

Τέλος τοῦ ἱερακοσοφίου.

Anmerkungen

von

Dr. von Eichenfeld.

[1]) Unter βλάβη ſcheint der Durchfall verſtanden werden zu müſſen. Darauf weiſen hin die angegebenen Urſachen der Krankheit (Unmäßigkeit im Eſſen, Unreinlichkeit des Futters, Galle); ihre Zeichen (Durſt, Beſchaffenheit der Excremente); und die dagegen gebrauchten Heilmittel (Theriak, Kalmus). Er wurde vielleicht deßwegen βλάβη genannt, weil er unter dem Geflügel ſo viel Schaden anrichtet; ſo wie die Peſt in älteren Zeiten der Sterb genannt wurde, weil ſie ſo viele Menſchen dahinrafft.

[2]) δηλονότι κόπου und Z. 11 δ. ἀπὸ κόπου. Daß χολὴ und κόπος nicht ſynonym, iſt klar; vielleicht iſt dieß ein in den Text eingeſchobenes Gloſſem, es ſchrieb nähmlich Jemand die Bemerkung bey, daß die aus der Galle entſtehende Diarrhoe ſich durch große Mattigkeit des Vogels offenbare, δῆλον ὅτι κόπος oder δῆλον ἀπὸ κόπου.

[3]) Über ξυλόκοκκον vergl. Ducange s. h. v. und unter κεράτιον.

[4]) Für τρίψαι muß offenbar ῥίψαι geleſen werden; vergl. Orneosoph. ed. Rigalti p. 246.

[5]) νὰ ποίει νερόν, lies νὰ πὴ ν. ſo auch bey Rigalt. ἵνα πὴ ν.

[6]) σπίνον, vielleicht Zeiſig, der auch bey Linné fringilla spinus heißt.

[7]) σύντριμμα kann ſowohl Bruch als Quetſchung bedeuten; ἐμπλαστὴ und στήθισμα weiß ich nicht zu erklären.

[8]) Nach διδομένη iſt ὠφελεῖ ausgefallen, vergl. Orneos. p. 248.

[9]) Es folgt nun ein zweytes Mittel; für βάλον muß aber βῶλον ἁρμένιον geleſen werden, vergl. Orneos. l. c.

[10]) Für ἐκσταγούλισμα lies ἐκστραγγούλισμα, vergl. Dehèque s. vv. στραγγουλίζω, στραγγούλισμα.

[11]) τζέρμα ſcheint eine Art Fußkrankheit zu ſeyn; ſ. Ducange s. h. v. im Appendix.

[12]) Nach διδομένη (lies διδόμενον scil. ἀφίονιν) iſt wieder ὠφελεῖ ausgefallen, und für das folgende φλεβοτομίαν vielleicht φλεβοτόμησον zu leſen. Vergl. Orneos. l. c.

[13]) Da nach Suidas κέντουκλον = πῖλος (S. Ducange s. v. κέντουκλα); πῖλος aber auch die Bedeutung von Kugel, Ball hat, ſo kann κέντουκλον durch Pille überſetzt werden.

[14]) Aus Orneos. p. 249 zeigt ſich, daß nach ἕνι etwas ausgefallen iſt; es heißt nähmlich daſelbſt: ἔνι δὲ, ἂν περιαργήσῃ, ἀνιάτον ꝛc. Übrigens iſt die Krankheit, von der hier die Rede iſt, dieſelbe, die von Franc. Carcano detto Sforzino in ſeinem Werke: degli uccelli da preda, Venez. Giolitti, 1587, p. 181 capo storno genannt wird.

[15]) Für φασίασμα leſe ich mit einer nur geringen Änderung φυσίασμα von φυσιάω blaſen, ſchnauben, wovon auch die altgriechiſchen Formen φυσίαμα und φυσιασμός, das Schnauben, was zum Schnupfen vollkommen paßt. Vergl. die Arten und Symptome der Krankheit bey Rig. p. 250.

[16]) Die drey folgenden Heilvorſchriften gehören zu einer andern Krankheit, wie aus Rigalt. erhellt, wo die Überſchrift lautet: Περὶ ὀρνέου ὅταν ἔχῃ λίθον.

[17]) Απαληρόκουκα; dafür muß nach Rigalt. geleſen werden παλιουρόκοκκα, Bee-

ren vom Wegdorn, auch Kreuzdorn genannt, Kreuzbeeren, rhamnus paliurus Linn.

18) Für καρδὶν muß geleſen werden λαρδὶν, d. i. λάρδιον, Speck, was auch Rigalt. hat, und noch heutzutage in der Armenpraxis zu Stuhlzäpfchen verwendet wird; Reichere müſſen ſchon Cacaobutter haben.

19) ὀνυχία ſcheint ein Geſchwür an der Kralle zu ſeyn; wie παρωνυχία (paranitium, Nagelgeſchwür, Wurm am Finger). μιτέα erklärt Ducange für affectio vel vulnus nasi seu rostri.

20) κόχλον τουρκικὸν ſcheint Spießglanzkalk (oxide noir d'antimoine) zu ſeyn; vergl. Ducange s. v. κόχλος, und Paſſow gr. Handwörterb. s. v. στέμμι.

21) καρφίον, καρφί ſynonym mit ἧλος, clavus. Carcano l. c. p. 11 nennt dieſe Krankheit chiodi, chiodetti, auch clavelli.

22) Für πύρ muß πῶρον mit Rigalt. und für das folgende αὐτὸ mit demſelben αὐτὸν (πῶρον nähmlich) geleſen werden.

23) Στρίφον, vielleicht στρύχνον, Nachtſchatten.

24) ἔχει δὲ καὶ τὴν ἴσην εὐκόλως. Es muß ἴασιν geleſen werden; die Stelle iſt an einen unrechten Ort gekommen, wie aus Rigalt. erhellt, wo es heißt: φυσᾷ ὀλίγον, θεραπεύεται δὲ εὐκόλως.

25) Vor κοκία (l. κοκκία) iſt das Heilmittel ausgelaſſen worden, wie aus Rigalt. erhellt, wo es heißt: δός τὸ κρέας μετὰ τῆς ἁλόης ὅσον κοκκία τρία.

26) ἀπὸ καππαρόριζον ꝛc. iſt ein zweytes Heilmittel; ἢ καππαρόριζον ꝛc. heißt es bey Rigalt.; in unſerer Handſchrift iſt wahrſcheinlich ἄλλο (sc. φάρμακον) ſtatt ἀπὸ zu leſen.

27) δέρη (lies δέρει) — καταπετάσῃ. Die Stelle lautet bey Rigalt. ſo: ὅταν καταπετάσῃ τὸ ὄρνεον, δαίρει τὴν κατάβασιν αὐτοῦ.

28) σκορερδούλου — ὠφελοῦσιν. Für dieſe verdorbene Stelle hat Rigalt.: Ἀπὸ σπονδύλου αἴγος αἱ λεγομέναι ἐλαῖαι διδόμεναι ὠφελοῦσιν.

29) Für λαγωότεροι hat Rigalt. das richtige λαγόγηροι. Suidas s. v. μύξος ſagt: μύξος ὁ λαγόγηρος παρ' ἡμῖν.

30) σάρκας — εἰσίν. Dieſe Stelle hat Rigalt. unter der Überſchrift: Ποῖαι σάρκες ὀρνέων βλαβεραί.

31) ἔφυας lies αἰθυίας; die Corruption in unſerer Handſchrift iſt aus der Reuchliniſchen Ausſprache ε für αι, und aus der fehlerhaften des θ wie φ (Feodor ſtatt Theodor) entſtanden; übrigens iſt αἰθυία (oder wie andere accentuiren αἴθυια) ein Waſſervogel, Taucher.

32) Lies mit Rigalt. χοίρειον.

33) Rigalt. hat μακρύλαμνος. Ducange s. h. v. erklärt es durch: qui habet longas alas; alas enim avium venaticarum ἐλάτας vocat idem Orneosoph.; λάμνειν vero est remigare; ita λάμνα idem erit quod ἐλάτης.

34) δυσομίαι (δυσωμίαι bey Rigalt.): Ducange s. h. v. lieſt διτωμίαι und erklärt es durch uterque humerus.

35) ἀπλούμιστος καὶ παχνάτος, wofür Rig. ἀπλωμιστὴ καί ὡς ἂν παχνισμένη. Das erſte Wort erklären Ducange und Dehèque für inplumis, was aber in unſern Contert nicht zu paſſen ſcheint. Das letzte leitet Ducange von παχνίζομαι, pinguem reddere her; vielleicht wäre es zu überſetzen durch: „gleichſam wie fett glänzend, oder fettartig anzufühlen.“ Dehèque erklärt

παχνισμένη durch couvert de givre, wo es dann übersetzt werden müßte: „wie mit Reif bedeckt.“

[36]) ψώγει (l. ψόγοι) — ζαγάνων ist offenbar nur Inhaltsanzeige des unmittelbar Folgenden, und vielleicht aus einer Randbemerkung in den Text übergegangen; bey Rig. fehlt sie.

[37]) Für αἱ κοπαὶ — πατζαί liest Rig. ὀφείλουσι εἶναι πιτζά; Ducange erklärt πιτζὸς durch parvus, von πιτζᾶς, nanus.

[38]) κόκκος und sein Diminutiv κοκκίον heißt granum, pilula, es kann also bey uns vielleicht runde Flecken wie Beeren oder Körner bedeuten, und wirklich finde ich bey Blumenbach als wesentliche Merkmahle des Edelfalken angegeben: corpore cinereo maculis fuscis, cauda fasciis quatuor nigricantibus.

[39]) φασσόστηθοι (φασέστ. bey Rig. erklärt Ducange durch: qui palumbi pectus habet. Im Neugriechischen heißt φάσσα und φάσσι Fasan, dann wäre φασσοστ. durch „Fasanartige Brust habend“ zu übersetzen.

[40]) Für μακροκέφαλοι hat Rig. μικροκέφ.

[41]) Für δυσώματοι hat Rig. αἱ δυσωμίαι αὐτοῦ πλατέαι.

[42]) μακρύτονοι. Da Rigalt. χρῶμα δὲ τὸ μαυρὸν καὶ καστανὸν κρεῖττον τῶν ἄλλων hat, so wird vielleicht in unserer Handschrift gelesen werden müssen: οἱ τοιοῦτοι (sc. μαυροὶ καὶ καστανοὶ) εἰσὶ μακρῷ κρείττονες τῶν ἄλλων.

[43]) Für πολυγιῶται hat Rig. das richtige πολογιῶται, aus Polog, einem Orte in Macedonien, unweit der serbischen Gränze, s. Pachymeris Hist. Michaelis Palaeologi, Lib. V. p. 240 ed. Rom. 1660. Fol.

[44]) Für ἀθενιμαχρόται ist mit Rig. zu lesen: στενιμαχιῶται, d. i. aus Stenimachos, in Thracien, jetzt Ichtiman, im Sandschak Sofia, s. Nicetae Acominati Historia p. 334 und 412 der Pariser Ausgabe von 1649. Fol.

[45]) Für μοραχτικὰ hat wieder Rig. das richtige μωραβητικὰ, d. i. aus Mora in Rumelien, im Sandschak Velbschterin, s. Hadschi Chalfa Rumili und Bosna, übers. von Hammer S. 144.

[46]) Vor τούτων δὲ ὅσον ist wahrscheinlich eine Lücke, und die eben angeführten Worte sind nur Flickworte, um einen Zusammenhang mit dem Vorhergehenden zu erzwingen; denn bey Rig. folgt auf die Worte: κρείττονα δὲ ἱεράκια τὰ ἀβάσγικα, τὰ μωραβητικὰ, unmittelbar eine neue Aufschrift: Περὶ τζουρακίων (eine andere Art von Jagdvögeln), dann heißt es weiter: Τὰ τζουράκια ὀφείλουσιν εἶναι κοντόψια, τετράγωνα etc., und statt der Worte: ταῦτα — πρόσχες hat Rig.: κρείττονα δὲ τζουράκια τὰ μελενικιωτικὰ καὶ μεστιωτικά; dann erst folgt die Aufschrift: Περὶ ἐξυπτερίων (sic).

[47]) κοντόψια, darüber weiß ich nichts sicheres zu sagen; da ὄψις auch Angesicht heißt, so könnte es vielleicht übersetzt werden durch: ein kurzes Antlitz habend.

[48]) φυτιλόγλωσσα (Rig. φιτυλόγλωσσα)! erklärt Ducange s. v. φητίλιν durch: quae habent linguam instar ellychnii.

[49]) διδυμότοιχα aus Didymoteichos, heutzutage Dimotika in Rumilien, Sandschak Galipoli.

[50]) μακρεινὰ aus Makre, Μακρὴ. s. Georg. Acropolit. Hist. p. 12. ed. Paris. 1551. Fol.

[51]) ἔμπολι ist bey den Neugriechen ente, greffe; ἐμπολιάζω enter, inoculer; ἐμπολίασμα greffe, inoculation, s. Dehèque Diction. grec moderne.

Habichtslehre.

Von der Heilung der Vögel, von den Arten und der Farbe der Würgfalken, gemeinen Falken, Edelfalken, Habichte, Gerfalken und Sperber.

Von dem Durchfall[a]) der Vögel.

Der Durchfall der Vögel rührt von drey Urſachen her: vom vielen Eſſen, von der Galle und von der Unreinlichkeit des Futters; gib auf dieſe drey Dinge wohl acht. Wenn die Krankheit von vielem Eſſen oder von der Unreinigkeit des Futters herrührt, ſo iſt das Zeichen das folgende: der Auswurf (Koth) des Vogels iſt rein, ſeine Augen ſind klar, die Eßluſt gut, und die Heilung leicht. Befeuchte Baumwolle mit gutem Weine, thue in die Baumwolle Theriak einen Johannisbrotkern groß[b]), öffne dem Vogel den Schnabel, und ſtecke ihm die Baumwolle hinein; nachdem der Vogel dieſelbe von ſich gegeben, ſetze ihm ein halbes Stück junges Huhn vor, wenn es Winter iſt; im Sommer aber gib ihm ein Stück Schildkröte. Wenn der Durchfall von der Galle herkommt, ſo iſt das Zeichen das folgende: nimm den Auswurf wohl in acht, derſelbe iſt ſchlammicht, die Augen ſind matt, und thränen, er verlangt häufig zu trinken; da iſt er ſchwer zu heilen, denn er hat keine Eßluſt und ißt Nichts. Die Kur iſt dieſe: ſetze ihn wohin, wo er trinken kann[c]), öffne ihm den Schnabel, gib ihm Kandiszucker zwey Stücke, jedes eine Bohne groß, dann ſetze ihn wieder zum Waſſer; wenn er nun ißt, ſo gebe ihm vom Fleiſche eines kleinen jungen Huhns eine Nuß groß; wenn er keine Eßluſt hat und nicht ißt, laſſe ein Ey weich ſieden, nimm den Dotter, ſtoße Kalmus, miſche dieſen mit dem Dotter, öffne dem Vogel den Schnabel und ſtecke es mit deinem Finger hinein; es wird ihm Eßluſt machen und nachdem er gehörig verdaut hat, ſetze ihm eine Uferſchwalbe vor, oder einen Zeiſig[d]), oder ein kleines junges Huhn jedoch ohne Koth (?) und Fett.

1) Von den Quetſchungen oder Beinbrüchen[e]).

Mumia mit Fleiſch gegeben hilft[f]). Siegelerde[g]) zerrieben, und mit Roſenwaſſer wohl verdünnt, gib ihm zu trinken.

2) Von der Verrenkung.

Wider die Verrenkung des Vogels gebrauche das Brennen mit dünnem Eiſen, doch hüte dich, daß du nicht die Sehne brenneſt.

---

a) S. Anm. 1. b) S. Anm. 3. c) S. Anm. 5. d) S. Anm. 6. e) S. Anm. 7. f) S. Anm. 8. g) S. Anm. 9.

3) Vom wunden Fuß [a]).

Wider den wunden Fuß (?) hilft Opium zu drei Gran mit Fleiſch gegeben. Hierauf laſſe dem Vogel am Knie zur Ader [b]).

4) Von dem Apoſteme.

Schau genau auf's Geſchwür und du wirſt es erkennen: nimm Steinſalz eine Bohne groß, öffne dem Vogel den Schnabel und lege es ihm in denſelben; nach einer guten Stunde öffne ihm wieder den Schnabel, lege ihm eine Bohne groß Kandiszucker hinein, wieder nach einer anderen Stunde miſche drey Grane Theriak mit Fleiſch und ſetze es dem Vogel vor.

5) Von dem hitzigen Fieber.

Einem mit hitzigen Fieber behafteten Vogel gib zwey Stücke klein gehackte Schildkröten, miſche ſie mit Zucker und ſetze es dem Vogel vor.

6) Vom Fettmachen.

Wenn der Jagdvogel nicht fett wird, nimm friſches Seſamöhl mit Schaffleiſch, oder miſche letzteres mit friſchem Mandelöhl und ſetze es ihm vor.

7) Von dem Mangel an Eßluſt.

Wenn der Vogel keine Eßluſt hat und du willſt ihm ſolche machen, nimm Haare von Pferden, knete ſie zu einer Art Ball (Pille) zuſammen [c]) und ſtreue gepulverte Eichorienwurzel darauf; öffne dem Vogel den Schnabel und wirf es ihm in den Mund; am nächſten Tage laſſe ihn los, daß er Eßluſt habe.

8) Vom Kopfwehe.

Gib auf das Kopfweh wohl acht, welches unheilbar [d]), wenn du es vernachläſſigſt; wenn du demſelben aber vorbeugen willſt, ſo wirſt du manchen Vogel auf folgende Art heilen: Nimm den Vogel, ſchlitze ihm den Augenwinkel auf und gib ihm Theriak, brenne ihn auf dem Hinterkopf, jedoch mit Vorſicht wegen des Gehirns, eben ſo wirſt du ihn am Kopf zwiſchen den beyden Augen brennen.

9) Vom Schnupfen [e]).

Derſelbe rührt von zwey Urſachen her, entweder von Trockenheit oder Feuchtigkeit. Wenn er von Trockenheit herrührt, iſt die Kur folgende: nimm Lilienöhl oder Poleyöhl, und ſchmiere damit den Kopf des Jagdvogels drey Tage lang, mache Einſpritzungen in die Naſenlöcher und er wird geſund werden. Habe wohl acht; wenn das Übel von Feuchtigkeit herrührt, ſo wird es folgendermaßen geheilt: ſtoße wilde Stachelbeere, mi-

a) S. Anm. 11. b) S. Anm. 12. c) S. Anm. 13. d) S. Anm. 14. e) S. Anm. 15.

ſche ſie mit ein wenig Waſſer, ſo daß das Waſſer milchicht wird, thue es in die Naſenlöcher des Vogels, ſetze ihn auf die Erde, daß er die Feuchtigkeit auswerfe, dann brenne ihn am Kopf zwiſchen den beyden Augen nahe den Naſenlöchern und er wird geſund werden [a]).

Ein anderes Mittel.

Ungeſalzene Butter mit Zucker; öffne dem Vogel den Mund und gib es ihm ein.

Ein Anderes.

Zerſtoße Kreuzbeeren [b]) mit Fleiſch, gib dem Vogel davon. Mache aber auch aus Speck [c]) ein Stuhlzäpflein und ſchiebe es in den Hintern des Vogels.

Ein Anderes.

Zerhacke die Wurzel wilder Gurken und mache ein Stuhlzäpfchen davon, das du dem Vogel in den Hintern ſchiebſt.

10) Von den Wunden.

Wenn der Vogel an einer Kralle oder am Schnabel wund iſt, nimm Spießglanzkalk [d]) und wenn du denſelben nicht haſt, geriebene Myrtenbeeren; wenn du dieſe nicht haſt, Theriak; oder ſtoße Salz und lege es auf die Wunde.

11) Von dem Leichdorn [e]).

Hab auf den Leichdorn wohl acht, ſchlitze denſelben mit einem dünnen glühenden Eiſen auf; und wenn eine Verhärtung [f]) darin, ſo nimm ſie heraus, thue Theriak oder Salz darauf, füge die Wunde mit Leinwand zuſammen, mache ein Säckchen, fülle es mit Salz und ſetze den Vogel auf den Sack, bis er geſund wird.

Ein Anderes.

Nimm Nachtſchatten [g]) und Amaranth, ſtoße jedoch jedes beſonders, dann nimm friſchen, geſtoßenen und durchgeſiebten Kalk ſo fein als möglich, und Orangenſaft, ſchüttle es ſtark und ſchmiere damit dem Vogel den Fuß.

12) Von Würmern.

Die Würmer ſind zweyerley: der eine kleine hat die folgende Anzeige, welche du genau beobachten ſollſt: der Vogel gibt mit dem Kothe Blut von ſich, kratzt ſich häufig am After, er frißt viel und verdauet ſchnell, und ſchnaubt ein wenig beym Athemholen; die Krankheit iſt leicht heilbar [h]). Die Kur iſt: ſechs Gran Aloe [i]) mit Fleiſch zweymahl des Tages zu geben. Dann Kapperwurzel [k]) drey Gran wohl zerſtoßen mit Fleiſch.

---

a) S. Anm. 16. b) S. Anm. 17. c) S. Anm. 18. d) S. Anm. 20. e) S. Anm. 21. f) S. Anm. 22. g) S. Anm. 23. h) S. Anm. 24. i) S. Anm. 25. k) S. Anm. 26.

Ein Anderes.

Setze dem Vogel Eyerſchale mit Fleiſch vor. Die zweyte Gattung der Würmer zeigen ſich in den Nieren und Lungen; ſie ſind länglicht, dünn wie Haare, der Vogel gibt folgendes Anzeichen davon, beobachte es genau: er ſchnaubt ſtark, kratzt ſich den After, wenn er niederfliegt [a]); ſein Koth iſt häufig ſchlammicht, manchmahl citronfarbig, manchmahl grün, manchmahl veilchenfarb und ein wenig mit Blut befleckt, er ißt und verdaut nicht gut, und wird dabey nicht fett. Dieß iſt ſchwer zu heilen; nichts deſto weniger rupfe die Federn des Vogels aus, von den Achſeln bis zu der Nierengegend, mache ein Pflaſter aus folgenden Ingredienzen: ſtoße Aloe mit Kreſſe, gib Eſſig dazu, ſtreiche es auf Leinwand, lege es auf die Nierengegend oder auf den ausgerupften Ort; laß drey Tage vorübergehen, wechsle es bis zu viermahlen, und du wirſt den Vogel heilen.

13) Vom Vogel, wenn er ſeine Federn nicht abwirft.

Wenn der Vogel ſeine Federn in der Mauſe nicht abwirft, helfen.... [b]) Nimm einen Seekrabben, zerſtoße ihn, menge ſie mit Zucker und Fleiſch und ſetze es dem Vogel vor. Es nützen auch die pontiſchen Mäuſe, welche Haſelmäuſe [c]) genannt. Hab acht o Kunſtverſtändiger, daß du ihm nicht viel Fleiſch [d]) von Schwänen, Störchen und Tauchern [e]) vorſetzeſt, denn alles dieß iſt ſchädlich.

14) Von der Galle.

Wenn der Vogel an der Galle leidet, ſo ſetze ihm Schildkröten vor; auch iſt ihm Schweinfleiſch [f]) und Rindfleiſch zuträglich.

Ein Anderes von den Arten der Würgfalken, ihren Schultern und Farben.

Der Würgfalke ſoll ſeyn langhalſig [g]), die Schulterblätter [h]) desſelben breit, die Schienbeine und Schenkel kurz, die Zehen lang, der Schweif fettartig anzufühlen [i]), der Wirbelknochen groß, der Kopf platt und klein, der Schnabel dünn, die Farbe ſchwarz oder röthlich-gelb, das Gefieder zart [k]). Die Würgfalken von rother Farbe und ganz droſſelartiger Zeichnung des Gefieders ſind träg; die ſchwarzen, kaſtanienfarbigen und droſſelartigen ſind ſchlimm, aber ſtark. Die Würgfalken ſollen öfter Waldvögel, Tauben, Turteltauben und dergleichen eſſen. Die öſtlichen Würgfalken ſind beſſer als die weſtlichen.

Die wilden Falken ſind beſſer als die zu Hauſe auferzogenen. Ihre Arten ſind klein [l]), ihre Schulterblätter breit, die Schwingen und Schwänze

---

a) S. Anm. 27. b) S. Anm. 28. c) S. Anm. 29. d) S. Anm. 30. e) S. Anm. 31. f) S. Anm. 32. g) S. Anm. 33. h) S. Anm. 34. i) S. Anm. 35. k) S. Anm. 36. l) S. Anm. 37.

lang, ihre Flecken[a]) dicht; auf dem Rückgrathe haben ſie vier Flecken, dieſe ſind beſſer als die anderen, ihre Farbe iſt ſchwarz und röthlich-gelb; die rothen ſind ganz und gar unbrauchbar; die von Theſſalonica und aus Pelagonien ſind beſſer als die andern.

Die Wanderfalken haben kurze Füße, lange Zehen, langen Hals, faſanenartige Bruſt[b]), langen Kopf[c]), breite Schulterblätter[d]), große Schnäbel, große Augen und weite Naſenlöcher. Hab wohl acht; die ſchwarzen und kaſtanienfarben ſind bey weitem beſſer, als die anderen[e]). Die aus Zagora, aus Polog[f]) und aus Stenimachos[g]) ſind beſſer als die andern.

Die Gerfalken, d. i. weißen Falken von Mitylene ſind beſſer als die anderen.

Gattungen und Arten der Habichte.

Die Habichte ſollen ſeyn langhalſig, ihre Schultern offen und rückwärts eng, wenn ſie ſitzen, ſollen ſie aufrecht ſitzen; ihr Kopf ſoll klein, die Augen geſpalten, die Naſenlöcher weit, der Mund groß, die Zunge ſchwarz, die Schwungfedern von den Beinen entfernt ſeyn, ſo daß ſie nicht wirren und nicht ſchleppen. Die aus der Abaſa und aus Morava[h]) ſind beſſer als die anderen[i]). Die, deren Antlitz kurz[k]), viereckig iſt, die einen breiten Kopf, weite Naſenlöcher, dochtähnliche Zunge[l]), große Augen haben, ſind beſſer, als die andern.

Die Sperber ſollen ſeyn kurzfüßig, breitſchultrig, enge, von den Beinen abſtehende Schwungfedern haben, aufrecht ſitzen, ihre Zungen ſollen ſchwarz die Zeichnung des Gefieders zart ſeyn. Die von Didymoteichos[m]) und Morochriba (?) und Makre[n]) ſind beſſer als die anderen.

Von dem Einſetzen[o]) der Federn.

Was das Einſetzen der Federn betrifft, ſo nimm ähnliche Federn eines andern Vogels, der die ſeinigen ſchon abgeworfen hat, ſchneide dem Vogel mit Vorſicht die abgebrochenen Federn ſchief ab, dasſelbe thue mit den fremden Federn (d. i. mit den abgeworfenen Federn des andern Vogels), nimm eine dreyeckige zweyſchneidige ſcharfe Nadel, ſtecke ſie in das Gefieder der Flügel, tauche ſie in Knoblauchſaft, befeſtige ſie mit Vorſicht und füge ſie in einander. Halte den Vogel eine Stunde lang, damit er nicht zuſammenfalle, er wird hergeſtellt ſeyn; eben ſo verfahre auch, wenn zwey, drey oder wie viel immer Federn gebrochen ſind. Habe acht, daß die Nadel zu der Feder paſſe, damit ſie dieſelbe nicht ſpalte, doch muß ſie dreyeckig ſeyn.

---

a) S. Anm. 38. b) S. Anm. 39. c) S. Anm. 40. d) S. Anm. 41. e) S. Anm. 42. f) S. Anm. 43. g) S. Anm. 44. h) S. Anm. 45. i) S. Anm. 46. k) S. Anm. 47. l) S. Anm. 48. m) S. Anm. 49. n) S. Anm. 50. o) S. Anm. 51.

Ende der Habichtslehre.

Kaiſer Maximilian von der Falknerey.

Volget weiter die Valkhnerey.

Du Hertzog von Oſterreich ſolt haltenn deine Valkhenn tzu der Valkhnerey dir tzum ewigenn Luſt, wie hernach volget:

Nemlichenn ſo khuemen hernach Acht Meyſter vnnd die Kaiſer Maximilian gedinget hadt, Als ein Furſt vonn Oſterreich. Dennſelben Acht Meyſternn Solt du Ire vögel kauffenn, Alls vil ſie der habenn wellen auf Ire Perſon. Nemlichen vom Hochmeyſter vonn Rodiß. Derſelb Hochmeyſter antwurt dir allwegen eynen Valkhen gen Venedig umb eynen Zentner Kupfer.

Item die Herſchafft Venedig eynem Herrn von Oſterreych zwelff Säckher, auß der Innſell Zipernn, Angeſehen den groſſen nutz vnd genues den ſie haben von den Straſſen, vnd Lendern, deß Fürſtenthumbs Oſterreich.

Item der Hochmeyſter auß Preuſſen, gibt auch einem Fürſten von Oſterreich zu ſchirm geldt ſeines Ordens: 12: Stuckh Valkhenn.

Item der Prouiſoner inn Oſterreich, mag beſtellen auf den legernn ein Plabfues vmb: 3 fl.: Vnnd das Plabfus Vöglen vmb: 5 fl.: den Legern zu geben, Vnd vorlieren Paid tayl nit daran, wo die Ordnung gehalten wirdt, das Nimandt kein Vögell vorkauffen darf, dann dem Oſterreychiſchenn Prouiſonir.

Du Hertzog zu Oſterreych findeſt zu Brabant vil Valkhner, die inn Norweden vnd Dennmarckh fahren, fahen viel Valkhen, vnnd Gervalkhen. Da ſoltu eynen beſtellen, der ſie dinnen auf den Legern kauffen, vnd beſtellen. Das man Inn guet Aß geb, denn ſie geben In ſunſt böß Aß das ſie daruon gern ſterben, wann man ſie denn herauß bringt. Die Kleynen Kupfer farben Edlen Valkhenn ſein guet zun den Raygern mit den weytenn Edlen fueſſen, vnd ſein gewondlich peſſer, denn die groſſenn, darumb ſolt deynem Kaufman befelhen, das ehr auf den Legern nur die Kleynen Kupfer farb Valkhen kauff.

Item inn Nider vnd Ober Ellſas fecht man Valkhen die dem geflueg nachfliehenn, die fliegenn vhaſt die Reſier, oder vber den Pach, Aber die Preuſſiſchen ſeindt die peſten zun Raigern.

Item zu Augſpurg, vnd zwo Tagraiſen daruon, vecht man auch guet Valkhenn, ſein ſo guet als die auß dem Ellſas.

Item du ſolt die Kleynen Ger Valkhenn, die da guet Fueß habenn zunn Raygernn ſteigen Vnd die Groſſen zun Veldt Hönnern vnd zun Haſen von der herdt zu eynem Luſt, Denn es ſein gar ſchon Vögell: Sunſt ſein ſie alle vortzagt vnd ſterben gerrnn. Man muß auch nur im Winter mit Inen paitzen, ſo man in Teutſchen Landen wenig Raiger findt, denn inn der hitz taugen ſie nit.

Dergleych ſeind die gertertſchen auch, denn ſie ſterben vhaſt geren.

Die Paſtart Vogell thuen auch ſelten guet, denn zun den Hunnern Oder eynem Edelman ſein ſie guet vber eynenn Pach den wern ſie vnd herabzuſetzen wenn möglich dürffen nit koſtlich Aß als die Valkhen. Die Plabfuß magſt auch zun den Aglaſtern brauchen.

Item du haſt inn deinem Erbland vhaſt gar vil Volckhs, darumb ſollt vorpitten, das man dir die Sperber nit auffach, denn du magſt gar eynenn ſchonen Luſt habenn, auf den Abendt, ſo du am morgen gejaget haſt.

Du Hertzog von Oſterreich ſolt habenn ein Hofvalkhner, der im winter ein geſpantz auf die Raiger heldt, im nachſummer zwey: Nemblich ſo die Jungen Raiger abfliegenn, daſſelbig geſpantz behaltenn, biß die Raiger abſtreichen. Vnd muſſen Eytell guett Valkhenn ſein.

Item im winter ſoltu Hertzog von Oſterreich mit Sackhern payſſen vnd im vorſummer, bis die Jungenn Raiger auffliegen, darnach ſoltus inn die Maws thuen, vnd die Raiger Valkhen herfür nehmen Vnd ſollen im fruen Summer die Reſier fliegen. Vnd wann du nun die Antvogell payſt haſt, vnnd abwerlen wilſt, ſo ſolſtu mit den graben Raygern abrichtenn, ſo du mit den Seckhernn gefangen haſt.

Item du ſolt Ordnung haltenn mit den Valkhnernn, daß ſie payſſen vnd abrichtenn in dem getzwck wie hernach volget.

Nehmlich mußte die Valkhenn anſtellen in das Hauß Oſterreich vnd Burgundj inn Viertayll.

Nemlich zu Wien magſtu haltenn die funff Leger der Valkhner abermals wie hernach volgt.

Nemlich in der Mauß, vnd darnach ſo das zurichtenn wildt. Es ſey winter oder Summer, Nemlich im Stetlin Laa.

Item das Ander iſt Retz, das drit Ziſterſdorff, für Ennten vnd Raiger. Vnd der Hofvalkhner mag an der dreyer vnd eyns ſchickhen die Valkhenn abzurichten, wen der Furſt zu ſchaffen hadt. So mag der Hofvalkhner, vnd auch die anndern Valkhner die Vögl im fliegen behalten.

Item die Geyrnn Vögell ſoltu auch zu maußengen Ziſſterſdorff ſchickhen

Nemlich dem eynen Valkhner. Der Annder Gayer Valkhner ſoll ſein zu Ruſbach

Item inn der Margrafſchafft Purgaw ſo du Herr von Oſterreich piſt ſoltu deynen Valkhnernn Ire Leger gebenn, gen Nörlingen, vnd gen Aycha Inn Payern, vnd gen Lankweit das ober Regenſpurg ligt.

Item die Gayers Vögell auch im Rieß ein geſpantz, vnd das Annder geſpannen gen Riedlingenn,

Item du Hertzog von Oſterreich wiltu ſein inn Elſas, ſolt du deinen Valkhner Leger nehmen, Ains zu Obirnehen, das Ander inn dem Dorff zwiſchen Weyſſenburgk vnd Marggraf Paden, das dritt zu Lanndaw, Zu den Gayer Vögeln zu Echnen vnnd zu NeuwPurgg.

Item inn den Nider Burgundiſchen Landen, ſolt du Herr von Oſterreich deyner Valkhner Leger haben: Nemblichenn, zu Leno inn welſch Brabant, zu Lanndenn in Teutſch Brabant, zu Arl bey Hulff inn Flandern. Vnd die Gayer Vögell zu Maſtrich vnd das Annder zu Aras.

Du magſt auch in Niderland im Winter zwey geſpante haben, vnd Im Summer nur eins

Item du Herr vonn Oſterreich ſolt dir ein Karn zurichtenn zum Antten Parckh, den Anndern Karn zun Kreen, vnd Alſtern, vnd die Kraen mit dem Schlagnetz, oder mit dem Aufen, vnd mit dem Leun

Item Ein Raiger Parckh magſtu Heer von Oſterreich auch zurichten mit den Jungen Raygern wo du ſtilligeſt, Deßgleychen magſtu auch mit den Veldthunern aine zurichten. Vnnd die mit dem netz vnd eynem vorlegnen hundt, vnd darnach den winter die Veldthuener inn eyner Camer vorwahren, vnd gegen dem Sommer die ſchmalen Vöglen anpringen: Nemlich ſollen die Veldthuner gemeſt ſein, Summer und Winter, wie man das im Kuchel Puch findt, Deßgleychen ſolt auch die Antvögell vnd Raiger auch meſten, wie du es auch im Kuchell Puch findeſt.

Schlußwort.

Als Zugabe zu den in der Vorrede aufgeführten Stellen arabiſcher, perſiſcher und türkiſcher Dichter und Geſchichtſchreiber, welche ſich auf Falken und Habichte beziehen, folgen zum Schluſſe noch drey Proben arabiſcher, perſiſcher und türkiſcher Humanität (Edeb) aus dreyen der berühmteſten Werken der Philologie, dieſer drey Völker Vorderaſiens; nähmlich aus dem arabiſchen Werke Saalebi's, welches den Titel: Das Buch der Stütze des Bezogenen und des ſich Beziehenden[1]) führt; aus dem Magazin der Geheimniſſe Niſami's, des größten romantiſchen Dichters der Perſer, und aus dem Humajunname, der als Meiſterwerk türkiſcher Proſa bekannten Überſetzung der ſogenannten Fabeln Bidpai's; der letzte Apolog, welcher in der perſiſchen und türkiſchen Literatur eine eben ſo ehrenvolle Stelle einnimmt, als in der italiäniſchen die Erzählung des Falken aus dem Decamerone Boccaccio's; ſteht zwar ſchon in der von Galland und Cardonne verfaßten Überſetzung des Humajunname[2]), aber die hier gegebene iſt eine weit treuere, wie aus der Vergleichung mit der in der Note beygegebenen türkiſchen Überſetzung erſichtlich. Den türkiſchen Text abzudrucken wäre überflüſſig geweſen, da das Humajunname nichts weniger als ein ſeltenes Buch auf öffentlichen Bibliotheken, welche orientaliſche Handſchriften beſitzen, und auch in vielen Privatſammlungen befindlich, ſo daß die Treue der beyden Überſetzungen leicht aus der Vergleichung mit dem Texte erhärtet werden mag; viel ſeltener iſt ſchon der Fünfer Niſami's, aus welchem die hier gegebene Fabel bereits in der Geſchichte der ſchönen Redekünſte Perſiens, aber ohne den Schmuck des Reimes, überſetzt worden iſt[3]); am ſeltenſten iſt aber das Werk Saalebi's, welches ſich nicht

---

[1]) كتاب ما يعوّل عليه مضاف و مضاف اليه Dem Inhalte nach angezeigt im LXII. Bande der Jahrbücher der Literatur, Anzeigeblatt S. 5. [2]) Les Contes et Fables indiennes de Bidpai et de Lokman, traduits d'Ali Tschélébi Ben Saleh auteur turc, im XVII. und XVIII. Bande des Cabinet des fées. [3]) S. 117.

einmahl auf allen Bibliotheken Conſtantinopels, und in Europa, ſo viel bisher bekannt, nur in der Sammlung des Überſetzers befindet, einer der größten Schätze arabiſcher Sprache und Rhetorik, durch deſſen Herausgabe die Kenntniß der Genius arabiſcher Sprache ungemein gefördert werden würde.

Zu dem Danke, welchen der Überſetzer am Ende der Vorrede den literariſchen Freunden, welche ſeine Arbeit freundlich gefördert haben, muß er noch den an Hrn. Dr. Seligmann, den Herausgeber einer Probe alter morgenländiſcher Pharmakologie[1]), und an Hrn. Krausler, Bibliothekar der Univerſitätsbibliothek zu Grätz abſtatten, deren erſter ihm von einem Dutzend der im Deutſchen nur mit den orientaliſchen Nahmen gegebenen Pflanzen und Spezereyen die botaniſchen und pharmaceutiſchen Nahmen angegeben, der andere zur Literatur der Werke über Falknerey ein halbes Dutzend Titel eingeſendet; unter dieſen, welche entweder ſchon in der Eingangs gegebenen Literatur enthalten, oder als allgemein in die Naturgeſchichte und Jagdwiſſenſchaft gehörig, nicht aufgenommen worden ſind, befindet ſich jedoch ein lateiniſches Lehrgedicht, welches hier in der Note aufgeführt iſt[2]). Wiewohl die Encyclopädie der Araber, Perſer und Türken die Naturgeſchichte als eine beſondere Wiſſenſchaft kennt, ſo wird doch in derſelben das bekannte perſiſche Wörterbuch Demiri's nicht unter dem Titel der Naturgeſchichte, ſondern unter dem der rhetoriſchen (Mohadherat) aufgeführt, weil in demſelben vorzüglich auf das, was arabiſche Redner und Dichter über die verſchiedenen Thiere geſagt, Rückſicht genommen wird; die den Falken und Habicht betreffenden Stellen, ſind in der Einleitung gegeben worden. Zur Vervollſtändigung derſelben und im Geiſte Demiri's ſchließt nun auch den Falknerklee das folgende humaniſtiſche Kleeblatt.

---

[1]) Liber fundamentorum Pharmacologiae, auctore Abu Manssur Mowaffik Ben Ali el Herwi epitome codicis manuscripti persici bibl. lat. R. Vien. inediti primus Latio donavit Romeo Seligman. Vindob. 1830. Pars I. et pars II. 1833. [2]) Schmidtbauer (Aud.) de institutione ac venatu falconum libri duo. Tyrnaviae 1749. 8. Die von Hrn. Krausler angegebenen Werke über Jagd ſind: 1) Fleming, der vollkommene deutſche Jäger. Leipzig 1749. 2 Theile. Folio. 2) Jagdluſt (der fürſt-adelichen neu-erſonnenen). 2 Theile. Frankfurt und Leipzig 1711. 8. 3) Döbel, neueröffnete Jäger Practica, oder der wohlgeübte und erfahrne Jäger, mit vielen Kupfern. Leipzig, Heinſius 1754. Folio. 4) Heller, Neuw Jag vnnd Weydwerck Buch; mit Holzſchnitten. Frankfurt, 1582. Folio. 2 Theile. 5) Der Artikel Falke in Krünitz's Encyclopädie.

I. Arabiſche Spende Saalebi's.

Die Bruſt des Habichts.

(Aus dem 37. Hauptſtücke der Metonomyen Saalebi's [1]).

Hiermit wird, was anmuthig und ſeltſam, verglichen, und man erwähnt der Bruſt des Habichts mit Preis, wie des Nackens der Gaſelle, des Halſes der Taube, der Flügel des Pfaues. Ein Dichter, unſer Zeitgenoſſe, ſagt, um die Anmuth der Tage des Frühlings zu beſchreiben:

Ein Frühlingstag, an dem der Oſt mein Haar durchweht,
In dem mein Herz vor Luſt an dem, was ſchön, vergeht,
An dem geſtreifte Wolke mir entgegen kömmt,
Und von geſtreiften Höh'n die Sonn' im Schleyer ſpäht
Wo weiße Falkenbruſt in Reihen vor mir zieht
Und Pfauenſchweifes Pracht mir über Alles geht!

Derſelbe ſagte:

Als nun der Hagel aus der Regenwolke brach
Und nahend ſich, den Durſt des Mädchens ſtillend tränkte,
Da ſah ich in dem Hain' ein Schauſpiel wunderbar,
Der Allmacht und der Huld, die Gott der Erde ſchenkte:

---

[1]) صدر البازي

تشبه كل شيء حسن التخطيط بديع التخيير و يذكر في الحسن و اللاءة مع سالفة الغزل و طوق الحمام و جناح الطاوس قال بعض اهل العصر في وصف يوم من ايام الربيع

يوم عبيري النسيم سبي طرفي * و قلبي بما ابدي من الحسن و الطرف
كان موشي الغصيم فيه مقابلاً * موشي الربا و الشمس تنظر من سجف
صدر الجباة البيض صفت و قابلت * ظهور طواويس تفوت مدي الوصف

ثم قال

و لما وفى من صيب المزن عقده * و اقبل يروي غلة البنت بل يشفي
رأيت به في الروض اعجب منظر * يدل على صنع المهيمن ذي اللطف
فضحك بلا ثغر و نسج بلا يد * و حلي بلا صوغ و دمع بلا طرف

Ein Lachen ohne Zahn, ein Weben ohne Hand,
Ein Schmücken ohne Kunſt, ein Weinen ohne Aug'!

Derſelbe richtete an Ebi Naßr Sehl Ben el Merſeban die folgenden Verſe:

Siehſt du denn nicht o neuer Mond der Zeit, der Welt,
Die Schönheit dieſer Zeit, die Licht und Blüthen ſchwellt!
Der Himmel Falkenbruſt, die Erde iſt darunter
Ein Pfauenſchweif, — o Vater Naßrs trinke munter!
Und mit der Sängerinn allein den reinen Wein,
Der Nachtigallen werth, wie Aug' des Hahn's ſo rein,
Schlaf zwiſchen weißer Bruſt und Flöten lieblich ein,
Und ſchenk' dir friſche Luft aus grünem Blatte ein!

Der Geſtank des Würgfalken.

Der üble Geruch des Würgfalken und des Löwen ſind beyde gleich ſprichwörtlich; ſo ſagt ein Dichter:

و قال لابي نصر سهل بن المرزبان

ألست تري ياغرّة ٱلشهر و ٱلدهر * محاسن هذ الفضل ذي ٱلنور و ٱلزهر
سماء كصدر ٱلباز و ٱلارض تحتها * كاجنحة ٱلطاوس فاثرب ابانصر
عقاراً كعين ٱلديك تخلو بمسمع * يودي عنابه العندليب على قدر
و لازلت بين ٱلبيض و ٱلصفر ناعماً * يروقك غضّ ٱلعيش في ٱلورق ٱلخضر

نحر ٱلصقر

ٱلصقر و ٱلاسد بمنزلة في ٱلنجر و ٱلمثل سائر بذلك كما قال ٱلشاعر و له نكهة ليث خالطت نكهة صقر و وصف بعضهم رجلاً فرد اليه مقاح ٱلمحاسن من حيث قال اشبه من ٱلصقر نحره و من ٱلديناز قصره و من ٱلطاوس قدمه و من الماء زبن و من ٱلورد شوكه و من ٱلنار دخانها و من ٱلخمر خمارها و من ٱلدار كنفها و من كلام بديع ٱلهمداني في حكاية مقامة و الله لقد صادقت من فمه صقراً و من بن صحراً و من صدره تنم ٱلخياط لايرشح بقيراط

Er hat des Leu'n Geruch gemiſcht mit dem des Ssakr. Einer hat einen Mann, der von dem Schönen das Häßliche annimmt, folgendermaßen geſchildert:

Vom Saker nimmt er den üblen Geruch, vom Gelde nur das beſchnittene, vom Pfaue die Füße, vom Waſſer den Schaum, von der Roſe die Dornen, vom Feuer den Rauch, vom Weine den Kopfweh des Rauſches, vom Hauſe den Abtritt. Bediol Hamadani ſagt in einer Erzählung einer ſeiner Makamat: »Bey Gott! mir begegnete aus ſeinem Munde nur der Saker und in ſeiner Hand nur die Ssahra (die Wüſte), und in ſeiner Bruſt nur die Enge des Nadelöhrs, ſo daß auch kein Karat von ihm zu erhalten war.

II. Perſiſche Spende Niſami's.

(Die letzte Erzählung aus dem Magazin der Geheimniſſe.)

Als im Garten ward der Frühling wach,
Kam zum Falken Nachtigall, und ſprach:
Von den Vögeln allen ſchweigſt allein,
Warum läßt du denn das Reden ſeyn?

در چمن باغ چو کلبن بشکفت * بلبل با باز در امد بگفت
کز همه مرغان تو‌یي خاموش سار * کوي چرا برده اخر بسیار
تا تو لب بسته کشاوي نفس * یک سخن نغز نگفتي بکس
منزل تو دستکه سنجري * طعمه تو سینه کبکدري
من که بیک حیشه زد ارکان غیب * صد کهر برآرم از جیب
طعمه من کرم شکاري چراست * خانه من بر سر خاري چراست
باز بدوگفت همه کوش باش * خامشیم بنگر و خاموش باش
من که شدم کار شناس اندکی * صد کنم و باز نکویم یکي
روکه توي شیفته روزکار * بر آنکه یکي نکني و کوي هزار
من که همه معنیم این صیدگاه * سینه کبکم دهد از دست شاه
چون تو همه زخم زباني تمام * کرم خور و خارنشین والسلام

Sitzeſt immer ſtill an Einem Ort,
Sageſt keiner Seele nur Ein Wort.
Auf des Herrſchers Hand ruhſt du mit Luſt,
Deine Speiſe iſt des Repphuhns Bruſt,
Ich hingegen, die durch einen Schall
Hundert Perlen aufreg' allzumahl,
Meine Speiſe iſt nur ſchlechter Wurm,
Und mein Haus iſt Dorn, gepeitſcht vom Sturm.
Höre, ſprach der Falke, ſey ganz Ohr!
Stelle dir mein tiefes Schweigen vor.
Ich, dem Handeln iſt des Lebens Pflicht,
Handle hundertmahl und ſpreche nicht,
Du hingegen, der kein Mann vom Fach,
Thuſt nicht Eins, und redeſt tauſendfach;
Auf dem Jagdreviere hab' ich Stand,
Eſſe Repphuhns Bruſt aus Königs Hand;
Du, der immer ſprichſt und klageſt laut,
Speiſeſt Wurm auf Dornen angebaut.

III. Türkiſche Spende Ali Wasi's.

(Die letzte Erzählung des ſechſten Buches des Humajunname [1]).

In alter Zeit war ein Padiſchah, der ſich durch die Liebe der Jagd kräftigte, und deſſen Herzensvogel der Jagd ergeben ſich mit derſelben beſchäftigte. Er hatte einen Falken, der mit Einem Flug den

---

[1]) Le Sultan et son Faucon.

Un sultan, dit la femme du derviche, aimoit passionnément la chasse au vol. Parmi ses faucons, il en estimoit un plus que tous les autres, à cause de ses rares qualités. La vue de cet oiseau étoit aussi perçante que celle d'un linx, et son vol aussi rapide que l'éclair. Le sultan prenoit soin lui-même de cette bête courageuse et intelligente; il la tenoit souvent sur son poing. Un jour qu'il chassoit, il lança le faucon sur une gazelle, qui voit son ennemi au-dessus de sa tête, précipite sa course, et semble à peine toucher la terre de son pied léger; le sultan presse les flancs de son cheval, et est séparé dans un instant de ceux qui l'environnent: cependant, la gazelle, malgré les efforts du faucon, eut le bonheur d'échapper à sa poursuite.

La chaleur étoit extrême; le sultan altéré cherchoit un ruisseau pour soulager la soif qui le tourmentoit. Il en découvrit un, et détacha la tasse d'or pendue à l'arçon de sa selle. Comme l'eau ne venoit que goutte à goutte, il fut très long-temps à la remplir: il la portoit à sa bouche,

Simurgh vom Gipfel des Kafe's niederzog, und vor deſſen Klauen und Schnabel der fliegende Adler des Himmels (aquila) ſich flüchtend unter die Flügel des fallenden Adlers (lyra) zog:

Wann zum Flug er ſpreitete die Flügel aus,
Floh des Himmels Adler, flüchtete ſich nach Haus.

Er liebte dieſen Falken überaus; als er eines Tages auf einer Wieſe der Jagd oblag, ſtand mitten aus dem Jagdrevier in vollem Laufe eine moſchusfarbe Gaſelle auf, und der Schah, deſſen Jagdluſt wie die des Löwen wach, jagte ihr unwillkührlich in vollem Feuer nach; er ließ ſeinem windbeflügelten Gaule ſo ſehr die Zügel ſchießen, daß er in Einem Augenblicke die Welt durchſchnitt, ohne von ihren Spuren etwas zu wiſſen, und daß er wie der Oſtwind all' ſeiner Schnelle ſonder Gleichen den Staub ſeines windſchnellen Pferdes nicht konnte erreichen.

Der Weg war außer allen Maſſen,
Unmöglich war's, ihn zu erfaſſen.

Die Hofleute blieben Einer nach dem Anderen zurück nach und nach, und die Diener und das Gefolge trennten ſich von dem Padiſchah. Nach einer Zeit verſchwand auch die Gaſelle von der Stelle; unterdeſſen hatte von dem Herde ſeines Magens die Flammenzunge ſeines Durſtes aufgeleckt, und die innere Hitze hatte ſich nach Außen erſtreckt. Um Waſſer zu ſuchen, eilte er nach allen Seiten und begann in die Wüſte hineinzureiten; er kam zu dem Saum eines Berges, von dem klares, kryſtallhelles Waſſer niedertröpfelte; er hielt das Glas aus ſeinem Köcher an das Waſſer, das wie des Geizigen Hand nutzloſer

---

lorsque le faucon, perché sur son poing, renverse d'un coup d'aile la tasse et l'eau; le sultan, après des peines infinies, la remplit de nouveau; mais le faucon, d'un second coup d'aile, le prive encore de son espoir: la patience échappe au monarque; dans la fureur dont il est transporté, il jette le faucon par terre avec tant de force, qu'il l'étend mort à ses pieds.

Dans le même instant, arrive un écuyer du prince; il voit la tasse renversée, et le faucon sans vie: le sultan lui apprend le crime de l'oiseau, et la vengeance qu'il en a tirée; il lui ordonne ensuite de chercher la source de ce ruisseau, afin de puiser de l'eau avec plus de facilité. L'écuyer fait quelques pas, et découvre une fontaine au milieu de laquelle il voit étendu un énorme serpent; il revient tout effrayé, et raconte au sultan ce qu'il a vu. J'ai privé de la vie celui qui venoit de me la conserver, dit le prince, en poussant un profond soupir; l'eau que mon faucon m'a empêché de boire couloit de cette source empoisonnée.

Stoff Tropfe auf Tropfe niedertrof, und ſo das Glas füllte. Als er eben trinken wollte, ſchlug der Falke das Glas mit ſeinen Flügeln, ſo daß das Waſſer ganz verſchüttet ward; der Padiſchah, hierüber unwillig, füllte das Glas noch einmahl mit vieler Mühe langſam an; als er aber trinken wollte, that der Falke wie das vorigemahl und verſchüttete das Waſſer allzumahl.

Sie bringen es zum Mund und laſſen es nicht koſten.

Der Schah, von Durſt verwirrt, über dieſe Bewegung des Falken zornentflammt, warf denſelben ergrimmt zum Grunde, und zerſtückte das Glas und deſſen Körper zur Stunde. Da kam ſein Steigbügelhalter, der den Schah durſtig ſah, er zog ſeine Feldflaſche heraus und füllte für den Schah ein Glas daraus; der Schah ſagte: »Ich möchte von dieſem aus dem Berge träufelnden Waſſer trinken, habe aber keine Geduld zu warten, bis es ſich tropfenweiſe im Glaſe ſammelt, gehe auf den Hügel und finde die Quelle, um dort das Glas zu füllen auf der Stelle.

Der Steigbügelhalter ſprach: Ich horche und gehorche, und erſtieg den Hügel. Dort ſah er eine Quelle, welche wie das Auge des Steinherzigen einen Tropfen Waſſer mit tauſend Bluttropfen vermiſcht ſtrömte, und einen todten Drachen, der am Rande des Graben lag. Durch die Hitze der Sonne war derſelbe von Fäulniß bezwungen, und die giftgemiſchte Feuchtigkeit hatte in das Waſſer gedrungen, das als giftiger Stoff unten am Saume des Berges troff. Den Steigbügelhalter überwältigte Schrecken und Grauen, und ſchwindelnd ging er hinunter zu den Auen. Er zeigte dem Schah die Beſchaffenheit der Sache an, und füllte das Glas aus der Feldflaſche mit kaltem Waſſer an. Dem Schah, als er dieſes Glas trank, blut'ge Thräne aus dem Auge ſank.

Wiewohl der Schah das Glas getrunken,
War tauſendmahl es doch der Hand entſunken.

Als der Steigbügelhalter ihn um die Urſache ſeiner Thränen fragte, ſeufzte der Schah aus dem Grunde ſeines Herzens und ſagte:

Ich habe einen Gram, den ich nicht ſagen kann,
Und eine Sage, die ich nicht verbergen kann.

Er erzählte dem Steigbügelhalter den Verlauf, und ſagte darauf: O Steigbügelhalter, ich bekenne, daß ich dieſen Falken, welcher, wenn er flog, neunmahl ein Rad um das Neſt des himmliſchen Adlers zog,

meuchleriſcherweiſe getödtet, einen ſolchen königlichen Vogel, den ich wie meine Seele geehrt, und der mir mehr als mein ſüßes Leben werth. Der Steigbügelhalter ſagte: dieſer Falke hat von dir, o Schah, ein großes Unglück abgehalten, und hat dem Volke und Lande eine große Huld erwieſen, ſogeſtalten. Es wäre beſſer geweſen, wenn ſich der Schah nicht beeilet hätte denſelben zu verderben, wenn er das Feuer des Zorns mit dem Waſſer der Sanftmuth gelöſchet, wenn er den Zügel der Leidenſchaft mit zögernder Hand nachgelaſſen hätte, nach dem Inhalte des Wortes der Weiſen:

Laß nicht deinen Gaul entbrennen ſogeſtalten,
Daß du nicht im Stand biſt, ihn zurückzuhalten.

Ich bereue meine That aber zu ſpät, die Reue ſchlägt Wunden, die durch kein Pflaſter des Tadels geſunden. So lang ich lebe, wird dieſes Brandmahl aus meinem Buſen nicht vergehen, und die Narbe, die das Geſicht meines Zuſtandes entſtellt, dasſelbe als Schandfleck ſchmähen.

Da ich es ſelbſt gethan, was iſt zu thun,
Ich that es ſelbſt, ich weiß kein Mittel nun.

Schlußnote.

So eben bey der Druckbeendigung des Schlußwortes iſt uns erſt von Makriſi's durch Herrn Quatremère überſetzter, und auf Koſten des engliſchen Überſetzungsausſchuſſes zu Paris gedruckter Geſchichte der Sultanen Mamluken Ägyptens der erſte Theil zugekommen; darin enthält eine nicht weniger als fünf Quartſeiten lange Note (S. 90—95) ſieben Schattirungen des Nahmens des Gerfalken (Sonkor, Sonkur, Schonkur, Schongkur, Schonghar, Schonkar und Schunkar) aus einem Dutzend morgenländiſcher Quellen (Kaſwini, Chalil Sahiri, Nuweiri, Ibn Forat, Ebul Mehasin, Reſchideddin, Mirchuand, Waßaf, Makriſi, Abderreſak, Schereffeddin und Abulfeda) und aus einem halben Dutzend occidentaliſcher Reiſebeſchreibungen und Wörterbücher (Marco Polo, Chardin, Pallas, Strahlenberg, Foucher d'Obsonville, Amyot, Langlés) mit erſtaunlicher, weitläufiger Gelehrſamkeit zuſammengetragen. Außer den obigen Schattirungen der Schreibart und Ausſprache des Sonkor enthält jene Rieſennote noch die ruſſiſche Benennung des Gerfalken als Kretſchet, ohne jedoch den dſchagataiſchen Urſprung derſelben aus Kartſchighai und ohne die Identität des Sonkor oder Sonkur mit dem συγκουριον der Byzantiner und mit dem franzöſiſchen suburnic des Troubadours Dodo di Prada zu ahnen; Herr Quatremère gibt aber den chineſiſchen Nahmen des Gerfalken Hai-tsing, die mantſchuriſchen Schaman-ſchonkon, d. i. weißer Gerfalke, und Tſchakiri-ſchonkon, d. i. ſchäckiger Gerfalke (der Ak Sonkor und Kara Sonkor der Türken), und hält den Song-öl

der Chineſen, welchen die Mantſchu Sung-el und Atſchike-hia-tſchelmen nennen, für den Würgfalken Ssakr (Sakerfalken). Statt eines Dutzend enthält das folgende Verzeichniß zweyhundert orientaliſcher Wörter eine Centurie arabiſcher, perſiſcher, türkiſcher und dſchagataiſcher Benennungen des Falken. Zu wundern iſt es, daß, indem Herr Quatremère der Sendung des Gerfalken Toktai's an Ghaſan Chan zu Anfang des vierten Buchs Waßaf's erwähnt, derſelbe den ganzen hier in der Note der Vorrede gegebenen Briefwechſel mit der Beſchreibung des Falken außer Acht gelaſſen. Die Stelle Eingangs des vierten Buches, aus welcher Herr Quatremère nur die zwey Worte: **des sonkours au vol rapide** aufgenommen, lautet: „Der Geſandte brachte die Gaben jenes Landes dar: Gerfalken, von weit„ausſehendem Fluge und Blicke, von glücklichem Zuge durchs Dünne und Dicke, „von heftigem Auge und Schlunde, von kräftigem Schnabel und Munde, von ed„lem Urſprung und ſchnellem Rückſchwung, von ſtarken Muskeln und Knöcheln, die „nicht die Jagd anheben, ohne ſich ſtolz zu erheben.“ Endlich ſey noch als letztes Wort über den Königsfalken (Schehbaſ), welchen das perſiſche Wörterbuch des Siebenmeers (IV. S. 13) als gleichbedeutend mit Tughrul erklärt, bemerkt, daß das folgende, in der Vorrede (XII.) gegebene, perſiſche Diſtichon:

بکف شهباز و در زیر اسب تازي * سلاح آراسته بنمود بازي

vielleicht richtiger wie folgt überſetzt werden kann:

Auf der Hand den Edelfalken,
Unter ihm arab'ſches Pferd,
Angethan mit Waffenrüſtung,
Zu dem Federſpiel bewährt.

Verzeichniß

arabiſcher, perſiſcher, türkiſcher, dſchagataiſcher und griechiſcher Wörter,

zur

Bereicherung und Berichtigung der Wörterbücher.

ا

ابواز a. Habichte.

ابواخود a. der Sperber

ابو الاشعث a. der Vater des Beſtrebenden d. i. der Habicht.

ابو البازق a. der Vater des Erreichenden, d. i. der Habicht.

ابو بهلول a. der Vater des Viellachenden d. i. der Habicht.

ابو الحمرا a. der Vater der Röthe, d. i. der Sakerfalke.

ابو الشجاع a. der Vater des Tapferſten, d. i. der Sakerfalke.

ابو الاصباع a. der Vater der Finger, d. i. der Sakerfalke.

ابو العامر a. der Vater des Bebauenden od. Gebildeten, d. i. der Sakerfalke.

ابو العمران a. der Vater der Cultur, d. i. der Sakerfalke.

ابوعوان a. der Vater der Helfer, d. i. der Sakerfalke.

الاجدل a. der Heftigſte, d. i. der Sakerfalke.

اتمج t. der Sperber.

اوعج a. ſchwarzäugiger Falke,

اوبرمك t. ſträuben (die Haare).

اسپري طغان t. Vollkommener Falke, Blaufuß?

آشانی p. Neſtlinge (nidasii).

اصفر العين a. Gelbaugichter Falke (Habicht).

اصطرام a. das Seitenſtechen

اقاقيا a. Gummi Acaciae arab.

المسك t. krank.

اورتلكو t. der Lämmergeyer.

اوشاق قپان t. der Knabenräuber, d. i. der Lämmergeyer.

ب

بادآورد p. Spina alba.

بارقی a. Falken von Barik.

بازخانه p. der Stab des Oberſtjägermeiſters.

بزرقطونا a. Semen psyllii.

باز p. der Habicht.

بازق a. der Sperber.

بازي p. der Habicht.

باسلپش t. Ader am Fuß des Falken.

باشق a. der Sperber.

باشه p. der Sperber.

بدر a. die Falkenart Kjubari.

برتمک t. zuſammenſchrumpfen.

بدنوس t. κεφαινος, der Hahn.

برسیاوشان p. Capillus Veneris.

برّاة a. die Habichte.

بکنجیر a. Falke, deſſen obere Federn lang.

بفتره t. Stange zum Aufſitzen der Falken.

بندق a. der Schmerlin.

بیذق a. Schmerlin.

بیزان a. die Habichte.

بیزق a. der Sperber.

بیغو dſchagataiſch, Jagdvogel.

پ

پرسیاوشان p. Capillus Veneris.

پنیرک p. Malve.

پیغو dſchagataiſch, Jagdvogel.

ت

توباق t. Cyperus indicus.

توتیا p. Zinkerz.

تیلان dſchagataiſch, Königsfalke (Toghrul).

ج

جردي a. die Schwanzfedern.

جصّ a. Sand und Stein.

جعده a. Polium.

جغري t. Falkenart.

جلم a. der Schmerlin.

جوارش t. Latwerge.

جوره باز p. Männchen des candicans (Gerfalken).

چ

چاقر t. Habicht.

چاقرطغان t. angeblicher Baſtard eines Habichts und Falken.

چرخ p. Habicht.

چرکه t. innerer Jagdkreis.

چغري t. eine Falkenart.

چنقرمق t. Koth auswerfen.

ح

حضض a. Λυκιον, Saft von Berberis Lycium.

حی العالم a. Sedum.

خالور t. eine Falkenart.

خ

خرچال p. Kornweihe, Leberfalke. F. Cyaneus.

خوره t. Ausschlag am Mund, Aussatz.

خوراق t. dasselbe.

خیر اولمق t. mager werden.

د

دال دز t. der Lämmergeyer.

دیرنمک t. sich beuteln.

درتلمک t. aufstreichen.

درشمک t. sträuben (die Federn).

درلمک t. filtriren.

دلوجه طغان t. Schmerlin.

دمرزلمک t. aufstreichen.

دوبرادران p. der Lämmergeyer.

دوزنمک t. glätten, die Federn.

ذ

ذات الجنب a. Seitenstechen.

ر

راجی a. der Äßling (ramagius).

راعی الحمام a. Satyrion.

راز یانه p. Kümmel, Cuminum fructu glabro.

ربوه Asthma.

رمند p. indisches Besenkraut.

رواجی a. Äßlinge (ramagii).

رویناس p. Rothe Rübe.

ز

زاولی چاقر p. Habichte aus Sawulistan.

زرّاق a. Männchen des candicans.

زغرجی t. Windhundmeister.

زمّج a. der Lämmergeyer.

زلما a. das Weiblein des Habichts.

زنبور p. indisches Besenkraut.

زنکلا پای p. der gelbaugichte Falke (Habicht).

زهدم a. Weiblein des Habichts.

س

السباع a. die Bestialischen, d. i. die Jagdvögel.

سرنوف a. Sperber.

سعد a. Falkenspeise, d. i. Cyperus indicus.

سغنسغن eine Falkenart, im Meninski als Elster.

سکسک t. Lämmergeyer.

سقاوه a. der Seeadler.

سکالش p. Auswurf, Koth.

سنقور a. der Gerfalke.

اق سنقور t. ganz weißer Gerfalke (candicans).

قره سنقور t. gefleckter Gerfalke.

سبتره سنقور p. Schmerlin.

سنك p. eine Art Habicht.

س

سونقار p. Gerfalke. Falco candicans.

سياه چشم p. ſchwarzaugiger Falke.

سياوشان p. Capillus Veneris.

صتوبه p. ſchäckiger Falke.

صيوبه p. dasſelbe.

سيدر t. Peſt.

ش

شاق t. Stuhlzäpfchen.

شاهباز p. der Königsfalke, der größte der Falken.

شاهين p. Würgfalke. Ζαγανος, auch Edelfalke.

شكره a. Jagdvögel.

شهباز p. der Königsfalke, der größte der Falken.

شونقار t. Gerfalke, Falco candicans.

ص

صاڭ t. Auswurf, Koth.

صدمت a. Migraine.

صقر a. Sakerfalke, ſchlechter Neuntödter.

ط

طبلق t. Falkenſpeiſe, Cyperus indicus.

طرخان t. eine Falkenart. S. 14

طغان t. Falke.

طرتاي t. Schmerlin.

طعمه باز a. Falkenſpeiſe, d. i. Cyperus indicus.

طمرزلمق t. einſchmieren, aufſtreichen.

طغرول t. Falco leucoryphos.?

طغانلمق t. einmachen (Fleiſch).

طمورمق t. aufſtreichen.

طوط a. Sperber.

طوغان t. Falke.

طويغون t. Falklein.

ض

الضواري a. die Schädlichen, d. i. der Jagdvögel.

ع

عاجزي a. der Lämmergeyer.

عاقرقرحا a. Wurzel von Anthemis Pyrethrum.

عاصفي a. die Falkenart Chalur.

عرق a. Opium.

عرق السوس a. Süßholz.

علام a. Sperber.

عنزروت a. Euphorbium.

عنقرة a. Weiblein des Sperbers.

غ

غار a. Lorberblatt.

غطاف a. Neſtlinge.

غطريف a. das Weiblein des Habichts.

غلواي چاقر t. Habicht mit angeblichen vierzehn Schwanzfedern, auch Sakerfalke.

ف

فراغوي p. Sperber.

ق

قاقيا a. Gummi ar.

قتلانجي t. ausdauernd, ertragend.

قرچغاي dſchagataiſch, Habicht.

قرشامة a. Sperber.

قرقوقوتى t. Sperber.

قرقير a. im Neſt verwahrloſter Falke.

قرنصة a. Falke, dem man zur Jagd die Federn wachſen läßt.

قره كوز t. ſchwarzäugiger Falke.

قسني t. Gummi resina Sagapenum.

القطامى a. der Freßgierigſte, d. i. der Sakerfalke.

قفيجي t. aufbrauſend, zornmüthig.

قلج قوشى t. F. Subbuteo.

ك

كجلى a. eine Art Habicht.

كداري t. eine Falkenart.

كراغو p. Sperber.

كرّز a. Falke, dem die Federn ausfallen, auch einjähriger Falke.

كافيتوس Ajuga chamaepitys.

كاتريوس Teucrium Chamaedris.

كواسر a. die Brechenden, d. i. die Jagdvögel.

كورنج خانه Falkenhaus.

كورنجي p. der im Falkenhaus auferzogene Falke.

كوكچه قرغو t. Kornweihe, F. Cyaneus.

كوّنج a. Kornweihe, F. Cyaneus.

كپورا Pandanus odoratissimus.

گ

گزير p. im Neſt verwahrter Falke.

گژن t. Wieſel.

گژگن Krähe?

ل

لارقى Falken von Larik bey Kjuſa.

لاچين t. Würgfalke.

لرّاقى a. F. Subbuteo.

م

ماش Phaseolus Mungo.

ماميثا Glaucium phoeniceum.

مختلف a. die Äſtlinge (ramagii).

مردسنگ Silberglätte.

مسته p. Falkenkraut, Cyperus indicus, im Sanscrit Mustha.

مغات Cassia Tora.

مغره a. Erde zum Rothfärben der Kannen.

مقرنص a. Falke, dem man zur Jagd die Federn wachſen läßt.

مقرنص چیلی a. zur Jagd im Neſt verwahrter Falke. S. 14.

مقل Bdellium.

ملح اندرانی Steinſalz.

ن

ناسور t. Loch, das ins Fleiſch fällt.

نرکه t. äußerer Jagdkreis.

و

واشه p. Sperber.

ه

هیل p. eine Art Habicht.

هیلا p. dasſelbe.

ي

یاقی t. Umſchlag.

یاق لاجین t. Würgfalke.

یقي t. Umſchlag.

یهمه p. Falke (Lehdſchet S. 569).

یوه t. der Schmerlin.

یویو a. der Schmerlin.

Noch unbekannte Wörter.

ای اقول * اکوا * المدق * بس * بوّا * پشترق * جوک * چادر * چوت * خوشک * سلسان * طرق اوتی * طلحب * فلونیا * قندس * کربا * کوران * کلة * قینبلان * مخلص * مصتلق * مصطلق * مسلق * مغاط * * مفسول * یوشن

Griechiſche Wörter.

ἀβάσκινα (*ἀβάσγικα*) 85. aus der Aaſa. H. P.

ἀθενιμαχρόται ſ. L. für *στενιμαχιῶται* w. m. n.

αἱμοσύθολον 84. ſ. L. für *αἷμα θολόν*, ſchmutziges, unreines Blut; vergl. Rigalt. S. 253.

ἀπαληρόκουκα (*παλιουρόκοκκα*) 83. Beeren vom Wegdorn, Kreuzdorn, Kreuzbeeren, rhamnus paliurus Linn.

ἀπλούμιστος 84. inplumis, nach Ducange und Dehèque.

ἀποσκελοτοί 85. von den Beinen entfernt (?)

ἀφράτον ſ. *μάρμαρον*.

βλάβη 81. Durchfall (?).

βλισκαινέλαιον (*βλησκουνέλαιον*) 82. Poleyöl; von *βλησκούνι*, altgr. *βλήχων*, Poley, mentha pulegium Linn.

γάγκρινον ἅλας (*γάγγρινον ἅ.* 28. Steinſalz, Ducange.

γυκαίετος 10. Lämmergeyer.

δυδυμότοιχα (*διδυμότοιχα*) 85. aus Didymoteichos, jetzt Dimotika in Rumilien.

δυσομίαι 84. und *δυσωμίαι* 85. Ducange lieſt *δισωμίαι* und erklärt es durch uterque humerus.

δυσώματοι 85. wofür Rigalt. *αἱ δυσωμίαι αὐτοῦ πλατέαι* (sic), ſ. das vorhergehende.

ἐκσταγούλισμα ſ. L. für *ἐκστραγγούλισμα* 82. Verrenkung, Verſtauchung. Dehèque.

ἐξοπίαστα (*ἐξωπίαστα*) 85. aus *ἔξω* und *πιάνω*; die im wilden Zuſtande gefangenen, den zu Hauſe aufgefütterten (*πουλότροφα*) entgegengeſetzt.

ἐκτομιον 14. (?)

ἐμπλαστῆς 81. (?)

ἐμπόλευσις πτερῶν 85. von dem neugr. *ἐμπόλι*, ente, greffe; *ἐμπολιάζω*, enter, inoculer; *ἐμπολίασμα*, inoculation ſ. Dehèque; alſo Einſetzen der Federn.

ζάγανος 9. 84. arabiſch und perſiſch Schahin, der Würgfalke.

ζαγορινοί (*ζαγορηνοί*, Rigalt. 85. aus Zagora.

ἱεράνεα (*ἠεράνεα* Rigalt. 84. color venetus. Ducange; meergrün.

καπριλαύνος 84. ſ. L. für *μακρυλαύνος*, langhalſig.

πάνθηρὰ (πανθηρὰ) 82. Augenwinkel. (?)
πάντιον 81. Kandiszucker.
παρδίν f. L. für λαρδίν, Speck.
παρίτζαυλος = παρίς 84. Seekrabbe, squilla.
παρφίον 83. clavus; ital. chiodi, chiodetti, clavelli, vergl. S. 70.
πατάβασις 83. u. öfter, anus.
πανματισμός 82. hitziges Fieber (?)
πέντουκλον 82. Pille (?)
πεφαλιαπόν 82. eine Kopfkrankheit; ital. capo storno.
ποππία, runde, beerenähnliche Flecken.
ποντοποδά 85. kurzbeinig.
ποντόφια 85. von kurzem Angeſicht (?)
πόπαι, 84. u. 85. Arten (?)
πόχλον τουρπινόν, oxide d'antimoine noir, Spießglanzkalk (?)
πυλινδις 13. (?)
πύμινδις = χαλπίς (Hom. Il. 14, 291), bey Plinius nocturnus accipiter (H. N. 10. c. 8.), Lämmergeyer; ſ. Vorrede.
λαγωότεροι f. L. für λαγόγηροι 84. Haſelmäuſe.
μαπρεινά 85. aus Makre.
μάρμαρον ἀφράτον 83. friſchen (friſch gebrannten) Kalk.
μιτέα 83. affectio vel vulnus nasi seu rostri. Ducange.
μοραπτινά 85. aus Mora in Rumili.
μοροχριδινά 85. (?)
ξυλόπουπον (ξυλόποππον) 81. interius siliquae granum, ein Apothekergewicht Ducange.
ὀνυχέα (ὀνυχία) panaritium, Geſchwür an der Kralle.
ὀξυπιάσιμον 13. = ἐξωπίασται (?), H. P.
ὀξυπτέρια 8. und 85. Sperber.
παιζαί 85. von παιζός, parvus (?) Ducange.
παχνάτος 84. von παχνίζομαι, pinguem reddere. Ducange. (?)
πελαγονιακά 85. aus Pelagonien, dem nördlichen Theile Macedoniens.
πετριταί 9. u. 85. die Wanderfalken.
πολυγιῶται (πολογιῶται 85. aus Polog in Macedonien.
πολυστρεφον 13. (?)
ποντικοί 84. Haſelmäuſe.
πουλάνι 20. kleiner Vogel, Diminutiv von πουλί, neugr. Vogel.
σπόνδιλος (σπόνδυλος) 84. Wirbelknochen.
στενιμαχιῶται 85. aus Stenimachos, jetzt Ichtiman.
στίθησμα (στήθισμα) ?

στρίφον 83. f. L. für στρύχνον, (?) Nachtſchatten (?)
συγγούρια (συγκούρια Rigalt.) 9 u. 85. Sonkore, Gerfalken.
ταξις 13. (?)
τζέρμα 82. eine Fußkrankheit. Ducange.
τζουράκιον 9. Der Surrak, das Männchen des Gerfalken. H. P.
φασίασμα (φυσίασμα?) 82. Schnupfen. (?)
φασσόστηθοι 85. vom neugr. φάσσι oder φάσσα, Faſan; alſo faſanartige Bruſt habend; bey Ducange: qui palumbi pectus habet.
φθηρίζει (φθειρίζω) 83. kratzt ſich (eigentlich: ſucht ſich Läuſe).
φυτιλόγλωσσα 85. quae habent linguam instar ellychnii. Ducange; dochtartige Zunge habend.
ψηφίον, ψηφήν (ψηφίν) 84. Gefieder. H. P.
ὠοῦ φλιόν (φλοιόν) 84. Eyerſchalen.

E.

Druckfehler.

والدز	l.	والدر	٧	V. 1 v. u.	تصنيف	l.	تصنيف	٢	V. 6 v. u.
هوايه	—	هوابه	—	— 4 v. u.	پلاسقوني	—	پلاسقوتي	—	vorl. 8.
وستوانه	—	وسنوانه	٨	2	عطراف	—	غطرايف	—	l. 3.
صناسين	—	صناسبن	—	v. u.	كستاخلف	—	كستاحلف	٣	V.
نرطنيدر	—	نرط نيدر	—	V. 3	انام	—	اتام	—	l. 8.
ولايته	—	ولاينه	٩	5 v. u.	اشتديكم	—	اشتدكميم	٤	4
آشاني	—	شاني	—	7	زبرأ	—	زبرا	٥	1
عاصفي	—	عاطفي	١٠	10	ديرلر	—	دبرلر	—	3 u. 4 v. u.
كداري	—	كدي	—	12	بن	—	ين	—	l. 3.
اكرسانلر	—	اكر سانره لر	١٢	8 v. u.	مبتلا	—	مبنلا	—	V. 3
يبجكي	—	بيجكي	١٣	V. 1	وكدي	—	ذكدي	٦	8
ايرق	—	ابرق	١٥	1	اشتدي	—	اشندي	٦	V. 7
يورسن	—	پورسن	—	7	سكرو	—	سكرودّ	—	— 8
متغيّر	—	منغير	—	V. 1	اكنجسنه	—	آكنجبسه	—	— 6 v. u.
نامعقول	—	تامعقول	—	l. 8.	اوچنجي	—	اوچني	٧	2
افرم	—	احرم	١٦	l. 3.	چكر	—	چكس	—	6
ترغيب	—	ترغب	١٧	1	يكركى	—	بكركى	—	9
يانه	—	ياتنه	١٩	4	بكزر	—	بكرر	—	9 v. u.
يانه	—	ياتنه	—	6	آنگ	—	اتگ	—	8 v. u.
يعني	—	بعني	—	8	طرنتاي	—	طرناي	—	6 v. u.

يرم	I. برم	5 v.u.	٣٣
يكنده	— يلنده	6	٣٤
ياغن	— ياعن	11	—
الدوغين	— الدوعن	13	—
ايسه	— اسيه	V. 8. v.u.	٣٧
ايلدك	— ابلدك	4. v.u.	٣٨
شاف	— شاق	6. v.u.	—
اوزرينه	— اوزبنه	10 v.u.	٣٩
لغندن	— لفنده	13	٤٠
بلنمدق	— نلنموق	7	—
قيرغي	— فيرغي	5	٤٤
خارالحار	— خارالخار	6	٤٥
يصّ	— يصّ	4 v.u.	—
اتك	— انك	V. 4 u. 5	—
يوز	— بوز	9	—
صايغي	— صايفي	7 v.u.	—
استعمال	— اسعمال	4	٤٢
اتك	— انك	4 v.u.	—
اتك	— انك	V. 1	—
هندبا	— هنديا	6 v.u.	—
ياد	— يادر	9	٤٧

بلمك	I. يلمك	4 v.u.	٢٠
سويلانن	— سوبلانن	3 v.u.	٢٣
يعني	— بعني	V. 2	—
دوكا	— دوكار	5	—
ايبك	— ايك	10 v.u.	—
قيمق	— فيمق	V. 8 v.u.	٢٣
كرنجدن	— كرتجدن	7 v.u.	—
چكردكثوك	— چكردكيوك	8	٢٤
طمرزالر	— طمرزكه	5	٢٥
معده سندَ	— معده سند	V. 3	—
بعضلر	— بغصلر	V. 7 v.u.	٢٦
قوردلر	— قوردر	1	٢٨
ازرينه	— ازريه	V. 1	—
بنفشه	— بنغشه	6	—
برننه	— برنته	—	—
مصنّق	— مصنّف	I. 3.	—
نصر	— تصر	I. 3.	—
آچلر	— اچكر	10 v.v.	٢٩
اريق	— ارلق	6	٣١
حنضل	— حنصل	9	—
مشغول	— مشعول	10 v.u.	٣٣

درهم و طين ارمني اكر درهم و بر اوت و اودركم آدي كربه درلر بو
و لاتيلرده اولمز و كمافيطوس و كمادريغوس و سلبسان و جغده و دارچيني هر
برندن بر درهم قدر و بو دوكلن يمشق دلكر و انجه اكله اليلر و اسكي شرابله
قرشدرالر و كل كده قيلر تا قزيه آنداً صكره آلالر بو بالداً قيندلر و كفن
آلالر تا ارك اولا انداً صكره اونداً اندرالر و برز مغسول زيت قرشدرالر
و اول دارولري اڭا قرشدرالر و بر اسّي اوده قيلر اوج آي و حاجت
و قننده بر درهم قدر استعمال ايليلر قيش كوننده اسّي سويله و ياز كونلرنده
سوق سويلا يلان سقنه يا لقوه زحمتة نكم بنلره بكزر وارسه دكلنه فايده در
امّا قدز اسردوغنه بر مثقال قدر يدرلر

يوز الّ بشنج باب طغان اتدن كيرو قلدغين بيان ايدر

بو علّت طغانه زحمت ارشمكداً دركم ذكر ايلدك پس كرمك كركم
قنفي زحمتدا اپيد الور آنك درمانن ايلمك كرك اكر قنق زحمت ادكن
بلمسالر پس آلالر سرجه يا سچن يا كوكردري اوله اوكه برغلر اوّل كم يرن
دوته و ويه و كج ييا پس قره هليله و آلالر و چكر دكن چقرلر و يمشق دكلر و
برز ياغه قرشدرالر و سجن درسنه قيلر و اغزن بر كدالر و طغانك بغرينه قيلر
اكر قوش المزسا آلالر برز زنجبيل يمشق دكلر و بر بزه دوكلر و سويه
اصليلر تا اصلنه انداً صكره صقلر و سوين آلالر و طغانك بغرينه ومرزلر
بو يكركدر والله اعلم و احكم

دنوب چقرسه فی الحال طیوره و اکر چقر مزسه اول دلوکوشک یر یا نندغی قاپوسین آچا و اول راسوي چقره و یر اوره نسنه یدرمیه انداً نصکره کیرو راسونک بونینه ایپ بغلیا اتولکي کبي چون راسو بلورکم دلوکداً کوکرجین چقرمیجق طیرمز او چقربجق طیره چون کلکک دتر جهد ایلرکم طشره چقره شویله قورقوسین اکره

یوز اللی اوجنج باب راسوي بسلمک و علاج ایلک بیان ایدر

دمشلر کم راسویه طعام اول قدر یدرلر کم تخمه للیا و یمرده آغن یدرالر و بعضلر دمشلر کم اکر سو اچر سلر امرجی الور دمشلر بو قول قبول ایلمکا یرمز وقت وقت سو ویرلر و هر هفته محوکداً یغلو ورلر اکر قصسه عود و جوز بوّا و مصطکی یدرلر و طعامن آز جق یدرلر و قیش کونلرنن بعض وقت بال و شکر یدرلر تا آجی بجا اکر حاجت الورسه یاز کنلرنن آتی شکر و کجي صودن یدرالر اکر ایوز السا یمرده صاروسین زیت یاغیله درتلر و صجن اتن یدرلر و قیش کونلرنن اسی یرده بغلیلر و یاز کونلرنن صوق یرده بغلیلر

یوز اللی دوخ باب تریاق بیان ایدر

دمشلر کم آلالر اول اوت کم آدي مخلصدر خورسان ولایتنده الور مرخص حدّنن آنلر آنی عقول درلر و جنطیاناي رومی درت درهم و راوند مدخرج اوچ درهم و کیکك مایسندن بش درهم یا صغن کیکك مایسندن پنج درهم و طوشن مایسندن اوچ درهم یابان سزابنداً یعني یبان معدنوسندن اکشر درهم حبّ آلغار تخمندن اوچ درهم و غار یپراغندن بر

و زیت یاغن ورتلر و کوتنه شیروغن یاغن ورتلر و بعضلر دمتسلرکم آلالر
بمشق قم و یمله یغرلر و آیاغنه ورتلر زیت یاغیله یاشیروغن یاغیله

یوز اللی برنج باب اتمک تنی ششدکن بیان ایدر

چون اتمک تانده شیش پیدا اولسه علاج الدرکم بر کون بر دون نسنه یدرمیالر آندن آلالر دکلمش طوزی اول شیش الدغی یره ورتلر بر کون بر دون طرا خوش الور

یوز الی اکنج باب راسو وی یعنی کژن اکر تمک بیان ایدر

عراق استادلری دمشلر چون عاجز الدق ات اولتمقدن راسوی اکرتمک تا اته و طغانه یاردم ایلیا اودا اکربر راسو یورو السا بسلیر تا بیوک اولا تا ورت آیلق اوله آندنصکره اوقیا اوکردلر کوکرجن یوکیله تا قندن کم اقرلرسه کلا اکر راسو بیوک السا وحشی اولسه آغزن بغلیلر بر قج کون بسلیلر تا ادمه اکرنه انداً صکره اغزن آچلر و آلالر بیوک صوغان و مرّ و صبر و تز سرکیله یغرلر و اول صوغنه ورتلر چون راسو اصرمق دلسا اول صوغان اوکنه دوتلر برنجه کز شویله ایلیلر تا صوغانمک آجی لغی آغزینه ارشسا اصرمغی ترک ایلیه آنداً صکره اوکنه دری کوکرجن صالی ویرلر بیه تا دری نسنی تانیه آندنصکره یرده اکی قاپلو دلوک ایلیه برقپوسین دته بر قپوسندن اجته بر کوکرجن قویا راسنوک بویننا بر اپ بغلیا و کوکرجنوک آردنجه صالودیره چون اول دلوکداً کرب کوکرجن دوتجاق اول اب چکه و اکسین واخی طشره چقره و اول کوکرجنله طویره برقج کز شویله ایلیا انداً راسونک بویتنداً ایپ ششه و کیرو کوکرجن آردنجه صالو و یره اول دلوکا اکر کوکرجنی

قطران و ترمس و قینبلان اکثر لقمه اتیله یدرلر یا یلان اتن بر یاره اتمکله یدرلر دکلی قرتلر دیشه

یوز قرق یدنج باب آشنک الی آیاغی اکری بتدکن بیان ایدر

چون آشنک آیاغی اکری السا آشنک علاجِ الدرکم آت اتن بالیلا یدرلر یا کوکرجن اتن یا سرجه اتن بالیلا یدرلر بر اکی کرده یا آلالر عصفور تخمین بر اوج قدر سوده قیندلر ناقوت اول صویه چقه آنداً شکره اول صوبی صافی ایلیلر و بش درهم قدر بالیلا حقنه ایلیلر یا آلالر سذاب مرزنکوش و زیت یاغیلا قیندالر آشنک النه و ایاغنه ورتلر و آندن شکره عود و مصطکی یمشق دکلر و اول اتلرکم یادِ قلدق انلرداً یدرلر والله اعلم

یوز قرق سکزنج باب اتوک کوکی اوندغین بیان ایدر

چون آشنک کوکی اونسا یا برتنسه علاجِ الدرکم یاقی ایلیلر اکیله کم یاد قلدق طغان کوکی اوندغی بابن

یوز قرق طقزنج باب آشنک آیاغی آغردغن بیان ایدر

چون آشنک آیاغی آغرسا آشنک علاجِ الدرکم آلالر تز سرکه و صویه قیندلر و آیاغنه ارالر و یا آلالر کراث سوین و زیت یاغین و اوج توق یمرده سین و بربره قرشدرالر و یدرلر

یوز التنج باب اشنک آیاغی توین یولندغن بیان ایدر

چون اشنک آیاغی یا لنبق اولسه سکرتمکدن علاجِ الدرکم آلالر مازو اج قیرمی هر برندن بر یاره و یمشق دکلر و تز سرکیلا قرشدرالر و کوشه قیلر اکی ساعت و آیاغنه ورتلر اوج کون شیله ایلیلر آنداً شکره قنه یقلر قطران

یوز قرق اوچنج باب آتشک بورسین و بوتین بیان ایدر

چون انده یوره و بورسی اولا آلالر طوزي سویه قیلر وات یویلر آندنصکره کمون یعني زیره آلالر و حنظل یعني ابوجهل قرپوزي یمشق دکلر و تیز سرکه یه قرشدرالر و اته دورتلر

یوز قرق دوروخ یاب اتشک طمري آچلدغن بیان ایدر

ومشلر کم چون اتشک طمري اچلسا و قان دکسه آلالر ارمجک اون و زاج و قیون قغن کم قیروغی آلتنده صالنور دکلن یمشق دکلر و ارمجک اویله یغرلر و اول یره قیلر قان دکه اول یره سرکه و طوز ارلر و آنداً صکره قوق اتن کل یاغیله یدورالر وآلله اعلم

یوز قرق بشنج باب اتشک قرن آغرویغن بیان ایدر

چون اتک قرن اغریه آتشک علاج الدرکم آلالر الو اشک اتن یا الو دوتمز اتن یدرالر تا قصا یا آلالر کجي باش چکله یدرالر بخود قاسق بوتین و اوق طغریلر و یموردیه قرشدرالر و صایغیله طپغنده قررلر اول اته یدرالر و اکر آتشک قرن صوقداً آغریه آلالر اکر و یمشق دکلر و برز باله قرشدرالر و قیون صودیله و صایغیله قارشدرلر داخی یدرالر اکر آتشک قرن اسدن آغرسا آلالر اکش یغرد بر درهم قدر روند چیني اکی چکدک قدر هند یا یعني کاسیني تخم و یمشق دکلر بربرنه قرشدرالر و ایازه قیلر و یارنداسی یدرالر

یوز قرق التنج باب آتشک قرننده قرت الدوغن بیان ایدر

چون اتشک قرننده قرت السا اتشک علاج الدرکم آلالر برز قنه و کجي توین و اوق طغریلر و صویلا حبّ ایلیلر قندق قدر و صایغي یله یدرالر یا

بو دوكلن يمشق دكلر انجه الكله اليلر و اول دكون يرينه اوارلر آلالر ضرورت و بورق ارمني و ملح اندرانی هر برندن بر درهم قدر بشترق يارم درم دكلن يمشق دكلر و كوكبي آلنمش باليله يغرلر و اول يره اورالر يا آلالر ژنكار و يمرده قابن و اندرانی طرداً هر برنداً يرم درم يمشق دكلر استعمال اولر

يوز قرقنج باب اتر قدز الدغن بيان ايدر

چون ايت قدز اولسا آنمك علاج الدركم آلالر اول اوت كم اهل عراق اكا كوران ديرلر بوينا حلقه كبي طوليلر و اول قدز آنمك چكرن يدرالر و اول ترياق كم بوكتابن ذكر ايلدك آنی يدرلر مجرّب در والله اعلم

يوز قرق برنج باب آنمك ايوز الدغن بيان ايدر

چون ات ايوز السا آنمك علاج الدركم آلالر اق كوكورد و شونيز هر برندن يارم درم قدر قندصه يارم درم يمشق دكلر اول كوكورت صويلا قيندلر و برز زيت ياغن دخی قيلر آنداً شكره صورالر داخی شونيز و قندسی اول سويلا قارشدرالر و اول ايوزه دوتلر و اكی كندنشكره يويلر آنداً شكره آلالر يمورده صاروسين و زيت ياغين و برز طوز و دكلن يمشق دكلر داخی قرشدرالر و اول ايوزه دوتلر و كركم شونيز و قندصه داخی اولا وايوزنك داروسی چقدر و ليكن بوندن يكرکی يقدر

يوز قرق اكنج باب آنمك سكر سست الدغن بيان ايدر

چون اتوك سكري سست السا آنمك علاج الدركم آلالر زيت ياغن وآچی بادام ياغن آت ايتله يا اشك ايتله باله قرشدروب يدرالر بخود ياسمين ياغين يا نرگس ياغن و كندريلا قيندلر و دوتلر خوش اولا

یوز اتوز التنجی باب اتلرک رنکن بیان ایدر

دمشلر کم انوک رنکنوک یکرکی الدرکم قزل اولا کوزی داخی قزل اولا ارصلان کوزی کبی یا قره ات اولا کوز کوک اولا امّا روم استادلر دمشلر کم آنک یکرکی الدرکم رنکی قزل اولا و کوزلرینوک اوستنده اکی نقطه السا یکرکدر

یوز اتوز یدنجی باب آنک دشنک نشانی بیان ایدر

دمشلر کم نه نشانکم انوک ارککنده الور دشنده داخی اول کرکدر و لیکن دشی سی کرک کم بویین انجه اولا قیرغی قصه اولا و قیرغنک آتی اولا و قوی جق اولا

یوز اتوز سکزنجی باب اتِ سمزلتمک لک بیان ایدر

دمشلر کم اتک طغانوک یکرکی قرو پینیر دور و بعضلر دمشلر کم اتی اتمک طغریوب یدرمک کرک و بعضلر دمشلر کم زیت یاغن مرجمک لا یدرلر و بعضلر روم استادلرندن دمشلرکم بشمش قیون باشن یدرلر بعضلر دمشلر کم قیون پاچه سین یدرلر کم بشمش اولا و بعضلر دمشلر کم اتمکی صایقیله ترید ایلیوب یدرلر و یا اول صویله کم زیت قرشمش اولا و بعضلر دمش جک قیون باشین یدرلر توی و کوکیله بعضلر دمشلر سمرداي زیتلا یا صایغیله یدرلر بعضلر دمشلر کم اتِ کوکیله یدرلر

یوز اتوز طقوزنجی باب اتک کزینه آتی دشکین بیان ایدر

چون اتک کزینه اتی دشه علاج الدرکم کوزینک اوکندکی و آردندغی طمرلرینه دکن قیلر آندنصکره آلالر دکیز کپک و بر درهم قدر سقمونیا و بورق ارمنی اکِ درهم قدر وشکر عسکری کم تعبدن کتورلر هر برندن بر درهم قدر

درهم قدر برکه و اکی درهم زیت یاغی بونلر قرشدرالر و یمشق اوده بشورالر و کیندرمیلر و اول قدر پشررلرکم قره مرهم اولا و برحقندَ سقلیلر

یوز اتوز دردنج باب خوشک داروي بیان ایدر

آلالر خون سیاوشان یعني قرداشن قانِ و قاقیا بر درهم و عنزروت یارم درم و طاغ کجي سنک بوینوزکم کیندرلمش اولا هربرندن ربع درهم قدر بو دکلن یمشق دکلر مرمه کبي و صقللیر یا آلالر خار آلخار اوج درهم آلالر کم اکا ترکجه کلنجک ججکي دیرلر و برسیاوشان و راعی آلحام بو دکلن قردالر و دکلر و الکیله الیلر و صقلیر کرک اولنجه و بعضلر دمشلر کم آلالر بر الو شکره دخی بر صیقل ایلنمش طاش قاب کم اجی چقر اولا یکن کدررلر و اول طاش اجنده صویلا اصلدلر آنن چوریه آندنصکره اول طاش اجندن چقرلر و قوردلر و صاقلیلر کرک اولنجه بو دارولر اول وقت کرکدرکم یاش تازه و یاش اولا و اکر خشک داروي اسکِ یاشه اورمق دلسلر آلالر شام صقزن و عنزروت و کندر و بر ز طوز و صقلیلر

یوز توز بشنج باب تلرک صفّتن بیان ایدر

استادلر دمشلر کم آنلرک یکرکنوک نشانِ الدرکم باشی کوجوجک اولا و کوزي بیوک اولا و آلن بصّ اولا و آغز کیک اولا بل ازون اولا کتونک اکی یان کموکی بیوک اولا و قولاغی صارقو اولا بوینِ ازون اولا بل اکسي و دشلري و کوکسي پاینه بکزیه و آواز قاقی اولا و بعضلر دمشلر کم آنلرک یکرکی الدرکم آنک اوج دیکوسی اولا و بلی ازون اولا

یوز یکرمی طقزنج باب جوارشِ بیان ایدر

دمشلر کم جوارش فایده ایلر شکره تک تخمه الدوغنه یا یل زحمت وردکنه و اشنه کترمکا و شاطیر اولمغه آلالر زنجبیل قابن کندمش و دارچینی و زعفران و جوز وشکر هر برندن بر درهم قدر و هند طوز وصارو زرنیخ ربع درهم قدر دکلن یمشق دکلر و بر خمبره یه قیلر و صاقلیلر قلیلر حاجت وقتنه دکن

یوز اتوزنج باب بر غیری جوارشِ بیان ایدر

دمشلر کم آلالر مومیا و کثیره و کل ارمنی هر برندن بر درهم قدر داخی آلالر زعفران و مصتکی و نعناع هر برندن ربع درهم قدر و اندارنی طوزداً یارم درهم و عود بر چکردک دکلن یمشق دکلر و کفی آلنمش بالیله قرشدرالر و برز کل صوین قیلر و بر خمبره به قیلر و صقلیلر

یوز اتوز برنج باب صوق داروی بیان ایدر

اول دارولرکم صوق ایلر آلهلر طباشیر و آق شکره و خیار تخمن و خیار تخمن و توق یمرداسین هر برندن بر درهم قدر و کافور بر درهم قدر دکلن یمشق دکلر و قرشدرلر و بر خمبریه قیلر حاجت وقتده درهم قدر توق یورسی اتله یا قوزی ایتله یا اوغلق ایتله یا ششک ایتله یدرالر

یوز اتوز اکنج باب اهک مرهمن بیان ایدر

آلالر یکی اهک کم صوارممش اولا یدیکرّه یویلر آنداً صکره قردلر و ابرشم الکله الهلر و نژوغن یاغیله هوانده ازالر تا مرهم الا

یوز اتوز اوجنج باب جالینوس مرهمن بیان ایدر

آلالر یارم درهم مردسنک و یمشق دکلر وانجه بزدن کچورلر و بر

پشدي بحاق اوجيله چورسين قزي و قپر دبندن انداً صكره آلالر سرمه و طوز اول يره قيلر و اكر اول يرده چرك ات اولسا سركه ملهمن ايليلر ژنكار ايله آندن علاجِ ايليلر موافق مرهملريله

يوز يكرمي يدنج باب شكره نك شربتن بيان ايدر

چون شكره يه شربت ايلمك دلسك آلالر فيرغي برلر و بال درتلر داخي يدرالر بخود آلهلر قيونك يوركن و آق شكر تازه قيون سودينه قرشدرالر يدرالر يا آلهلر آق شكر و كثيره و بين تخمِ اته قتلر و اشك سوديله يدرالر يا آلالر تره ياغي و اق شكر بر چكردك قدر صبر اول ياغه قرشدرالر و اتسز يدرالر اوج فندق قدر آندن قيلر ايكي ساعت و آكنده سو قيلر تا اچا آندنصكره طيرلر توق ايتله يا كوكرجن اتله يا آلالر اق عنزروت يارم درم قدري ربع درهم قدر اندراني طوزداً باليله قرشدرالر دخي يدرالر اتسز و بر ساعتدنصكره اوكنده سو قيلر انداً صكره اول اتلركم ياد قلدق انوكله طيورالر يا ككلك ايتله طيورالر يا آلالر مدبّر بالداً زيتون دانسي قدر اتسز يدرالر اكي ساعتداً صكره اوكنده سوقيلر و طعام يدرالر

يوز يكرمي سكزنج باب مدبّر بالِ بيان ايدر

دمشلر كم آلالر خالص بالِ على آلخصوص اول يردن كم بادم چچكي جق اله يا ككلك اوتِ جق اوله و اوده قيندلر و كفنِ آلالر تا صافي اولا و قوامه كله چون صويه برخمبريه قويه و صقليا تا حاجت وقتند كرك اولا چون شكره نك حالِ متغيّر اولسا يدرالر اتسز

صبر و حضض و مرّ و زعفران تیز سرکیلا یغرلر و توینک آلننه درتلر بر فچ
کون چون دلیه کم یوکن اوده یا یوله دارونک آجی‌لغی آغزینه کیره
توین یولمق‌لغی ترک ایلیه و بو معقولدر سرفنوز ملک اسکندریّه دمش
آلالر بلسان یاغن یویننک دبنه درتلر و یا خود قطران درتلر یا غاریغن
یا قوتر یاغن درتلر

یوز یکرمی بشنج باب شکره چنکالین اوندغین بیان ایدر

چون شکره‌نک چنکال اونه آلەلر بر یرق چنکال و اجنده‌کی کموکن جقرلر
و اول اونمش چنکال انوک اچنه قیلر و مصطکی یمشق دکلر اول چنکاله
بغلیلر و اکر چنکال دشمش اولسا الەلر وشق و آق شکر و اکیسن
یمشق دکلر و اول یره یقلر و پنبق بزیله بغلیلر و یا زفت و موم و زیت
بربرینه قرشدرالر و اول یره بغلیالر و یا آلالر کندر یمشق دکلر واسکی
سوجیله قرشدرالر و اول یره بغلیلر بنبق برلا

یکرمی آلتنج باب شکره‌نک آیاغنده میخ علتن بیان ایدر

چون شکره‌نک آیاسنده علت پیدا اولسه کم اکا میخ دیرلر آنک
نشانِ الدرکم آیاغی و آیاسی ششر و آیاسنوک اورته‌سنده میخ باشی
کبی الور آنک علاجِ الدرکم سرجا اتن یا کوکرجن اتن یا توق اتن
قوز یاغیله یدرلر و قرکر اودَ بغلیلر و کلیم اوستنده اتوردلر و کلیم
یاش ایلیالر دوز سویلا و آلالر قر طپراق کم کوز سرشکن جقرور سرکیلا
یغرلر و آیاغنه درتلر و اکر شیش زیاده الورسه آلالر وشق و کتیره‌ه
شیله ایلیلرکم نقرس بابنده ایتدک چون کوردیکم اول شیش تمام

قلدق آندنصکره قطران ورتلر اوج کون آلالر برز مازوي اندرانی طوزي يمشق وکالر و اول يرلره اکلر يا آلالر صبر يمشق وکلر و سرکيلا يغرلر اول يره ورتلر اندآصکره يمروه صاريسمن ياغيلا ورتلر يا آلالر ژنکار و قاقيا يمشق وکلر و تزّ سرکيله يغرلر اول يره ورتلر و بعضلر ومشلرکم بو علّت صوقداً و يا اسلقداً ووا ايلک کرک پس اصهال ايلده شکر و صوده آلالر قز اوغلان صودن و بنفشه ياغن و کل صويين اول يره ياقی ايليلر اندنصکره قزي اتن يا طکوز اتن يا توق يورسی و ياککلک اتن يدرالر اندآصکره آلالر بنفشه ياغن و سرکه و کشنيز صويين اول يره ورتلر

يوز يکرمی اوچنج باب شکرهنک آياغنده نالول الدعن بيان ايدر

شکرهنک آياغنده نسنه جقسه نتکم اوموک النده نالول چقر يعني سکل چقر آنک علاجِ الدرکم آلالر قيونک يرکن و يرهلر و اجنه طوز طولدرالر ايزه قيلر بر کجه اترتصي اول صوکم چنقده وزيله انی اول يره ورتلر بو تجربه ايلنمشدر

يوز يکرمی درنج باب شکرهنک کندو قندين اوندغن بيان ايدر

چون شکره کندو قندين اودر اولسا يايلر السا نتکم اوده الور دايم صقالن يولر آنک علاجِ الدرکم غرايف روايت قلور خاقاندنکم دمش آلالر آتی شکر و قيون طلاغن اوج کون يدرلر نخود وکلمش قرنفل اوج کون اتله يدرلر يا شلغم اجن اويلر و صايغله طولدرلر و اوتده قيلر تا بشنا آندنصکره صوله داخی يدررلر تمارتوش آملک ومش آنک علاجِ الدرکم آلالر سرکی قيندلر و يدرالر و بعضلر ومشکم بو علّت علاج لرنک يکرکی الدرکم آلالر

یوزیکرمنج باب شکرەنک آیاغی اوندغن بیان ایدر

چون شکرەنک آیاغی اونسا یا برتنسا آنک علاجِ الدرکم مغات و ماش و طین ارمني هر برنداً بر پاره و مرّ و خطمی هر برنداً آنلرونک یاروسی قدر یمشق وکلر و یمرده آغنداً آلالر وانکله یغرلر و اول یره ارالر و یا آلالر کندر قابن و قرداش قانین و قاقیا و وکلین یمشق وکلر و اسکي صوچیله یوغرلر و کتان بزیلا یقي ارالر و صقنلر کم بغلدغی ایب زخم یرینه اغرمیه تاجراحت زیاده اولمیه یا آلالر هند خرماسنک چکردکین یمشق وکلر و اسکي صوچیله یغرلر و کتان بزیلا یقي ارالر مرمه کبي برز اون و برز دانه چادر یمشق وکلر اوتن اصلدلر تا چریشس کبي اولا و اول یره بغلیلر آندنصکره آلالر مومیا طین مختوم یدرالر و کوکرجن اتن زیت مغسوللا یدرالر و آلله اعلم

یوزیکرمی برنج باب شکرەنک آیاسی ششدکن بیان ایدر

چون شکرەنک آیاسی ششسا یا طپوغی ششسا روم عاللري ومشلرکم آنک علاجِ الدرکم آلالر سرکه مرمین و برقج کون دورتلر و یا آلالر برز کندر برز مرجه و یمشق وکلر و ایرکک کبي اودیله و یمرده آغیله یوغرلر و کتان بزیله یاقی ایلیلر خوشش اولا

یوزیکرمی ایکنج باب شکرەنک رنکي یرمز الدغین بیان ایدر

چون شکرەنک رنکي یرمز اولسا یا آیا غنک رنکي نتکم اومده خلط و صودا پیدا اولسا بو علت شاهنده و چاقره طغانن آز الور اکثر طغانن الور آنک علاجِ الدرکم اسهال ایلدلر مدّبر بالیلا کم کتابک آخرنن یاد

برنداً بر پاره و دکلن عشق دکلر و قره نقطه قرشدرالر و یاتی اورالر و بعضلر
ومشلر کم بر بش توق کم قره اولا و عمز اولا قانن آلالر وحضض مکّي
دکلي عشق دکلر و اول قانه قرشدرالر و آیاغنه یاتی اورلر و یا اج یاغن
و زعفرانله اردلر اول شیشه یقي ایلیلر و اول کون قیلر یارنداسی کیرو
شویله ایلیا اوچ کوندکی یا الالر کثیره و کندر هر برنداً بر پاره عشق دکلر
و اسکي مرکیه یغرلر و اول کیجه قیرلر تا خمیرلنا یارزن سی هون دکلر مرهم کبي
اولا آنداً یاتی ایلیلر بو تجربه ایلنمش در و اکر اول ششده ایرک اولسه
نشترله دلهلر و ارکن چقرلر آندن شکره علاج ایلیالر اول مرهله کم یاد
قلدق و اکر شیش داخی قات اولا ارکلنمش اولا آلالر چکوندري و قیندالر
اول شیشه ارالر اصبق اسبق برنجه کون آنداً شکره صایغن ورتلر تا عشیه
آنداً شکره کوکرجن یورسین یا خود بیان مرجسین یا طکوز اتن یدرالر
و اکر خوش اولمزسه اول ششش ازرینه دکون اورلر

یوز اون طقوزنج باب شکرهنك آیاغنده ششش الدغن بیان ایدر

ومشلر کم شکرهنك آیاغنده و ایلغنده یل السا نشان الدرکم آیاغن
صالندره و اول ایاغیله هیچ نسنه دتمیه و دایم اول آیاغنوك طمرلري
کرشی کبي کرلمش اولا و ششش دخی اولا آنکك علاج الدرکم آلالر یزولك
و حلبه یعني یوي و بابدیه و اکلیل آلملوك و سذاب یعني معدنوس قینتدیلر
و آیاغنه ورتلر یا لکنه قیلر و قلبر اول لکن اوستنه قیلر نتکم نقرس بابنده
دوك تا آیاغنه بخار دقنه آنداً شکره بیان مرجسي قوز یاغیله یدورلر یا کوکرجن
اق آجي بادم یغیله یدرالر و اسی اوتلر یدرالر شکرله وآنیسونلا

و اول سوي اياغنه درتلر آندنصكره قيون اتن يا طكوز اتن يا اتِ
انوكنك اتن يدرالر

يوز اون سكزنج باب شكره‌نك نقرس اولدغن بيان ايدر

چون شكره‌ده نقرس پيدا اولسا آنك نشان الدركم شكره‌نك آياسي
ششر و صندلنده اتورمز الور و برمقلر قات ششمش الر و دايم دترر
و چنكال لرين بربرنه درتر دايم كوكسي اوزرينه تكيه ايلر و طعام يمز بلكل
كم نقرس اولمشدر آنك علاجِ الدركم اوداً كيرو قيلر و قركو اوده بغليلر
و يقِ ادالر و اكر شش اسي السا آلالر صندل و مرجمك و روبناس قبن
وطين ارمني و شاب ماميشا دكلسن يمشق دكلر وحي آلعلم سويله و ياش
كشنير سويله و كل سويلا و هند با سويلا و يمرده آغي لا اك كن ياقِ اورالر
اكر خوش للز سه آلالر اول اتداً كم اڭا عربجه راعي آلحمام درلر و دخي
اول اوت كم اڭا باداورد درلر و دخي طلحب يعني باغه بنلرِ الالر و يمشق
دكلر و كل سويلا و ياش كشنير سويلا قرشدرالر و يقي ايليالر اكِ كون
آندنصكره طكوز اتن و يبان قشلرينك اتن يدرالر يخود آلالر ياش يونجي يا
قروسين و قيندلر و سوين بر لكنه قيلر و استنه بر قلبور قيلر و شكره‌و
اول قلبور ازرينه اتردالر تا اول سويك بخار اياغنه دقنه قرشو صوايله اسجق
ايليلر اكي ساعتداً صكره بالِ اياغنه درته تا شش يشا و يمشيا انداً صكره بر
حيله (ايله) حجامت ايليه تا قان و صاروسو انداً چقا اندنصكره آلالر صبر و صمق
و يمرده آغن زعفران و توق قاش يونلري برچناغه قيلر و اوده اصدلر آياغنه
يقي ايلير يخود آلالر صبر و كوكرجن بوقن و خردل زرنيخ و صغر ادين هر

یوز اون دردنج باب شکره‌نك قرنی بغلنسا نجه ایلیلر انی بیان ایدر

چون شکره‌نك قرنِ بغلنسا و چنقرمز السا آنك نشانِ الدرکم نفسن بغلو اورر و کوکسي سکرر و دترر وسو چق اچر و قیرغن جق دپرور آنك علاجِ الدرکم آلالر صایغن برز وآق شکردن و بر چکردك قدر صبر یدرالر و چون اکِ ساعت کچا آکنده صوقیلر آندنصکره کوکرجن اتن یا طکوز اتن یدرلر یخود سوت و شکر و قیون یورکیله یدرالر و اسهال ایلندرلر اول جوارشله‌کم کتابك اخرنده یاد قلدق

یوز اون بشنج باب شکره‌نك بواسر الدغن بیان ایدر

چون شکره بواسر السا نشانِ الدرکم شکره‌نك صاکی صارو الر و صاکنده طمرلر الر قان کبي علاجِ الدرکم برز یاغیله حقنه ایلیلر یا یاغی مشکله کوتنه درتلر آندنصکره کوکرجن یا توق اتن اتن یا چوچوق یا یبان سرجه‌ي اتن یدرالر

یوز اون آلتنج باب شکره‌نك سمج الدوغن بیان ایدر

چون شکره‌ده سمج پیدا السا آنك نشانِ الدرکم آنك صاکی قان کبي الور آنك علاجِ الدرکم الالر یمشق تمرك توالنِ و سرمه کبي یمشق دکلر و اوج لقمه کوکرجن اتله یدرالر و اکی ساعتدنصکره چوجق ایتله یا ککلك ایتله یا یبان سرجه‌سی ایتله طیرلر و حقنه ایلیلر خون سیاوشان نله یعني اکِ قرداش قانیله و قاقیا برز سیا وشانك سودیلا و کل یاغیلا و یمرده صارو سیلا و کاغدکلیله

یوز اون یدنج باب شکره‌نك آیاغی ششدکن بیان ایدر

چون شکره‌نك ایاغی شیش‌سا و یارلسا و صارو صو آقسا آنك علاجِ الدرکم آلالر عاقر قرحا و صبر سقوطري و اکی کون دویتله سویه قیندلر

اول سوده قیلر تا یمشه انداً آلالر خطمی و سودلا قیندالر و اول بڭلري اول قین سوده قیلر و طغرلدنه و صقلر کم اول قینر سود یوڭڭ دبنه ارشمیه

یوز اون برنج باب شکره‌نڭ یوڭی وقتسز بتدکن بیان ایدر

چون شکره‌نڭ بوڭ وقتسرز دششا روم استادلري دمشلر کم آلالر زیت یاغن بر باقر برداغه قیلر کم قلیسوز اولا و یدي کون یره کملر و یدي کوندنصکره چقرالر اول یوڭ دشدکی یره درتلر والله علم

یوز اون اکنج باب شکره‌نڭ مقعد طار الدغن بیان ایدر

چون شکره‌نڭ کوتی طار السه آنڭ نشانی الدرکم صاڭ پاره‌پاره و یاشل اولر و دایم برنیله کوتن قشر و قیرغنوك دبن قشر و صو جق اچر آنڭ علاج الدرکم شکره‌نڭ کوتن شیروغن یاغیله یا زیت یاغیله یاغلیلر و داخی آلالر زفت و سرمساق قیندالر داخی شاف ایلیلر نخود قدر مقعدینه قیلر وات زیت یاغیله یدرالر یا آله‌لر اربه قدر ژنکار و اکر اربه قدر اشق اونڭ پرو وسندغی دتوندن و بالیلا یغرلر و انداً فتیل ایلیلر داخی شاف قلالر و برمغي بغلیلر و شکره‌نڭ مقعدینه قیلر داخی دپردلر

یوز اون اوجنج باب شکره‌نڭ قرننده قرد الدغین بیان ایدر

چون شکره‌نڭ اچی بغلنسا نشان الدرکم کوتن قشر و اوله کم کوتن اول اتردغی یره سره و قیرغن جق دپردر آنڭ علاج الدرکم آلالر شکري یمشق دکلر و اوج لقمه اتله یدرالر اوج کون و دخی کمنون یمشق دکلر و بر کجه صوده اصلیلر و ایرتسي اول سوي سره‌لر و حقنه ایلیلر یا اتله یدرالر و بعضلر دمشلر کم طاغ کچي سنوڭ بینسین اتلا یدرالر

للزمه اندن صابون سويله يويلر و توق يمرده سنگ صاروسين بر چكردك قدر طوزلا و زيت ياغنا قرشدرالر دخي ورتلر

يوز يدنج باب شكرهنگ توين يولالر كيرو بتميان بيان ايدر

چون شكرهنگ توين يولالر كيرو بتميا آنگ علاجِ الدركم آلالر اندراني طوزندا اوجِ كون اول تويلرنه اكلر و آينوك اج ياغندن ورتلر بخود توغك اج ياغندن اول توي يرينه ارپه قدر قيلر

يوز سكزنج باب اوّلكي استادلر كتابنده داخي بلنموق

يوز طقوزنج باب شكرهنگ يوكي ناقص بتدكن بيان ايدر

چون شكرهنگ توبي اكسك بته و دلرسن كم تمام بته آنگ علاجِ اولدركم زمهرر خود زاد ايدر آلالر بدنوسنگ ايج ياغندن و اول يوكوك يرينه ورتلر مقصود حاصل اولا

يوز اونبنج باب شكرهنگ توين اكرتيدوكن بيان ايدر

چون شكرهنگ توبي اكر بتسا يا طلشق بتسه يا دز بتمسا بلك كركك كم شكرهنگ ضعيف لفندا در توينوك دبنده ياخ اولمدغندا كم توي تر بته و قوتلو بته آنگ علاجِ الدركم كوكرجن يورسين يا برچه يورسين يا اردك اتن يا قرلقوج يورسين يا قيون اتن قوز ياغيله يا زيت ياغيله يدرالر و بعضلر دمشلر كم ثيك كم اكر بتر يا طولشق بتر آنگ علاجي الدركم اول يوكي شيرغن ياغيله اول قدر يويلركم يمشق اوله و اول كون قيلر تا ياخ اكا سكا ارشي سوي قيندلر اول يوكلري اول سويه قيلر و طغريلر اندنصكره صابونلا يويلر تا ياخ كده يا آلالر قيون صودن باكجي صودن و اول يكلري

و زرنیخ و مقل ازرق و عنزروت هر برندن بر چکردک قدر و دکلن یمشق
دکلر کمر کم مقل ازرق و عنزروت بالیلا اتده حلّ ایلیلر و دکلن قرشدرالر
و تازه ایتله یدرالر و یا آلالر اسفداج رصاصي و یمرده صاروسین و قزل
کول یمشق دکلر و حقنه ایلیلر صایغیله و بعضلر دمشلر کم آلالر دشی قیون
بینیسین اسجق کوکرجن اتله یدرلر

یوز بشنجی باب شکرهنک صوقداً قرن آغردعن بیان ایدر

چون شکرهنک قرن سوقداً آغرسا نشان الدرکم صاکی پارهپاره اولر
صاکنک رنکي صارو الور و شکره ابرک کبي الور و قاندین صرقدر سست
ایلر و دخی نکم یرسه همان ساعت قصر و اکر صاکی قزل الورسه قت
آغرر علاج الدرکم کوکرجن اتن و قانتن اسجقله یدرالر یا قیون سودن
اسجقله کوکرجن ایتله یدرالر یا آلالر یمرده صاروسین و اسکي سوجیله وزیت
یاغیله یدرالر اوچ کون اوچ پاره ایتله یدرالر نخود مسلقي یمشق دکلر
و اسکي نزابیله و ایتله یدرالر هر کون یارم فستق قدر

یوز آلتنجی باب شکرهنک ایتله درسی آراسنده قرت الدغن بیان ایدر

چون شکرهنک ایتله درسی آراسنده قرت السا انک نشان الدرکم
قرنن قشر و ناکه سکرر و آیاغن اوتردغی یره اورر و آیقلرینک توین یولار
آنک علاج الدرکم کوبکنک توین یولر شیله کم توي قلیا وآجی قسطل
سویله یا قیصوم سویله و مرکیلا یویلر و قطران دورتلر یا آلالر یورق
و دوز و خردل اسکي مرکیلا یغرلر و اول یره دورتلر و اکر خوش
المز آلالر شونیز و یمشق دکلر زیتلا اول یره دورتلر و اکر چوش

الر آنك نشانِ الدركم قرنِ و بوتلري توين يكر و آيقلر نيوك اياسي
اوستِ شيشر چون چنقرجق اركر و آياغي التنه بقر و اوله كم صاكنده قرت
اوله وقتها كوتِ كجر و قرنِ قرلدار آنك علاجِ الدركم آق يوزرلك
و زنجبيل‌له ادج كون يدرالر يا آلالر رازيانه و آنيسون يمشق دكلر قيون
اتنه يا طوشان اتنه قرشدرالر دخي يدرالر و اكش نارك سوين واتِ
اڭا طغريلر اوج كون يدرالر يا آللر آق بغداي يمشق دكلر سچن درسيله
ابغلو كبي يدرالر شيرغن ياغيله كون آنژو و يا آلالر ترنج و قبق چكردكي
قابن كدرلر داخي يمشق دكلر واكِ لقمه اتله يدرالر و كنشده بغليلر و آكنده
سو قيالر چون سو اچه هب قرتلري دكله يا قطران بر لقمه اتله يدرالر يا
قرنفل بر لقمه اتله يدرالر نخود آلالر آق نخود و يمشق دكلر و اوج لقمه
اتي باله بلشدرالر دخي اول دكلمش نخودي آنك اوزرينه اكلر دخي يدرلر
بو تجربه ايلنمشدر و عراق استادلري شويله دمشلر كم آلالر اسكِ
هندوستان قوزن يمشق دكلر و سويا قرشدرالر آندنصكره صقلر و سوين
آلالر واتِ اڭا طغريلب يدرالر يا آلالر هليله و كابلي‌دا برز و كيرادن برز
آنك يا روسي قدر و اول قدر دخي مازو آق شكرون بر پاره و دكلن
يمشق دكلر و سودله قرشدرلر و اتله يدرالر ابو عيسي دمشكم آلالر برنج
و شيخ ارمني بر درم قدر ترمس و بش دانه شونيزه بو دكلن يمشق
دكلر باليلا قرشدرالر دخي يدرالر اتسز بو تجربه اولنمشدر

يوز دردنجي باب شكره‌نك قرننده ارك الدغن بيان ايدر

چون شكره‌نك قرننده ارك السا آنك علاجِ الدركم آلالر زعفران

یوز برنج باب شکره‌نگ قرننده خوره الدوغن بیان ایدر

چون شکره‌نگ قرننده خوره السا نشانِ الدرکم صاکن پاره‌پاره برغور وایم قرنن قشر و اجماقده کاهل الور و چون قرننه ال یقسلر قرننوگ تویلري یقار و قلقن و تویلرین کندویه درتر و دترر داخی صاگ قانه بولشمش کبي الور آنگ علاجِ الدرکم آلالر نخود قدر نوشادر و برز چوغن و زنجبیل دخی اولقدر و وکلن یمشق دوکلر و قرتنا اورالر یا آلالر نوشادرداً کم آتی اولا و صارو بایله هربرنداً نخود قدر و یکرمِ خردل دانه سین یمشق وکلر آندانصکره صایغنه قرشدرالر و انجه فتیل‌لر ایلیلر و شافه ایله‌یلر و قرننده یاتش الورسه علاجِ الدرکم آلالر زرنبیج کم قزل اولا بالیلا قرشدرالر آنی لقمه اتله یدرالر نخود زنجبیل صوجیه قرشدرالر داخی ایکي لقمه اتله یدرالر چون افی کچرسه توق اتن کل یاغیله یدرلر واللہ اعلم

یوز اکنج باب شکره‌نگ قرننده یبل الدوغبن بیان ایدر

چون شکره‌نگ قرننده یبل اولسه علاجِ الدرکم کوکرجن یوروسین لوز یاغیله و اکثر دانه رازیانه یمشق وکلمش اولا اتِ اکا یلشدرالر داخی یدرالر یا آلالر رازیانه و آنیسون یمشق وکلر قین انه یا طوشان اتله قرشدرالر دخی یدرلر واللہ اعلم

یوز اجنجي باب شکره‌نگ قرننده قرت الدوغین بیان ایدر

چون شکره‌نگ قرننده قرت السا اول اوج نوع اولر بري آتی الر اوه‌جق بیر قردِ کبي الر و بر قزل اوجق الور مقعدنن الر یعني کوتنده شفره‌سنگ یورسنده الور و بري قزلجه ازونجه قرت الور بغرسوغنده

کومج ورلر و برز حسک یعني دموردکان بنلري قیندلر و سوین الالر اچنه
ات طغریلر و اکی ساعت قویلر اندانصکره شکره‌ء اوّل ایتله طیرلر اکر
خوش للوسه آلالر ترب یاغن و کندنه و آلالر کندنه تخمن و قسنی و اندرانی
طوزداً و هر برنداً بر پاره و بوره‌ء ارمني یارم پاره دکلر یمشق دکلر و مومی
آلنمش بالیله قرشتره‌لر و فتیل ایلیلر نخود قدر و بوغزنه قویلر یا آلالر
دکلمش قرنفل اکِ لقمه ایتله یدرالر و بعضلر دمشلر کم شکره‌نک قرنین
یاله‌لر نتکمِ بدنوسی انرلر اول بغرسق کم طاش اوله‌الر اول طاشِ الیله
دتلر و چقررلر والله اعلم

یوزنجي باب شکره‌نک جکري آغردغن بیان ایدر

چون شکره‌نک جکرِ آغرسا نشانِ الدرکم شکره‌نک کري للساک الر
و قاندن سست دتر و سو چق اچر و نفس اورر و آغزنک صاغ یانیله
چینر و باشن آشغه ایلر وکزنک صارولغي قرارق الور و کوزین یمر و صاکی
پاره الور و صاروراق الدر انک علاجِ اولدرکم آلالر هندبا سوین و درللالر
و صافی ایلیالر و برز روند چیني اکا قرشدرالر و توق اتن اکا طغریلر یا
آغلق اتن یا چوچق اتن طغریلر و یدرالر یا آلالر صرف صوجی کجه ایازه
قپلر و برز صندلدن اول سوجنک اجنه قویلر و اول اتلرکم بو بابن ذکر ایلدک
آنک ایچنه طغریلر و یدرالر یا الالر آق خطمی صافی سوجیله آنجلین ایلیلر یا
آلالر آفستین داً یارم درم قدر بر لقمه قیون اتله یدرالر و نقدر الدن
کلدکجه طوشان جکرین و ککلک چکرین و آندن بلا یدرالر

بولنلر آنگ علاجِ الدرکم آن شکر قیون سودیلا یدرلر تا اسهال اده آتی
یرزلکلا و زنجبیللا آندنصکره یابان مرچه سین یا قرلغوج یورسین یا سجن اتن
قوز یاغیلا یا بتمش زیت یاغیلا یدرالر صاکز طاش اولا آنگ علاجِ مشکلدر
کرک کم قرگو اوده بغلیلر و توق اتن یدرالر کم سمز اولا و یا تره یاغن آتی
شکرله یدرالر یا طراق اوتنگ تخمن و کروس تخمن و مصتلق تخمن و ترب
تخمن هر برندن یدي دانه و فلفلداً اکز دانه و بمشق دکله و صایغیله قرشدرالر
وخی حقنه ایلیلر یا آلالر صبر سقوطري و برز قین جکرنداً و برز اودنداً دکلن
قرشدرالر و یدرالر آندنصکره آلالر صایغن فلفل و نوشادر حقنه ایلیالر یا
آلالر بیون دبن بمشق دکلر و بر یکي کوپه جوکا قیلر و سو طلیه الر و برکون
و بر دون قیلر آندنصکره صقلر و سوین آلالر و اسجق ایلیالر و صغر اتن
اچنه طغریلر و اوچ درت لقمه یدرالر یا آلالر آتی شکر و ہلیله اصفر هربرندن
بر پاره یدرالر بو تجربه ایلنمشدر یا آلالر بر سجن و شیرغن یاغیلا یدرالر
اوچ کون اکر خوش للز اسبه خروج یاغن یعني قستران اتنوک یاغن
اتله یا اتسن یدرالر دکل وارولردن بو یکراکدر و بعضلر دمشلر کم آلالر
سموز طکوز اتن کم طوزلنمش اولا شاتی ایلیالر چون مقعدنه قیلر بر ساعت
یرمغله دتلر یا آلالر قسني تخوم قدر و یدرالر و جهه ایلیلر کم قفوسی
شکرنگ دماغنه ورمیه تامست اولیه آندنصکره اوکده سو قیا دمشلر کم همان
ساعت طاشی دشر آندنصکره کوکرجن بورسین یدرالر یا آلالر اول اوت کم
یوشنا بکزر کم آنداً سبرکه ایلرلر هندوستان اهلی اکا رمند دیرلر و عراق
اهلی اکا زنبور دولر و واخی بر اوت وارکم اکا پنیرک دیرلر و ترکجه اکا ابه

آندنصکره اول نار سلکر و صقلر و سوین آلالر و اول سویه قوزي اتن یا آغلق اتن طغریلر یدرالر یا آلالر صبر سقطري آزجق قورالر و یمشق دکلر اوج لقمه کوکرجن ایتله یدرالر یا توق یورسین یدرالر یرم کندنصکره طیرلر و اوکنده صوقیلر یا آلالر بالله المدق فز اغلان سودن کلکك صورتلو و صحت اولا اول کون آج قویلر و اول سوده کوکرجن یورسین یا توق یورسین طغریلر و یدرالر و یا آلالر اشی سودن و بنقشه یاغن بیان سرجی اتله یدرالر تا الندن کلدکجه فزي اتر یا طکوز اتر یدره بنغشه یا تخیله واللہ اعلم

طقسان سکسن نج باب شکره نك بلغمدن ربوه آلدغین بیان ایدر

چون شکره بلغمدن ربوه آلسا نشان الدرکم چون آغزین آچار بلغم کرخور اپلك چکلمش کبي الور بغزن چون آغزینه برمق قیاسین تکرکی بذر قطونا لعاب کبي الر و کوزندا یاش دکله علاج الدرکم آلالر عنرزوت وآتی شکر و فزل کل هر برندن بر پاره وزرنبیج یارم پاره و یمشق دکلر اج لقمه اتله و قیون صودیله یدرالر و اکنده صوقیلر اکی ساعتدا شکره طعام دلرسه کوکرجن اتر یا ککلك اتر یا طوشان اتر یدرالر اکر خوش للزسا مدبّر بالدا فندق قدر یدرالر خوش اولا واللہ اعلم

طقسان طقوزنج باب شکره نك صاکی طاش الدغین بیان ایدر

چون شکره نك صاکی طاش السا عرب دلنجه اثا جصّ درلر و ادمده واقع السا اثا قولنج درلر آنك سببر الدرکم کوزي طراجق الور و کوتر دایم کجر و قیروغن دیردر و صالندغنده جغرور و قیروغنك دبنده کی یوکره بق

آنداً طعام یدرلر کوکرجن انتداً و یا ککلک انتداً و یا طوشان انتداً و یا سجن انتداً یا سمیز یاغیلا یا نرکس یاغیلا و اسجق اوده بغلیلر و یا آلهلر زنجبیل و نوشادر صبر و ایتک نجاستیله کم کمک یمش اولا و دکلر یمشق دکلر داخی قیون سودیله قرشدرالر و یمرجق یمرجق ایلیلر هر بری بو بر قدر اوله و درت دانهسن درت لقمه اتله یدرالر و صبر ایلیه تاقسه و اکی ساعتدنصکره اول اتلرکم یقا و آکدق یدره انداًصکره اکی کون داخی دارو یدرمیهلر اجنجی کون یش دانه اول دارودن اوج لقمه اتله شویله ایلیالر تا اون اکی دانهیه ارثر انداًصکره قرلغوج اتن یا سقسقن اتن شیرغنله بلشدرالر داخی یدرالر اکرسک لسا و نفس ارمغ آزرق السا قیلر یقسا آللر ترب تخمن یمشق دکالر و اسّ سویله قرشدرالر و بغرینه قیلر و صبر ایلیالر تا قسر آندنصکره طعام یدرالر اول اتلردن کم یاد قلدق آلهلر قرنفل یارم چکردک قدر و یر مثقال قدر آق شکره قیر سودیلا یدرالر یارم کندنصکره کوکرجن یا مرچه اتن یدرالر و روم استادلر دمشلر کم بر چکردک قدر اسکی سوجیله یدرالر اول اتلری وکلسندن یکرکدر والله اعلم

طقسان یدنج باب شکرهنک ربوه الدوغین بیان ایدر

چون شکره ربوه اوله بو علت داخی نفس علتندر قرولقداً آنک نشان الدرکم کندوبی درثرمز هیچ نسنا بلرمیادنج الدقحیه و چون اچا و حرکت قلا علت بلوره و نفس اوره و آغزن آچا و دلن طشره چقره و جابنلرین دپرهده چون نفس اوره آنک علاج الدرکم آلالر دتلو ناری و باشین کسلر بنفشه یاغین اچنه قیلر داخی و یمشق اودا اوستهقیلر تا بشه

صندلنده اکر اوتورر قیرغن یصتیراق و قندن آشغا مرقدر آنکث علاجی اولدرکم قرکو اوده بغلیلر و آلتنه قرو اوت دشیلر و مومیا اجرلر و اتن قوز یاغیلا یدرلر یا زیت یاغیله یدرلر بر اکشکون وقت استنا اشیلر و یا آکلر بغداي و برز بوي و آنیسون و قیندلر داخی برز قیلر کم صویه و ازاز شکرهنکث آرقسنه وکلر و یا آکلر اول داروي بندن آکدن ذکر ایلدکث و قیندلر اسکي سوجیله و برز طوز اکا وکر و صقلر تا اول صوجی اول طوزه قرشه انداً شکره اسجقله ارقسنه اورکر براکث کز شیله ایلیلر خوش اولا

طقسان بشنج باب شکرهنکث آرقاسنده یپل الدوغین بیان ادر

چون شکرهنکث آرقسنده یپل السا آنکث نشان الدرکم آرقیسن بکر ایلر و قیرغین راست ایلر چون چنقر یپل آواز کلور آنکث علاجی اولدرکم کوکرجن یوروسی یدرلر یا قرلغوج یورسین یدرلر و مرچه یدرلر آق شکر یا نبات شکر و زنجبیل و آنیسون آلالر و رازیانه هر برندن بر جکردک قدر و صقنه توق اتن یدرکدن و هر ات کم مزاج صوق اوله یدرمیله و داخی آکه قوز یا غندن یا قستق یا غندن و ات انوکلیلا قیندا داخی یدرایا آچی بادم یاغیله یدره داخی قرکو اوده بغلیا واللہ اعلم

طقسان آلتنج باب شکرهده نفس آلدغن بیان ایدر

چون شکرهنکث قرننده نفس پیدا السا آنکث نشان الدرکم نفس قات اورر کوبکي دایم سکردر و چون آغزن اچار تکرکی یلم کبي الور داخی اول نشانلر نفس بانبده دمشیدکث انوکث علاج الدرکم بر لقمه اتله صبر یدرلر تا قسه اول بلغم کم قرننداوردر و قسدغنداً شکره اکث ساعت کجه

ازره دروم اولر و طعام سست بیر آنک علاجی الدرکم قرکو اوده واسّی اوده بغلیلر و یا کوزن دکلر و مومیای آلالر کلیلا قوز یا غیلا و یازیت یاغیلا و برز دکلمش یورلکیلا اول زخم دوا ایلیلر نتکم یکرمنج بابن ذکر ایلدم و جهد ایلیا شکره حرکت قلمیه آندنصکره کوکرجن یورسین یدرالر یا قین اتن یدرالر اسجقله یا طوشان اتن یدرالر اکر خوش المزسا آیغندن طمر آچلر و طمری آچدقلری یره دوزله زیت یاغین درتلر والله اعلم

طقسان اکنجی باب شکره نک توی دبنه قرت دشدکین بیان ایدر

چون شکره نک توینوک دبنده قرت پیدا السا آنک نشان الدرکم چون شکره نک یوکی دشسا و دبنده قرت پیدا السا آنک علاج اولدرکم آلهلر یمرده نک آغن صرف سرکیله قرشدرالر اول یره درتلر یا آلالر شفتالو یپراغن دکلر داخی اول یره درتلر یا خود نوشادر سرکیلا اول یره درتلر و بعضلر دمشلرکم الالر زعفراندا برز و برز داخی قزل زرنیجدا و یمشق دکلر و زیتا قرشدرالر و اول یره درتلر بو تجربه ایلنمشدر

طقسان اجنجی باب شکره نک تننده خوره الدغن بیان ایدر

دمشلرکم شکره نک تننده خوره پیدا اولسا آنک علاج الدرکم اوق تولرین هب یولهلر شیلهکم اتِ بلوره اندا صکره اسّی سویلا انجا یویلرکم قینا آندن صکره تیز سرکه درتلر آندنصکره قین اتن یدرالر سودیلا یا سرچه اتن یا کوکرجن اتن یا دکز اتن یدرالر

طقسان دردنجی باب شکره نک آرقسی آغردغین بیان ایدر

چون شکره نک آرقسی آغرسا آنک نشان الدرکم طعامن کوکجک سکرور

يوڭنك دبِ صارو الور و ينن و توڭك يري كجر بنوڭ علاجِ ڭكز در و بر
نوع داخي الدركم چون شكره دكر قان بلشمش اولر يرينه كيرو تو بتر كيرو دوشر
بو نوع مشكل در آنڭ علاجِ الدر صغر اودن الالر و اجي قبق اجره و بورق
ارمني هر برندن بر پاره و يمشق دكلر و اول يري حجامت قلالرِ سرچيله تا
قان چقه آندنصڭره سركيله يويا و دراوي درته و يا آله بورق ارمني و قزل
زرنيخ و صغر اودين قرمش اولا و آلالر قزل عنزروت هر برندن بر پاره
و يمشق دكلر آندنصڭره اول يري سركيله يويالر و اول داروي اڭا اورالر
اوج كز شويله ايليلر و يا آلالر نار قابن كم اكشي اولا يمشق دكالر
و اول يره اورالر سركيله يودقدنصڭره يا خود آلالر التِ اكني و بر يره
بغليلر و اول يره صنجلر تا قان چقه انداً صڭره تيز سركيلا و دوزلا يويلر آندنصڭره
اروك يپراغن الالر و مازويلا يمشق دكالر و اول يره اورالر

طقساننجي باب شكره نڭ قندنه ييل اولدبغن بيان ايدر

چون شكره نڭ قندنه ييل السا آنڭ نشانِ الدركم قندن بروقت سرقدر
و بر وقت دكشرور و كندوي سست سلكر و اجماقده كاهل الور آنڭ
علاجِ الدركم كوكرجن يورسين اجي بادام ياغيلا يدرالر و برز دارچيني و آنيسون
فانيد قتلر يا سرچه اتن قتلر قوز ياغيله يا هندوستان قوز ياغيله و ياترب
ياغيله يا خروع ياغيله يعني ادم قسدرور اوت ياغيلا يدرالر والله اعلم

طقسان برنجي باب شكره نڭ قندِ آغروغن بيان ايدر

چون شكره نڭ قندنه زحمت ارشمش اولسا صدمتدن يا رنجدن آنڭ
نشانِ الدركم دايم قندين صرقدر سست سلكنور و اجمز الور و بر آياغي

و هلاك اولا آنك علاجِ الدركم اوج كون سجن اتن يدرالر كجي صوديله
ورونجي كون قيون اتن يدرالر نرگس ياغيله و آتي ياسمين يغيله و يرم
درهم قدر قزل طبراق كم بردتجيلر انوكيلر بردق رنكلر آنك ادي عربجه مغره
درلر و يا واخي آلالر قسني و تز مركيلا قيندالر و كوكرجن يورسنه يدرالر
و اول كجه قويلر تا ارتيه دكين اوله و آنك درسين ضيلر و شكره يه يدره لر
و اوج كون اوج كوكرجن يورسين شيله ايليه لر يدرلر

سكسن يدنجي باب شكره نك ياشلو اولديغين بيان ايدر

ومشلر كم شكره مجروح اولسه يعني ياشلو السا كندوي اغاجه ارمقدن
يا بر يرنه چنكال اورمقدن يه بركندودن بيوك قوشس زخم اورمش اولا
آنك علاجي الدركم اكر اول ياشس بيك السا وكلر و جالينوس مرهمن
اورلر كل ياغيله و يا خشك دارو آلر هر كون كل ياعن درتلر و يا خشك
داروي سودله اول جراحته درتلركم هنوز تازه يكن

سكسان سكزنجي باب شكره نك دماغي اق الدوعن بيان ايدر

ومشلر كم چون شكره نك دماغي (آق) السه صيرولقدن آلالر بر تازه
پنيق بنفشه ياغله اردلر تا بيغي رنكنه دونه و يا آلالر نوشادري و صبر هر
برندن بر پاره و دماغي انوكليه آردالر آندن شكره كافوري اول يره درتلر
و سوين اكستميه لر والله اعلم

سكسن طقوزنجي باب شكره نك توتي دبنده خوره الدوغن بيان ايدر

ومشلر كم چون شكره نك توتي دبنده خوره السا نشان الدركم و نتسو
توين دكر و بو صيرولق اكثر نوع دريري الدركم چون شكره يوكن دوكر

للرسه شكره آولتميلر و بر خلوت اوده صلو ويرالر اكر شكره طغانصه اوكنه كلكك يا بلوج برغلر كندو دلدوكين بيا و بر لكنده اوكته سو قيلر و اكر شكره شاهين ايسه كوكرجن برغلر يا ات اتى يا بدنوس ات برغلر و اكر چاقر طغانسا آت اتن يدورالر و اكر آتمجه اسا مرجه اتن يدرالر تا شكره كندو كندويه تيمار اوه نتكم صحراده كندو كندويه تيمار ايدر آلله علم

سكسن بشنجي باب شكره يكنده بت اولدغن بيان ايدر

چون شكره يوكنده بت السا آنك نشان الدركم كندوي جق قشر و هرساعت سلكنر و كندن كونه ضعيفراق الور آنى كنشده قيلر تا آرقسي اصنه و دكلى بت تويلريك اوستنه چقه آنك علاج الدركم يكي ينبغي بينمه بغليلر و اوج كسك اوده قيلر تاقره اندنصكره اول كسكك اوزرينه سوجى پوسين دكلر تا بخار چقه اول شكره اول بخاره دتلر تا دكلى بت پنبوغه كره و يا آلالر خالص مشك شكره نوك بوينتا بغليلر تا دكلى بت آله و يا آلالر شيخ ارمني داغى يمشق دكلر مرمه كبي اولا آندنصكره تويه دتلر يا خود زرنيخ آنجلين قلالر و يا آلالر قسط كم ياشس اولا و يمشق دكالر و سويين آلالر و بر چكردك زرنيخ له دتلر و قلتقلرينه و بوينه دتلر و آلله اعلم

سكسان آلتنجي باب شكره ثقب الدوعن يعني ناسورا اولدغن بيان ايدر

ومشلر كم شكره ثقب السا يعني دلك دلك السا آنك سبب الدركم چون شكره يواسنده طعامدن اتور دلشلر بر بريين چنكاليله يرتر و زخم ايلر و اول آن يوكلر و اجنده ناسورات پيدا الور اتله دري اراسنده چون طغانجي شكره يه مختلف طعامار يدرا اول باشس اركلنه و اركى جق اوله و قرننه كچا

هرکون یدردکنوڭ یاروسی قدر آندن شکره اوکنده سوقیلر آندنشکره طعامنك یاروسین ویرالر

سکسن اکنجي باب شکره‌نك معده‌سی ضعیف اولدیغن بیان ایدر

شکره‌نك معده‌سی ضعیف اولسا طعامن ارتیادکین سکورمز بلك کرك قرننده علت واردر روم استادلري شویله روایت قلورلرکه شکره‌نك قرصاغندا هرکون طعامن کیرو چقرمق کرك و قوسق کرك تا قت آجغا آندنشکره دکز اتن اسجقیدله صایغیله یدرالر و بعضلر دمشلر کیم بیوجك کوکرجن یورسی اتن اسکي صو چیله یدرالر و برکره دنردون قیلور اندا صکره دکوزك اجن واجکوسین یدرالر

سکسان اوچنجي باب شکره خیر اولمق ندا قلق یلمکن بیان ایلر

دمشلر کم چون شکره آرقلیه و قشلرین اوده و بلك کرك تننده قرولق غالب للش‌در و کجیك پیدا للشدر آنڭ علاجِ الدرکم اول یره کم یکن چفرر کل یاغن درتلر و تازه اسجق اتلر یدرالر قوز یاغیله و شیرغن یاغیله و کج صودیله و بنفشه یاغیله یدرالر

سکسان دردنجي باب شکره‌نك متغیر الدوغین بیان ایدر

چون شکره متغیر السا و بلنمش کم نه سبب‌دندر علاج الدرکم اوکت یسلر کلکك اتن یا قین اتن اسجقله یدرالر و یا مرجه اتن یدرالر قیش کنلرن و یاز کنلرن اصهال ایدلر صودله و شکرله آندنشکره توق یورسین یا کوکرجن یاورسین یدرالر یا قوزي اتن یدرالر اوج کوندنصکره اول جوارش کم کتابڭ آخرنده ذکر ایلدم آنِ یدرالر و اکر آنوڭله وخی خوش

يمروكوز يشرور و سواجمز الور و طعام آز يز آنك علاج الدركم براى اوده بغليلر و اجتدرالر و اوج لقمه ات يدرالر يا اوج لقمه تازه ات بالبلا يدرالر و چون اتى شكره آندنصكره اكى ساعتدنصكره كوكرجن يورسين يا ككلك يورسين يا سرچه اتن يا قيون اتن يدرالر اتى صويلا يا آلالر ايت انوكن شكرن و طمرلرين اردالر يدرالر

سكسانجي باب شكره يرمز طعامدن قسدوغن بيان ايدر

ومشلر كم شكره يرمز طعامدن قسديغي اوج كوندن قلمش متغير اولمش طعامدن يا صغر انتدأ ياكجي انتدأ يمش اولسا قوت هاضميسي اندن نفرت وتر و قصر آنك نشانى اولدركم قصدغنك رنكى كندوحالنده اوله قرصغي انك بيج كار ايلميا و شكره بيج متغير اولميه و صو اجميا و طعامه حريص اوله علاجى اولدركم آج دتالر و اوج لقمه اتى بر چكردك قدري مصطكي و شكرله يدرالر چون انى كچوره اكى ساعتدنصكره كوكرجن يا توق يورسيلا طيورالر

سكسن يرنجي باب شكره طعام يمز الدغين بيان ايدر

ومشلر كم شكره طعام يمز اولسه آنك علاجى الدركم آلمالر قره هليله بر چكردك قدر اكن يمشق دكيلر و زيت ياغيله قرشدرالر بغرينه قيلر اتسز اندأ شكره طكو انتدأ يا سميز توق انتدأ يدرالر هركون يدكندن ربع قدر اندأ شكره الدلر عود انجندن و مصطكي دن و نعناع دن هربرندن بر چكردك قدر اته قرشدرالر يدرالر و بعضلر دمشلر كم آلالر يارم چكردك قدر صارو كوكوردي اوج لقمه اتله يدورالر و بر ساعتدن شكره طعام يدورالر

اج قیلر تا قتِ اجغر اندنصکر آلالر مصطکي وشکر نبات و برز مومیا اوج لقمه تازه ایتله یدرالر و یرم ساعتدنصکره دیرلر و یا قز اوغلان سودیله کجي سودن قرشدرالر واخی اتله یدرالر

یتمش یدنجي باب شکره‌نگ قرتدن قصدوغن بیان ایدر

ومشلر کم شکره قرصغنده قرت اولدیغندن قسا نشانِ الدرکم طعامن بیر و آغزن جق آچر چون قصر قصدوغنده قرت بلا چقر آنگ سببِ اولدرکم اول قرت فرصغنده حرکت قلور و قسر علاجِ اولدکم آجقدرالر قرت باب کم کچمشدي آنی بیان ایدر

یتمش سکزنجي باب شکره‌نگ اسی‌دن قصدوغین بیان ایدر

ومشکر کم شکره اسی‌دن قصدغنگ نشانِ الدرکم شکره‌نگ قرصغنده اکثر طعامگ رنگ بشمش کبِ اولور و اکثی الر و آغزن جق آچر و نفس اورر و کوزي للسگ الور و سو جق آچر آنگ علاجِ الدرکم سوق اوده بغلیلر و اوکنده سوقیلر و اول سویه برز کلاب و طباشیر قیلر آندنصکره قتِ اجقدرالر و اوج لقمه قیون اتن نبات شکروکل سوینه قتلر یدرالر و یا قز اوغلان سودنه قتلر چون ات شکر یدرالر اکثِ ساعتدن صکره تازه قیون ایتله یا چوچق ایتله طیررکر

یتمش طقوزنجي باب شکره سوقداً قصدغن بیان ایدر

ومشلر کم شکره صوقداً قصدغنگ سببِ اولدرکم شکره‌ه سوق ارور و حرارتِ کیدرو طعامِ شکرمز الر آنگ نشانِ اولدرکم قصدغنگ رنگي قزل اولر و هیچ قوقسي اولمز آکسه‌سنگ توي قلقر و کندوسن درشدرر و کوزین

يدرالر اكر اول اتِ دخي قسرسا آلهلر اشي ديورندن برز طپراق كم اتّي
اول مشِ اولا سويه قرشدرالر و قويلر تا صافي اوله آندنصكره بر اكي پاره اتِ
اول صويه طغريلر و يدرالر آنوكله داخي خوش اولمز سه آلهلر زنجبيل و دارجيني
و دز فلفل بتلري يمشق دكلر و صويه قيندالر و آندن ات پاره پاره ايليوب
اڭا برغهلر داخي يدرالر و يا آلالر عود و شكر و نعناع بو دكلندن اوج درم
قدر بركتان برنه بغليالر و اتّي صويه قيلر وقتي اوالر تا دكلي قوّتي اول سويه
چقه اندنصكره بر اكي پاره ات اڭا طغريلر و يدرالر و بعضملر دمشلر كم صارو
هليلي اوج لقمه اتله و يا اول جوارش كم كتابڭ اخرنده كتورمشوز آندن
يدرالر و يا اول اتِ كم قصمشدر اول اتِ كيرو بدورالر

يتمش بشنجي باب شكرهنڭ صدمتداً قصدغين بيان ايدر

دمشلر كم شكره صدمتداً قسا قوّت طبيعي تننڭ دردنه مشغول الور
و طعامن سكورمز پس ضرورتداً قصر آنڭ نشاني الدر كم اول ات كم قصر
كندو حالنده الور متغيّر اولمز چونكيم اتورور اكر اتورور و تانن چق قشر
و نفس بغلو ارور و سلكنمز و شاطر اولمز و صوجي اچمز علاجِ اولدركم اج
دوتلر و قرڭو اوده بغليلر آندنصكره بر اكي لقمه اتله موميا و طين مختوم يدرالر
چون آني كچوره بر برم ساعتدنصكره طيورالر سرچه ايتله و يا سموز كوكرجن يورسي
ايتله يا خود تازه ات ايتله يا طوشان ايتله يا قيون ايتله اسجق سويه قيلر يدرلر

يتمش التنجي باب شكرهنڭ يورلمقدن قصدغن بيان ايدر

دمشلر كم شكرهنڭ قصمغي يورلمقدن السا آنڭ نشانِ الدركم قصدغنوڭ
رنكي متغيّر اولمز و ليكن نفس چق اورور و آغزن اچار آنڭ علاجِ الدركم

يتمش اوجنجي باب شكره‌نك قتنده يل اولدغين بيان ايدر

دمشلر كم اكر شكره‌نك دكلي تنندَ يل پيدا اولسا نشانِ اولدركم دكلي كودسي اغاچ كبي الور و قتها قندن و قيرغن اكرِ ايلر و كوزين يم‌مز آنك علاجي الدركم آلا چوت و انيسون و كتان بزنه بغليالر وصايغنه برغلر و بر پاره قين ايكنن داخي برغلر و قيندالر تا دارونك قوّتِ اول ياغه چقه آندنصكره اول بزي چقرالر و سقيلر و اول ياغي صودالر و اچرالر و اكي كن هيچ نسنه يدرميلر اوچنجي كون طكوز چوچوغنوك قانندن اچورالر اچكسيله يدرالر يا ايت انوكن بر چكردك قدر زنجبيل يا بال يا اسكي سوجيله قيندلر و برز رازيانه داخي قيلر و يدرالر و اسجق اوده بغليلر

يتمش دردنجي باب شكره‌نك قصدغن بيان ايدر

دمشلر كم شكره‌نك قصمغنك سببلري چقدر هر بر سين بابلوبابنده شرح ايلدم امّا شكره تخلقداً قسه اول درت سببدن خالي دكل در بر اولدركم اخشام وقتنده طعام يرهنوز اول طعام شكرمدن ارتجك كيرو طعام يدره يا هر كون يدوكندن اتوغراق يدورالر آنك نشانِ الدركم قصدغي ات متغيّر اولا و باشنوك يكلرين كندويه درشرمش اولا و آغزن اچر و نفس ارور اوله و طعامه حريص اولا وات پاره‌پاره ايليا يره برغه وتيز طيه اكر كشي آغزن ييلسا تخلق قوقسي كله و صاك كندو عادتندن متغيّر اولا آنك علاجي قرّكو اوده بغليلر تا تخمه‌لغي كدنجه و معده‌ي آچلنجه و صاكي صافي اولنجه و نشاط ايلنجه و كوزي روشن اولنجه و طعام رغبتله يينجه پس آلالر مصدكي ساقزي و زنجبيل و دارجيني يمشق دكلر و اوج لقمه تازه‌اته قتلر

اول قلبر ازرینه بغلیلر تا دکلی نخار اتا دقنه آندنصکره آلدلر مومیای و طین مختوم بر اکی لقمه اتله یدرالر و بر قرکو اسجق اوده بغلیلر و شکره شک آرقسنه وقت وقت اول صودن سجالر و بعضلر دمشلر کم انک بینسنی طکوزک ایج یاغیله یدرالر یا روند چینی اسکی سوجیله قیون ایتله یدرالر یا بالیلا یدرالر

یتمش برنجی باب شکره جق سلکندکی صیرولغی بیان ایدر

دمشلر کم چون شکره صیرولق پیدا اولسو کم عادتدن آرلق جق جق سلکنه اتک علاجِ اولدرکم ایکی کون ات سایغیله یدرالر و اوچنجی کون دلن چکالر و دلنوک دبنده کی دلوکا درت دملو شیروغن دمزالر و بر ساعتدن صکره بر دملم دخی دمزالر درونجی کون آلالر زنجفری و صبر و حنصل یعنی ابوجهل قرپوز و بشق دکلر و اواجق سجن ایتله یدرالر و یا قیون ایتله یدرالر بر اکی کز وجهه ایدالرکم کوکرجن ایتله و قاینله سمزدالر و بعضلر دمشلر کم آلدلر کوکرجن یورسن هیچ نسنه یدرمیلر صودن و یالدن آرتق اوج کوندنصکره بغزلیلر یدرالر

یتمش اکنجی باب شکره سست اولدیغین بیان ایدر

چون شکره سست اولسا اکر بو علّت اوده اولسا اتا استرخا آلصب دیرلر نشانِ اولدرکم شکره سست الور و چوق طعام یر ات سست چکر آنک علاجِ الدکم اشک اتن برز بال و برز مومیا و برز زعفران یدرالر یا طوشان ایتله یدرالر و هیچ صو ویرمیالر و قرکو اسجق اوده بغلیلر وهیچ حرکت ایلمیه

پیدا اولسه آیرق علاج اولمز آنک علاجی الدرکم آولتمیلر و یرتغن کدرالر و بر اری اوده بغلیلر و بر چرچکروک تریاق توق ایتله یدرالر و اوج ساعتدا شکره طویرلر چوچق ایتله یا کوکرجن یورسی ایتله یا ایت انوکی ایتله کم کزی آچلمش اولا وقت طعام یدرالر تزغن یاغیله یا قوز یاغیله و طعامن آزرق ویرالر ربع درهم قدر فلونیا و ایتله یدرالر و صقنلرکم قصمیه و بر ساعتدن شکره آکنده سوقیلر و یارم کندنصکره طیرالر قیون اتن التی سویله و قوز یاغیله و شیرغن یاغیله یابزاغو اتن قوز یاغیله یدرالر یا ات قوین صوویلا یا انک صوویلا یا اشک سوویلا یدرالر و چون طعام یدرالر شیله کرکم طعام اسجق سویا برغلر کم آنک رنکی تغیر اولا سونک اسلکندن و یا قرلنغوج یورسین یا توق یورسین یدلر یاشلغم آلالر و اچن اویلر و اوده قیلر تاسوی اول اویدغی یره ارکله آندن شکره قیون اتن پاره پاره ایلیالر اول سویه برخلر و یدرلر و سوق اوده بغلیلر و شکره کزلر آغرسه صحت نشاندر و اکر دکلی علاجدن عاجز اولسا آلالر حیض قاننداً و سو یا قرشدرالر و اچلر یو دکلی دارودن یکرکدر و ضمشدر و طعام چچق یدرمیلر آز آز یدرالر برکنده بر دن اوج نوبت یدرالر تا قرصغنده طعام اکشمیه و تازه تازه طعام یدرالر

یتمشنجی باب شکره یه صدمت ایرشدکن بیان ایدر

ومشلر کم چون شکره یه صدمت ایرشه نشان الدرکم صندلنده اترسا اکری اتورور و شاطرلغی کدر و اجدقده نفس قات اورر و صکلدغنده قان یلشمش الور آنک علاجی اولدرکم آلملر مرسین یپراغندن و هر بر فسلکاندن بر پاره سویه قیندالر و اول صوی بر لکنه دکله ازرینه بر قلیور دکدرالر و شکره

آلتمش سکزنجي باب شکره‌نك اصطرامن بيان ايدر

دمشلر چون شکره‌ده اصطرام پيدا السه قچن بوعلت ادمده اولسه
اڭا ذات الجنب درلر آنك نشانِ الدرکم شکره کورالر کوندن کونه آرقلر
و قلتوغي و کوکسي توين کندويه درشر و طغرو اوترمز و صاكِ شورالور و
و طعامه حريص الور و تيز طير و اتِ پاره ايلر برغر و دايم اول يانه ميل ايلرکم
علتِ وار وشادلغي کيدر چون کشي اول يانه ال دکرسه توي قلقر
علاجِ الدرکم آلهلر آفستين ربع درم قدر بر لقمه اتله يدرالر آندن يارم
کندن صکره الجق سوي اکنده قيلر تا اچه اندنصکره سموز توق ايتله يا چوچق
ايتله يا قانيله يا ادم قانيله يدرالر آندنصکره يارم کندنصکره طيره قوين ايتله
اسجق سويله يا اکوادن ککلك آودن يدرالر اوچ کون بو تجربه ايلنمشدر
و بعضلر دمش کم آلهلر قاسني باقله قدري و اسکي سرکيله ازالر و اچورالر بر
قوربغه بر کجه قيالر و يارنداسي بغزليالر و يدرالر و آرده بر کون کچا بو اتدن
اوچ کر يدرلر و بعض دمشلر کم آلالر قرا قرغاي بغزليلر و قاننه قزل
زرنيخ دن ربع درهم قدر و شيروعن ياغنه قرشدرالر و اود اوزرنده قيلر
تا قوامه کله بال کبي اوله آندن صکره قيون ايتله يدرالر

آلتمش طقوزنجي باب شکره‌ده سيل صيرولغي اولدغن بيان ايدر

چون شکره سيل اولسه نشاني اولدکم کندن آرقلر و کندوي چوق
قشر و آو آولر و طعامه حريص الور و ليکن تيز قرنِ طير و تيزجك سکرور
و اکر جق يرسه قصر و نيجه‌کم بير آرقراق اولر وسو چق اچر چون يوريلور
يمکدن کسلور و صاکنده قزل قان کبي طمرلر پيدا الور چون صاکنده صارولق

بغليلر قيش كنلرن و اكر ياز كنلرن السا سوق اوده بغليلر و داخي آلملر عرق السوس يعني بويين دبن سويه قيندالر وقتن طيرالر قيون ايتله اسجق سويه قيلر و يا برچه اتن اسكي سوجيله يا باليلا يدرالر و طعامن آرزق ايليلر

آلتمش آلتنجي باب شكريه وتون ايرشدكين بيان ايدر

ومشلر كم چون شكريه وتون ارشا نشان اولدركم بورننوك دلوكندن صوكلور و نفسن بغلو اورر واخسرور علاجي اولدركم آلملر بنفشه ياغن قز اوغلان سوديله قرشدرالر و برنه دمزرالر و بركوندا شكره اسكي سوجي اكا پركرلر و قيون اتن يدرالر اسك سوجيله والله اعلم

آلتمش يدنجي باب شكره تك نفسي بغلندوغن بيان ايدر

ومشلر كم شكره تك هيچ صيرولغي للسا و سمز السا و ليكن نفسن اورسا و قات اورسا كندو عادتدا و اراق اچسا نفسن ارمقدن آغزن آچا آتك علاج اولدركم هيچ آولتميه و يرندن دپرتميلر اوج كز ايلدالر شكرله و صبرله كرا ياغيله و باليلا اندنشكره ادم سكالشن كم كنشده قرمش اولا يارم درم قدر وخماهندن يارم درم قدر و سرمه كبي يمشق دكلر اوج لقمه اتله يدورالر آندنشكره كوكرجن يا توق ايتله طيرالر و يارنداسي دارو ويرميلر داخي يارنداسي اول دارودن يدرالر اوج كز بويله ايليلر اكر خوش اولمزسه آلملر قوزي اوده كيندرالر بحر كبي آندن شكره يمشق دكلر و باليله قرشدرالر فندق قدر بوغازينه قيلر دل آلتنغي دلوكا كتميه اكر اول دلوكا كدرسه هلاك الر اكر بو داروي ايليلر يا خود اول كون هلاك الور ياخوش الور والله اعلم

یولده صوق اورمش چون شهره کلدم اول بش طغاندا قنغسناکم ایت انوکنک اتن یدرادم اول درلدي قلني اولدي آنلرنک قرنن یاردم قرن شیشمش و کوکرمش بلدم و بعضلر دمشلر کم دارولرنک یکرکی اولدرکم یارم نخود قدري قسن یدرالرکم قوقسي بورنه دقمیا واللّٰه اعلم

آلتمش دردنجي باب صدر الدغن بیان ایدر

دمشلر کم شکره سیدر اولسه یعني طاعون السه ترک دلنجه اثا و با دیرلر آنک نشانِ الدرکم کوزین یمر و بوینن ازادر و باشین صاغنه صولنه دندرور نسنه یوقلمش ادم کبي و چنکالن طغانجي‌نک النه البحق ارور و برز دوتر کیرو قور کیرو دتر بو صیرولق غالب الدوغندن در آنک علاجِ الدر آیاغنده اکی طمري وارور اثا باسلیش دیرلر اول ایکي طمره الن قیلر قنغسي قاقی حرکت ایلسه اول طمري اچکر تا قان آقا حالنه کوره و اکر اکی طمري داخي حرکت قلرسا اکسندا داخي قان الرلر اکر طمرانجه لکندن بلدرلرسا باش برمغنک التندن پنچسي یانندن یارالر تاقان چقه آندنصکره آلرلر عناب و پرسیاوشان یمشق دکالر و سون آلرلر و توق اتن و یا طراج اتن یا بلوج اتن اول سویه طغریلر و یدورلر و وایم اوکندا سو قیالر و سوق اوده بغلیه‌لر واللّٰه اعلم

آلتمش بشنجي باب شکره‌نک یورلدغین بیان ایدر

چون شکره یورلقدن صیرو اولسه نشانِ اولدرکم اکی قندین صارقدر و سست ایلر و اتر ضعیف بر و سلکنمز و نفسن قات اورر و آغزن آچر و تنن قشر و کوز متغیر اول آنک علاجِ الدرکم برز مومیاي طین مختوم‌لا یدرلر و داخي سویه اصلدالر ننکم اوللک بابن یاد قلدق و قراکو اوده

قليور دكدررلر و بر قرقو اوده قويلر و شكره‌ء اوّل قلبرك ازريه اتردلر
تا اول سويك بخاري اول شكره‌نوك باشنه دوقنه اوج كز بويله اولر
تا اول سويك بخاري اولدقدنصكره بر صوق اوده بغليالر و كافور سويه قتلر
و شكره‌نك اوكنده قويلر و برز بورننه دمزورالر و قوز اتن يا طكوز چوجغي
اتن يا توق اتن يا طراج اتن يدرلر و نبات صوينه قتلر و اچورلر طباثر
و بنفشه ياغين كلابله و قيز اوغلان سوديله برنته دمزورالر والله اعلم

التمش اوجنجي باب شكره صوق اردوعن بيان ايدر

دمشلر كم شكره‌ء صوق اورسه نشان اولدركم شكره قندلرين دكشرر
و بر آياغن كندويه كتورور و اكي قندينه بربرينه يقين قور و جق سلكنور
و آرقسنك توبي قلقار و كوزي يشارور و قباقلرين تيزتيز يمر وقت الوركم
كزينوك ياروسين يمز و ياروسين اچار علاج الدركم اسّي اوده بغليلر
و دوتون سوز اودا اوكنده قيالر و لادان و كندرك توزله و قويون اتن
اسجق يدرالر و مغسول وزيت بربرينه دمزرالر و صايغن اتله يدرالر و يا خود
بر قوشي بغزليلر و قاننه اسجقله بوغازينه قويلر و يا كوكرجن پنچه‌سنه دتدارالر
تا اسجق‌له قاتندن و اشدان ييا و بعضلر دمشلر كم علاج لروك يكركي اولدركم
شكره بر كوجوجك اوده بغليلر و اسكي سجوي آلالر و اوچ داشي اوده
قزدرالر كم قپقرك اولا و اول سوجي اول طاش اوزرينه دكلر او بخار اودا
طبطلو اولا انداً صكره قيون اتن اسجق باليله يدرالر و يا آلالر اسكي سجودن
واصلدلر و اتي اول سجويه قتلر تا اسجق اولا يدرالر مصنّق ايدر شويله
كردم تصر ابن ليث كتابنده كم دمش يش طغان بسلردم بش داخي

آلتمشنجي باب شكره‌نك قرصاغنده قورور الدوغين بيان ايدر

دمشلركم شكره‌نك قرصاغنده قورت اولسا نشانِ اولدركم طعامن سكروركن بوينون اوزادور و آغزن اچار و قصدغنده قرت چقر آنك علاجِ الدركم آلدلر شلغم طغريلر و قزنه قيندالر تا بشه و سوين آلالر و قوين اتن اول صويه طغريلر و يدرالر و يا آلالر بر پاره قطران اتله يدرالر و بعضلر دمشلركم بر يوكه بال دوتلر شكره‌نك بغرينه صوقلر داخي يورالر اول قورت يوكله چقر و ليكن مخاطردر اما تجربه النمشدر والله اعلم

آلتمش برنجي باب شكره‌نك قرسغنده بل الدغن بيان ايدر

دمشلركم شكره‌نك قرصغنده ييل اولسه نشانِ اولدركم طعام يمدين قرصغي طلو الور و بوين جق دپردر آنك علاجي الدركم آلالر شكر و زنجبيل اتله يدرالر ينه آلالر هندوستان قوزنك ياغين كوكرجن يوروسي ايتله يا طوشان اتيله يا مرچه اتله يدرالر يا آلدلر ربع درهم قدر رازيانه و دريمك التِ بر الوسي قدر سنبل و بشق دكلر و يدرالر و ايكي كون بالله ات يدرالر والله علم

آلتمش اكنجي باب شكره اتي اوردغين بيان ايدر

دمشلركم شكره‌ه اتي اورسه نشانِ اولدركم آغزن دايم آچر و نفس ارور و اكي قندين صرقدر وقهتا قندين دپردر و تننوك توين تنه يا بشور و كزي للسك الور و اكسسنك توي قلقمش اولا و كوكسنك توي متغير الور و طعام آز يير و سو چق اچر و هر كون اروغراق الور و كوزنيوك استون قپاغي مرقق الور آنك علاجِ الدركم اشك باشي آلالر و اوادلر و قزنده قيندالر تا قوة صويه چقه اول صو بر اصبحقله بر لكنه قويلر و ازرينه بر

الّ سکزنجي باب شکره‌نك بغازنده خراق اولدوغن بیان ایدر

دمشلر کم شکره‌نك بغازنده خوراق السا علامت اولدرکم بوغازنداً آواز کلور و دلنوك دبندکی طمر ششر و اول کیم باش داخی اوله آنك علاج الدرکم جاموسنوك کوکلن آلهلر و بجق درهم قدري طراق اوتن یمشق دکلر و سوق صوایله قرشدرالر وقتلر کم صافی اولا اندنصکره سمیز قیون اتن اوصویه طغریلر داخی شکریه یدرالر اوج کون یا خود آلهلر سموز قیون اتن اوده قزدرالر تا آنك رنکي آغره و کل یا غیله یدرالر و بعضلر دمشلر کم کافوردا یرم چکردك قدري آلالر و اتله یدرالر و یا آلهلر اسکي سوجودن و برز کول صویندن و برز سیاوشان سویندا و اول یرکم ششمش اولا اکا درتلر و یا خود رسیده اولمامش فز اوغلان سدکندن آلهلر قوشه طعام یدرمدین طکوز ایتله یدورلر صحت بولا والله اعلم

الّ طقوزنجي باب شکره‌نك بویننده و آغزنده خوره الدغن بیان ایدر

دمشلر کم شکره‌نك بویننده خوره آلدوغنوك نشان الدرکم چون طعام ییه ات سوست چکه و بوینن صاغنه و صولنه دندرمیه و سوستلکنه و بوینن دپرده و کوزین اچق دوته هیچ یمیه آنك علاجی اولدرکم قره‌کو اوده‌ده بغلیلر و آلهلر برز ریحان یعني فسلکان و اکلیل الملك و بابدیه قیندلر و شکره‌ه آنك بوغزنا درتلر اندنصکره اسکي سوجیله مومیا اچورالر و سمز قیون اتن بالیله یدرالر یا کوکرجن اتن و یا مرجه اتن قوز یاغیله و یا زیت یاغیله یدرالر و یا خود اجی بادم یاغن و برز طتلو بادم یاغنه قتلر و برز داخی زعفران اتله یدرالر و یا خود طین مختوم کل یا غیله یدرالر والله اعلم

یا قبق چکردکی یاغن درتلر و اول داروی باشنه یقلر و دایم اوکنده سوقیلر و قزی اتِ و یا اغلق اتِ تا دکوز اتِ یاتوق اتِ اکر بنوکله آوَ کلمزسه ماز و یرینه قزل زرنیخ درتلر والله اعلم

الِ آلتنجی باب شکره‌نک آغزنه قلاق اولدیغین بیان ایدر

دمشلر کم قلاغ اولدرکم شکره‌نک آغزنه مرجمک کبی باش الور و نکیم یرسا قصر انک علاجِ اولدرکم اول باشی قینلر تا یر قبرره و بنفشه یاغن درتلر و بیان مرچه‌سی اتن یدرالر و هرکون زیمج ویرالر و دایم بنفشه یاغن درتلر چون بو آغزنک باشی قرصغنه الاشجق آیرق اکا علاج ایی ایلمز انک نشانِ الدرکم نکیم یر فی الحال قصر طعام یمزتا اولنجه والله اعلم

الِ یدنجی باب شکره‌نک آغزنه و بوغازنه خوره الدوغین بیان ایدر

دمشلر کم شکره‌نک آغزنه خوره اولسا علامتِ اولدرکم برنن بربرنه اره لک‌لک کبِ و داخی اول قره‌لق‌کم آغزنه واردر اغره انک علاجِ اولدرکم آله‌لر دکلمش فلفلی اوچ کون آغزینه درتلر و یا خود آله‌لر فلفل و زردالو چکردکنوک یاغین و نوشادر و صایغی یله درتلر و یا آله‌لر زریج و یمشق دکالر و آغزنه درتلر و یا آله‌لر نوشادرداً بر درهم و صارو زرنیخ‌دن بر درهم و بوره‌و ارمنی بجق درهم و آغزنه درتلر شیروغن یاغبله و مرکیله یویلر و یاخود آلالر روند چینی و یمشق دکلر و قیز اوغلان سودیله قرشدرالر و آغزنه درتلر اوجکز اکر ایو کلمز ایسه بر آغج اوجنه بنبوق طولیلر زردالو چردکنوک یاغن قینده‌لر و اول آغاجی اول یاغه بندرالر اول خوره داغلیلر و اکر شکر صاغکن هرکز خوره اولمیا

دوته و اول یانی آغریه قشیه و اوله کیم اول قلاغندن ایرک آقه یا قان آقه و اقیوب کلمز اوله علاجی اولدرکم آله لر آیونک ایچ یاغندن اوده اردلر و اول یاغ قدری آق نفطداً اکسین قرشدرالر و قلاغنه بر دملم دمزرالر و یارنداسی بردملم داخی دمزرالر اوچ دملم اوله آندنصکره بر قرکو اوده بغلکیر اوله یا توق اتِ یا ککلک اتِ یدرالر یا سرچه اتی اکر یاز کنلری السا آق نفط یرینه کل یاغی قرشدرالر و قلاغنه دمزرالر والله اعلم

الّ دردنجی باب شکره نک دلی قرومغین بیان ایدر

شکره نک دلی قرومش اولسا نشانِ اولدرکم نفسین بغلو دور دلن چقردر چون آغزن اچار باقلر بوغازنده صارولق اولسا و اوله کم دودغنده و دلنده یاش اوله اکر بغرنک ایچنده آق لق اولسا صاروراق بو صیرولق قتراق الور علاجِ اولدرکم اکر یاش الرسه اردلر پنپغلا وآلالر کافر مصری ربع درهم قدری و صوق صوایله اصلیلر و قز اوغلان سودیله قرشدرالر و اچورالر و برساعت صکره قزی ایتله و یا کوکرجین ایتله و یاتوق یورسی ایتله و یا طکوز چوچغی ایتله طیرالر و بغصلر دمشلرکم توق یمرداسنک آغن هراتِ کم یدرالر اکا بولشدره یدرالر و دخی بورننه بنفشا یاغین و قز اوغلان سودن دمزرالر و بر قری اوده بغلیلر و اول اوه سوسپلر داخی آلتنه سکوت یپراغن دوشیلر والله اعلم

الّ بشنجی باب شکره نک آغزنده یاش اولدوغن بیان ایدر

دمشلرکم شکره نک آغزنده یاش اولسه علاجی اول درکم آللر مازو و کلناروا یمشق دکلر داخی اول یاشی پانپوغیله اردالر آندنصکره بنفشه یاغن

درم رويناس و يمشق دكلر و شكره نوڭ كزينه سرمه كبِ چكلر والله اعلم بالصواب

التجي باب شكره نڭ كزينه قره سو اندكن بيان ايدر

دمشلركم شكره نوڭ كوزينه قره سو انسه انشانِ الدركم شكره نڭ كزي صافي الور و روشن الور و هيچ نسنه كورمز الور علاجِ الدركم اكي آنڭ قانندن كزينه دمزرالر و قره كو اوده بغليلر زعفران كوكرجن ايتله يدرالر بر هفتدن صكره ات سوديله و شكرله يدرالر و اكر قشن اوله جق الورسه بليله يدرالر و يا بيان سرجه سين بغزليه و قانندن درته اودن قرشدره و كوزينه دمزه و بعضيلر دمشلركم آله اندران دوزنداً ربع درم قدر سنبلداً و دخي ربع درم قدر زعفرانداً و نبات شكردن بجق درم قدر و شكره اودنداً كوزينه چكلر والله اعلم بالصواب

الِ اكنجي باب شكره نڭ كوزينه آق دشدكين بيان ايدر

دمشلر چون شكره نڭ كوزينه آق دشه علاجي الدركم آله لر آق بالي و قز اوغلان سودينه آزجق ژنكاريله قرشدرالر و كوزينه چكلر يا سنبل سوق سويله كزينه چكلر يا دهنه فرنكي يمشق دكلر و كوزينه چكلر و يا توتياي هندوي و سرطان صيني و اقليماء ذهبي و كلته بوقنِ و مامران و آندراني دوزن و برز نوشادر هربرندن بر درهم قدر آلالر و يمشق دكلر و بر چكردك قدري مشكله قرشدرالر و كوزينه چكلر والله اعلم

الِ اوچنجي باب شكره نڭ قلاغي آغردغين بيان ايدر

دمشلركم چون شكره نڭ قلاغي آغرسا علامتِ اولدركم باشين اكرِ

بو علمڭ اوستادلري دمشلركم بو صيرولغڭ سببِ اولدركم شكره‌نڭ
قرننده يل پيدا الور سوقدن و يا صوق طعام يمكدن و يا تخمه آلمقدن
شكره‌نڭ معده‌سنده صوقلق غالب الور و قوّة هاضميسي ضعيف الور
البتّه آنڭ صاكي قتي الور و قرو طاش كبي الور اول سببدن كم باشنا
بخار ارور و بو صيرولق حاصل الور چون ادمي داخي اولر اسهال ايلدورلر
آنڭ نشانِ اولدركم شكره‌نڭ كزي طاراجق الور و كوني داخي طرجق
الور و كوزنِ چكننه سورر و كوزي تيزتيز يمر صاكن پاره‌پاره برغور و چنقردغي
و قتين كوتي كجروجيغورور و كوزلرينوڭ يوراسي شش الور و اول اكي طمركم
قاشنوڭ آلتنده الور سكرر آنوڭ علاجِ اولدركم ادج كز كندروي و صبر
و شكري يمشق دكالر و صايغنه قرشدرالر داخي يدورالر آندنصكره اول
اكي طمركم سكرر اڭا دوكنِ قيلر و داخي دپسنه و اكسه‌سنه داخي دوكنِ
قيالر و چون طعام بدورالر يوزرلكي يمشق دكالر اته قتالر و يدرالر و يا صبر
سقوطري اللر و هليله كابلي و خردل و بوبر هربرندن برپاره آللر و يمشق دكلر
و بيبر قرشدرلر داخي دودقلرينه درتلر و داخي قوين اتن قوز ياغيله
يازيت ياغيله يدورالر والله اعلم بالصّواب

قرق طقوزنجي باب شكره‌نڭ كوزي آغردغن بيان ايدر

چون شكره‌نڭ كوزي آغريه يا كوزينه نسنه دوشه و يا رجم ارشا
نشانِ اولدركم كوزندن ياش آقر و اوله كم كوزنن شيش داخي اوله
آنڭ علاجي اولدركم بيان سرجه سن آله‌لر و بغزليلر و قانن اسجق‌لا كوزلرينه
دمرزالر و يا اسكي سجي دمرزالر يا ملح اندراني آله‌لر ربع درم قدري و بر

سویه قیندالر و توق اتله یدرالر و داخی جهد ایلیالرکم سمزمیه اول صیرولقده آندنصکره کندو یاغیله مومیه اچورالر یاخود بنفشه یاغیله قزاوغلان طغورمش عورت سودن اچورالر یا طین مختوم اشک سودیله یدورالر و داخی توق ایتله یدرالر چون بونلرڭله اولمزسه تریاق یدورالر و بورننه بنفشه یاغن قز اوغلان سودیله دمزرالر یا آفیون صوق سویله برننه طمزرالر و نه ات کم یدرالر قباق چکردکین داخی خیار چکردکین دکل سوین سوزالر ات اڭا قرشدرالر داخی یدرالر والله اعلم بالصواب

قرق یدنجي باب شکره‌نڭ باشنده بلغمدن نفس آلدغن بیان ایدر

دمشلرکم شکره‌نڭ باشنده سوقداً بلغمداً نفس اولسه نشان اولدرکم چون اخسره بورننداً سو سجره‌یه اکثر بلغم اوله و شکره امرک کبي اوله و کلّی نشانلرکم اوّلکي بابن دیدک اوّل آنڭ علاج اولدرکم شکره آودن کسالر و اسجق اوده بغلیالر و مومیه‌ي سوسن یاغیله بر ایکي لقمه ایتله یدرالر بر ایکي لقمه طوشن ایتله یدرالر دکلی دارولردن یکرکدر و بعضلر دمشلرکم نخود قدري قسني یدرالر و بعضلر دمشلرکم نخود قدري قسني یدرالر تا دکلی بلغمن قصه و اکر بنوڭله خوش اولمزسه آله‌لر برز کول یاغیله برننه دمزرالر آندنصکره برننوڭ اکی یاننه دکن قیلر و دپه‌سنه و دودقلرینه زیت یاغن اسجق ایلیلر داخی درتلر اکر بنوڭله داخی خوش اولمزسه برز اکر آلالر شیروعن یاغیله سلکل کم سیل صیرولغي وارد والله اعلم بالصواب

قرق سکزنجي باب شکره‌نڭ باشنده قبض آلدغن بیان ایدر

چون شکره‌نڭ باشنده زحمت پیدا اولسه و قرننده داخی قبض اولسه

ایت انو کمنوڭ اتن و یاخود قیون اتن شکرله یدرالر و اسجق اوده بغلیلر والله اعلم بالصواب

قرق بشنجي باب شکره‌نڭ باشین بلغمدن و یلدن آغردیغن بیان ایدر

دمشلرکم شکره‌نڭ باشی یلداً و بلغمداً آغردیغنڭ نشانِ الدرکم کزلري شش اولجق اخسره و کزندن و برنندن صو آقه و باشنوڭ تولري ارپره بلکل کم زکّام المشدر علاجی اولدرکم مونیره بوببریله یمشق دوکالر و بالیله قرشدرالر و دلنوڭ دبنه و طوطقلرنیه درتلر ایرتسي کون یرم آلجق اکوز ایتله طیورالر و بعضلر دمشلرکم آلالر غاري یاغن کم روم دلنجه اڭا دفنولین دیرلر اوده اصدلر و برننه درتلر و برکوشده اتوردلر و بعضلر دمشلرکم آلالر زنجبیلدن یرم نخود قدر یدرالر داخی اسکي سوجیدن برننه درتلر برز بوبریله آندنصکره قره قوزغون اتن یدرالر باشین و بینین بله اسجقله و یا خود آلهلر اکی دانه بوبري دکلر و داخی برننوڭ دلوکنه اورلر آندنصکره کوکرجن اتن یدورالر و بعضلر دمشلر انوکنڭ اتن یدرالر و اسجق اوده بغلیلر والله اعلم بالصواب

قرق آلتنجي باب شکره‌نڭ باشین نفس الدوغن بیان ایدر

دمشلرکم شکره‌نڭ باشن نفس پیدا السه قرلقدن آنڭ سببلري جقدر بر اولدرکم یلداً الور یا خود توندا و یا توزداً یازحمتداً یا یورلمقدن الر آنڭ نشانِ الدرکم چون آغزن آچار اکی نفس ارور و چکن لرین دپردر و نفسن قتي ارور و اخسرور آنڭ علاجِ اولدرکم برقج کون آولتمیلر بر اري اوده اتردلر قرویل امر اولا و داخی قیون اتن شیریغون یاغیله یدرالر و اسهال ایلدلر کجي سودیله شکر ازالر اچورالر یا خود آله کتیره

بير و سكرور و سو اچرسنك يعني چتقردغي متغيّر للو و ليكن صندلنده اتورور
باشين اشغا ايلر و كوزين يمر فكره دللش كشي كبي و باشنوك توبي
ارپرور و كوزنن يرز شش كبي الور و چنكلرين دپردر وقتسز و قتي باشني
دندرور و قيروغي آراسنده قويار و بوين سست دتر باشين قشر و اكر
باشين صول يانه اكر دترسه آنك علاجي الدركه الالر بدنوس اودن صوق
سويلا قرشدرالر و اچورلر و بورننه بنفشه ياغن دمزرالر و داخي توق
اتن يا قزي اتن يا طكوز چوجغي اتن يدورالر و داخي انك ات كم يدرالر
قبق چكردكيوك ياغيله يدرالر و داخي بورننه بنفشه ياغين قز اوغلان
دغورمش عورت سوديله و كل سويله دمزررالر و قري اود بغليالر

قرق دردنجي باب شكره‌نك باشي قرو يلدن اغردبغين بيان ايدر

دمشلركم شكره‌نك قرو يلدن آغرديغنوك نشان اولدركم قنتلرين
دايم بريرينه ارور و كزين جنكنه سورر و كوز ازجق يشارور و قنتلرن دپردر
و جق اخسرور و دايم باشين و برنن قشر آنك علاجي الدركم آلالر زفت
تيز سركيله ازالر تا بال كب اولا آندنصكره بورننوك دلوكنه دمزورالر اوج
كز آندنصكره قين اتن باللا يدرالر و بعضلر دمشلركم بينك علاجنوك يكركي
اولدركم آلالر پنيرك يعني اباكجي دكلر و سوين آلالر و قيون اتن پاره‌پاره
ايليالر اول صويه قرشدرالر داخي يدورلر يا اوكوز اتن و يا خود اوه جق
سچن اتن يدرالر شفا بولا مهدي ابن افرم دمش آلهلر راز يانه كوكن
داخي يمشق دكالر و سوين آلالر و قيون اتن اچنه طغريلر وشكره‌ه آولدالركم
يورله آندنصكره برز دكلنه آندن اول اتي يدرالر دوينجه و بعضيلر دمشلركم

قیونمك بویین بزلرین اوج کون انوکلیله طیورالر آندن آیرق ات یدرمیلر
اکی یفتده و دکلی تویین وکایلنجق اوله و بعضلر دمشلرکم قزل آرو یعني اشك
آرومی و داخی صاروجه آرو قردالر و دکلر اتله یدورالر و بعضلر دمشلرکم برقیج
قربغا یدرالر تا کجوجك قربغلردن یدرالر و بعضلر دمشلرکم قپلوبغه کم بیان
بغاسی اولا یدورالر و چون کردیکم یوکلرین جق دوکار بشلدي هر کون ات
صوصم یاغیله یدرالر تا تولري بمشق بته و یوغون بته تا اونجي اولمیه یونان
حکیملرلر دمشلرکم شکرهنمك تویین دکمکدن اترو چوق دارو ویرمیلر آنو کچونکیم
محاظره در ناکاه هلاك اوله یا یاوز خلق الور زیرا جق دارو ایلك شکرهنمك
مزاجن متغیر قلور و یویین قرو ایلر و اونجي ایلر زیرا مزاج کندو طبیعتندن چقر
پس دمشلرکم شکرهنمك علاج لرینوك یکرکی کرنجه کیردکن الدرکم هر کون بر
درلو ات یدرالر کوکرجن کبي ایك کبي و مرچه کبي قرلنغوج یورمی کبي
و دوشن کبي و کیك انی کبي و توق ات کبي و آت ات کبي آندن صکره طغان
دکلی عمرن اکی کز کرنج یدرالر اما شاهین و چقر دایم کرنج فیمق کرك و الله

قرق برنجي باب شکرهه کرنجدن چقرمق کرك آنی بیان ایدر

چون شکرهه کرنجدن چقرالر برز آرق لدالر تا آوآولیه چون اقیوب
کلو بشلیا اوَمطیع اولا آلالر قیون اویکه نن پاره پاره ایلیالر و داخی ارویویالر
پیچ قان قلیه آندن صکره قوش یدرالر و چوق اله کتورمیلر و ایقوسن منع
ایلیلر و قیغو جق چوه ویرالر و الله اعلم

قرق اوچنجي باب شکرهنمك باشی بلغمدن اغردیغین بیان ایدر

چون شکرهنمك باشی قرولقدن اغرسه بلغمله نشان الدرکم طعامن ایو

انوز طقوزنجي باب كرنج اون نجه ايلك كرك آن بيان ايدر

استادلر شيله دمشلركم اولرك يكركى اوله تا سموم يل اڭا دقنميه تملى او او كيميا و داخى ادمدن ايراق اولا تا شكرهء ادم و داخى كنش وقنور اوله ارتجك و اخشم وقت اكر كشي دلساكم شكرهء كرنجه قيه كركسه اول قوشه يوادن النمش اولسون كركسه وحشي اولسون كركسه كرنج عش اولسن وقت نيسانك يعني ياز آينوك اخرنده در بعضلر دمش كم آيلرك اخرنده يعني ياي آينوك اخرنده و شام استادلري دمشلركم كرنجه معين يريقدر نوقتين كم قوش يوكن برغو بشلدي كرنج وقتدر اكر شكرهء كرنجه قيمق دلسه شكرهء هر كون آولنمق كرك تا شكرهء شكاردن يورله اوصنه آندن صكره آو ايتله سمزده آندنصكره كرنج قيمدين اسهال ايلده صيغي وآق شكر و يافود صيروآق شكر و برننوك چنكالنوك اوجلرين كسه و قيرغنك و كوبكي يوكلرين يوله و بعضلر دمشلركم كرنجه جقدغندنصكره بورنن و چنكالن دوزلر و الله اعلم بالصواب

قرقنجي باب شكرهء كرنجده تزچقرمق تدبيرين ايدر

دمشلركم شكرهء كرنجه قيمق كرپ اتنوك سكرين و طمرين اريدرلر يدرالر آندنصكره اوج كون سجن اتن يدرالر بنفشه ياغيله و اوج داخى قيون اتن يدرالر سكرله و صايغله يا قيون اتن اشك سوديله يدرالر و بعضلر دمشلركم ايالان درسين دكلر بر اكى لقمه اتله يدرلر و يا سوبلانن كل كده قردالر و اتلا يدورالر عراقلر دمشلركم اكر دلسلركم شكره يكن تبز دوكا كرنجده كيج قلميه بلدرجين اتندن بر قج كز طيورالر تا سمزيه آندنصكره آلهلر

عبّاس رازي كتابنده وحسن سامان كتابنده كم دمش البتّه كركيم شكره نوڭ
تننه سود كورميالر تا اول وقتدا كين توين دكمكدن فارغ اوله آندنصكره
اوڭنده سو قيلر تا سويه كره توين دكمزدن اوڭدن بر كوچوچك چانغلا سو
قيلر اچمه كچون كم سوق هيويه كرمك شكرنوك توينوڭ دبن قتي ايلر
امّا يونان استادلري درت ديرك استنه تختداً جرداق ايلرلر اڭا اكي قاپو
ايلرلر شكره اڭا صالو ويرورلر اول چرداغي بر يرده ايلرلركم اڭا كنش
دقنه و بر تخته كرك كبي يونالر اول يصّ ياننده درت دلك دللر حاج كبي
و كتّان ايله آني اول دلوكا بغليالر وشكره قاتنده قرلر و بر اوجن كرج
خاننك قاپوسنده بغلرلر برز قورلر نقدركم يرسه ير قلانن كرو آلورلر و اكر
يمسه داخي كرو آلورلر آندنصكره اكندو وقتنده كيرو ات كستررلر بير امّا
چين استادلري سقسين استادلري و ذهبيّه شهرنيك استادلري
دمشلركم اول ولايتلرده يعني سند ولايتنده و تركستان ولايتنده پيشلر اولرمش
ادم اڭا اغرمزمش آنده شكار الورمش هرنوعدن درّاج كبو
ككلك كبِ و سو قوشلر ندن قوغي كبي قاز كبي اردك كبي بيشه
قشلرندن قمر كبي و فاخته كبِ اوكيك كبي طورنه كبي و طاوس كبي
كيك كبي اول كيك كم كوبك مشكي الور اول پيشده الور اول
ولانيك طغانلري اول پشيه الدرالر وصال ويرورلر اول وقتدكن بلدلر كم بڭلرين
تمام تيدي وشكار وقتِ اولدي هركشي آغن الورلر داخي اول پيشيه وارورلر
اول طغانلر آولرلر هر كم طغان دترسه اول آنك الورمش آنلرڭ عادتلرنده
روايت قلورلركم اولا ولانيك شمدي داخي عادت اولدر والله اعلم بالصّواب

دمشلر کم کشنین عشق دکالر اته قرشدرالر طغانَ یدرالر قیون سو ویله صحت بولا

اتوز یدنجي باب شکره آرق ایلک بیان ایدر

بو علمک استادلري دمشلر کم اکر شکره ارق ایلک دلسلر الر قیون ایکین و اردلر و اري یویالر اوج کون طغانه یدرالر یا خود خردل دانه سن عشق دکالر و اتله یدرالر آندن صکره اچقدرالر وخی اکی لقمه اتی قسنیله یدرالر و بعضلر دمشلر کم بیوک صجن کیم آچلقدن للش اولا طغانه یدرالر طغان آرقلیه و الله اعلم بالصواب

اتزسکزنجي باب شکره کرنجَ کرمک بیان ایدر

بلکل کم استادلر و شام معلملر و هند استادلري و عراق و خراسان استادلري شکره کرنجَ کرمکده ترتیب قومامشلر وقت معین ایله دمشلر نتاکم یونان اهل معین ایلمشلر هر کشي خاطري ولدوکین لین کورنجه کورمشلر بعضلر شکره بر آوه صالو ویرمشلر و قوز اغاجنوک بیراقن قتنده دکمشلر و طعامن انک اوزرینه قمشلر ، بعضلر نعناي و فسلکان قومشلر طعامن انک اوزرینه قمشلر و بعضلر طعام آلتنده حصیر قمشلر و آکده صو قمشلر و بعضلر اوک ارته سنده بر یر ایلمشلر و آلتنه قم دکمشلر وات اول یره بغلمش لر وبعض اوک بر باننده آره اکمشلر تا بتمش یشل للش ات اول آره نک استنده قمشلر و بعضلر هر کون کرنج خانیه کرلرمش و طعام یدرورلرمش و بعضلر ات شکره نک اتروغی آغاجه بغلرلرمش امّا بولر دکلی اتفاق درورلر کم دایم شکره نک اوکنده صو قمق کرک درلر امّا بن کردم

كرنجدن شدي چقمشدر كوزلري قان كبي قزل اولمشدر و قينر و چق حركت قلور وطلبه آنجلين طغان اكر سموزداسين قچر و اكر ارقلده سين الور واللّه اعلم بالصواب

اتوز التنجي باب شكره سميز للاغين بيان ايدر

يونان استادلري ومشلر كم ضعيف اولمقلغنه سبب جقدر بر اولدركم طغانجي بر اشا مشغول الور وشكره تيمارسوز قلور و بري اولدركم تخمه اولور و آرقلر و دخي چق رنجدن و زحمتدن و صووقدن و اسدن بوسببلرك علامتلرين و علاج لرين هر بر بابده ايدر امّا اتلرك يكركى كم طغان سمز قلي كوكرجن يورسى كم هنوز اچمش اولا ياخود قيون اتى كم اسجاق سويه قيمش اولالر يا كچن اتى كم انك سوديله قرشمش اولا يا قره توق اتى يا بلدرجين يا ايت انوكنوك اتى يا طكوز چوچغنك اتى يا مرجه اتى صوق صو ايله يا قيون اتى قربغيلا يا قرلغوج يورسى اتلر بو اتلر وكلى شكره سموزدر امّا هندستان استادلري ومشلر كم قمري اتى وكلى اتلردن سمزدجيدر يونان استادلري كللك اتين اختيار اتمشلر و ومشلر كم صقنمق كركك قري كوكرجين انتدن و بدنوس انتدن و صغر انتدن و صوق اتلردن بونلردن صقندوقدنصكره اكر سميزمزسه صيرولغي واردر انك علاجي الدركم صرو ياليله بنشق وكالر و زيت ياغنه قرشدرالر بركيجك درم قدري يدرالر اوج كون قيلر علاج ايلمياللر كه الركم آغزندن قرت چقرسه صحت بولور اكر قرت چقمزسه ومشلركم بو بر اللر و فردكى قيو اتله يدرالر و بعض ومشلر يمرده صاروسين زيت ياغيله اته قرشدرالر وخي طغان يدرالر نخود توق بينسين يدره لر و داخي

الر بلکل کم خون للشدر و چون قوشی کورشک کم چنغالین آغزنه قیر و دوناغیله اغزن قسردر وطعام یمز بلکل کم آغزن خوره‌سی واردر چون قوشی کورشک کم چنقردغی صاروردر یا ارک کبی در و قیروعن چقی کترر و آو ایلمز بلکل کم اصطام وردر و چون قوشی کورشک کم پاره‌پاره چنقرر بلکل کم قرننده طاش واردر وچونکم قوشی کورشک کم چنقردوغی یشلدر و پاره پاره در بلکل کم کوتی دار للشدر و چون قوشی کرشک چنقردوغی صررمش اولسه و قرسی یوغن اولسه و قاتی اولسه بلکل کم تخمه للش در و چون قوشی کرشک کم چنقردغنده قان وار بلکم بوامرا وار در چون قوشی کورشک کم چنقردغنده قان واردر وکند درشور و دخی تحن کیم قرننه ال یقسک قرینوک یوکلرین قلدرور و دترر بلکم قرننده یاشس واردر و الله اعلم

اتوز بشنجي باب شکره‌نک للنک نشانن بیان ایدر

تجربه استادرلر دمشلر کم چون قوش صندلده اتورمسه صیرو الجق دایم یره انسا یرده اترسه الومنک نشاندر و داخی قوشک چنقردغی یشل اولسه زنجار کبي الوم نشاندر و چون قشک صیرولغي نفسدندر یا ربوه‌دن اولسا و داخی کوندن کونه آرقلسا الومنک نشاندر چون قوشی کرشک کم صوق ارمش اله و آرقنک یکري قلقمش اوله و کري یمر اوله و کزي یشرور اوله و دترر اوله الم نشاندر و اکر صیرولقده اغزین آچسه و طاکبرسا تز الور چون قوشی کرشک کم یل صیرولقي وار چنقردغی صاروردر الم نشاندر چون قوشی کورشکیم قسر و قیروغن اکري ایلر و قندین چکر و دترر الوم نشاندر و چون قوشی کرشکیم تندرست و صورت کوکچک صنعن کم

جكري ده علت وار در و چون قوشِ كرسك كم چنقردغنده يل چقر بلك كركك كم قرننده ييل واردر چون قوشِ كرسك كم الده طلبيجق وترر دخي برقمش و چون قوشِ كرسك كم ايصتده و ايلوغنده و يا انجكنده شش وار بلكل كم يلدن در چون قشي كرسك چنقرمز بلك كركك كم طغانجي تماريز قومشدر و اكر ايلغينوك تويين يولسه بلك كركك كم قرننده طاشس واردر و اكر كوكسنك يكرين يولسه يا كوبكنك يكرين يلسا و اياغنده شيش اولسه و چنقردقده اوركسا و صندلنك آلتنه بقسه بلك كركك كم قرننده قرت واردر والله اعلم بالصواب

اتوز وردنجي باب شكره نك حالسوز الوب تانده صيرولق الدوغن بيان ايدر

بو علموك استارلري دمشلر كم چون قشي كرسك كم كوزين يمار كوزندن ياشس آقر بلكل كيم كوزي آغرر و چون قوشي كرسك كم برننوك وبندن صاروسي متغير للشس و آغزندن سو آقر و كوزندن ياشس آقر و اخسرر بلكل كم ذكام للشس چون قوشي كرسك كم برندن سو آقر بلكل كم وتون زحمت ويرمشدر چون قوشي كورسك كم صوستِ چنقرر و دخي چنقردوغي يي‌ير و چنقردقدنصكره باشين سلكر بلكل كم بلغم واردر چون كم قوشي كورسك كم نفسين قاتي الور و آغزن آچار و برندن صو آقر و كوكسي سكرر بلكل كم چنقر بلمدكندر چون قوشي كورسك كم قات قسر چنقرر بلكل كم صدمت ايرشمشدر يعني زحمت چون قوشي كرسك كم چنقردغنده قرت السه بلكل كم قورصاغنده قورت واردر چون قوشي كرسك كم يدوكين قصر و قصدغن يير بلكل كم تخمه للشدر چون قوشي كورسك كم وقتسوز يوكي برغور و تني قات يولشمش

دائما سست ایلر و صرقدر و سلکنور الور طعام یسه ات سوست چکر و بر
آیاغی اوزره طورمز و اکر قورشِ کرسک بوینن و قویروغن سست دوته
و آغز اغرمش اولا دکزینوک اودي ششمش اولا و کندوي درنژا اغر حرکت
قله و آکسسنک یکلري قلقمش اولا و قنتلرینوک اوجی قیرغنک آلتنده
صالنمش اولا بلکل کم استمه علت واردر و اکر قوشِ کرسک کم آرقسین
کژ ایلمشدر تني للشدر و قنتلر صرقمشدر بلکل کم آرقسندن ییل واردر و اکر
قوشِ کرسن کم کزي قزرمش السا و شیشمش ألسه بلکل کم کوزي
آغرمش‌در چون قوشِ کرسک کم کزي صاري السا و کوکجک السا
و هیچ علت ظاهر اولمسه و داخی نسنه کرمیه کرمز السا بلمک کرک کم
کوزنیه قره سوانمشدر و چون قوشِ کرسک کم کوزي صافیدر هیچ عیب
یقدر و لیکن ال کزنبه یقین النجک ارکر بلکم کزنده سیل پیدا اولمشدر و چون
قوشی کرسک کم قرصغي طلودر طعام یمکدن بلمک کرک کم قرصغنده یل واردر
و چون قوشِ کرسککم کندوي چق قشر بلمک کرک کم بت للشدر
و چون قوشِ کرسک بغرنده اختیارسوز آواز کلر بلکم بغرنده خزف اولمشدر
چون قوشِ کرسک کم برنندن نفس آلر و آغزندن اچر و هیچ علته بکزمز
یلکل یرلمشدر و چون قوشی کرسک کم ات سست یر و پاره‌پاره بره‌غر
یلمک کرک کم تخمه للشدر و اکر حقیقتِ یلمک درلسه تخمه‌مدر یا دکلمدر
قوشِ دپردالر تا اچا اندنصکره اغزن ییلیلر اکر قوقرسه تخمه للشدر چون
قوشِ کرسک کم طعام صاغ یانله چینر و ناکام یلکلر و قندین و قیروغن
اکرِ ایلر وسو چق اچر و کزلري للسک الر و سوزلرِ بلمک کرک کم

کررسین کم کزلرین یومرو باشین چنکلرینه سرسا و کزلری شش سه و کاه‌کاه
نفس اورسه و قاشنوک آلتندغی اکی طمر سکرسه و قنتلرین بر برنه اورسه
و لکن کوزنه شش اولمسا امّا نفس اورسه بو علامتلر باش آغردغن
بیان ایدر و چون قشک کرسین کم آغزنک قرسی آغرمش بلکم صیرو
در و چون قوش کرسنکم کزن یمر و باشین درت یکا دندرور نسنه استر
کشی کب بلکل کم قان غلبه ایلمشدر و چون قوشی کرسن کم اغزن اچر
و باشین قشر و دپردر نفس بغلو ارد و کوکسی سکرور چون اچا حالی متغیّر الور
بلکل کم ربوه علّت وار و یا باشنده نفس وار و یا قرننده اکر قرننده الرسه
علامت الدرکم دایم نفس کوبکندا الور و بو علّت اکثر قیش کوننده بلغمدن
الر امّا ربوه ایله نفس اورته سنده فرق الدرکم تا قوش دکلنمش اولا نفس
ارمز یعنی صولیمز چون برلسا صولر قت چنکل لرن دپردر و دلن چقرور
صانسین کم بغلمش و کیرو دکلنجک ساکن الور و دخی چون قوش کرسنکم
چق آغسرر و باشین سلکر بلکل کم توتون ارشمشدر یا برننوک دلوکی
کرد دتلمش در و اکر آغسرسه دبوینین قسسه بلکل کم آغزنده یا دلنده یاش
اولمشدر و اکر آغسرسه و کزینوک قبقلرن سست اورسا بلکل کم یلدا
باشی آغرمشدر و اکر قوش کرسن کرسیده طغر اوترمیه و نفس برنندن
آله و کودسی قشیه و سدکنمیه بلکل کم زحمت ارشمشدر و اکر قوش
کراسین قیروغن سست ایلمشدر بلکل کم آیاغنده ییل واردر و یا آیاغنده
زحمت ارشمشدر امّا یلیلا زحمت ارتسنده فرق اولدرکم اکر یلدن اولسه
کاه‌کاه قیروغن و یکلرین درتر کرو سست ایلر و آلر زحمتدن الورسه

عارض اولدي نظر قللر افعال طبيعي مستقيم مي در يا دكل مي در اكر كندوي سلكسه و باشن و بوينِ ويرنسه بلك كركك انك علتِ باشن در يا بويننده در و اكر طعام اشتها ايله يمرسه انك علتِ قرننده در يا بغرن در يا قرصغنده در و اكر شكره برنيله بر قندين دزسه و بر ياتنه يقمسه بلك كركك رنجندن اترو بقمز و بعضلر دمشلر كم اوچدغندن معلوم اولر اوچدغنده بر قندين اغر ويرور يا دتسه اول ياتنه كجله دنر بلك كركك كم علتِ اول يندە در و خورزوم استادلري دمشلر كم چون شكره نك كوزي متغير اوله خزينسي يعني قرنِ سست و اشغا صرقمش اوله و يوكلري برلو يرن للبا يكرنيه توز وشمش كبِ اوله البته صيرولق بيله السه كركك و الله اعلم بالصواب

اتوز اكنجي باب شكره نوك علتلرين بلك بيان ايدر

يونان حكيملري دمشلر كم شكره بلك صيرولغي اوج وجهدن خالي دكل در چون شكره كراسين كم كوزينِ يومار كزندن ياش آقر كزن علت واردر و يا كوزينه نسنه دشمشدر و اكر آياغي ششمسه و يا آياغي يرلور و صارو صو آقر و ياخود وقتسوز يوركن برغور و يا كوكنك بوغنلري يرندن آچلور و ياخود تخمه الور و يا قوش كراسن قرصاغنده طعام قتي الور اول كيم خزينسنده درست الور و صرقمش الور و يا برندن صو كلور و يا قوصر و يا چنقردغي يشمل الور بو دكلي علامتلر صيرولق علامتيدر والله اعلم بالصواب

اتوز اوجنجي باب شكرەيه نه زيان ايلر آنِ بيان ايدر

استادلر دمشلر كم چون شكره كرسنك كم كزن يمر و آيقلرين نوبتلا قلدرور و آغرتسنوك يوكلرين اريدر بلكل كم صوق زحمت ويرمشدر و اكر قوشي

شکره‌نک علاجنده ایومیلر تا دارویلا رنجي وپرتمیه تا صیرولغنک سببین حقیقت بلمینجه علاجه مشغول اولیا و الله اعلم

اوچنجي باب شکره‌نک صغلغین بیان ایدر

بو صنعتوک دانالري دمشلر کم کشیي شکره‌نک صیرولقن بلمز تا صغلغنوک حدّن بلمینجه چون صغلغي حالن بلدک و طبیعتین اکلدق آندن شکره کردک کم تغیر الدي تتکم دکلی شکره سحر وقتنده یکرینوک قللرین وکر و کندوي سلکر و یکرین دورثرر و دوزنور و چنقنور و طعام رغبتلا یر و اکر طعام قرسغنده اولسه عشق الور و اکر قرننده اولسه قتي الور و چنقردغنوک یورسی آتی الور و اورتسي قره الور و اکی وزینوک کوکلري برابر الور و اول ایکي طمر کم قاشنوک آلتنده الور و کزیلا برن آراسنده الور حرکت لري بر قاعده آوه بر برینه مناسب الور و چنکللري اري و یکري هربري یرن اترمش الور صناسین کم یاغ ورتلمش کبي الور و کوزلري روشن وصافي الور و سمز الور بو نشانلر صاغلق علامت در چون کردک بو علامتلرده تغیر وار بلک کرکدکم صیرولق اکا اثر ایلمشدر و الله اعلم بالصواب

اوچ برنج باب شکره‌نک صیرولغن بیان ایدر

چون شکره‌نک صاغلغي حدّن بیان قلدق لازم الدیکم صیرولقلرنک علامتن بلالر زیرا کم بن بلدم طبّ کتابلرن و یونان استادلرینک قوللرندن و داخي بکا خبر ویردیلر تا شکره‌لرک مزاج لرینک تغیرن بلم ودلایل لریله پس اوّل بشلدم شکره‌نک باشندن آیغنا وکن تکرینوک عنایتلا بلکل کم چون شکره‌یه صیرولق عارض اولسه وبلسالر کم نسیدن

ديو و برنشان داخي الدركيم چون پرواز قله قيروغي كيمك آچه ويرده و يوكلري آلتنده كندوي كرليا و دايم اجدقحه يقارو قلقه و اكر بنك عكسنجه اميدوركم طغان كيرو كله و چون طغانجي بو نشانلري تحقيق نشاندر كره شيله كركدر طغان كره كم قنده قنر آندنصكره وار دوته و هند استادلري دمشلر چون طغان الدن طلبدي اجدقده يردن يكا طلبسه و دتسه تحقيقلق علامتدر و داخي دمشلر كم چون شكره حق پرواز ايلسه قيروغني بغليلر كيم بتميه و بعضيلر دمشلر كم قيروغن بغلمق يرمز انو كچون ناكاه اچركن عقاب كله عقاب الندن تحميه كرفتار اولر بعضلر دمشلر كم قيرغنك وبندكي يكلردن يوللر نا اتر كركا تاسوق يل قيروغنك وبنه دوقنه زحمت وره حق پرواز ايلميه و بعضلر دمشلر كم قلقلرينك توين يولالر بو يكركدر و الله اعلم

يكرمي طقوزنجي باب شكره ضمغني بيان ايدر

يونان استادلري شويله دمشلر كم اكر كشي دلسه شكره نك صيرولغن بله اله كوكرجن يوروسين و اسكي صوجي اچره بر كجه قويه تا اول صوجي آنك تتنه سكه يارندسي طغان يدوره اكر سكرسه صاغ در و اكر قصرسه صيرودر خاقان اعظم وحش شكره نك ضمقلغي الدركم اوج كون كچن اتر يا كلكك اتر يا كوكرجن ياوروسين يا قز يا توق اتي كيم كوز اولا يدرالر آندنصكره تريأك اكبر يدرالر تتنده تاكم علت و زحمت اولسه معلوم اوله و بعضيلر دمشلر كم اللن بر مرجمك قدر قسيني و اسكي صوجيله قرشدرالر و طغانه اچورلر تا تقسين طيميه نه عيب كم شكره ده السه معلوم اوله و دمشلر كم

یکرمی بشنجی باب شکره کاهل اولدیغن بیان ایدر

روایت قلورلر کم چون شکرهٔ کاهل اولسه و ارقلسه و تننده صیرولق علامت بلورسه انک علاجی اولدرکم اللر یاشس ینجی واخی صویله قیندلر و اکر یاشی بولنمسه قرینجه قیندالر یرکون بر دون اندن شکره اول صوبی طغانک آکنده قویالر تا طغان اول صودن بیقنه و اچرسه اچا ادج کز بیله ایلیالر آندنصکره یش التر لقمه ات واتلو و اکشی نارسوینه قیندلر یدرلر و اکی ساعتدنصکره کوکرجن ایتله یا سرچه ایتله یا طوشان ایتله طیرالر و الله اعلم

یکرمی آلتنجی باب شکره یوز عادت دوتدغنه نجیله ادالر آن بیان ایدر

روایت قلورلر کم چون طغان یوز عادت دوته یعنی آو قوالیو یوررکن اغج کورجک آوی قیه واره اغاجه قونه بو قتی عیب الور انک علاجی الدرکم یر قتی یغمورلو کون و یاخود قتی قراغلو کون آوه صلالر آغجلو یرده تا کیرو آغجه قونر دیکلری اصلنه و ایاقلری اشویه بر اکی کز شیله ایلیلر اول عادت ترک ایله و الله اعلم

یکی می یدنجی و سکزنجی باب شکرنک خیانتلغن و قحدغین بیان ایلر

استادلر شیله دمشلر کم چون شکره هوایه اچا اقیوب کلمیه کوکرجن کوستروب کلمیه دیلدرکم طغاملردن طیمشدر یا سمرمشدر طغانجی کرک طغان بو نسلردن صقنه و امّا شکرهنک سموز الدغنوک نشان کرندا معلومدر امّا طوغانجیه واجب درکیم نظر قله چون طعام هوایه دکا درت نشان الور بر نشان الدرکم امیدونکم طغان کیرو کله و بر نشان الدرکیم امیدن آندن کسه کلمز

حاصل الورلر (نجه) آوه ترغب ایلسون و داخی بلکل کیم هر جانور کم واردر
آنک بر درلو فهم واردر کرمزمسین کیم چقرطغانچون دوشن در اوزرنه طیورجق
طوشان کوریجک قصد ایلر چون شکره بلدکم زحمت سز طیمق حامل الور
دتمدن هزکز آو آولمیه و داخی روم استادلر دمشلر کم طغان جق مسته
طیورسلر زبون کش آولر آردنجه جق زحمت چکمز

یکرمی در دنجی باب شکره آودن یوز درندرجک نه حیله قلالر آن بیان ایدر

بو علمک استادلر دمشلر کم شکره آوی آولیا آندنصکره آودن
قرقه و شکاردن یوز دندره آلالر نرکوکرجن یوروسین و تز سرکیله قرصاغن
طلدره لر قیالر کیم بر کجه آنک اوزرنیه کچه تا سرکه آنوک طمرلرنیه سکه
و ایرتسی طغانه یدورالر آندن بر کون داخی کججک آولده لر آوی آلور و دخی
روم استادلری دمشلر کیم اوج لقمه اتی اسکی صرب هوجیله قیندلر کجه
ایرته الجق آو آولیاجق وقت اول آتی یدورلر و آوه صالالر آو آولمیه قرقمیه
و بهادر اوله عراق استادلر شویله دمشلر کیم ایت دیلی دیرلر بر اوت
واردرکم ارمق کنارنده بتر کندنه یاپراغی کبی یپراغی الور و بغصلر دمشلر کم
ینکج بینسندن برز اللر و بر دانه مشکله طغانه یدرالر کاهل لکی کدره بهادر
اوله و بعضیلر داخی دمشلر کم اوج دانه بوبر برز بآله قتالر طغانه یدرالر آنک
آردنجه اوج لقمه اتی اسکی سرکیله یدرالر طغان شکار حریص اوله و بعضلر
دمشلر کیم طغان آودن یوز دندردکنک سبب اولدرکم بیوک آولیه
آندنصکره کچک آو الجق طیورالر ککز آوه اکرنور بیوک اولمق اکا کوج کلور

ئيكي دتلمش اولا آولمق بلمز اولا كركيم مسته يدره اول قوش نكيم
آني اولدجقلردر چون مسته دن اك كز طيه آندنصكره شكره شكار الدَ
جهد ايلياكم شكره اوّلده اكر شكار آولمسه بر آيرق طغان كتوره اڭا بر قوش
اچوره تا اول قوش زبون ايليه آندنصكره بو ئيكي طغان اول زبون
قوشه صله تا دوته و طيره آندن كيرو شكاده الده اكر شكار قلمسه اول
كون هيچ نسنه ويرميه يارندمي كيرو اول قوش اچوره و چون دته ويره بر
اكي كز بيله ايليه طغان آوجي الور و اكر طغان كم آوجي اوله نا كاه كاهل لك
ايليه اوكون هيچ نسنه ويرممك كرك يوخسه يوز خلق الور و اكر شكره
يوز قوش اولسه زحمتسوز البتّه طيرمق كرك زيرا طيمق طمعندن اترو
هميشه شكاره اوشنميه و دمشلر كم طغان يلده بر كز يا ايكي كز اردكدن
طيورمق كرك تا كللك آونه تنز اولا و اكر ايكي كز آرتق طيورسلر كاهل
الور آيرق ككلك جق قومز دايم اردك آولمق اسز زيرا اوردك آولمق
ككزركدر ككلك آولمقدن و دمشلر شكره اول يرده كيم شكار ايله اول
يرده طيورمق كرك روايت قلور شرف الدّين قرايلي عراق اهلندن
و كوهستان اهلندن كم اكر كشي دلسه كيم طورناي طغان اولده يه بر
قوش اوّلده طغان صحرايه الده و طرني اڭا كستره چون طغان اتي
كريجك في الحال طغان طيره برنجه كون بيله ايليه آندنصكره طورتاي اچورناه
و طغان آردنجه صالويره قوارسه قودي اكر قومزسه قنغي يرده كم طغان
قنر في الحال طيره تا اول وقتدكن طغان طرني آله بن ددكم بو سوز
تا معقول در زيرا طغان اول زحمت آجلقدن اترو چكر چون زحمتسوز غرض

یکرمی اکنجي باب شکره اقدقده کلمیک اکر تمک بیان ایدر

اوستادلر دمشلر کیم طغان اوّل اوچ کز اقمق کرک آندنصکره دیر اغاج قشلریله کاه‌کاه برجنا تا عادت قله اتلا اقیوب کلسه کاهل‌لق ایلیسه برز قتلنمق کرک تا طغان دکلنه آندنصکره اقیه و مدارا قله تاکله چون کله طیوره تا طغان طعامه طماع قله برکز داخی طیوریجق نتز کله بو علموک استادلري اتفاق ایلمشلر کیم اکر طغان پرواز ایلسا اقیوب کلمسه بر ارکک کوکرجن کسترالر اکر کوکرجنه ارمزسه کزتمک کرک کم قنده قنروب دتمق کرک اکر اقیوب کلمیک علتداً اولسه دمشلر کم طرّاج قردلر و دکلن بر ربع درم اته قتلر و یدورلر و یا قزیل طوزي ربع درهم قدر بر لقمه اتله یدورلرنه علت کیم قرننده وار و قرصغنده وار قصه و یا اله عرق السون یعني ابیون دبن یمشق دکا و بر بزه دوکا سویه اصلیه بر کجه صوده یه داخی الله اونه تا دکلی قوّت سویه جقسه آندن اونی اوجق دغر یا اول صویه قرشدن داخی طغان یدره اوج کون بویله ایله صحّت بوله اکر دلسه حقنه ایلیه آلّا نوشادر و زنجبیل و دارچیني صیاغیله حقنه ایلیه صحّت بوله و بعض دمشلر کیم اکر شکره یوز خلق السا کرککیم طغانجي کتورمکده تقصیرلق قلمیه علی الخصوص دتله‌لر انک کوبکنک اج یاغندن بقل قدر یدوره و بورننه درته و بعضیلر دمشلر کیم کوکرجین یوروسین هیچ ییحک ورمیه سودن آرتق تا کیم قرصاغی طولا و کیجه یغزن بغلیه اوله تا ارتجک طغان یدره کوکجک خلق اولا

یکرمی اوچنجي باب شکره آوه حریص اولمق حیله‌سن بلدرور

روایت قلور مهدي ابن احرم شکره علمالرندن کم چون شکره

بو قدردن آرتق یدرمیه زیرا طبیعت لطیف در سهل آرتق یمکله مزاج متغیّر
الور چون ریاضت ایلمك دلسه اول یوز درم آنك درت الوسندن برن
کیدره اوج کونه دکین اندنصکره داخی درت الودن برن کیدره آندنصکره
ایومقدن منع ایلیه جق الده کتورمیه چون بلدکم ات برز آرقلدي آوي
کوڭلندن کجدکین لین آولیو باشلدر و اقیوب کلی باشلدي اتنك کم درنده
برین کم کسمشیدي کیرو زیاده ایلیه و لیکن دنله کتورمکي اکستمیه چون برنجه
روزکار کچه شکره سنوڭ مرادنجه اولا طعامن کیرو زیاده قله یعني یوز درم
یتر والده کتورمسین ترك ایلمیه علی الخصوص وحشي طغان اولسه الینه دائم
کتورمك کرك شکره استادلري شویله دمشلر کیم قجن کیم شکره یه طعام
یدورلر کترمیالر تا قرسغنده درت الودن اکی الوسی کیده اندن کترلر ارته الجق
کیم طعام یدر تا اخشامه دکین نسنه یدرمیه تا قرسغي تمام ارته و طغانجي واجب
درکیم هر قشك سکردکی قدرنجه طعام یدره و اول قدر از داخی یدرمیه کم شکره
ضعیف اولا علی الخصوص قیش کنلرنده و ازون دنلرده اول قدر طعام
یدرمك کرك کم دونك اکی بخش کجنجك خزینه سی بوشلسا یا سحر
وقتنده بوشلسه شکره نك خلق کوکجك اولسه و قغرجق تز کلسه آوي
سنوڭ مراد کجه اولسه و چون طعام ویراسین شکردن و اونمش کموکدن
صقناسین کم یمیه اندن صکره هفتك ایکي کز یمشق یك پایمبوق یا بتون
کموك کب یابوب کیرو قومش اولا پس اکر سمزلکدن وحشت دتمش
اولسه طغانجي طغان اکلدن کترو بشلیا تا انس دوته اکر علتدن للمش
اولسه اول علت کیدرمك تدبیرنده اولا

يكرمنجي باب شكره دن آبرق قتغي قوش شكار قلور آن بيان ايدر

بو صنعتك استادلري قصد ايلمشلركم شكره دن ايرق قوش آولدالر
بتر كسترمكدن اتورو و انوكيله فخر ايليالر اكرتمشلر فرعون كيم انكا عرب
دلنجه غراب ديرلر كلكك للش و طوشان ديمش و واخي اكرتمشلر
زاغي كم مرجه للش روم دلنجه انكا پولاكي ديرلر و واخي كزكن اوكرتمشلردر
وكز اجنده كم اوه جق قوشلر الور انلر آلمش چون بونلري اكرتمك دلسالر
پورسين يوادن آملق كركك تابيوك النجه و ميشه دري قشلر يدرمك
كركك تا دري قوش يمكي عادت قله آندنصكره اقويه كلمك اكردالر و چون
اكرندي صحرايه الديلر و آوج دن قوشدن آزجق آزجق يدرالر آندنصكره
قوشه صالالر طينجه يدرالر بر نچه كون بويله ايلجك تمام اكرنور و الله
اعلم بالصواب

يكرمي برنجي باب شكره يه نقدر طعام يدرمك كركك آن بيان ايدر

شكره علمنوك استادلر شويله روايت قلورلر كم شكره شويله
ايلك كركك كيم بر حالدن بر حاله دنه و طبيعت متغير اولا سمزلكدن آرقلغا
دونه نتكم آنلر يراق ايلرلر پس واجبدر طغانجيله اول شكري دتلر اكر آرق
اولسه سمزتمك كركك آندنصكره قوت قدرنجه رياضت قلدورالر تا رياضته قتلنا
على الخصوص اول بازكيم رواج اولا يعني اول بهاره آغه دوشه و اكر باز
اول سمز اولسه كيرو سمزتيالر تا آو اتين دتمينجه اكر شويله اولمسا هلاك الور
شويله ايلك كركيم تمام آرقليه آو اوليمز اولا و اقويوب كلميه آندنصكره
سمزتمكا بشليا يوز درم آغر قيون اتي يا قوش اتي يدره شكر طمراي اولميا

راق در و امّا پیل طبعیت غلوی چقر طبیعتنده در و امّا آله طبیعت غلیظ در اول سببدن کج قرن اجر امّا زمّج طبیعتنده آله طبیعتنده در و لیکن اندن لطیف راق در و الله اعلم

اون طقوزنجي باب شکره‌نک مدحن بیان ایدر

بر ملک خاقان اعظم دمش کم باز کم بهادر اوله مبارکدر نوشروان عادل دمش کم شکره‌لرک یکرکی باژ در زیرا چون نسنه قادر اوله مجال ویرمز و قیصر روم دیمش باز شکره‌لرک پادشاهدر زیرا چون شکار قله ایرق اول مرداره یقمز نجه اج داخی الور عجم علمالري دمشلر کیم باز وکلی قشلردن غیرتلودر زیرا نقدر بیک آو داخی الورسه کسدن یاردم استمز نتکم اوج شاهین و بر قوش آولرلر و یا بر طوشان آولرلر و باز کندو قوتنه کونر کسنیه احتیاج اولمز و برمانسطین دمش جبارلرک ملکِ در زیرا شاهین کبر و تعلیمي قبول ایلمزکم بهادورلقدن ذاتنده وارایسا انکلا عمل ایلر ارسجانیس دمش بازک تني ضعیف و کوکلی قویدر و بهادرلغي حرارت عزیزه‌سی غالب الدوغندن اترودر آیرق شکره‌لرده بو حرارت یقدر جالینوس ارسجانیسک سوزي کرچکدر کرمزمیسن کم دائم انک مقام سوکنارن الور و دایم هوای سوق ولایتلرده الور و بعضیلر دمشلر کم بازک همّت یوجادر کرمزمیسن اول یرلرده کم اغج اولمزیکساک یرلرده قنر آلجق یرده قنمز مختصّ رازي دمش استادلردن شویله اشتمشزکم ادم اغلنه اوج نسنه‌دن تکبّرلک حاصل الور بر بکلکه ایرشجک اکنجي ایو طغان کتورجک اوجنجي ایو آته بنجک و الله اعلم بالصواب

کیجه جق الده کترا و ات قتنده اوله و سماع و کوینده لک چق اشتدره
و طولباز آوینه اکرده و دخی کچوچک قاپودن کرمکدن صقنه طلبتمیه چون
طغان قغرب کلمیه صبر قله قاقمیه مداره قله تا طغان یوز خود دتمیه و طغان
شکارسوز ییه تا کاهل اولمیه تا ایو آو اولمینجه و چق اجماینجه یدرمیه تا
اوه هوسلو اولا تا ساقنه کردن و قند و قیروغی سنمقدن و یرمز ات یدرمکدن
و جهد ایلمک کرک شکره دایم آو آولیه و سموز اوله اکر خوش خلق الر
سمز قله و اکر بد خلق السا آرق قله چون شکره سموز اولسا و صیرو اولسا
علاج ایلمک ککز الور و داخی جهد ایلمک کرک شکرده هیچ عیب اولمیه
قشِ کوننده اسِّ اوده دوته و یاز کوننده سوق اوده دوته تا اسی یل
اسمیه و خوش ققولر قتنده اوله والله اعلم بالصواب

اون سکزنجی باب شکره‌لرک طبیعتن فرق ایلمک بیان ایدر

دمشلر شکره طبیعتنده و ترکیبنده و کیفیتنده بربرنه بکزر امّا طغان
دکلندن معتدلرکدر و لطیف راقدر و نازکرکدر علی الخصوص کم وحشی
اولا سهل نسنه‌دن مزاجی متغیّر الور آنک صیرولغی اکثر اسدن الور
و یاشدن الور آنک علاجی اولدر کیم داروی مسهل ورلر قوّت و کودسی
قدرنجه ورلر آتمجه دخی طغان طبیعتنده در و اکر ضعیف ترکیبدر اکا داخی
داروی آنک قوّتِ قدرنجه ویره‌لر امّا دکیز شاهنوک مزاجی اس و یاشدر
آنک صیرولغی بلغداً اولور امّا طاغ شاهینوک دخی اسّی و یاش در امّا
چقر شاهینوک مزاجی سوغه یقین راق در امّا دکلندن یوهنک مزاج اسّی
و یاش در امّا چقرک مزاجی سوق و قریدر مکر کیم غلوی چقر اسیه یقین

و بيجكي سكردكي قدر ورا و اكر شكرەنك طبيعتنده يرمز خوي اولسه آني
كسدره و داخي واجب در شكرەنك اشنه شكرەه بر كشيه ويره كينم
شكرەيه هوسلو و آوه رغبتلو اوله شكرنك زحمتنه قتلنا پس شيله كركدركم
طغانجي نك طغاندن آيرق هيچ اشي اولميه تا شكره تيمارسوز اولميه و داما همين
آنك ايشنه صرف قله هركون آنك احوالنه نظر قله تا طبيعت متغير اولوب
صيرولغين و صاغلغين بلا چون شكره آغدن چقره كزن وكا آياغنه بند
بغليا و يدي كوندن شكره كزينك باغن ستران ايليه و شكرەنك كزنه
جق بقميه و هميشه كندو يوزن شكره يوزندن دندره تا اونس دوتنجه
ناكاه آنك يوزوندن قورقه و اوركه كم اول قتي عيب در و چون
بازدانك الندن طغان اجسا الن سلكا آرقسن ياقندر اغرميا و دخي توزدن
و توتندن و اسدن و سوقدن و تخمه للقدن و يرمز ققولردن و اكش
نسنلردن سركه كبي و ترشي كبي وقولتق قوقسندن نكيم بونلره بكزر واريسه
وكلندن صقنه و داخي آدم غلبه سندن و ابركلردن و حيض كيرمش
عورتلردن صقنه اكركتورمك استسيه اكثر كجه كتوره و اكر صيرو اولسه علاج
ايلك ايومي تا صيرولغن حقيقت بلمنجه معالجه قلميه تا ضرورت اولمينجه تتكم
بعض استادلر دمشلركم شكره يه چوق دارو ورمك كركمز تا شكره چق
يشايه شكرەنك. دوالرينك يكرتي اولدركه شكره صحراده آني يكا عادت
ايلمش اوله و مزاجي اكا موافق للش اله و هر قوشس كندو طبيعتنجه بسليه
و فرق اتميه يودن وحشي و چقردن شاهين و بازدار كركدم ارد اوله و صبرلو
اوله طغانك جفاسنه قتلنجي اوله و طغان اكرتمكده حيله لرك يكرتي اولدركيم

بكري قات آتى اولا تني لطيف اولا اول دكلى چقرلردن يك الور و داخى پروازي الور الله اعلم بالصواب

اون بشنجي باب سقاوه‌نك زيركلكين بيان ايدر

بو صنعتوك اربابلري شويله روايت قلمشلر كيم سقاوانك يكركين و يرمزين شاهه قياس ايلك كركدر بعضلر دمشلركم چقره قياس ايلك كركدر صحيح راق الدركم غلوي چقرا قياس ايلك كركدر يكركى اولدركم قاتى آتى اولا و اكسسز كيك اولا قيرغى قصه اولا بوينى ازون و انجكي ازون و برن بيوك اولا والله اعلم بالصواب

اون التنجي باب آله بيان ايدر يعني طوشنجيل

مصر استادلري روايت قلورلر كيم آله‌نوك يكركى اولدركم تني محكم و دكرمى اولا و كودمى بيوك انجوكى ازون پنجه‌سى اچق اوله و دمشلر مغرب آلايسمي دوكلندن يكركدر اولا و يعني دمشلر يكركى اولدر كيم رنك قزل اولا و بوينى ازون اولا و قيروغى و قندي ازون اولا باشى كچك اولا و قزل اولا قاشى يكسك ايسمي بيوك اولا انجكي يوغن اوله اكر صحراده كرنج يمش الورسه هيچ اشه يرمز الور و الله اعلم بالصواب

اون يدنجي باب طغانجي نجه كركدر ان بيان ايدر

محمد بن عباس و غطريف حجاج شويله روايت قلورلر پادشاه‌لردن كه شكارعلمنده مشهورلردي و حكيملردن كم بو صنعتك استادلري دمشلركم طغان جيلركدر يكركى اولدر كيم طغان ايو يكليا و شفقتلو اولا و تدبير كو كجوك اوله حكيم نقش اوله قتيجي اولميا دوا ايلكده و تيمار ايلكده و اكر تمكده

كون طغدقدن كن دوتلنجه كرو بغلسلر كيرو صندرمغا قصد ايلسلر اول يردن صنور و عرب استادلري چقر اكرتمكده ومشلركيم دكلي شكره دن چقر ادمه انس دتر و بهادر الور بيك آولره ومشلركيم چقر دكلي شكره دن نصاب الور يعني نكيم صحراده پرنور تا دتمغا امكان وار يوز دندرمز وبنلردن زيركلر الور اردكي پروازده دتر انكا غلوي چقرديرلر والله اعلم بالصواب

اون اوجنجي باب چقرك رنكنك يكركن بيان ايدر

بو علمك معرّفلري شيله ومشلر كيم چقرلرك يكركي اولدر باشي كجك اولا بوين ازون اولا كوز چقر اولا نظر تيز قشي يكسك اوله توي از و يمشق اولا قصه تولري تمام اولا بورن يغن قيرغي دب و برمغي و بيك و ارقس يصّ او آغز و برنك دلوكي كيك اوله كوكسي يقن و قيرغي قسجو اولا ايكي جكننك اراسي كيك و دل قره اولا بوي دك چق بيجي اولا چون بر يرده اوترا ايقلرين بربرينه يقين دته وهم كرلمشدركم غلوي چاقرك قيرغي بوكي اون درت الر انك آدنه جردي ديرلر چقرلرك يكركي در هر چقره بو صفته الور كوكجك الور والله اعلم بالصواب

اون دردنجي باب چقرك يكركي كم بيك شكار قيلور انى بيان ايدر

شيله روايت قلورلر كه چقرك قيرغنوك اكي يان قره اولر آق اولميا اكر الورسه آزجق اولا اول چقر قوّتله اولر زحمة قتلنجي الور امّا اول چقر كم صارو اولا اكسي آق اولا آوجي الور و امّا اول چقر كم قزل اولا رصاصي يعني نه قرا نه آق اولا واخي كوز صاري اوله بهادر الر و تيز اوچوچي الور امّا اول چقركيم قتلرينك و قيروغنك نقطلر يعني

مجموع خلقت اولا جحنکیم بکلردن بریر اوستنه قویه صلیب بکزیه اترجق قیرغی ازره اتره و جق بیجی اولا و تیز سکرجی اولا چون چنقره اراق وره وخلق خوش اولا خوب صورتلو اولا بو صفتلو شاهن اوچوجی الور و الله اعلم بالصواب

اون برنجي باب شاهنوک رنکنک یکرکن بیان ایدر

دمشلر شاهنوک رنکنک یکرکی قزیل الور انک مقامِ عمارت یرلره یقین الور شکل موزون و خلقت خوب بهادر بیوک آو آولمغي تیز اکرنجي الور امّا اکثرینک مقامِ قیاده و صحراده الور و آو سوجی الور وآنلرک قیرغی مجموع الور اول آقلق کم قیرغنک کنارنده الور چقنجه الور و روشن الور و اکر پرواز ایلسه هواده کزدن غایب الور و امّا اول شاهن کم قره اولا انک مقامِ صو کنارنده یا آدالرده الور انک قیروغنک کنارنده آقلق اولمز اکر السه از الور اول شاهین اسیّه صوغه قتلنجي الور و اسکندریّه استادلري شویله صانرلرکیم شاهنوک دکلی اصلده اکرسانزلر امّا بنلرک رنکنک تغیّر یرنه تعلّق الور بو صنعتک استادلري شیله دمشلرکم بو نشانلر طاغ شاهنوک داخی الور امّا آز الور و چوق عراق ولایتنده الور والله اعلم بالصواب

اون اکنجي باب چقر طغانک یکرکن بیان ایدر

غطریف و ادهم روایت قلورلر کیم شکره علمنک اوستادلرندن کم چقرطغان دکلی شکره لرداً آوه حریصراقدر و اکرنمکا قابلدر نظرِ تازه در تز اوجوچیدر قوّتی قاتیدر و بهادردر زحمة قتلانجي در نفسي چق اچمغا قتلنور عرب استادلرِ دمشلردر چقرک اوچماقده شول قدر قوّت واردرکم اکر

سکزنجي باب شاهينك زيرا كلاكين بيان ايدر

اتفاق ايلمشلر عرب استادلرِ و عجم استادلرِ و يونان استادلرِ كيم شاهينك يكركى و زيركى الدر كيم اغزِ كيك اولا ارقسي و برنِ بيوك اولا و دودغى سرقق اولا بوينِ ازون اولا انجوكى طلو اولا كوكسي و ايلوغى قسه اولا و كوزي چقر آولاجق بيجي و سكرجى اولا عظيم كوجلو اولا وقسه قيرقلو اولا وقره دللو اولا بويدك اولا چون اتره اكى اياغن بريرينه يقين دوته وقت اتلو و آغر اولا بغايت ايو الور

دقزنجي باب شاهنوك يكركن بيان ايدر

روايت قلورلر شاهين بيوك اولر آوليه علامت الدركيم باشى كوكجك اولا يوز اوزن اولا و داخى بوينِ ازون اوله و برفى ازون اوله خوافى نك يعني قلتوغى يكرى قسه اولا و انجكي قسه اغزِ بيك اولا وقرصغي كيك اولا قاشى بلند اولا و نظري تز اولا تبني لطيف اولا بيلى قسه اولا ايلوغى وكرمِ اولا قند آچوق قيروغى ازون و بربرندأ قسه راق و قيرغنوك اوستون توي قسه و دايم توبي سسست دوته اسكندريّ استادلري روايت قلوركيم بو صفتلو شاهنوك مقامِ مغرب ولايتنده الور انلر انكا بكنجير ويرلر ارقسي قره الور زشت لقا الور وآلله اعلم

اونجي باب شاهنوك تز اوجدغن بيان ايدر

روايت در مشلركيم شاهنيوك قاتى اچوجلغنوك اولدركيم بيل انجه اوله و قيروغى وكرمِ اولا و باشى وكرمِ اوله و بوينِ و انجكي ازون اولا و قاشى انجه اولا وايلوغى يمري و برنِ دلكي كيك اولا كوكسي بيوك اولا

اولا زحمتہ قتلنجي اولا خلق خوش اولا تعليمہ ككر اولا و آغر اولا و بعض استادلر شويله روايت قلمشلر كيم طغان قراكو اوده اولا اله آلالر اكر ال امرسه يوز كوكلولك نشاندر اما اكرچه شاهنده و چقرده اصرمق لق خاصيت واردر اولكيم حق اصرمز اولا بهادر الر و بعضي تجربه اهل دمشلر كيم اكي طغان بريرده بغليلر ديوار يقين راق قنغسينك چنقروغي يكسكرك الورسه اول قوتلو الور و عشلر بو وكلي نشانلرده آتمجه داخلدر على الخصوص قوادمي يعني قشلرك اچنغي درت يوكه قوادم ديرلر طغانك اول قتلري ازون اولسه تز اوچيجي الور و يونان حكيملر دمشلر شكره نك يكركي اول در كيم قوادم ازون اولا اتلو اولا آغر اولا و نفسي ازون اولا تز اوچيجي الور شاهينه قياس ايلك كركدر كيم بو صفت آنن واردر و اول قوشلر كيم قوادم قسه كلك كب و بلدرجن كب و درّاج كب اچوجي للر والله اعلم بالصواب

يدنجي باب شاهين طغان بسلمك بيان ايدر

غطريف روايت قلور تجربه اهلنده كم شاهين وكلي شكره لردن تز اوچوجي الور و اراق اوچوجي چابك الور چون اكرنه حق آولايجي الور و ارسجانيش حكيم دمش كتابنده بلدم كم شاهين طغانك كوكسي كوكي وكلي شكره لردن محكم در انكجون شاهين هواداً قشه كيم اثر اوّل كوكسي ايله اوزور اندنصكره پنجه سلا دوتر بو قول اسكندريه استادلرنك قوليدر اما يونان حكيملر دمشلر كيم شاهنوك يكركي اولدركيم اوده كرنج يمش اولا بيچ اشا يرمز الور و مصر اهل اكا قرقير درلر

التيحي باب شكره نك ايوسين و زيراك لكين بيان ايدر

روايت قلورلر ترك استادلرندن و روم استادلرندن كم طغانك يكركى الدركم باشى كجي اولا بوينِ ازون اولا برنِ و بر ماقلري يوغون اولا و كزي و اغزِ و قرسغي و كوتِ و برننوك دلوكى كيك اولا و قلاغى دكرمى اولا حوافى يڭلري يعني قلتوغى يوڭلري قسجق دزندكن اولا يصّي ايالو اولا درنغي قره اولا طعام تيز سكرجى اولا كوڭل شاذ اولا و چق سلكنجي اولا و چوق چنقره اراق چنقره و صورت قرغه صورتنده اولا و اكر بو شكلده طغان اولسه و داخى ارقسي قره اولا انجلين طغانك نظير للز تركلر اڭا جغري درلر بو نوع كردك يواسنده بر يوري الدوغن و يواسين الجق اغاجلرده ايلر قتي بيك الور و بهادر الور بعضي تركلر اڭا طرحان درلر و داخى دمشلر كيم طغان طلو و يغون كرك امّا خراسان طغان جيلري بو وكلى نشانلرده متّفق درلر مكر كيم درت نسنده باشى بيوك كرك درلر كوزِ دار كرك ديرلر و كودسى بيوك و آوازِ تيز كرك ددلر امّا چين استادلرينوك اتّفاقلري بو دركيم تيز آواز اولا و آغر كودلى اولا و قيروغى قندِ چقره بكزيه و روايتدر اهل تجربه دن اول طغان بيك شكار قليجي اولا و ايراق اوچجي اولا و قوتلو اولا علامتِ اولدركم يوزِ ازون اولا كركس يوزِ كبي و باشى يلان باشى كبي و كوكس و بغري يصق اولا و اغزي و برننوك دلوكى كيك اولا و كوزي روشن و تيز اولا و قاشِ اق و يكشاق اولا و قيروغى و انجوكى قصه اولا و اتلو اولا و دلى قره اولا و اياغى يشيل اولا و پنچه سى يصّ اولا عظيم كوجلو اولا تن قوتلو

اوله‌لسه کرک مزاجنک استعداد قدرنجه بس اکر تکوینده سو و تپراق غالب الورلسه کیرو کندو اصلنه دنر اول سببدندر کیم اوقاتده یغمرلا جانورلر یغار بزم روزکارومزده داخی چق کرمشوز والله اعلم بالصواب

بشنجي باب طغانلرک مرتبلر نقدر در انی بیان یدار

بو علمک فیلسوفلر شیله روایت قلورلر کیم طغانن بش مرتبه قومشلر بري آشانی اکنجي خالور اجنجي کداري دردنجي رواجی بشنجي کرنجي بعضیلر دمشلر کیم شانی یکرکدر دکلی طغاندن عرب دلنجه غطراف دیرلر رومجه پولثرفن درلر بو اولدرکیم یوروي یوادن آلالر اول دقتکم توي داخی بتمش اولا و بعضلر دمشلرکم خالور یکرکدر دکلی دکانلردن عرب دلنجه اڭا عاطفي درلر و رومجه کلدنش درلر بو اول در کیم اتسي انسي بسلیه بیوینجه و لیک دخی یواسندن اچممش اولا و اولامامش الا و بعضیلر دمشلر کدایي یکرکدر دکلی طغانلردن عرب دلنجه بدر دیرلر و داخی وحشي دیرلر و رومجه اکسوپیانسین درلر و بو اولدر کیم اتسي اناسی او اولتمش اولا و اکرتمش اولا و آودن اتوري آغا دشمش اولا کوز وقتنده و بر داخی رواجی دیرلر عرب دلنجه راجی دیرلر و رومجه تخشیش دیرلر و بو الدر کیم دکلی قیش او اولمش اولا و سوق یمش اولا الک یازه اغا دشه و عرب اڭا مختلف داخی دیر ایو آوجی الور امّا خیانتلغندن ایمن الممق کرک و امّا کرنجي دکلی طغانلردن یرمزراغیدر عرب دلنجه مقرنص جبلی درلر و رومجه اکتومین درلر و اهل عراق اڭا کزیر دیرلر بو الدرکم یوروسین بسلمش و طاغده کرنج یمش اولا و کوز قزرمش اولا

یواسنده بلدوغمز واردر من دیدمیکم ممکن در زیرا اکرمشوزکم یغمرلا
قریغا یغر حکما ومشدر کم هوانک مزاجِ اسِ و یاش در یعني کرم تر و در
سوقلق انکا عارض در شایدکم یلک حرکتندن انی قرار دته غطریف حجّاج
دیمش بلورمسز کیم موصلدن هارون الرشید قتنده ایدک للده آتی طغان
دتردم خوب صورتلو بنم للدن طلبدي صندم جانور کردِ طغانِ صالِ ویردم
طغان پرواز قلدر تا کزمدن غایب الدر و بن داخی اندن امیدم کسدم بر
ساعتدن صکره کردم طغان هوادن اندي بر جانور دوتمش بالغ بکزر اول
جانورِ الدم هارون آلرشید قتنه کلدم بویردکم بر الکن اچنه قیدولر و اول
جانورِ اول لکنده قودلر و کزلدلر و علمالري اقدر و بردکم بیچ بلورمسز هواده
جانورِ اولر مقاتل دیدِ یا امیر للومنین روایت قلورلر عباس اغلی
عبداللدن کم دیدر هوا معمور درلو درلو جانورلردن اول کیم یرا یقنراق در بر
جانور در یلان بالغنه بکزر اول هواي غلیظده یمرده قر و هوانک حرکتنک
حرارتندن طغرو بسلنر و آتی طغانلر اول جانورلرِ یر دیدلر هارون آلرشیدَ
اول لکنِ کتوردلر اول جانور بنلر کسترویلر یونان حکیملرِ حکایت قلرلر کم
چون کنش یره و دکیزه دقنور انک حرارتندن دکیزدن بخار قلقر و بر
یاشس دتن قلقر چون اکسي صوق هوایه کم ارتزلر جمع اولرلر اکر اندن
کچسلر اود کرّه سنه ارشورلر البته حلّ اولرلر و بلورمز اولرلر و بعضي لر
ویرلر اود اولرلر اکر هواي لطیفده قلسلر انی بربرنه دلشرلر داخی بلت
پس یاش لق انلرک طبیعتنده غالب الورسه قار یغر و قورلق غالب
الورسه یل الور و اکر معتدل الورسه یغمر یغار البتده بر ترکیب آنی پیدا

اولولر بيوك قاشلو ايكي يمرداسي اولور برندن ات طغر برندن قوش دغر و بو معني ارسطاطاليس كتابنده كتورمشدر بشنجي مقالتده كم اول قشدن كم ات پيدا الور سبب اولدركم دلكو اول قوشه قرلور و بم دمش كيم اكي كشي كردم كم كرمشلر دلكو اول قشلا جفت الدوغن

دردنجي باب شكره نك رنكن بيان ايدر

بو طايفه نك اربابلري دمشلركه طغانك رنكي نك يكركي و ظريف راغي و بهادر راغي الدركم بوينوك براسنك نقش كو كسنك نقشي كبك اولا واك يوك كم قيروغنك اكك ياننده در قزل اولا كندو قزل اولا يا قرا اولا و كوكسنك خطري كيك اولا و قلتوغي تولر صارو اولا امّا روس و تركستان طغانلر بيوك آتي الور غطريف روايت قلور كيم شكره علمالري اتّفاق ايلمشلر كم آتي صغانلردن يكرك و لطيفراقدر و تز اكرنجي و چق اچاغه صابرراق در و هواده چق برواز ايلجي در عجم بازدارلري شيله روايت قلمشلر كيم اق طغانك اصلي كر كسله طغاندر بعضلر دمشلر اكر بو قول راست السايدي كاه اتّفاق دشيدي كم قره طغان داخي اوليدي بونى هيچ كمسنه نشان ويردكي يقدر و آتي طوغان للز الّا اول يرده كم آتي سقسقان و آتي ككلك و آتي دلكو الور دليلدركم رنكك اختلاف ولايه تعلّقدر تتكم خاقان اعظم ديدي بزم ولاتيده آتي طغانلر الركم چون يور چقرورلر هوايه دكرلر و هواي كثيف اوشورلر و اندن جانور كتورورلر اول جانورلرك مكان آول هوادَ اولر و يورولرينه يدررلر اول سببدن آتي طغانك حرارت غالب و صيادلر روايت قلور اول جانورلردن طغان

اوچنجي باب بازلرك يكركي بلمك بيان ايلر

روايت قلورلر علمك استادلرندن كه بازلرك يكركي لارقي و بارقي در و ارمني در و ديلمي در و افريقي در و دربندي در و ترط نيدر بنلر دكلي ولاتيلر ايدر بونلردن آشغاراق كليبردر و كرجستاني در و تركستاني در و رومي در و روسي در بونلردن يرمزراق هنديدر و چيني در و حبشي در صقلابي در و سكزستاني در و لكزستاني در و دهستاني در امّا لارقيناك علامتي اولدركم شهلا اولا يعني قيون كزلو الا آرقسي قره اولا امّا بارقينوك علامتي اولدركم برمغي يغون اولا قندي ازون اولا صورتي چركين اولا افريقنك علامتي اولدركيم كحل اولا آيغي كزي سرمه چكلمش كبي اولا اياغي يوغون و اتي اولا چون كرنج بيجك كزي قزل اولا قان كبي شيله كروم علي كامه كتابنده كم دمش بلدم كالا روان طاغنده طغانلر كه افرقيه طغانلر كبي يدي الّا كوزلري بندن بيوك ركك و واخي مختصّ رازي شيله دمش كتابنده نژاوان طغانلر واخي اول صقنده در و ديلم طغانك علامتي الدركيم بوين يوغن الور يوكي چق الركز چقر الور قاشي يكسك كزي ازرق الر برن دلوكي كيك الور ايسي آتي الور امّا روم طغانلرينوك علامتي بو در باشي بيوك الور بوين يغون الور آياغي صارو الور يوكي قزل الور امّا دربنده طغانلربنك علامتي كودسي بيوك بويي دغري قوتلو كوكسنك نقشي تك خطّلرينوك اراسي كيك قاشي ارنجه بدنوس قاش كبي آيغي يغون الور كرجستان طغانلريك علامتي اولدركيم كوز صارولي آقلو اولور يغون آيقلي اولر قاشي كلك قاشي كبي الور خوش كوجك الور تز اكرنجي الر امّا كليبرده و دهستان دكلي جنس الور بر جنس مخصوص الز زحمته قتلنجي

ترك ملكلرندن بر ملك واردي خوارزم ولايتنده خوز دشدي كرديكم
آوجيلرك دستوانلري آت دريسندن صورديكم دسنوانه كوزي نچون آت
دريسندن ايلرسز ديدي ديديلر كيم بو قشك چنكالنك زخمِ هركيز اكلمز
اندن اتوري شويله ايلرز ديديلر داخي روايت قلورلر كيم اول قوش
كه رنكي قزلدر قرارق كود مجموعجه يمرراق اغز بيوك اياقلري يغون آياسي
دار قوّتلو بر كتابك مصنّفِ ايدر عمرمدَ هيچ كسي كورمدم بو قوشي كورمش
اولا مكر وصفن اخبارده اشتمشلر امّا اول ايدرلر بر كز صله ويرمكده الّ
قوش ارر ديرلر اكر بر كشي سوال قلسه قوشي طعامدن اترو اولدرر بر
قوشِ ارجق ينا نا (نه) حاجت كيم الّ قوش اره اخرنه كي قوشي ييه
جواب بو قوش بولق قتي آجيجيدر چون هوادن انار قوش ارور يره
اندورر كندو قرقركيم يره دقنه كيرو هوايه دكر كيرو نظر قلور اول اوروغي
قوش بلورمز ايرق قوشلر كرر كيم اچارلر سانر كم اول اوروغي قوش
دشمدي كيرو بر قوش داخي شيله قلور دكلن دشرر كيرو هوايه دكر درت
يڭا نظر قلور هيچ قوش كرنمز ناچار اوّلكي آونه وارور بير بوندن صكره
لزّاق در تركچه قلج قوش ديرلر بو روزكارده واردِ آتمجه دن كجركدر برني
بيوكدر قندي ازون در آياغي صارودر قزيل راقدر كزي قاره در صناسبن
آق توز ارقسنه دشمش كبِ در هركيز كورمدم كيم او اكرنمش اولا وكشي
النده شكار ايلمش اولا امّا بر كون كوردم بر قرتالك هواده آردندن ارشدي
قولتوغندن كردِ دلدِ و جكر دبندن چقردِ داخي يدي و الله اعلم بالصّواب

و چاقر شکار کبي در آندنصکره غلواي چاقر ديرلر عرب دلنجه صاقر درلر
آنك مقام مشرق طرفنده اسوزلقلرده الور و آنك آوي كيك وطوشن
و طرندر و بر نوع خرجال ديرلر و ترکجه کونج ديرلر اکثر مغرب طرفنده الور
آنك آوي ککلك و صيغون كيك و دوشندر اله کم اردك واخي اله
و ليکن نادر واقع آلور آندنصکره زاولي چقر درکم عرب دلنجه انا صقر حجازي
درلر قيرغي ازون الور کوکسنك نقسي چقر کوکسنه بکزر آياعنوك
صاروليغي برننك ذي سقاويه بکزر آنك شکار صغون و دوشن در آندنصکره
سنك در عرب دلنجه کجلي درلر ترکجه پيل درلر آنك شکاري اوفق
قشلاردر زحمة قتلاتجي الور بر ايروي نوع واخي بر آيرق جنسدن اوّل اله در
عرب دلنجه عقاب درلر روم دلنجه ايطوس درلر ترکجه قره قوش درلر
آنك شکاري كيك و دلکو و قرت در آندنصکره والدر عرب دلنجه زمج
ديرلر روم دلنجه کيبتوس ديرلر و ترکجه قرتل ديرلر آنوك آوي طوشان
و طورنه وقاز در امّا بر نوع واخي طغرل ديرلر دکلي شکرلردن يکرکدر و ليکن
انى دکلندنصکره ذکر ايلدك آنکيچون کم عزيز آلوجود در کمسه انده موجود
دکل کتابن شويله کوردم استادلر روايت قلور کيم شکره نك يکرکي
و قاضلرغي کوه‌سي بيوك قيمتلو عظيم هنرلو چق آوجي چون يشنا پرواز ايلر
اردك و قاز دکلن الور شاهين کبي قوش اورور کيرو هوايه دکرو بر ايرق
قوشه اورر تا دکلي قشلاري آلور الى قوشه آلورسه دکلن اورر تا دکلي
قشلاري آلور دنرورقق صکره‌غي قوش دوتر اوترور و بر عزيز نفسلودر کدوده
اله کيرمز مکر کيم چق روزکار کجه و چق رنجله اله کيره روايت قلورلر کيم

و لیکن ضیعف ترکیب در انوڭ شکار معلومدر اکر بهادر اله کوکرجن
و ککلک الور امّا اوچنی جنس ایرق جنسدن شاهین در عرب دلنجه داخی
شاهن درلر ترکچه یپق لاجین درلر رومجه زغنوس درلر اده‌لرده اولور
طاغده آولندر یکرک و بهادرراق اولر بیک جانورلر شکار داخی الور امّا عمر قصه
اولدوغنه سبب الدرکم چون بر قوشک آردنجه اولسه اول قوشی قومز اول
قدر درثر کم تننده هیچ قوّت قلمز و چوق زحمت چکس او الندن قورتلمسون
دیو و جق حرکت ایلدکندن حرارت عزیزی مزاجن اعتدالدن چقرور کرنجده
داخی کیج قلدوغی اندندر شکارنک حدّی اوردکدن طورنیه دکین الور اونک
بکرکی پرواز وه الور اندن شکره داخی شاهین در عرب دلنجه هم شاهن
درلر و ترکچه لاچین درلر و رومجه پدریدس درلر انک آوی ککلک در طرنه
داخی الور انک مقام طاغده الور چقر طغان انوڭ تابعدر اتاسی شاهین در
اتاسی چقر در طغان ابکرر ولیکن کودس طغان کودیسنیدن یکرکدر بیکدر
بوین ازوندر باشی کجکدر قند انجه قیرغی قسجق یڭاغی قره انک آوی ککلک
درد طوشن و سغسیغن داخی الر یویعه انک تابعدر عرب دلنجه یویو درلر
و مصر اهلی بیذق دیرلر و خرسان اهل سبتره سنقور دیرلر و ترکجه طرناي دیرلر
انک مقامن هیچ کمسنه بلمز قنده الور انک آوی بلدرجین و ککلک و اوقق
قوشلر در مکر کم بغداد اهل اڭا درّاج الدررلر اج الجق کندو آیاغن
براغردغندن خیری اولمز حرصندن اترو امّا بر ایرق نوع بر ایرق جنسدن اوّل
چقردر انلرک یکرکی سنقودر و رومجه اڭا زونکر فلکونن دیرلر استاذلر
شویله روایت قلور سنقر ترکستان ولاتینک چقریدر انوڭ شکار شاهین

کیک بر ضربله دشر و ملک شاذ اولدي بویردکم جقدرالر شکار ایچون
ناکاه عجم ملکنک اغلی کچردي اول قوش اغلنه یاپشدي الدرو بهرام
ایتدي ملک کارلوس بن دشمانلق قلدي دوستلق طریقنجه پس بهرام
قپلان ویریدي مغرب ملکنه بتي یزدي بو یکرک شکار ایدر پرسدن
النوک داخي چون کارلوس قپلانوک وصفن بنده اقدي و صورتین
و شکلین کوردي وصف ایلدوکنه لایق شاذ اولدي و بیوردکم اجقدرالر
اودن انورو و ملکوک قرداشي اشتدي و قپلان کورمکا واردي قپلان
سکردّ قرنداشنه یاپشوب مجروح قلدي شیله کیم هلاک الدي مغرب ملک
تعجب قلدي عجم ملکنوک اشنه کم نچه انتقام الدي رحمت سوز اکرچه
اول نسنده بزم قصدموز یوغدي بهرام چون بو سوز اشتدي اول اشنه
پشمان اولدي

اکنجي باب شکره نوعن و جنسن بیان ایدر

روایت قلور غطریف ادهمدن کیم بو علمک استادلري شکره
وصفنده دمشلر کم شکره اک صنف و درت جنس و اون اوچ نوعدر
اول اک صنفک برینه زنکلاپاي دیرلر عرب دلنجه اصفر العین دیرلر اکنجیسه
سیاه چشم دیرلر وعرب دلنجه ادعج دیرلر و ترک دلنجه قراکوز دیرلر امّا اول
درت جنسدن بریسي بازور عرب دلنجه داخي باز دیرلر و ترکچه چقر دیرلر
و رومچه یراکی دیرلر عزیز نفس در و خوش منظر و لطیف طبع آوي
کوکجک در و باشه انوک تابعدر عرب باشق دیرلر و ترکچه آتمجه دیرلر
و هم قرقو قوشي دیرلر و روم دلنجه اکسفترین دیرلر طبیعتده طغان کبي در

اقاویلندن بر کتاب الومه کیردي فلیبلیوس بن مادیقوس للملک کم
اول کتاب صوفیا زماننده کچش ملوکلرک اخبارندن چون اسکندر پیدا الدي
اول کتاب اسکندر الله وشدي اسکندردن صکره یزم للره وشدي عجم
ولایتندن بر کشي کلدي ادر نیقولاس اول کتاب ترجمه ابلدي اسقف
قوکندن چون ملک قسطنطین رومی بر کون شکاره عزم قلدي شکار
ایلرکن بر دکیز کناره ارشدي ناکاه اول ملک برشاهین کر دیکم بر اردکی
هواده عاجز ایلمش اردک جان قرقسندن کندوي دکیزه برقدي شاهین
دکر و هوایه دکدي بلورمز الدي اول ملک بیوردکیم اردکی صودن اچرودیلر
حال شاهین هوادن اندي اردکی الدي ملک ایتدي بو قوش بهادر قوشدر
یغما جیدر بزدم خدمتموزه لایقدر دیدي پس صیادلره بو یروا اول شاهین
جق حیله لریله اله کتوردیلر اول کشي کم شاهین آولندي اول ملکدي و بر
روایت داخی شویله درکیم بو ملک بر دکیز کنارن کچرکی ملکوک نظري بر
اویه دشدي کردي بر محکم یر دیدکیم بنده شهر بنیاد قلمغه یرار استنبول بنیاد
قلدي اول ملک آدي قسطنطین ادي اول شهره قسطنطنیه اد ویردي
و دخی خطایف روایت قلور کم بر کتابن کردم اول کشي کم اکه آولندي
مغرب ملک بدي فرنک اصلنده ایدي کارولوس آدي چون یونان فیلسوفلري
اول قشوک شکلن کردیلر سلاحن و قوتین دکدیلر دیدیلر بنوک
خیر شرینه دکز و راحت رنجنه برابر دنکل بزه بو شکره کرکز دیدیلر ملک
کارلوس کردکم یونانلر بو قوش بکنمدیلر عجم ملک بهرام بتي یزدي
و دیدي بو قوشک آدي چقردن یکرکدر چون بهرام آنک آون کوردي

معاویه بن ثوردن بر کون سرچه آونه وارمشدي بر نچه سرچه آغنا دشدي
ناکاه بر چقر طغان کچرکن سرچه کوردي اشتهي غالب اولدي و نفس طالب
کندوي دامبه کرفتار اولدي معاویه کردیکیم قوش کندوي مبتلا ایلدي
دتدي و قندلرین کسدي خیمه بوجاغنه برقدي و اوکنسه ات براغو وبردي
بر نچه زمان کچدي قوش کستاخ اولدي چون ات کورردي ال اوزرنته چقر
یردي اول داخي النده کتورور یورو ردي بر کون بر اغلان الینه کوکرجن
للوب کدردي اول چقر سکرتدر اول کوکرجن دتدي و یدي اول عرب
ملک دیدي بو قوش داخي اول قوشه بکزر یونان ملک دیمطرس اکرتدي
بر کون بو عرب ملک سوار اولدي آوه چقدي چقر طغان کتوردي ناکاه
بر طوشان چقدي بو قوش آني کرجک قصد ایلدي چونکیم ایرشدي بر
دیدي دوشن دوشدي في الحال دتدي اول بک ایندي بوکا قوشلر آولتمق
کرک دوشن اولمق خود بنوک صنعتدر دمشلرکیم چقر طغان آولدنلر
دکلي عرب تابعدر درلر روایت قلدیلر کیم بر ملک واردي رومیة الکبري ده
قستیانوس دبرلردي تفرّج ابدرکن ناکاه کزي شاهن طغانه طوش کلدي
اردک آردنه دشمش اردک انوک هیبتندن کندوي صویه براغوردي شاهین
کیرو هوایه دکر اول روم ملک دیدیکم بو قوش غایت قوّتلو قوش در
انوکچون هر بر قوش سو یزندن هوایه دونمز اول ملک هوس ایلدیکم شاهن
بسیله صیّادلر بیوردیکیم شاهن اله کتورالر حیله لر ایلدیلر شاهن اله کتوردیلر
داخي آولتدیلر اول کشي کیم شاهن آولتدي قستینانوسدر و داخي شویله
روایت قلور هاشم بن عفیر و سعید بن سلیمدن کیم بابل استادلر

زیرا کیم شکره لرگ یکرکی طغاندر و دمشلر طغانجیلرگ اوستادی ملک دیمکرس
در و طغان آولتمق آنگ سنتر در اول وقتده بر ملک وار ادر
تافرسطوس دایم صغن کیک آولرر افنگ دمرنن آغویلا سورور و زغرلر
بسلرر چون طغان اشتدی صغین کیک طغان آولتدی بر کون تافرسطوس
آوه چقمر بر طاغه ارشدی طغدن بر کلک چقدی طغان قیو ورر طغان گلدی
قولیو چلتویه دیژدی اول کشی گلدی گلک آرارکن بر زغر واردی گلکی
وتدی چلتودن چقردی تافرسطوس دیدی البته بو طغان آون زغر کرکش
ایدرلر طغانله زغر بلا آولتمق اندن قلمشدر درلر عیسی بن عباس ایدر
قحن کیم طغان آولتمق عجم ولایتنه ایرشر عجم ولایتنده بر پادشاه واردی دوی
شابور بن سلم آدی صیادلر بیوردیکم طغانلر اله کتورالر صیادلر آخ
کردیلر طوغانچون کوکرجن بغلدیلر ناگاه آنجه کچر کوکر جن کرر طعام طمعندن
کندوی کوکرجنه اوردی صیاد آغی چکدی آنجه وتدی صیاد کرر بر کچوجک
طغان عجب قلدی صاندیکه طغان یورسیدر ایاغن بغلر داخی شابور قاتنه
کتوردی و دیدر کم بو قوشس کندوی کوکرجنه شویله اردر کم کوکرجن صقد
اولدی شابور بیوردیکم بو قوشی صقلسونلر و اکرتسونلر اکر بو قوش طغان
اصلی اولمدی بو هنر انداً کلییدی کندو قوتنه اعتماد قلوب کندودن بیوک
جانون حمله ایلدی پش اکرتدیلر و آولتدیلر و دیرلر کیم اول کشیکم آنجه
آولتدی شابوردی و داخی راسو کم ترکجه کژن دیرلر اول داخی زغر
کبی در انی داخی آولتمق عجم تصنیفر در دیدلر و دخی روایت قلدیلر کیم
چقر طغان آولتمق عرب تصنیفیدر ادیم بن محرز الباهلی روایت قلور

و مخلب مطبوع قش ملك ديدي بو عجب قوشدر صنصين بركلين در
برنمش ملك چون نظر ايلدي پك جان كوكلا آنوك شكلنه عاشق الدي
پس صيادلره بيورديكم اول قوشي بنوم مجلسومه حاضر كتورك ديو صيادلر
هربر بر حيله بو نياز قلدلر و اغلر ترتيب قلدلر ناكاه طعام طمعندن فضا
صحراسندن قضا كمندنه كرفتار اولدي او اولدم ضد بلمدكم صياد افي اولدي
چون صياد آن دتر آيقلرينه بند بغلدر و كزن دكسدي اول ملك قاتنه
كتوروي ملك شاذ اولدي تختنك بجاغنده بغلندي روزكار آني رام
ايلدي چون كزين اچدر كندوي ملكلك تختنده قرار قلمش بلدر
بر كون تخت بجاغنده اتوررکن اتّفاقاً بر ييلان دتدي ملك ديدي بو قش
قشلرك پادشاهدر داخي بر كون ملك اترمشدي بر كشي بر طوشان
كتورمش در اول قوش طوشانه حمله قلدي ملك ديدر بو قش جبّار صفتمش
هر نسنه كم كرر انكا قصد ايلر وليلدركيم قفيجيدر و بهادر در داخي بر كون
ظعانجي طغان كترب كدركن بر ترك بر طوشان كتورمش كدر انى كوردي
دوشنه يا پشدر دخي ييور باشلدي چون ملك بون كردر ديدكم بو قش ممتلو قش
وركشي النه بقمز كندو اكمنداً يمك استر بون صحرايه التمك كرك كرالوم
نحركت ايلر صباح الجق ملك سوار اولدي صحرايه تفرّجه چقديلر اول
قوشي داخي بللرنه التديلر بر صحرايه الستديلر چاير چمن دورلو وورلو اغجلر
ملك بو اغاجلر اراسنده كدر بر ككلك اغاج اراسندن جقدي اوجدر
چون بو طغان آن كردر قرار قلمدي ملك طغان صالو ويردي فى الحال دتدي
ملك شاذ اولدي كيرو مقامنه كلدي طغانجيلر بيورديكيم طغان اله كتورالر

اوّلكي باب شكره نه سببدن پيدا الدوغين بيان ادر

كيم بو علمده جق زحمت چكمشلردي و تجربه‌لر ايلمشلردي و جق كتاب اله كتوردم كيم يونانيلر علم و انلرك كتاب لله كرمزدر و هميشه آنك طلبنه الوردم تا اشتدكيم بغدادده قديم پادشاهلردن قلمش دار آلكتب وار اسكندر رومي و ارسطاطاليس زماننده اسكندريه‌يه التديلر و اول دار آلكتب اون ايكي پادشاه النه دوشدي انلردن صكره بر عورت پادشاه الدي اول دار آلكتب انطاليه‌يه التدر آندن صكره بر ظالم پادشاه پيدا الدر اول دار آلكتب اوده يقدي خراب ايلدر و اول وقتده ابراهيم بن حبلان درلردي بر كشي واروي اول كتابلردن بر قچن الدر و بغدادده شماس مطبّبه كتوردي اول كتابلر يونان دلنجيدر اول شماس آني سريان دلنه دندردي چون كتابلرده بولدم كچمش ملكلرك اخبارنه كردم رسوللر ويردم و ارمغانلر كندردم و اول كتابلري كتورتدم و بلدم بر كشي كيم جق دللر بلوردر ادر ازلق تركدي سريانيدن عمراني كتوردي اول كتابلرده شويله بيورمش كيم اوّل كشي طغان اولندي يونان ملك ايدي ديمطريسدر بر كون سيرانه چقمشيدي ناكاه كردي بر طغان پرواز قلور هواده تفرّج ايلديكيم اول طغان نجه پرواز قلور كاه ملك كبي فلكدر اغر و كاه غوّاص كبي دكزه انر و كاه موج كبي اوج فلكه ارشور و كاه فضا ميداننده بهادر ار كبي جولان قلور اول ملك آنك اثرنجه كيدركن اول پروازدن باز كلدر و بر اغاج اوزرينه تازله نزول ايلدي ملك دوردر نظر ايلدي كردر بر منظر خوب و شكل موزون

بنوم اول مقدارم یوغدکم الولرک سن نه کستاحلق قلم و لیکن امیر اعظم
شهنشاه معظّم مالک رقاب ٱلامم مولی ملوک ٱلترک و ٱلعجم صاحب ٱلسیف
و ٱلقلم غیاث ٱلدنیا و ٱلدین عماد ٱلاسلام و ٱلمسلمین محمّد بن منتشا اعزّ
الله انصاره و ضاعف اقتداره کم بو کون عرصهٔ عالمده عالی حضرت ملجاء علماء
عظام و مقعد فضلاء کرامدر لکلّ زمانٍ یقتدي به بو ضعیف نحیف دعاجیدن
استدعا ایلدکم بو کتاب بنم اچون ترکیه دندور ویرشک عظیم منّت اولا
دیدکم فارسی دلی بزا عاریت در دیدر و آنوک رموز و دقایقنه اطّلاعمز اکش
للمز لطف ایلسک بو کتاب ترکیه دندرشک و هم بزم سببمزدن جق
کشیلره دخی بو علمدن حظّ و بزي دعا ایله اکالر زیراکیم سنوک دکلی
دللرده فصاحتک واردر علی ٱلخصوص فارسی دلنده نظیرک یقدر دیدي بن
داخی آنلرک سوزین صیمق ترک ادب و بیرغن دتممق مروّت سزلک
اولا دیر سعي بلیغ و جهد بي دریغ قلدوم و امرندن تجاوز قلمدم آنکجونکیم
امراء اسلام اراسنده عدالت و انصاف و ظرافت و الطافلا دکلندن
مستثني در اسلام مقوي و ایمان مربّي عقیدت صافی و عزیمت کافي
خرشید ضمیر و جمشید سریر کیقباد فرّ و کیخسرو هنر یوسف صورت و سلیمان
سیرت لیس من الله بمستنکرٍ ان یجمع ٱلعالم فی واحد آنوک امتثال
فرمانندن اترو بو بازنامه الدن کلدکجه ترکیه دندردم زیراکم امرانک
اطاعت موجبات شرع و مقتضاي عقلدندر امیددر ناظر و قاري بو دعا دخی
دعاي جمیل و ثناء جزیلدن انتمیالر و حقّ سبحانه و تعالی اول بارکاهک
سایه‌سین کافهٔ انام اوزرنه مستدام دنه آمین بربّ العالمین انّه ولی ٱلاجابة

استاد عریدن اسکندریه‌ده تصنیف ابو القاسم ربیع الاوّل آینده تاریخ بشیوز طقسان یدي و داخي نوشروان عادل کتاب بعلبکده تصنیف عماد الدین اصفهانی ذالقعده آینده تاریخ بشیوز طقسان اکده ایدي و داخي متأخرلر کتابندن علی کامه خراسانی کتابنده حلبده تصنیف مولانا بدرالدین محمّد البلخي محرّم آینده تاریخ بشیوز یتمشده یدي و دخي مختصّ داري کتابي ارزرومده تصنیف شرف الدین آلپ ارسلان قرابلی رمضان آینده تاریخ بشیوز دقسن برده یدي و دخي ایرق کتابلر هر کشنوک سزندن کم بر شخصه منسوب دکولدر اشتمشز استادلر اقاویلندن و هم اعتماد آنلرک قولنه در نتکم احمد بلخي دمش ور شعر

کوکلومه دیدم کم نچون شاذ دکلسین * بو دنیا غمندن نته آزاد دکلسین
ایش تجربه ایلمکده استادلره * شاکرد الوکز زیرا که استاد دکلسن

اختیار قلم استادلر و اهل تجارب سزلرندن کوج یتدکنجه و طاقت امکان ارشدکنجه زیرا بو صنعتوک نهایته یقدر و عمر آنوک بیاننده صرف قلمق کزآفنّ دکل مخاطره در حالیه الومدن کلدکنجه سعي قلدم و بو قدر جمع ایلدم جملسي یوز اللی بش باب اولدي و عاقللرک ذهنلرنه اعتماد کلّ قلدم کرک کیم بو اشارتدن آنلر چق ایش اتسلیلر و بزي دعادن انتمیالر انوکچون کم هیچ علم کاله ارمش دکولدر و فوق کلّ ذي علم علیم هر کسي کندو علم و طاقت قدرنجه سوز سویلمش و جهد ایلمشدر و بو کتاب اوّل عمران دلنجه دزلمش آندن عربیه دندرمشلر و اندن فارسیه دندرمشلر و بن ضعیف نحیف محمود ابن محمّد البارجیني المشهور بالکتاب ترکیه دندردم اکرچه

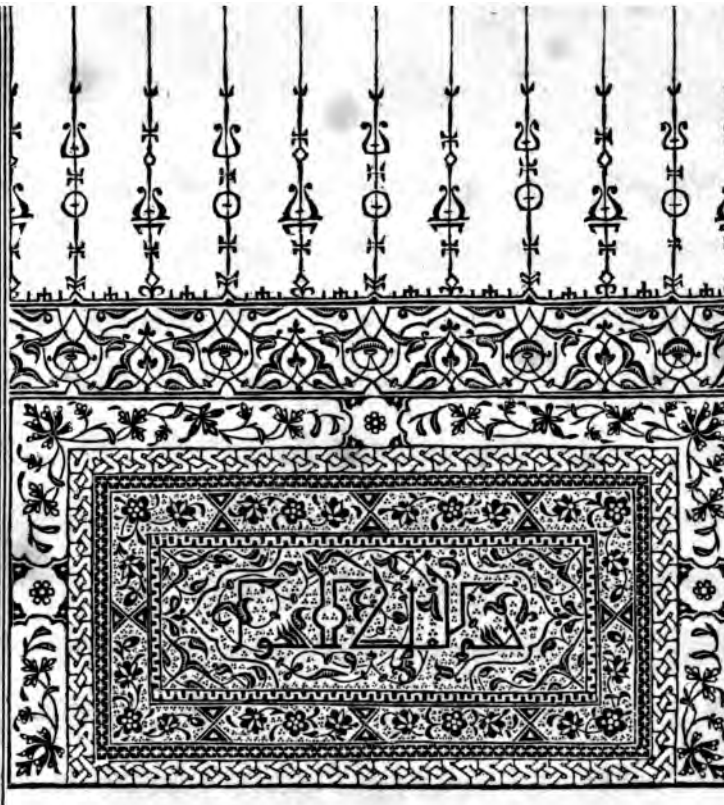
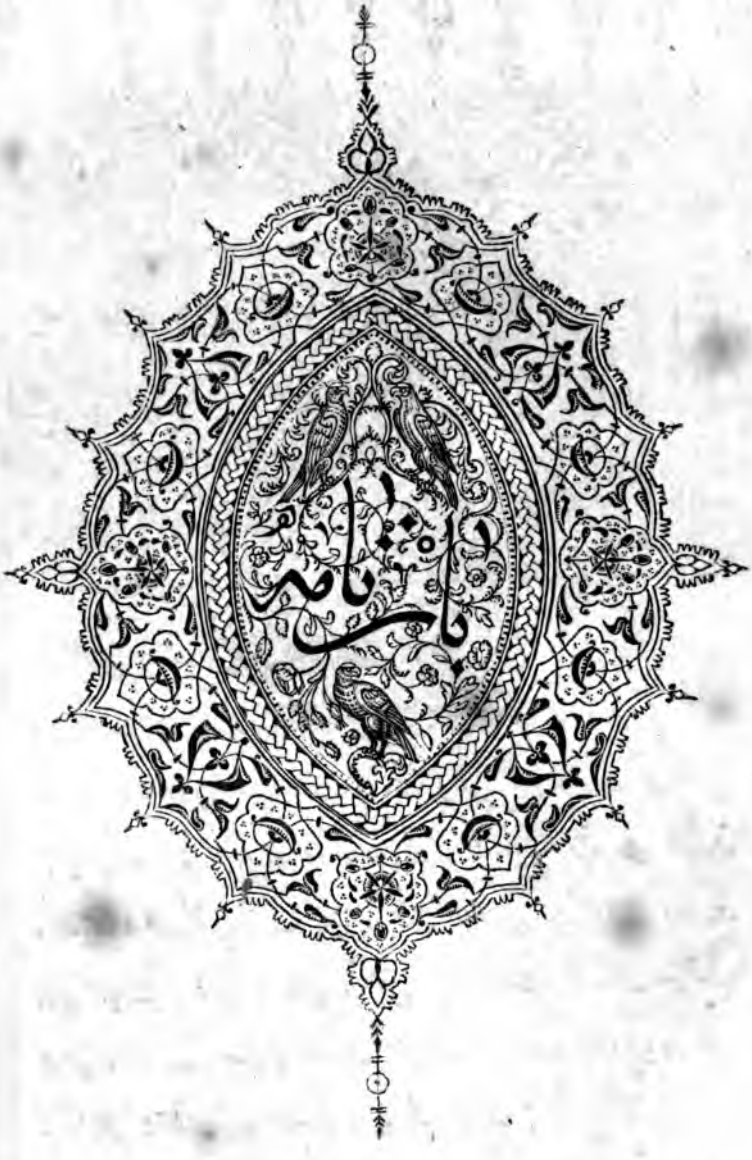
بلك ماهرسين برمجون بر صنعت اشلسك و بر برهان كسترسك
و دكلي شكره لردن چقار طغان آوني يكرك بلورهيين كيم بو صنعت كيمه
كوجسه سكا كاكز ور خاصّة اتماجه بلكده و بونلرك صيرولغن و علاجن برزم
عصرمزده سندن يكرك كشي بلمز زيراكيم اون ياشوكدن برو بو ايشه
مهوّز سين و بو صنعتده دروشورسن قرق ايكي ياشوكه دكين و حتى
استادلر يوزن كورمش سن بو علم اوبانوك كتابلرين مطالعه قلمش
سين بو نجه رنجوك ضايع مى اولسون ديديلر بنداخى بو ايكي بيت عمر
خيام قولندن خاطرومده ديدم شعر

طبعوم دكلي علمده محروم دكل * آز اولا بكا علم كه مفهوم دكل
چون ايو نظر قلدم بن اخركار * اولدي بكا معلوم كيم معلوم دكل

و ليكن چون اشارت قلدوكز و بنى بو جماعت ازرنه الولدكوز و بكا التفات
اتدكوز بر ايش بيوروكوز امركوزه خلاف ايلمكا يرمز و فرمانكوزدن يوز وندرمك
باري جمع قلاين استادلر كتابلرندن آنى كيم اشتمشين و تجربه ايلمشين و واخى
اختيار ايليم نكيم علم طبيعي موافق اولمه زراكيم اقومشين كتابكم ماوراء
النهردن كلمشدي ساسانيلردن اخلاط شهرنن تصنيف جمالى محمّد كنجه
ساسانيلر اغلينوك ربيع الاوّل آينده تاريخ بش يوز قرقندا يدي و واخى
قيصر روم كتاب قسطنطينده نكيطاي سقطوفروس جماذي آلاولى آينده تاريخ
بشيوز يتمش برده ايدي و واخى تورك ملك خاقان اعظم كتابى و وخى هند
ملكنك اكسي بر جلدده ومشقده تصنيف عزّالدين محمّد پلاساقوتى رجب
آينده تاريخ بشيوز يتمش يديسنده يدي و وخى غطرايف كتاب كيم

حیوان موجود اولدي پس روح روحانی اشباه انسانیّه متعلّق ایلدي و آنوڭ حقّنده قسم یاد قلدي و دیدي عزّ من قائلٍ لقد خلقنا الانسان فی احسن ٱلتقویم و داخی دیدي جلّ و علی و لقد کرّمنا بنی ادم چون فضل الهي انسانوڭ قالبنه متوجّه اولدي محلّ قابل و مستعدّ علوم اولدي و عقلوك کلدیله جهلوڭ قاپوسین آچدي و صناعتلرڭ کنجن کیم موجودیدي و هم مفقود فنا بیابانڭ کنجندن چقردي چون شکره صناعتنه ارشدلر و آندا حلال رزق اله کتوردیلر نتکم حقّ سبحانه و تعالی بیوردي عزّ من قائلٍ احلّ لکم من ٱلطیبات و ما علّمتم من ٱلجوارح و داخی بیوردي عزّ و جلّ احلّ لکم صید ٱلبحر وصد هزار صلّهء صلوات و تحف تحیات پیغامبرلره کیم برلره حقّ یولینه قلاغوز الدیلر علی ٱلخصوص آنلرڭ یکرکی و فاضلرغ نتکم قران مجید اجنده مذکور در فضّلنا بعضهم علی بعض کم بزي ثمراهلغك قرڭولغنداً قورتردي و ایمان آیدنلغنه الشدردي سرور مخلوقات و خلاصهء موجودات محمّد مصطفي عیله و سلّم و آنوڭ یرنلرنیه و اهل بیتنه واصل السون

امّابعد بلکل کیم ایّدك الله و ایّانا بو کتابوڭ مصنّفِ روایت قلور بعض صادق دوستلرداً شکره صنعتنده استادلر و انوڭ معرفتنده حاذق بڭا دیدیلر کیم سن شکره و شکاره جق رنج چکمش سن و روزکار خرج ایلمش سن کرك کیم بزه سندن یادکار اوله آنوڭچون کیم سنوڭ بو علم اجنده ید بیضاڭ وار بزمجون بر کتاب تصنیف قلسڭ عظیم لطفله دیدیلر زیرا سنوڭ شکارده و بازدارلقده علموڭ وار علی ٱلخصوص طغان



اکش و حمد و چوق شکر اول پروردگار باري حضرتنه عالم یقدن وار قلب ادم عدمدن وجوده کتردي و ملائکه انکا سجوده کتردکم فسجد الملایکة کلّهم اجمعون اول خالقي کم منزّهدر تکیم کجن خلقوک اندیشه سی ضمائردن و داخی ترکیب ماوّده صورت و امتزاج عناصردن انوک وصفنده کمیّت و کیفیّت یق و انک لطفندن مزیّت و معیّت جوق جهات و وضع و مکان و عقل مجرّد آنوک علمنوک معرفتنده حیران و نفوس مفارق آنوک حضرتنک عرفاننده سرکردان و قادر کم وارلغي یقلقدن پیدا ایلدي و بو نجه افلاک و نجوم آشکاره قلدي و انوک لطفندن اضداد متفق الدي و انلردن معادن و نبات و